P. O. Germ.
1008 fai

<36700076570011

<36700076570011

Bayer. Staatsbibliothek

Siegberts I. Grabmal zu Soissons.

Das

Nibelungenlied.

Die

Urschrift

nach den besten Lesarten neu bearbeitet,

und mit

Einleit und Wortbuch

zum Gebrauch für Schulen versehen

von

August Zeune.

Mit einem Holzschnitt von Gubitz.

Berlin, 1815.

In der Maurerschen Buchhandlung,

Poststraße No. 29.

Bayerische Staatsbibliothek München

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Richterstimmen.

Es ist dui groste geschicht,
dui zer werlde ie geschach.

Klage, 3716 — 3717.

Der Nibelungen Lied könnte die Teutsche Ilias werden.

Johannes von Müller. (Schweizergeschichte.)

Daß, die noch Kinder sind in dieser Zeit,
Dereinst aufwachsen mit der theuern Lehre
Von Siegfrieds Thaten, von Chriemhildens Treu'.

Fouqué an Fichte. (Sigurd.)

Der Nibelungenhort ist das Nibelungenlied.

Fr. Ludw. Jahn.

Lasset uns dieses Lied betrachten wie eine ewige Säule, um die sich die wackern Deutschen gern versammeln, um ihre heiligsten Gelübde zu erneuern.

Franz Horn.

Wer den Werth des Nibelungenliedes verkennt, kann auch keinen wahren Sinn haben für die Herrlichkeit seines Volkes. Ein Geist sittlicher Kraft, milder Ruhe und allgemeiner Gerechtigkeit waltet wie durch das Volk, so durch sein Lied.

Franz Passow.

Thetis Sohn und Sigelindens Kind waren nur hinterrücks zu verwunden, ihre Sänger haben dies geerbt; das nenn' ich ein gutes Botenbrot.

Karl Giesebrecht.

Geschichtlicher Einleit.

»Im Anfang war das Wort.« Lange ehe Theut der Phöniker die gefesselte Schrift erfand, lebte und schwebte das geflügelte Wort über den Stämmen der Menschen. Durch die Sage erhielten sich die ältesten Anschauungen von der Erzeugung des Alls und die frühesten Schicksale der Völker. Von Munde zu Munde gingen die homerischen Gesänge und die Lieder Ossians. So mögen auch die nibelungischen Sagen aus den Zeiten der Völkerwanderung durch die lebende Rede von Geschlecht auf Geschlecht gekommen sein, bis sie höchst wahrscheinlich Karl der Große eben so sammelte und ordnete, wie Peisistratos die homerischen Heldenlieder und Macpherson die ossianischen Gesänge. Denn also spricht Karls Schwiegersohn und Lebensbeschreiber Eginhart, im 29sten Abschnitt: Item barbara et antiquissima carmina, quibus veterum regum actus et bella canebantur, scripsit memoriaeque mandavit. Gräter und Andere vermutheten unter diesen alten Gesängen Bardenlieder aus Armins Zeit, die aber wohl schwerlich aufgefunden werden möchten. Johannes von Müller dagegen schien schon zu ahnen, daß die Stimme unsers Liedes damit gemeint sei, die wie ein großer Ruf und Wuf durch

unser liebes deutsches Volk geht; ja unser neuer Volker (Fouqué) legt in seinem Eginhart und Emma geradezu Karln Stellen unsers Heldensanges in den Mund. Eine große Bestätigung, daß Karl eine besondere Rücksicht für unser Lied hatte, gab mir einer meiner Zuhörer, Herr D. Batt aus der Reinpfalz: daß Karl die Mordstelle (an der Weschnitz) Worms geschenkt. Vielleicht, daß zu Karls Zeiten unser Lied in den altdeutschen kurzen Reimzeilen, also in achtzeiligen Stanzen mit Wechselreimen oder Kettenreimen dastand, wie mein Freund der herodotische Lange mit vieler Umsicht und Einsicht behauptet. Diese kurzen Reimzeilen nämlich schimmern sehr deutlich aus dem Einschnitt in der Mitte jeder Zeile durch, und der Wechsel- oder Kettenreim ist noch sehr oft erhalten,

Uns ist in alten mæren
wunders vil geseit
von helden lobebæren,
von groser arebeit,
von froden und hohgeziten,
von weinen und von chlagen,
von chûner rechen striten
mugt ir nu wunder horen sagen.

Eben so sind die 8 vollkommnen Reime noch ganz erhalten: Zeile 65 — 68. beliben — min — wiben — schin — leide — chan — beide — missegan. 181 — 184. geschelten — angenam — selten — lobesam — striten — hant — ziten — bechant. 805 — 808. Sohsen — chomen — gewahsen — vernomen — sere — hant — weren — lant. 7709 — 7712. gesten — ak — besten — sal — heiden — unterschiet — beiden — beriet. 3 Kettenreime hinter einander finden sich 9042—9044. schribœre — ungebœre — swœre. Nur noch in der einen Hälfte der Stanze erhalten: 49 — 50. nach der Hohenemser Handschrift, 69 — 70, 1313 — 14, 1465 — 66, 3589 — 90, 4143 — 44, 4587 — 88, 8929 — 30, 9633 — 34. Unvollkommne Reime, sowohl nördliche Mitlaut- als südliche Selbstlaut-Reime, (Alliterazionen, Assonanzen) klingen unzählige hervor: 5 — 6. Burigunden — landen, 19 — 20. Burigunden — wunder, und so fast in jeder Stanze. Vielleicht rührt selbst noch von Karl dem Großen die große kunstreiche Anlage des Heldenliedes her, wo in Chriemhildens Jugendtraum sich das ganze große Trauerspiel abspiegelt, das von einer übereilten Plauderei zu einer immer furchtbarern Unthat riesengroß anwachsend, jeder Unbill ihre Bestrafung auf dem Fuße folgen läßt.

Die letzte Gestalt hat unser Lied im 13ten Jahrhundert erhalten. Es ist auf viele Verfasser gerathen worden, zuerst von Johannes von Müller auf meinen mütterlichen Ahn Wolfram von Eschenbach, von A. W. Schlegel auf Heinrich von Ofterdingen, von mir früher auf Klingsor von Ungerland, welche drei die berühmtesten Wettsänger im Kampfspiele zu Wartburg (1207) waren, von Bodmer auf den Marner (1257), von Adelung auf Konrad von Würzburg (1297).

Ich komme auf das Wesen der Sage zurück. Man kann sie von einer doppelten Seite betrachten, entweder von Naturanschauungen ausgehend, dem Allleben, wie frühere Mystiker es nennten, oder von einzelnen Begebnissen der Geschichte, dem Einzelleben. Jene allebige (naturgeschichtliche) Deutung hat von unserm Liede ein geistreicher Mann, Hr. Prof. Trautvetter in Mietau in seinem so eben erschienenen Schlüssel der Edda versucht, ganz auf dieselbe Art, wie Karl Schmidt im Zitterstoff die griechischen Sagen gedeutet hat. So ist ihm Atle (Ezel) der Kalk, Gunnar (Gunther) die Kohle, Sigurd (Siegfried) die Salzsäure, Brunhildur (Brunhilde) die Luftsäure, Grimhildur (Chriemhilde) das schwarze Aussehen

der Kohle u. s. w., so daß im Geiste dieser Allansicht Siegfrieds Ermordung das Verdampfen der Salzsäure andeuten würde. Aber mit Recht kann man wohl gegen diese scheidekünstlerische Deutung anführen, daß sie auf keinem sichern Grunde ruhe, und daß, wenn man einmal allebig deuten will, noch viele andere Erklärungen mit eben dem Grunde statt finden können. Denn was hinderte, in Siegfried den Demant zu erkennen, und in seinem mordlichen Tode die Verflüchtigung desselben in luftiges Kohlengas? Die einzellebige (menschengeschichtliche) Deutung haben Johannes von Müller, A. W. Schlegel, von der Hagen, die beiden Grimm, ich und ganz kürzlich Herr Dr. Göttling eingeschlagen, und späterhin werden einige solche unverkennbare geschichtliche Beziehungen folgen. Mir scheint es einseitig, eine von jenen beiden Ansichten ausschließend geltend machen zu wollen, vielmehr durchdringen sich beide und sind gleichsam eine in die andere hineingewachsen. So wäre es eben so einseitig, alles bis auf den Nibelungenhort, die Tarnkappe u. s. w. für einzellebige Begebnisse als umgekehrt alles, selbst Ezeln, Gunthern, Siegfrieden für allebige Erscheinungen zu halten. Vielmehr so wie letzte der Geschichte ange-

hören möchten, scheinen erste allerdings Ahnungen großer Naturkräfte, der Hort die geheime Werkstatt der Steine und Erze, der Tarn die magnetische Kraft, anzudeuten.

Ganz verschieden von beiden Ansichten, welche beide freundlich zu nennen sind, hat sich neuerdings eine feindliche erhoben, welche der Einführung dieses alten deutschen Volk- und Heldenliedes in höhere Schulen, welche schon überall in deutschen Landen begonnen, als schon vor einem Viertelhundertjahr von dem alten Homeriden Voss in Eutin, Weimar, Iferten, Arau, Halle, Jenkau, Danzig, Tilsit, Rudolstadt, Ratzeburg, Berlin u. s. w. sich widersetzt. Wunderlich ist daß diese deutschen und christlichen Menschen den nicht deutschen und nicht christlichen Homer in den Schulen nicht nur dulden, sondern sogar empfehlen, in welchem doch die sogenannten Rohheiten, welche sie unserm Liede so bitter vorwerfen, auch vorkommen, aber nicht zugleich die zarte deutsche Frauenachtung und milde christliche Liebe und Hingebung. Merkwürdig ist, daß Friedrich der Große, der doch sonst eine entschiedene Vorliebe für das Französische hatte, sehr günstig über unser Lied geurtheilt hat. Das deutsche Volk hat gerichtet, in dessen Munde noch jetzo nach einem Jahrtausend die Sagen von Siegfried und Dietrich

von Bern leben, und auch unser Brudervolk die Engländer nehmen nach den neuesten Nachrichten das Nibelungenlied und Heldenbuch mit der größten Wärme auf. In einigen Jahren will einer meiner Blinden auf eine eigenthümliche Art in Begleit eines von ihm selbst erfundenen wunderbaren Tonwerkzeugs als neuer Kunstsänger (Rhapsode) oder Kunstsprecher (Declamator) einzelne Gemälde aus diesem alten Heldenliede vortragen, auf daß erfüllet wird, was der Sänger des Titurels singt:

So singen uns di blinden,
das Sifrit hornin wäre.

Ich komme jetzo zur geschichtlichen Begründung unsers Liedes, und kann nicht umhin, gleichsam als Eingangstück eine sehr trefliche Stelle aus der Göttlingschen Schrift über das Geschichtliche im Nibelungenliede S. 48. vorauszuschicken:

»Werfen wir einen Blick auf das Ganze, so leuchtet daraus offenbar hervor, daß das Gedicht, gleich einer teutschen »Eiche, durch ein Jahrtausend hindurch gewachsen, und immer »die Zweige kräftig erneut hat. Der heilige Rhein mußte des »Baumes Wurzeln tränken. Erster Stamm des Liedes war »Gonthahar's heldenmüthiger Fall durch die Hunnen. Einen

»wackern Ast trieb er später im Dietrich von Bern, dessen »Preis in Aller Mund war; neben ihm drang der Thüringer »Hermanfried als ein nicht unwürdiger Heldenzweig hervor, »der sich in die kleineren, Hawart und Iring, theilte. Weiter »und höher schoß indeß der Stamm in üppigster Fülle bis zur »Krone im Siegfried, und saftige Heldenäste trieb die Kraft »des Rheinstroms in Brunhild, Chriemhild, Hagen u. s. w. »So weit mag der Baum gewachsen seyn bis zu Karl's des »Großen Zeit. Nach ihm fand der gefürchtete Sachsenheld »Wittekind im Lüdger eine Stelle, und der treue Rüdiger »ward noch die späteste schöne Heldenblüte, bis der teutsche »Heldenkreis der Nibelungen endlich scharf und kantig abge»steckt wurde durch den letzten Dichter.«

Ich will der Zeitfolge nach die geschichtlichen Beziehungen unsers Heldenliedes aufführen.

1) Nibelungen. Ueber die weite Verbreitung dieses Namens, sowohl der Zeit als dem Raume nach, gab schon Herr von der Hagen zur Sämundischen Edda, Seite 85 und 86. folgende gründliche Erörterungen: »Es giebt ein »Chronicon Nibelungi Comitis, welches die zweite Fortsetzung »des Chron. Fredegar. scholast. ist; bei Du Chesne, I. 778.

»Vergl. Eccardi Franc. Or. I. 217. 320. II. 176. Dieser Graf »Nibelung war hienach ein Sohn des Grafen Childebrand, »welcher Mutterbruder Pipins I., und ist wahrscheinlich der»selbe, welcher in Strickers Gedicht von Karl d. Gr., bei Schil»ter, S. 99. a., vorkommt, wo Karl ihn seinen Neffen nennt, »welches Wort in der alten Sprache oft mit Oheim ver»wechselt wird. Ein anderer Nivelong war Karls des Kah»len Vasall, dem dieser König im Jahr 843. ein Stück Gut »(noget Gods) bei Auxerre gab. Gundling glaubt, daß Bil»lung der verkürzte Name Nibelung sei, und das berühmte »Billungische Herzogsgeschlecht bei den Sachsen von Childe»brand abgestammt sei. — Ein Nybelungus, als Archidia»konus zu Worms, kommt vor in einer latein. Urkunde vom »Jahr 1221., bei Kremer, origg. Nassois. T. II. p. 265.; ein »anderer Nibelung steht als Zeuge unter einer Urkunde v. J. »1223., in Gudeni Sylloge diplomat. p. 126.; desgleichen ein »Waltharus Nibelungerus, als Zeuge in einer Urkunde v. »J. 1262., in Schöflini Alsat. illust., II. 525. Ebend. p. 660., »unter den erloschenen Familien, ein »Henselius Nibelung, »armiger, cum civitate Selestad. conciliatur a. 1359.« und: »Hetzelo d. Nibelung, armiger, civis oppidi Ensisheim fuit

»a. 1377.« — Den Namen Nobiling führen noch mehrere »Familien in der Mark, und in Berlin starb vor einigen Jah»ren ein Nebelung. In Schweden lebt ein Dichter Nübling, »und zu Cette in Frankreich ein Kaufmann Nievelong.« Noch füge ich hinzu, daß es in der Grafschaft Hohenstein am Harz und in andern Gegenden Deutschlands noch Nebelunge gibt, und daß in der Völkerschlacht bei Leipzig, wie mir mein Freund Hagen schrieb, auch ein Nebling mitgefochten. Wer mir weitere Nachrichten über die Verbreitung dieses Namens geben kann, der wird mich sehr verbinden. Ueber den Ursprung dieses Namens herrscht noch große Dunkelheit. Man hat auf die Nebulonenfranken gerathen, und Jonathan Fischer, der Herausgeber des alten lateinischen Gedichtes de prima expeditione Attilae, in der Anmerkung zu Zeile 553., wo die Franci Nebulones vorkommen, leitet diesen Namen von nebulo, ein Nichtswürdiger her, theils wegen der Treulosigkeit, theils wegen der Üppigkeit der Franken. Göttling leitet den Namen vom altdeutschen ni billunan, nicht verzagt, ab, und will die Gibellinen davon herleiten. Mir scheint es das natürlichste, daß Nebel die Wurzel ist und Nebelung oder Nibelung

einen Bewohner nebeliger Gegenden bezeichnet. Schlegel versteht unter diesem Nebellande Norwegen, und wirklich kommt in unserm Liede, Zeile 2971., »ze Norwege in der marche« vor. Ich verstand früher die Niederlande darunter als das Erznebelland nicht blos des heilig deutschen Reiches, sondern ganz Europas. Nachher ist mir noch eingefallen, daß, da Brunhild nach Gregor von Tours in seiner fränkischen Geschichte, 4, 27. aus Spanien mit großen Schätzen gekommen ist, vielleicht diese äußerste Westgegend der damals bekannten Erde zu verstehen sei, so daß in den Nibelungen und Amelungen die große Spaltung der West- und Ostgothen angedeutet würde. Homer singt ja schon Odyssee, 11, 14. 15.

Alda liegt das Land und Gebiet der Kimmerischen Männer
Eingehüllt in Nebel und Finsterniß.

2) Ezel. a) Schon Johannes von Müller sprach es aus, daß dies Attila sei. Ezel bedeutet tatarisch die Wolga, also der Wolgafürst, (wie der Fürst vom Gebirge und die Reingrafen). Auch bei Edrisi heißt die Wolga Athel, bei Abulghasi Idel, bei Ruysbroek Edil und Etil, bei den Byzantiern Atil, und in den nordischen Sagen heißt unser Ezel Atle. Im Jahre 433 folgte er seinem Oheim Rua in der

Beherrschung des Hunenstammes. b) Zschocke erkennt hierin zugleich eine Vermengung mit Hezil, dem Sohne Primivas des Ostmähren, der in Moosburg (Misenburg) in Ungarn wohnte, nach 800. Hansiz germ. sacr. 2, 135. in castro Hezilonis, noviter Mosepurch vocato.

3) Chriemhild. a) Schon Joh. v. Müller erkennt hier die Hildich, bei Iornandes de rebus Geticis, 49, puellam Ildico nomine. Dies 452. S. meine Übersetzung, Vorrede S. VIII. b) Freher (Origines Palatinae, 1, 57.) führt eine Chriemhild, Gemalin des Hausmeier Siegbert zu Worms 538. an, allein schon von der Hagen und Göttling fragen nach der geschichtlichen Kwelle. c) Göttling vermuthet sehr scharfsinnig, daß zugleich in der Chriemhild (dem Grimme hold), die Fredegunde (den Frieden gönnend) liege, und daß der Dichter ihren Namen sinnig umgekehrt habe. Davon weiter unten bei Siegbert.

4) Ute. Die Festung Philippsburg hieß vor dem 30jährigen Kriege Udenheim (Utenheim).

5) Blödel. Die Geschichten nennen Ezels Bruder Bleda, der Mitherrscher des Reichs war, bis ihn Ezel 445. ermorden ließ, um Alleinherrscher zu sein. Noch jetzt leiten

die Ungarn ihre Stadt Buda von Bleda her. Ist Zusammenhang zwischen Budle in der nordischen Sage, und Botelung in unserm Liede, welche als der Vater Ezels aufgeführt worden, der doch nach den Geschichten ganz anders heißt, und Buda?

6) Gunther. a) Auch hier hat Johannes von Müller die geschichtliche Beziehung mit einem Burgundenkönig gefunden, obgleich er nicht einmal die treffendste Stelle anführt, und noch dazu einige Verwechselungen macht. Er sagt nämlich: Schweizergeschichte, 1, 7. Anm. 30. »War der Untergang »des Königs Gonthahar und seiner 20000 Mann, dessen »Idacius bei 436 erwähnt, Chriemhildens Rache? Ist histo»rischer Grund in der Fabel der Nibelungen? Kam von die»ser Ausrottung, der Großen, daß, da vielleicht Gonthahars »im Jahre 436. unmündiger Sohn im Jahre 450. im Felde »gegen König Ezel erschlagen wurde, der königliche Stamm »der Burgundionen erlosch? Die anziehende Beleuchtung des »ältesten, größten, originelsten Heldengedichts teutscher Na»tion, ist nicht eine Sache weniger Zeilen, sondern ein Ge»schäft des Schweißes der Edeln werth.« Nur steht in Idacius kein Wort von einem König Gonthahar, noch weniger

von seinem unmündigen Sohn. Denn die Stelle in Idacius Jahrbüchern bei der 304. Olympiade (436. nach Christus) heißt so: Narbona obsidione liberatur Aetio Duce et magistro militum. Burgundionum caesa XX millia. Nun scheint dies aber eine ganz andere Geschichte zu sein. Ich wünschte wohl zu wissen, welche Stelle dem so sehr belesenen J. v. Müller vorgeschwebt haben mag. Dagegen fand ich im Prosper Aquitanus zum Jahre 431. folgende Stelle: Gundicarium Burgundionum regem, intra Gallias habitantem, Aetius bello obtinuit, pacemque ei supplicanti dedit; qua non diu potitus est, siquidem illum Huni cum populo suo ac stirpe deleverunt. b) Außer diesem Gundicar nun scheint, wie es im Wesen der Sage liegt, auch noch eine Vermengung mit dem ein Jahrhundert später lebenden Guntram, Bruder Siegberts I, der 561 nach der Theilung des väterlichen Reiches die burgundischen Lande erhielt, Statt zu finden. c) Endlich kommt noch in einem Gesetze Gundobalds von 517 im burgundischen Gesetzbuche, 3, 1 vor: antecessores nostros, i. e. Gibicum, Gundomarum, Gislarium, Gundarium (Gundaharium). Merkwürdig ist übrigens, daß ganz dicht bei Worms zwei Oerter Gunthersblum und Guntramstein liegen.

7) Giselher. Kommt in der eben angeführten Stelle des burgundischen Gesetzbuches vor. Merkwürdig ist, daß in dieser Stelle auch ein Gibich vorkommt, welcher nach Attilas erstem Feldzug, dem Heldenbuche und den nordischen Sagen Gunthers Vater war, der hier Dankart heißt.

8) Dietrich von Bern. Theodorich der Große, vom Stamme der Amaler, (Amelungen), dessen Kriegsitz Verona (Bern) war. Er wurde zwar nach Jornandes erst 4 Jahre vor Ezels Tode geboren 451, inzwischen ist eine solche Zeitvermengung, wie schon gesagt, im Wesen der Sage.

9) Irnfried. Wie Göttling schon anführt, der thüringische König Hermanfried, der eine Schwestertochter Theodorich des Großen zur Frau hatte, und 1 Jahr nach Theodorichs Tode vom Lande verjagt wurde, 527.

10) Iring. »Mag der bekannte Ritter Iring, Her»manfrieds Waffengefährte und Rath seyn.« Göttling..

11) Wittich. Der Ostgothen König, der tapfere Vitiges, der 542 als Senator und Patricier zu Stambul starb.

12) Siegfried. a) Der austrasische König Siegbert. Denn einmal ist beides ein Name, wie Albert, Albrecht, Alfried, (Alfred), Robert, Ruprecht u. s. w., ja bert,

berühmt, ist die recht eigentliche Wurzel. Zweitens ist die ganze Geschichte Siegfrieds in der Siegberts I. zu erkennen. Er war Bruder Guntrams, (in unserm Liede blos Waffenbruder), und erhielt bei der oben angeführten Theilung 561, das austrasische Reich, worin auch Santen lag. Er heirathete nach 565 die westgothische Brunhildis, führte einen Krieg gegen die Sachsen und Dänen, welche er an der Bordaa (der Barde, einem Nebenflüßchen der Weser) schlug. Fortunatus 7, 7. de lupo duce: Saxonis et Dani gens cito victa Bordaa quo fluvius sinuoso gurgite currit, und 7, 16. de condone domestico: Quae fuerit virtus, tristis Saxonia cantat, und wurde durch Veranstaltung seiner rachsüchtigen Schwägerin Fredegunda bei Doornik 575 meuchlings ermordet, und in der von ihm ausgebauten Kirche des heil. Medard zu Soissons begraben, wo noch sein Grabmal zu sehen, auf dem er höchst merkwürdiger Weise auf einem Lindwurm stehend ausgehauen ist, wie der Titelholzschnitt zeigt, ja Fortunat in der eben angeführten Liedersammlung 7, 2. de nuptiis Sigiberti regis et Brunichildis reginae, nennt ihn den zweiten Achilles, und Göttling fragt hiebei sehr wahr: »Ob daher vielleicht die »Sage von seiner achilleischen Unverwundbarkeit?« b) Freher

(orig.

orig. Palat. 1, 57.) sagt zugleich, daß Siegfried 538 zu Worms Hausmeier des Königs Theodorichs gewesen sei, dessen 44 Fuß langes Grabmal in der Nähe des Doms Türenne zerstört hat, und dessen Kapelle im griechischen Stil Napoleon hat niederreissen lassen. Eben so wurde in dem alten sogenannten Riesenhause zu Worms Siegfrieds E r 66 Fuß lang aufbewahrt. Aber woher ist jene Nachricht?

13) Brunhild. Göttling und ich erkannten hier die Brunhildis, Tochter des westgothischen Königs Atanahild in Spanien, die Siegbert nach 565 durch eine Gesandschaft sich zur Gemalin erkor. Gregor. Tur. 4, 27. beschreibt sie so: puella elegans opere, venusta aspectu, honesta moribus atque decora, prudens consilio et blanda colloquio. Eben so sind viele lateinische Gedichte auf diese Hochzeit Siegberts und der Brunhildis in des eben erwähnten Fortunats Liedersammlung, vorzüglich 6, 2. de nuptiis Sigiberti regis et Brunichildis reginae, und 6, 3. de Sigiberto rege et Brunichilde regina. Sie floh als Wittwe im achtzigsten Jahre nach Worms, wo sie aber 613 auf grausame Art ermordet wurde. So ist merkwürdig, daß in der nordischen Sage Sigurd erster Gemahl der Brunhildis ist, und selbst in unserm Liede scheint er sie

und sie ihn früher gekannt zu haben. Herr Dr. Bätt sagt mir, daß noch jetzo auf dem Feldberge bei Frankfurt eine Stelle Brunhildenstein (lectulus Brunhildis) heiße.

14) Hagen. Göttling erkennt hier a) den Eune (Heune) Feldherrn Guntrams, sonst Mummulus, der um 570 die Sachsen schlug, Gregor. Tur. 4. 36. 37. und als Miträuber des Schatzes, den die Königsbrüder in einem holen Berge fanden, und als Mörder von Fredegundens Söhnlein, in einer Burg erschlagen wurde, Paul. Diac. Longobard. 3, 34. b) Kürzlich ist er noch auf den Franken Hagano aus dem 3ten Jahrhundert gefallen, c) von der Hagen erwähnt eines Grafen Hagen von Santen 863.

15) Volcher. Göttling findet hierin den Falko, den Ritter, der auf Brunhilds Anstiften ihren Schwager Chilperich, und zwar zwischen den Schultern (wie den Siegfried) ermordete um 577. Fredegar, 93. Chilpericus — ab homine, nomine Falcone, qui missus a Brunehilde fuerat, interfectus est. Greg. Tur. 6, 46. adveniens quidam eum (Chilpericum) cultro percutit sub ascellam iteratoque ictu ventrem ejus perforat.

16) Lüdegast. Wie Göttling mündlich mir äußerte, der Graf Leudast, ein Ränkemacher gegen König Gun-

gram, der endlich zu Tours gegen das Jahr 600 auf Anstiften des Königs ermordet wurde. Gregor. Tur. 5, 14. 48. 49. 6, 32.

17) Lüdeger. Göttling versteht sehr scharfsinnig hier den Wittechind, der sich 785 nach der Taufe durch den heiligen Lüdger, selbst Lüdger nannte.

18) Russen. Da diese erst 862 auftreten, so ist dieser Theil des Gedichts im Fluß der Jahrhundert hinzugedichtet.

19) Ungern treten zuerst um 900 auf.

20) Rüdiger. »Ueber das Land unter der Ens war »Rüdiger von Pechlarn Markgraf zur Zeit des baierschen »Herzogs Arnolf, der vom Jahre 911 bis 977 herrschte. — Er »hielt mit den Ungarn (Hunen) Freundschaft, und scheint sogar »seine Markgrafschaft unter ihren Schutz gestellt zu haben. »Hansiz Germ. sacr. 1, 188.« Zschocke Miscellen für die neueste Weltkunde, 4. Jul. 1812.

21) Pilgerin. »Bischof Piligrin von Passau trat »sein Amt ums Jahr 971 an, und starb im Frühling 991. Er »hatte mit den Ungarn (Hunen) viele Geschäfte und erfüllte »mit seinem Ruhm, als Bekehrer dieser heidnischen Nachbarn, »die Gegenden weit umher. — Durch Ungarn wie durch einen »Theil Oestreichs, dehnte sich sein kirchlicher Sprengel.« Zschocke.

21) Polen werden zuerst 1018. von Dittmer von Merseburg genannt.

23) Wien wurde (so wie Berlin) erst 1162 erbaut.

24) Santen. Merkwürdig ist eine Urkunde vom Jahre 1227., auf welche mich Herr Dr. Batt aufmerksam machte, in Schannats historia episcop. Worm. 1, 24. Quum capitulum nostrae Ecclesiae (Episcop. Worm. in Güntersblume) universa bona — quae quondam Xantensis Ecclesiae fuerant, ab ipsa Xantensi Ecclesia legitime comparaverit. Sollte diese geistliche Verbindung zwischen Santen und Worms Bezug auf die ritterliche in unserm Lied haben, oder umgekehrt?

Jetzo noch einige Worte über die Handschriften und meine Bearbeitung. Ich kenne jetzo schon 6 Handschriften: 1) die Prunn-Münchner, 2) die Hohenems-Münchner, 3) die Hohenems-Wiener, 4) die Sankt Galler, 5) nach Glökle eine Vatikanische, 6) nach Göttling eine Pariser, die man, wie so vieles, in Paris vergessen hat zurückzufodern. Die Vatikanische möchte wohl die wichtigste von allen sein, da sie nach Rom von Heidelberg und dahin wieder aus dem berühmten Kloster Lorch bei Worms gekommen, wo Frau Ute nach der Klage wohnte, und wo Karl der Große sich

oft aufhielt. Ich habe keine neue Handschrift benutzen können, sondern die Mischung der Lesarten, welche von der Hagen so glücklich einschlug, zum Grunde gelegt, und nur hin und wieder eine andere Lesart aufgenommen und eine mehr gleichförmige Schreibung befolgt. Dagegen suchte ich nach Docens Winke dem bisweilen auffallend lahmen Maße durch Hinzusetzen oder Hinwegnehmen einer Spelle aufzuhelfen, z. B. Sigefrit statt Sifrit, Volecher statt Volcher, unde statt und, u. s. w., so daß ich wohl sagen kann, daß an gewiß vielen hundert Stellen der vorherrschende männliche (jambische) so wie der seltnere weibliche (trochaische) Gang wieder kräftig ins Ohr schallt. Das Wortbuch (oder Wortregister) unterscheidet sich von dem eben erscheinenden des wackern Arndt dadurch, 1) daß es nicht Wörter aus der Klage und weitläuftige Erörterungen enthält, 2) dafür alle Eigennamen und andere von Arndt ausgelassene Wörter befaßt. So kann diese Ausgabe bei den so plötzlich veränderten Welthändeln noch den Wunsch einiger 100 meiner Zuhörer vom Frühling 1813 erfüllen, ein trauliches und treulicher Feld- und Zeitgesellen zu werden. Zeune.

Inhalt.

Erste Hälfte.

		Zeile.
1.	Wi Chriemhilden trômte	1 bis 76.
2.	Wi Sifrit erzogen wart	77 — 184.
3.	Wi Sifrit ze Wormes chom	185 — 568.
4.	Wi Sifrit mit den Sahsen streit	569 — 900.
5.	Wi Sifrit von den Sahsen heim fůr *)	901 — 1072.
6.	Wi Sifrit Chriemhilden ersach	1073 — 1312.
7.	Wi Gunther gen Isenlande fůr	1313 — 1568.
8.	Wi Gunther Brunhilden gewan	1569 — 1940.
9.	Wi Sifrit nach den Nibelungen fůr	1941 — 2128.
10.	Wi Sifrit ze Worms gesant wart	2129 — 2328.
11.	Wi Gunther Brunhilden heim fůrte	2329 — 2772.
12.	Wi Sifrit Chriemhilden heim fůrte	2773 — 2908.
13.	Wi Gunther nach Sifriden sande	2909 — 3124.
14.	Wi Sifrit Chriemhilden wider brahte gen Worms	3125 — 3268.
15.	Wi di chuniginnen einander schulten	3269 — 3520.
16.	Wi Sifrit verraten wart	3521 — 3676.

*) Diese Abentheuer erscheint hier zum erstenmal. Sie soll in der Vatikanischen Handschrift sein.

	Zeile.
17. Wi Sifrit erslagen wart	3677 — 4020.
18. Wi Sifrit bechlaget und begraben wart	4021 — 4304.
19. Wi Sigmunt wider ze lande fůr	4305 — 4416.
20. Wi der Nibelunge hort ze Worms chom	4417 — 4584.

Zweite Hälfte.

21. Wi Ezel umbe Chriemhilden warp	4585 bis 5172.
22. Wi Chriemhilt von Worms schiet	5173 — 5356.
23. Wi Ezel Chriemhilden enpfiench	5357 — 5560.
24. Wi Chriemhilt ir leit gedaht ze rechen	5561 — 5700.
25. Wi di boten ze Rine chomen	5701 — 6036.
26. Wi di herren alle zen Hunen fůren	6037 — 6356.
27. Wi Danchwart Gelfraten slůch	6357 — 6632.
28. Wi Rüdiger Gunthern enpfiench	6633 — 6888.
29. Wi Gunther zen Hunen chom	6889 — 7052.
30. Wi Hagen und Volcher vor Chriemhilden sal sasen	7053 — 7304.
31. Wi di chunige slafen giengen	7305 — 7432.
32. Wi di herren ze chirchen giengen	7433 — 7756.
33. Wi Blödel das gesinde erslůch	7757 — 7884.
34. Wi Danchwart sin mær ze hove braht	7885 — 8120.
35. Wi si di toten wurfen ůs dem sal	8121 — 8204.
36. Wi Hagen Iringen erslůch	8205 — 8416.
37. Wi di chunige umbe dů sůne reiten	8417 — 8640.
38. Wi Růdiger erslagen wart	8641 — 9048.
39. Wi Dietriches rechen erslagen wurden	9049 — 9408.
40. Wi Dietrich Gunthern und Hagenen betwanch	9409 — 9640.

Druckfehler und Nachträge.

Zeile 23 unz statt uns.
— 50 unde — und.
— 240 iht — ihr.
— 257 nach helfet lies mir.
— 614 wan statt man.
— 622 wære — mære.
— 624 unz — uns.
— 644 wile — wileden.
— 691 unz — uns.

---

angapfen, angaffen, 307. 7069.
angefangen, anfangen, 9639.
anger, m. Anger, 3867.
baden, baden, 411. 3622.
bare, w. Bahre, 4214.
base, w. Base, 9371.
begraben, begraben, 4215.
ber, m. Bär, 3680.
bewachen, bewachen, 4235.
bezimbern, zimmern, 2275.
bleich, bleich, 1156. 2739.
bogen, m. Bogen, 3857.
brust, w. Brust, 7121.
cheiser, m. Kaiser, 207.
chlage, w. Klage, 9055.
chloster, s. Kloster, 4258.
chranch, krank, 8282.
chrone, w. Krone, 178.
chronen, krönen, 2939.
diep, m. Dieb, 3409.
dunchen, dünken, 423.
durst, m. Durst, 3893. 8551.
enberen, B. enbar, entbehren, 4208.
entzuonden, entzünden, 8541.
ertrenchen, ertränken, 6134.
ertwingen, erzwingen, 470.
ferge, m. Fährmann, 5138.
ferte, w. Fahrt, 2967.
fessel, w. Schildriemen, 7827.
fluht, w. Flucht, 2503.
fluochen, fluchen, 8164.
fluot, w. Flut, 6127.
flus, m. Kwell, 3924.
fuort, m. Fuhrt, 6131.
fuiwer, s. Feuer, 3850. 8598.
fuiwerrot, feuerroth, 8342.
fuiwerstat, w. Feuerstätte, 3784.
fuost, w. Faust, 8669.
gapfen, siehe angapfen.
gehan, haben, 451.
gelusten, gelüsten, 4966.
has, m. Hass, 8334.
unverzagt, unverzagt, 32.

---

1. Wi

1. Wi Chriemhilden troͦmte.

1. Uns iſt in alten mæren wunders vil geſeit,
von helden lobebæren, von groſer arebeit,
von froͦden und hohgeziten, von weinen und von chlagen,
von chůner rechen ſtriten muget ir nu wunder horen ſagen.

5. Es wůhs in Burigunden ein edel magedin,
das in allen landen niht ſchoners mohte ſin,
Chriemhilt was ſi geheiſen, dů wart ein ſchone wip;
darumbe můſten degene vil verlieſen den lip.

9. Der minnechlichen meide trůten wol gezam,
ir můten chůne rechen, nieman was ir gram;
ane maſen ſchone ſo was ir edel lip,
der iunchfroͦwen tugende di zierten anderů wip.

13. Jr pflagen dri chunige edel unde rich,
Gunther unde Gernot, di rechen lobelich,
unde Giſelher der iunge, ein ůserwelter degen;
dů froͦwe was ir ſweſter, di furſten hetten ſi in ir pflegen.

17. Di herren waren milde, von arte hoh geborn,
mit chraft unmasen chůne, di rechen ůserchorn;
da zů den Burigunden so was ir lant genant:
si frůmten starchů wunder sint in Ezelines lant.

21. Ze Wormes bi dem Rine si wonten mit ir chraft,
in diente von ir landen vil stolzů ritterschaft
mit lobelichen eren uns an ir endes zit;
sit sturben si iamerliche von zweier edelen frŏwen nit.

25. Ein richů chuniginne frŏw Ůte ir můter hies;
ir vater der hies Danchart, der in dů erbe lies,
sit nach sinem lebene, ein ellens richer man,
der ŏch in siner iugende groser eren vil gewan.

29. Di dri chunige waren, als ich gesaget han,
von vil hohen ellen; in waren undertan
ŏch di besten rechen, von den man hat gesagt,
starch unde ŏch vil chůne, in allen striten unverzagt.

33. Das was von Troneg Hagene, und ŏch der brůder si
Danchwart der vil snelle, und von Mezen Ortewin;
di zwene marchgraven Gere und Echewart;
Volcher von Alzeie, mit ganzen ellen wol bewart;

37. Růmolt der chuchenmeister, ein ůserwelter degen;
Sindolt unde Hůnolt, di herren můsten pflegen
des hoves und der eren, der drier chunige man;
si hetten noch manigen rechen, des ich genennen niht en chan

41. Danchwart der was marschalch, do was der neve sin
truhsæze des chuniges, von Mezen Ortewin;
Sindolt der was schenche, ein wacherlicher degen;
Hůnolt was chamerære: si chunten hoher eren pflegen.

45. Von des hoves chrefte unde von ir witen chraft,
von ir vil hohen werdecheit, unde von ir ritterschaft,
der di herren pflagen mit frôden al ir leben, —
des en chunte ůch ze ware nieman gar ein ende geben.

49. In disen hohen eren trômte Chriemhilden
wi si zuge einen valchen schonen und wilden,
den ir zwen arn erchlomen, das si das můste sehen;
ir en chunte in dirre werlde nimmer leider geschehen.

53. Den trôme si do sagete ir můter Ůten;
si ne chunte in bescheiden bas niht der gůten:
»Der valche, den du da zůhest, das ist ein ein edel man:
»in en welle got behůten, du můst in schiere verloren han.«

57. »Was saget ir mir von manne, vil liebů můter min?
»ane rechen minne so wil ich immer sin;
»sus schone wil ich beliben unz an minen tot,
»das ich von mannes minne sol gewinnen nimmer not.«

61. »Nu vorsprich es niht ze sere,« sprach aber ir můter do,
»soltu immer herzenliche zer werlde werden fro,
»das geschiht von mannes minne, du wirst ein schone wip,
»obe dir got noch gefûget eins rehten gůten ritters lip.«

65. »Dů rede lat beliben, vil liebů můter min;
»es iſt an manigen wiben vil diche worden ſchin,
»wi liebe mit leide ze iungeſt lonen chan:
»ich ſol ſi miden beidů, ſo ne chan mir nimmer miſſegan.«

69. Chriemhilt in ir můte ſich minne gar bewach;
ſint lebte dů maget gůte vil manegen lieben tach,
das ſi weſſe nieman, den minnen wolt ir lip:
ſit wart ſi mit eren eins vil gůten ritters wip.

73. Der was der ſelbe valche, den ſi in tro̊me ſach,
den ir beſchiet ir můter. Wi ſere ſi das rach
an ir næhſten magen, di in ſlůgen ſint!
durch ſin eines ſterben ſtarp vil maneger můter chint.

77. Do wůhs in Niderlanden eins edeln chuniges chint,
ſin vater der hies Sigmunt, ſin můter Sigelint,
in einer burge richen, vil witen wol bechant,
niden bi dem Rine, dů was ze Santen genant.

81. Ich ſag ůch von dem degene, wi ſchone der wart:
ſin lip vor allen ſchanden was vil wol bewart;
ſtarche unde mære wart ſit der chůne man:
hei, was er groſer eren ze diſer werlde gewan!

85. Sigefrit was geheiſen der ſnelle degen gůt;
er verſůchte vil der riche durch ellenthaften můt,
durch ſines libes ſterche reit er in menigů lant:
hei, was er ſneller degene ſint ze den Burigunden fant!

89. E das der degen chůne vol gewůhs zu man,
do het er sulche wunder mit siner hant getan,
davon man immer mere mach singen unde sagen,
des wir an disen stunden můsen vil von im verdagen.

93. In sinen besten ziten, bi sinen iungen tagen,
man mohte michel wunder von Sigefride sagen,
was eren an im wůhse und wi chůne was sin lip:
des hetten in ze minne dů vil wætlichen wip.

97. Man zog in mit dem flise, als im das wol gezam;
von sin selbes můte was tůgende er an sich nam!
des wurden sit gezieret sines vaters lant,
das man in ze allen dingen so rehte herlichen fant.

101. Er was nu so gewahsen, das er ze hove reit;
di lůte in gerne sahen, manich frŏwe unde meit,
si wunschten, das sin wille in immer trůge dar:
holt waren im genůge, des wart der herre wol gewar.

105. Vil selten ane hůte man riten lies das chint;
in hies mit wæte zieren sin můter Sigelint;
sin pflagen ŏch di wisen, den ere was bechant:
des moht er wol gewinnen, beidů, lůte unde lant.

109. Nu was er in der sterche, das er wol waffen truch;
swes er darzů bedorfte, des gap man im genůch.
Do begunt er mit sinnen werben schonů wip:
dů truten wol mit eren des schonen Sigefrides lip.

113. Do hies ſin vater Sigemunt chunden ſinen man,
er wolte hohgezite mit lieben frůnden han.
Dů mœre man do fürte in ander chunige lant:
den fremden und den chunden gap er ros und oͦch gewant.

117. Swa man fant deheinen, der ritter ſolte ſin,
von arte der ſinen mage, dů edelen chindelin
ladet man zů dem lande durch dů hohgezit:
mitſamt dem iungen chunige ſwert genamen ſi ſit.

121. Von der hohgezite man wunder mohte ſagen,
Sigmunt unde Sigelint di chunten wol beiagen
mit gůte michel ere, des teilte vil ir hant:
des ſach man vil der farenden zů in riten in das lant.

125. Vier hundert ſwertdegene di ſolten tragen chleit
mitſamt dem iungen chunige: vil manich ſchonů meit
von werche was unmůſech; wan ſi im waren holt;
vil der edeln ſteine di froͦwen leiten in das golt,

129. di ſi mit borten wolten wurchen ůf ir wat
den iungen ſtolzen rechen; des en was niht rat.
Der wirt der hies do ſidelen vil manigen chůnen man,
ze einer ſunnewenden, da Sifrit ritters namen gewan.

133. Do gie zů dem munſter vil manich richer chneht
und vil der edeln rechen. Di wiſen hetten reht,
das ſi den tumben dienten, als in was e getan.
Si hetten churzewile und oͦch vil maniger froͦden wan.

137. Gote man do ze eren einů messe sanch.
Do hůp sich von den lúten vil michel das gedranch,
da si ze ritter wurden nach ritterlicher e,
mit also grosen eren das wætlich nimmer mer erge.

141. Si liefen, da si funden gesatelt manich march,
in hove Sigemundes, der buhurt wart so starch,
das man erdiesen horte palas unde sal:
di hohgemůten degene hetten wunnichlichen schal.

145. Von wisen und von tumben man horte manigen stos,
das der schefte brechen gein den luften dos;
trůnzune sach man fliegen fur den palas dan
von maneges rechen henden, das wart mit flise getan.

149. Der wirt der bat es lassen: do zoch man dan dů march;
man sach ŏch da zerbrochen vil manigen buchel starch,
vil der edelen steine gefellet ůf das gras
abe liehten schildes spangen: von hurte das geschehen was.

153. Do giengen des wirtes geste, da man in sizen riet;
vil der edeln spise si von ir můde schiet,
und win der aller beste, des man mit vollen trůch:
den fremden und den chunden bot man eren da genůch.

157. Sůser churzewile si pflagen allen den tach;
vil der farnden diete růwe sich bewach,
si dienten nach der gabe, dů man da riche fant:
des wart mit lobe gezieret alles Sigemundes lant.

161. Der herre lies do lihen Sifrit den iungen man
lant unde burge, als er het e getan:
sinen swertgenossen den gap do vil sin hant;
do liebte in dů reise, das si chomen in das lant.

165. Disů hohzit werte unz an den sibenden tach.
Sigelint dů riche nach alten siten pflach:
durch ir sůnes liebe si teilte rotes golt;
si chunt es wol gedienen, das im di lůte waren holt.

169. Vil luzel deheinen farnden armen man da fant.
Ros unde gůte chleider das stŏp in von der hant,
sam si ze lebene hetten niht mere, wan einen tach:
ich wœne, nie ingesinde so groser hohfart mer gepflach.

173. Mit lobelichen eren schiet sich dů hohgezit.
Von den landes herren horte man wol sit,
das si den iungen wolten zeinem voget han:
es en gerte niht her Sifrit, der vil wætliche man.

177. Sit das noch beide lebten, Sigmunt und Sigelint,
niht wolte tragen chrone ir beider liebes chint;
doch wolt er wesen herre fur allen den gewalt,
des in den landen worchte der degen chůne unde balt.

181. In torste nieman geschelten, sint er waffen angenam,
ia gerůwet er vil selten, der reche lobesam,
ia sůchte niwan striten; sin ellenhaftů hant
tœt in zu allen ziten in fremden landen wol bechant.

185. Den herren můten ſelten deheinů herzeleit.
Er horte ſagen mære, wi einů ſchonů meit
wære in Burgonden ze wunſche wolgetan:
von der er ſit vil froͦden und oͦch arebeit gewan.

189. Dů ir unmaſen ſchone was vil witen chunt;
und ir vil hoh gemůte zů der ſelben ſtunt
an der iunchfroͦwen ſo manich helt erſant:
es ladete vil der geſte in das Guntheres lant.

193. Swas man nach ir minne der werbenden ie geſach,
Chriemhilt in ir ſinne ir ſelber ie veriach,
das ſi deheinen wolte zu einem troͦte han:
er was ir noch vil fremde, dem ſi wart ſider undertan.

197. Do gedaht ůf hohů minne das Sigelinden chint:
es was ir aller werben wider in ein wint;
er mohte wol verdienen ſchoner froͦwen lip:
ſit wart dů edel Chriemhilt des chůnen Sigefrides wip.

201. Im rieten ſine mage und genůge ſine man:
ſit er ůf ſtætů minne tragen wolte wan,
das er einů danne wurbe, dů im mohte zemen.
Do ſprach der herre Sifrit: »So wil ich Chriemhilden nemen,

205. »dů edelen iunchfroͦwen von Burigunden lant,
»durch ir unmaſlich ſchone; von ſag iſt mir bechant:
»nie cheiſer wart ſo riche, der wolte haben wip,
»im zæme wol ze minne der richen chuniginne lip.«

209. Disů selben mære vernam do Sigemunt;
es reiten sine lůte, davon wart im chunt
der wille sines chindes: es was im harte leit,
das er werben wolte dů vil herlichen meit.

213. Es gefriesch ŏch Sigelint des edeln chuniges wip;
si hette grose sorge um ir chindes lip;
wan si wol erchante Gunthern und sine man;
den gewerp man do dem degene vil sere leiden began.

217. Do sprach der chůne Sifrit: »Vil lieber vater min,
»an edeler frŏwen minne wolt ich immer sin,
»ich en wurbe, dar min herze vil grose liebe hat.«
Swas ieman reden chunte, des was deheiner slahte rat.

221. »Sint du niht wilt erwinden,« sprach der chunich do,
»so bin ich dines willen vil herzenlichen fro,
»und wil dirs helfen fügen, so ich aller beste chan:
»doch hat der chunich Gunther vil manigen hohfertegen man.

225. »Ob es anders nieman wære wan Hagene der degen,
»der chan mit ubermůte wol hohferte pflegen,
»das ich des sere furhte, es mug uns werden leit,
»ob wir werben wellen dů vil herlichen meit.«

229. »Was mach uns das gewerren?« so sprach do Sigefrit,
»swas ich frůntliche niht an in erbit,
»das mach sus erwerben mit ellen da min hant:
»ich trŏwe im ertwingen, beidů, lůte unde lant.«

233. Do sprach der furste Sigmunt: »Din rede ist mir leit;
»wan wurden disu mære zun Burgunden geseit,
»du ne dorftest nimmer mere geriten in das lant:
»Gunther unde Gernot di sint mir lange wol bechant.

237. »Mit gewalte nieman erwerben mach du meit,«
so sprach der chunich Sigmunt, »das ist mir wol geseit:
»wilt aber du mit rechen riten in das lant,
»obe wir ihr haben frunde, di werden schiere besant.«

241. »Des ist mir niht ze mute,« sprach aber Sigefrit,
»das mir sullen ze Rine rechen volgen mit,
»durch deheinu herfart, das wære mir vil leit,
»damit ich solt ertwingen du vil herlichen meit.

245. »Si mach wol sus erwerben da min eines hant;
»ich wil mit zwelf gesellen in Guntheres lant;
»dahin sult ir mir helfen, min vater Sigemunt.«
Do gap man sinen degenen ze chleidern gra unde bunt.

249. Nu vernam och disu mære sin muter Sigelint,
si begunte troren um ir liebes chint,
das forhte si verliesen von Guntheres man:
du edel chuniginne vil sere weinen began.

253. Do gie der herre Sifrit, da er du frowen sach,
wider sin liebu muter er gutlichen sprach:
»Frowe, ir sult niht weinen durch den willen min;
»ia wil ich ane sorge vor allen vienden sin.

257. »Unde helfet der reise in Burigunden lant,
»das ich und mine rechen haben sulich gewant,
»das also stolze degen mit eren mugen tragen;
»des will ich ůch genade mit trůwen wærlichen sagen.«

261. »Sit du niht wil erwinden,« sprach frŏw Sigelint,
»so hilf ich dir der reise, min einiges chint,
»mit der besten wæte, dů ritter ie getrůch,
»dir und dinen gesellen, ir sult ir fůren genůch.«

265. Des neich ir mit zuchten Sifrit der iunge man;
er sprach: »Ich wil zer ferte nieman mere han,
»niwan zwelef rechen, den sol man průfen wat:
»ich wil das gerne sehen, wi es umbe Chriemhilden stat.«

269. Do sasen schone frŏwen naht unde tach,
ich wæn, das ir deheinů luzel můse gepflach,
unz das si geworhten dů Sifrides wat.
Er wolte siner reise haben deheiner slahte rat.

273. Sin vater hies im zieren sin ritterlich gewant,
darin er faren wolte in Burigunden lant;
und ir vil liehten brunne di wurden ŏch bereit,
und ir vil vesten helme, ir schilde schone unde breit.

277. Do nahet in ir reise zů den Burgonden dan;
um si begunte sorgen, beidů, wip unde man,
ob si immer chomen solten heim wider in das lant.
Di helde in hiesen sŏmen, beidů, waffen unde gewant.

281. Ir ros dů waren ſchone, ir gereite goldes rot:
lebt ieman ubermůter, des en was niht not,
danne da wære Sifrit und di ſine man.
Urlŏbes er do gerte zů den Burigunden dan.

285. In weinten trurechliche der chunich und ſin wip:
er troſte minnechliche do ir beider lip;
er ſprach: »Ir ſult niht weinen durch den willen min:
»immer ane ſorge můgt ir wol mines libes ſin.«

289. Es was vil leit den rechen, es weinet ŏch manich meit;
ich wæn, in hette rehte ir herze das geſeit,
das in ſo vil ir frůnde davon gelæge tot:
von ſchulden ſi do chlageten, des gie in endelichen not.

293. An dem ſibenden morgen ze Wormes ůf den ſant
riten di vil chůnen: alles ir gewant
was von roteme golde, ir gereite wolgetan,
ir ros in giengen ebene, des chůnen Sifrides man.

297. Ir ſchilde waren nůwe, ſtarche unde breit,
unde vil liht ir helme, do ze hove reit
Sifrit der vil chůne, in Guntheres lant:
man geſach an degenen nie me ſo herlich gewant.

301. Dů ort ir ſwerte giengen nider ůf di ſporn;
es fůrten ſcharpfe gere di ritter ůserchorn,
Sifrit der fůrt ir einen wol zweier ſpannen breit,
der ze ſinen echen vil harte freiſlichen ſneit.

305. Goltvarwen zoͦme fuͤrten si an der hant
und sidinů furbůge: sus chomen si in das lant;
das volch si allenthalben gapfen an began:
do liefen in engegene des chuniges Guntheres man.

309. Di hochgemůten rechen, ritter unde chneht,
di sprungen gen den gesten, das was vil michel reht,
und enpfiengen di degen in ir herren lant,
si namen in di moͤre mit den schilden von der hant.

313. Dů ros si wolten dannen ziehen an ir gemach.
Sifrit der vil chůne, wi snelle er do sprach!
»Lat uns sten di moͤre mir und minen man,
»wir wellen schiere hinnen, des ich vil gůten willen han.

317. »Man sol oͦch unser schilde nindert von uns tragen.
»Wa ich den chunich finde, das sol man mir sagen,
»Guntheren den vil richen ůs Burgunden lant.«
Do saget es im einer, dem es rehte was bechant:

321. »Welt ir den herren finden, das mach vil wol geschehen;
»in ienem sale witen da han ich in gesehen
»bi den sinen helden, da sult ir hinne gan,
»da mugt ir bi im finden manigen herlichen man.«

325. Do waren oͦch dem chunige di mæren nu geseit,
das ůf dem hove wæren ritter vil gemeit,
di fuͤrten riche brunne und herlich gewant;
si ne chante nieman in der Burigunden lant.

329. Den wirte nam des wunder, von wannen cho̊men dar
di herlichen rechen in wæte liehtgevar,
und mit so schonen schilden, nůwe unde breit:
das im das sagte nieman, das was Gunthere leit.

333. Do sprach zů dem chunige von Mezen Ortewin:
»Riche unde chůne der reche mohte sin;
»sit wir ir niht erchennen, so sult ir heisen gan
»nach minem oheim Hagenen, den sulle wir si sehen lan.

337. »Dem sint wol chunt dů riche und o̊ch dů fremden lant:
»sint im di herren chunde, das tůt er uns bechant.«
Im bat der chunich bringen Hagenen sinen man:
man sach in herliche mit rechen hin ze hove gan.

341. Was sin der chunich wolte, des fragte Hagene.
»Es sint in minem hůse unchunde degene,
»di nieman hie bechennet: ob ir si ie gesehen,
»des sult ir mir, her Hagene, der rehten warheite iehen.

345. »Das tůn ich,« sprach Hagen. Zu einem venster er do gie,
sin o̊gen er da wenchen zů den gesten lie:
wol behagt im ir geferte und alles ir gewant;
si waren im vil fremde in der Burgunden lant.

349. Er sprach: »Von wannen fůren di rechen an den Rin,
»es mohten fursten selbe oder fursten boten sin;
»ir ros dů sint so schone, ir chleider harte gůt:
»von swannen si o̊ch riten, si sint helde hohgemůt.«

353. Aber sprach do Hagene: »Als ich mich chan vorst[...]
»swi ich Sifriden noch nie gesehen han,
»so wil ich wol geloben, swi es darum stat,
»das es si der reche, der dort so herlichen gat.

357. »Er bringet nůwů mære her in disů lant.
»Di chůnen Nibelungen slůch des heldes hant,
»Schilbunch unde Nibelunch, des richen chuniges chint:
»er frůmte michel wunder mit siner grosen chrefte sint.

361. »Da der helt aleine an alle helfe reit,
»er fant vor einem berge, das ist mir wol geseit,
»bi Nibelunges horte vil manegen chůnen man,
»di waren im e vil fremde, unz er ir chunde da gewan.

365. »Hort der Nibelungen der was gar getragen
»ůs einem holem berge, nu horet wunder sagen,
»wi in wolten teilen der Nibelunge man:
»das sach der degen Sifrit, den helt es wundern began.

369. »Er chom zů in so nahen, das er di rechen sach,
»und ŏch in di degene: ir einer darunter sprach:
»»Hie chumet der starche Sifrit, der helt von Niderlant.««
»Vil seltsamů mære er an den Nibelungen fant.

373. »Den rechen wol enpfiengen Schilbunch und Nibelunch;
»mit gemeinem rate di edelen fursten iunch
»den schaz in baten teilen den vil chůnen man,
»und batens also lange, unz ers in loben do began.

377.

377. »Er sach so vil gesteines, als wir horen sagen,
»hundert ganze wagene es mohten niht getragen,
»noch mer des roten goldes von Nibelunge lant:
»das solt in alles teilen des chůnen Sifrides hant.

381. »Do gaben si im ze miete das Nibelunges swert;
»si wurden mit dem dienste vil ubele gewert,
»den in da leisten solte Sifrit der helde gůt:
»er en chunt es niht verenden, si waren zornich gemůt.

385. »Den schaz er ungeteilet beliben můste lan,
»do begunten mit im striten der zweier chunige man:
»mit ir vater swerte, das Balmunch was genant,
»erstreit ab in der chůne den hort und Nibelunge lant.

389. »Si hetten da ir frůnde, zwelf vil chůner man,
»das starche risen waren: was chunt es si verfan?
»di slůch sint mit zorne dů Sigefrides hant,
»und rechen siben hundert twanch er von Nibelunge lant.

393. »Darzů di richen chunige di slůch er beide tot:
»er chom von Albriche sit in grose not,
»der wante sine herren rechen da ze hant,
»unz er dů grosen sterche sit an Sifride fant.

397. »Do ne chunt im niht gestriten das starche getwerch:
»alsam di lewen wilde si liefen an den berch,
»da er dů tarnchappen sit Albrichen angewan,
»do was des hortes herre Sifrit der freisliche man.

401. »Di da getorſten fehten, di lagen alle erſlagen;
»den ſchaz hies er do balde fůren unde tragen,
»da in davor namen di Nibelunges man;
»Albrich der vil ſtarche do di chameren gewan.

405. »Er můſt im ſweren eides, er dient im ſo ſin chnel
»aller hande dienſte was er im gereht,«
ſo ſprach von Troneg Hagene, »das hat er getan;
»alſo groſer chrefte nie chein reche mer gewan.

409. »Noch weis ich an im mere, das iſt mir wol bechan
»einen linttrachen ſlůch des heldes hant,
»do badet er in dem blůte, ſin hůt war hurnin;
»des ſnidet in chein waffen, das iſt diche worden ſchin.

413. »Nu ſullen wir den rechen enpfahen deſter bas,
»das wir iht verdienen den ſinen ſtarchen has;
»ſin lip der iſt ſo chůne, man ſol in holden han:
»er hat mit ſiner chrefte vil manich wunder getan.«

417. Do ſprach der chunich riche: »Du maht wol haben wa
»nu ſich, wi degenliche er ſtet von ſtrites var,
»er und di ſinen degene, der wunderchůne man;
»wir ſullen im engegene hin nider zů den rechen gan.«

421. »Das mugt ir,« ſprach do Hagen, »wol mit eren tů
»er iſt von hohem chunne, eines richen chuniges ſůn;
»er ſtet in der gebære, mich dunchet, wiſſe Chriſt,
»es en ſin niht chleinů mære, darumbe er her geriten iſt.«

425. Do sprach der wirt des landes: »Nu si uns willechomen,
»er ist edel unde chůne, das han ich wol vernomen,
»des sol er ŏch geniesen in Burigunden lant.«
Do gie der chunich Gunther, da er Sifriden fant.

429. Der wirt und sine rechen enpfiengen so den gast,
das in an ir zuhten vil luzel iht gebrast;
des begunt in nigen der wætliche man,
man sach in zuhtichlichen mit den sinen rechen stan.

433. »Mich wundert dirre mære,« sprach der chunich ze hant,
»warumbe ir, edel Sifrit, sit chomen in disů lant,
»oder was ir wellet werben ze Wormes an den Rin?«
Do sprach der gast ze dem wirte: »Das sol ůch unverdaget sin.

437. »Mir wart gesaget mære in mines vater lant,
»das hie bi ůch wæren, das het ich gern erchant,
»di aller chůnsten rechen, des han ich vil vernomen,
»di ie chunich gewunne: darumbe bin ich here chomen.

441. Ŏch hore ich ůch selben der degenheite iehen,
»das man chunich deheinen chůnern habe gesehen,
»des redent vil di lůte uber ellů disů lant:
»nu ne wil ich niht erwinden, unz das es mir werde bechant.

»445. »Ich bin ŏch ein reche unde solte chrone tragen;
»ich will das gerne fůgen, das si von mir sagen,
»das ich habe von rehte, beidů, lůt unde lant;
»darumbe sol min ere und ŏch min hŏbet wesen pfant.

449. »Nu ir sit so chůne, als mir ist geseit,
»so ne růch ich, ist das ieman liep oder leit,
»ich wil an ůch ertwingen, swas ir muget gehan,
»lant unde burge, das sol mir werden undertan.«

453. Den chunich hette wunder und sine man alsam
umbe sulchů mære, als er hie vernam,
das er des hette willen, er næm im sinů lant;
das horten sine degene, do wart in zornen bechant.

457. »Wi het ich das verdienet,« sprach Gunther der dege
»des min vater lange mit eren hat gepflegen,
»das wir das solten verliesen von iemans uberchraft?
»wir liesen ubel schinen, das wir ŏch pflegen ritterschaft.«

461. »Ich en wil sin niht erwinden,« sprach aber der chůne ma
»es en mugen von dinen ellen din lant den fride han,
»ich wil sin alles walten: und ŏch dů erbe min,
»erwirbest dus mit sterche, dů sullen dir untertanech sin.

465. »Din lant und ŏch das mine di sullen geliche ligen:
»sweder unser einer an dem anderen mach gesigen,
»dem sol es alles dienen, di lůt und ŏch dů lant.«
Das widerredet aleine der herre Gernot sa ze hant.

469. »Wir han des niht gedingen,« sprach do her Gereno
»das wir iht lande ertwingen, das ieman darumbe tot
»gelige vor heldes handen: wir haben richů lant;
»dů dienent uns von rehte, ze nieman sint si bas bewant.«

473. Mit grimmegem můte stůnden da di frůnde sin;
nu was ŏch darunder von Mezen Ortewin,
do sprach er: „Disů sůne ist mir harte leit:
»ůch hat der chůne Sifrit ane schulde widerseit.

477. »Ob ir und ůwer brůder hettet niht dů wer,
»und ob er danne fůrte ein ganzes chuniges her,
»ich trŏwe wol erstriten, das der chůne man
»dis starche ubermůten von waren schulden můse lan«

481. Des zurnte harte sere der helt von Niderlant,
er sprach: »Sich sol vermessen niht wider mich din hant:
»ich bin chunich riche, so bistu chuniges man;
»ia ne durften mich din zwelfe mit strite nimmer bestan.«

485. Nach swerten rief do sere von Mezen Ortewin;
er mohte Hagenen swestersůn von Tronege vil wol sin;
das der so lange dagete, das was dem chunige leit.
Do understůnt es Gernot der degen chůne unde gemeit.

489. Er sprach zů Ortewine: »Lat ůwer zurnen stan;
»uns hat der herre Sifrit sulches niht getan,
»wir mugen es noch wol scheiden mit zuhten, das ist min rat,
»und haben in ze frůnde, das uns vil lobelicher stat.«

493. Do sprach der starche Hagene: »Uns mach wol wesen leit,
»und allen dinen degenen, das er ie gereit
»durch striten alher ze Rine; er solt es haben lan,
»im hetten mine herren sulcher leide niht getan.«

497. Des antwûrte Sifrit der chreftige man:
»Mût ûch das, her Hagene, das ich geſprochen han,
»ſo ſol ich laſſen chieſen, das di hende min
»wellent vil gewaltich hie ze den Burigunden ſin.«

501. »Das ſol ich eine wenden,« ſprach do Gerenot;
allen ſinen degenen reden er verbot
iht mit ubermûte, das im wære leit:
do gedaht ŏch Sifrit an dû vil herlichen meit.

505. »Wi zœm uns mit ûch ſtriten?« ſprach aber Gereno
»ſwas helde nu darunder mûſen ligen tot,
»wir hettens luzel eren, und ir vil chleinen frûn.«
Des antwûrt im do Sifrit des chunich Sigemundes ſûn:

509. »Warumbe bitet Hagene und ŏch Ortewin,
»das er niht gahet ſtriten mit den frûnden ſin,
»der er alſo manegen hie zû lande hat?«
Si mûſten rede vermiden, das was Gernotes rat.

513. »Ir ſult uns weſen willechum,« ſo ſprach das Ûten chin
»mit ûwern hergeſellen, di mit ûch chomen ſint;
»wir ſullen ûch gerne dienen, ich und di mage min.«
Do hies man den geſten ſchenchen den Guntheres win.

517. Do ſprach der wirt des landes: »Alles, das wir ha
»gerûchet irs nach eren, das ſi ûch undertan,
»und ſi mit ûch geteilet lip unde gût.«
Do wart der herre Sifrit ein luzel ſanfter gemût.

521. Do hies man in behalten alles ir gewant;
man sůchte herberge, dů beste, dů man fant,
Sifrides chnappen, man schůf in gůt gemach:
den gast man sit vil gerne da ze den Burigunden sach.

525. Man bot im michel ere darnach ze manigen tagen
tusent stunden mere, danne ich ůch chan gesagen;
das hette versolt sin ellen, ir sult gelŏben das,
in sach vil luzel ieman, der im wære gehas.

529. Sich flissen churzewile di chunige und ŏch ir man,
so was er ie der beste, swes man da began;
des en chunt im gevolgen nieman, so michel was sin chraft,
ob si den stein wurfen, oder schussen den schaft.

533. Swa si vor den frŏwen durch ir hofscheit
churzewile pflagen, di ritter vil gemeit,
da sach man ie vil gerne den helt von Niderlant:
er het ůf hohe minne sine sinne gewant.

537. Zů hof di schonen frŏwen fragten mære,
wer der fremde stolze reche wære?
»Sin lip der ist so schone, vil rich ist sin gewant.«
Do sprachen ir genůge: »Es ist der helt ůs Niderlant.«

541. Swes man da begunte, des was sin lip bereit;
er trůch in sinem sinne ein minnechlichů meit,
und ŏch in ein dů frŏwe, dů er noch nie gesach,
dů im in heimeliche vil diche gůtlichen sprach.

545. Swen ůf dem hove wolten ſpilen da dů chint,
ritter unde chnehte, das ſach vil diche ſint
Chriemhilt durch dů venſter, dů chuniginne her,
deheiner churzewile bedorfte ſi in den ziten mer.

549. Und weſt er, das in ſæhe, dů er in herzen trůch,
da het er churzewile immer von genůch.
ſæhen ſi ſine o̊gen, ich wil wol wiſſen das,
das im in dirre werlde nimmer chunde werden bas.

553. Swen er bi den rechen ůf dem hove ſtůnt,
alſo noch di lůte durch churzewile tůnt,
ſo ſtůnt ſo minnechliche das Sigelinden chint,
das in durch herzen liebe trůte vil manich fro̊we ſint.

557. Er gedaht o̊ch manige zite: »Wi ſol das geſchehen,
»das ich dů maget edele mit o̊gen muge ſehen,
»dů ich von herzen minne unde lange han getan?
»dů iſt mir noch vil fremde, des můs ich trůrich geſtan.«

561. So ie di chunige riche riten in ir lant,
ſo můſten o̊ch di rechen mit in al ze hant:
damite můſt o̊ch Sifrit; das was den fro̊wen leit:
er leit o̊ch von ir minne diche michel arebeit.

565. Sus wont er bi den herren, das iſt alwar,
in Guntheres lande vollechlich ein iar,
das er dů minnechlichen dů zite nie geſach,
von der im ſit vil liebe und o̊ch vil leide geſchach.

569. Nu nahten fremdů mære in Guntheres lant
von boten, di in verre wurden dar gesant
von unchunden rechen, di in trůgen has:
do si dů rede vernamen, leit was in innichlichen das.

573. Di wil ich ůch nennen: es was Lůdeger,
ůs der Sahsen lande ein richer furste her,
und ŏch von Tenemarchen der chunich Lůdegast,
an dem sinen frůnden ganzer helfe nie gebrast.

577. Jr boten chomen waren in Burigunden lant,
di ir widerwinnen hetten dar gesant;
do fragete man der mære di unchunden man:
do brahte man si balde zu hove fur den chunich stan.

581. Der chunich si grůste schone, er sprach: »Sit willechomen;
«wer ůch her habe gesendet, des en han ich niht vernomen,
»das sult ir lassen horen.« So sprach der chunich gůt;
do forhten si vil sere des grimmen Guntheres můt.

585. »Welt ir, chunich, erlŏben, das wir ůch mære sagen,
»dů wir ůch da bringen, so sulle wir niht verdagen,
»wir nennen ůch di herren, di uns her habent gesant:
»Lůdegast und Lůdeger di wellent ůch sůchen in ůwer lant.

589. »Jr habt irn zorn verdienet, ia horten wir wol das,
»das ůch di herren beide tragent vientlichen has,
»si wellent herferten ze Wormes an den Rin;
»in hilfet vil der degene; des sult ir gewarnet sin.

593. »Inner zwelef wochen dů reise můs geschehen;
»habt ir iht gůter frůnde, das lasset balde sehen,
»di ůch befriden helfen di burge und ůrů lant:
»hie wirt von in verhŏwen vil manich helm unde rant.

597. »Oder welt ir mit in dingen, das enbietet in dar,
»so ne ritent ůch so nahen niht di manigen schar
»der ůwer starchen viende ůf herzenlichů leit,
»davon verderben můsen vil gůte ritter gemeit.«

601. »Nu bitet einů wile,« sprach der chunich gůt,
»unz ich mich bas versinne, ich chund ůch minen můt;
»han ich getrůwer ieman, di sol ich niht verdagen,
»disů starchen mære sol ich minen frůnden chlagen.«

605. Gunthere dem vil richen leide wart genůch:
dů red er tŏgenlichen in sinem herzen trůch.
Er hies gewinnen Hagenen und ander sine man,
und bat ŏch harte balde ze hove nach Gernoten gan.

609. Do chomen dar di besten, swas man der da fant;
er sprach: »Man wil uns sůchen her in unser lant
»mit starchen herferten, das lat ůch wesen leit;
»es ist gar ane schulde, das si uns habent widerseit.«

613. »Das wer ŏch wir mit swerten;« so sprach do Gerenot,
»da sterbent man di veigen, di můsen ligen tot,
»darumb ich niht vergessen mach der eren min:
»di unsern widerwinnen di sullen uns willechomen sin.«

617. Do sprach von Troneg Hagene: »Das en dunchet mich niht gůt;
»Lůdegast und Lůdeger di tragent ubermůt;
»wir mugen uns niht besenden in so churzen tagen:«
so sprach der chůne reche, »wan mugt irs Sifriden sagen.«

621. Di boten herebergen hies man in dů stat;
swi vient man in mære, vil schon ir pflegen bat
Gunther der chunich riche, das was wol getan,
uns er erfant an frůnden, wer im da wolte bigestan.

625. Dem chunich in sinen sinnen was iedoch vil leit;
do sach in trůrunde ein degen vil gemeit,
der niht mohte wissen, was ime was geschehen:
do bat er im der mære den chunich Gunther veriehen.

629. »Mich nimt des michel wunder,« so sprach do Sigefrit,
»wi ir so habet vercheret di frolichen sit,
»der ir mit uns nu lange habet alher gepflegen.«
Des antwůrt ime do Gunther der vil zierliche degen:

633. »Ja ne mach ich allen lůten dů swære niht gesagen,
»dů ich můs tôgenlichen in minem herzen tragen:
»man sol stæten frůnden chlagen herzen not.«
Dů Sigefrides varwe wart, beidů, bleich und rot.

637. Er sprach zů dem chunige: »Das habet ůf minen eit,
»ich sol ůch helfen wenden ellů ůrů leit;
»und welt ir frůnde sůchen, der sol ich einer sin,
«und trůw es wol volbringen mit eren uns an das ende min.«

641. »Nu lon ůch got, her Sifrit, dů rede mich dunchet gůt;
»und ob mir nimmer helfe ůwer ellen getůt,
»ich fro̊ mich doch der mœre, das ir mir sit so holt:
»leb ich deheinů wiledet es wirt um ůch wol versolt.

645. »Ich wil ůch lassen horen, warumb ich trůrich stan:
»von boten miner viende ich das vernomen han,
»das si mich wellent sůchen mit herferten hie:
»das getaten uns noch degene her zů disen landen nie.«

649. »Das lat ůch ahten ringe,« so sprach da Sigefrit,
»und senftet ůwer gemůte, und tůt, des ich ůch bit;
«lat mich ůch erwerben eren unde frumen,
»e das ůwer viende her zu disen landen chumen.

653. »Swen ůwer starchen viende ze helfe mohten han
»drizech tusent degene, so wolt ich si bestan,
»und het ich niht wan tusent; des lat ůch ane mich.«
Do sprach der chunich Gunther: »Das dien ich immer umbe dich.«

657. »So heiset mir gewinnen tusent ůwer man,
»sit das ich der minen bi mir niht en han
»niwan zwelef rechen, so wer ich ůwer lant:
«ůch sol immer dienen mit trůwen Sifrides hant.

661. »Des sol uns helfen Hagene und o̊ch Ortewin,
»Danchwart unde Sindolt, di lieben rechen din,
»o̊ch sol da mit riten Volcher der chůne man,
»der sol den vanen fůren; bas ichs nieman en gan.

665. »Und lat di boten riten heim in ir herren lant:
»das si uns da sehen schiere, das tů man in bechant,
»so das unser burge fride můsen han.«
Do hies der chunich besenden, beidů, mage unde man.

669. Di boten Lůdigeres ze hove giengen do;
das si ze lande solten, des waren si vil fro;
do bot in richů gabe der chunich Gunther gůt
und schůf in sin geleite: des stůnt in hohe der můt.

673. »Nu saget,« sprach do Gunther, »den beiden vienden [min,
»si mugent mit ir reise wol deheime sin:
»welnt aber si mich sůchen her in min eigen lant,
»mir en zerinne miner frůnde, in wirt arebeit bechant.«

677. Den boten richů gabe man do fure trůch;
der het in ze gebene der riche chunich genůch;
di getorsten niht vorsprechen di Lůdigeres man:
urlo̊p si do namen, und fůren frolichen dan.

681. Do di boten waren ze Tenemarchen chomen,
und der chunich Lůdegast das hette wol vernomen,
wi si zu Rine redeten, als im das wart geseit,
ir starches ubermůten das was im ane masen leit.

685. Si sagten im, das si hetten vil manigen chůnen man:
»Darunder sach man einen vor Guntheren stan,
»der was geheisen Sifrit, ein helt ůs Niderlant.«
Es leidete Lůdeguste, do er di mære rehte befant.

689. Do di von Tenemarchen dise horten sagen,
do ilten si der frůnde deste mer beiagen,
uns das der chunich Lůdegast siner mag unde man
wol zweinzech tusent degene ze siner reise gewan.

693. Do besande sich ŏch von Sahsen der chunich Lůdiger,
uns das si vierzech tusent gewunnen, und dan noch mer,
mit den si wolten riten in Burigunden lant;
do het ŏch sich hie heime der chunich Gunther besant

697. mit den sinen magen und siner brůder man,
di si durch urlůge fůren wolten dan,
und ŏch di Hagenen rechen; des gie den helden not:
darunder můsten degene sider chiesen den grimmen tot.

701. Si flissen sich der reise, do si wolten dan;
den vanen můste leiten Volcher der chůne man;
also si wolten riten von Wormes uber Rin:
Hagene der vil starche der můste scharmeister sin.

705. Damite reit ŏch Sindolt und der chůne Hůnolt,
di wol gedienen chunten das Guntheres golt;
Danchwart, Hagenen brůder, von Mezen Ortewin,
di mohten wol mit eren an der herferte sin.

709. »Her chunich, seit hie heime!« so sprach do Sigefrit,
»sit das ůwer rechen mir wellent volgen mit,
»belibet bi den frŏwen und traget hohen můt:
»ich trůw ůch wol behůten, beidů, ere unde gůt.

713. »Di ůch da wellent sůchen ze Wormes an den Rin,
»das wil ich wol behůten, si mugen deheime sin:
»wir sullen in geriten so nahen in ir lant,
»das in ir ubermůten werde ze sorgen bewant.«

717. Von Rine si durch Hessen mit ir helden riten
gegen der Sahsen lande, da wart sit gestriten;
mit ro̊b und o̊ch mit brande wůsten si das lant,
das es den fursten beiden wart mit arebeit bechant.

721. Si chomen ůf dů marche, di chnehte zogten dan;
Sifrit der vil starche fragen des began:
»Wer sol des gesindes uns nu hůten hie?
»ia ne wart den Sahsen geriten schedelicher nie.«

725. Si sprachen: »Lat der tumben hůten ůf den wegen
»den vil chůnen marschalch, der ist ein sneller degen;
»wir verliesen deste minner von Lůdigeres man:
»lat in und Ortewinen hie dů nachhůte han.«

729. »So wil ich selbe riten,« sprach Sigefrit der degen,
»und wil gen den vienden der warte selbe pflegen,
»unz ich vil reht erfinde, wa di rechen sint.«
Do wart gewaffent schiere der schonen Sigelinden chint.

733. Das volch bevalch er Hagenen, do er wolte dan,
unde o̊ch Gernote dem vil chůnen man;
do reit er eine dannen in der Sahsen lant,
do er dů rehten mære wol mit ellen sint erfant.

737. Do sach er her das grose, das ůf dem velde lach,
das wider siner helfe mit ungefůge wach,
des was wol vierzech tusent oder dan noch bas:
der helt in hohem můte sach vil frolichen das.

741. Do hette sich ŏch ein reche von den vienden dar
erhaben ůf dů warte, der was ze flise gar:
den sach der herre Sifrit, und in der chůne man;
ietweder do des andern mit nide gŏmen began.

745. Ich sag ůch, wer der wære, der hie der warte pflach:
ein liehter schilt von golde im vor der hende lach;
es was der chunich Lůdegast, der hůte siner schar:
dirre gast vil edele spranchte vil herlichen dar.

749. Nu het ŏch in her Lůdgast vil vientlichen erchorn:
ir ros si namen beidů zen siten mit den sporn,
si neigten ůf di schilde di schefte mit ir chraft;
des wart der chunich riche mit grosen sorgen behaft.

753. Dů ros nach stiche trůgen dů richen chuniges chint
mit hurte fur einander, sam si wæte der wint;
mit zŏmen wart gewendet vil ritterlichen dan:
mit swerten es vorsůchten di zwene grimme man.

757. Do slůch der herre Sifrit, das al das velt erdos,
do stůben ůs den helmen, sam von brenden gros,
di fůwer roten vanchen von des heldes hant:
ir ietweder den sinen an dem andern fant.

761. Do slůch ǒch im her Lůdgast vil manigen grimmen slach
r ietwederes ellen ůf schilden vaste lach.
Do hetten das gehůtet wol drizech siner man:
: im der helfe chome, den sig doch Sifrit gewan

765. mit drien starchen wunden, di er dem chunige slůch
urch einů liehtů brunne, dů was doch gůt genůch;
as swert an sinen echen braht ůs wunden blůt:
es můste der chunich Lůdgast haben trůrigen můt.

769. Er bat sich leben lassen und bot im sinů hant,
inde sagt im, das er wære Lůdegast genant.
Do chomen sine rechen, di hetten wol gesehen,
as da von in beiden ůf der warte was geschehen.

773. Er wolt in füren dannen, do wart er angerant
on drizech sinen mannen: do werte des heldes hant
inen richen gisel mit ungefůgen slegen:
it tæt schaden mere Sifrit der wætliche degen.

777. Di drizech er ze tode vil werlichen slůch;
r lies ir leben einen, balde er reit genůch
ind sagte hin dů mære, was hie was geschehen;
ch mohte mans dů warheit an sinem rotem helme sehen.

781. Den von Tenemarche was vil grimme leit,
r herre was gefangen, do in das was geseit;
an sagt es sinem brůder, toben er began
on ungefügem zorne, wan im leide was getan.

785. Lůdegast der riche wart gefůret dan
von Sifrides gewalte zů Guntheres man,
er bevalch in Hagenen; der chůne reche gůt,
do er vernam dů mære, do wart er frolich gemůt.

789. Er hies di Burigunden ir vanen binden an.
»Wol ůf!« so sprach Sifrit, »hie wirt noch mere getan,
»e sich der tach verende, sol ich haben den lip,
»das gemůt in Sahsen lande etliches gůten rechen wip.

793. »Jr helde von dem Rine, ir sult min nemen war!
»ich chan ůch wol geleiten in Lůdegeres schar;
»da sehet ir helme howen von gůter rechen hant,
»e das wir wider wenden, in wirdet sorge bechant.«

797. Zen rossen gahte do Gernot unde di sine man,
Volcher der vil chůne fůrte den vanen dan,
der starche videlære, do reit er vor der schar;
do was och das gesinde ze strite herlichen gar.

801. Si fůrten doch niht mere, niwan tusent man,
daruber zwelef rechen: stieben do began
dů molte von den strasen, si riten uber lant,
do sach man von in schinen vil manigen herlichen rant.

805. Nu waren och di Sahsen mit ir scharen chomen,
mit swerten wol gewahsen, als wir sint haben vernomen,
ir swert dů sniten sere den helden an der hant:
do wolten si den gesten weren burge unde lant.

809. Der herren ſcharmeiſter das volch do fůrte dan;
do was ŏch Sifrit chomen mit den ſinen man,
di er mit im brahte ůzer Niderlant:
des tages wart in ſturme vil manich blůtiger rant.

813. Sindolt unde Hůnolt unde ŏch Gernot,
di ſlugen in dem ſtrite vil manigen helden tot,
e ſi das reht erfunden, wi chůne was ir lip:
das můſte ſit beweinen vil manich wœtliches wip.

817. Volcher unde Hagene und ŏch Ortewin,
di leſchten in dem ſtrite vil maniges helmes ſchin
mit fließendem blůte, di ſturmchůne man;
da wart von Danchwarte vil michel wunder getan.

821. Di von Tenemarchen verſůchten wol ir hant;
do horte man von hurte erdieſen manigen rant
und ŏch von ſcharpfen ſwerten, der man da vil verſlůch:
di ſtritchůnen Sahſen taten ſchaden ŏch genůch.

825. Do di von Burigunden drungen in den ſtrit,
von in wart verhŏwen vil manich wunde wit,
do ſach man uber ſœtele flieſen rotes blůt:
ſus wurben nach den eren di ritter chůne unde gůt.

829. Man horte da lůt erhallen den helden an der hant
dů vil ſcharpfen waffen, do di von Niderlant
drungen nach ir herren in di herten ſchar:
ſi chomen degenliche mitſamt Sifride dar.

833. Volgen der von Rine nieman man im sach;
man mohte chiesen fliesen den blůtigen bach
durch di vil liehten helme von Sigefrides hant,
unz er Lůdegeren vor sinen hergesellen fant.

837. Dri widerchere het er nu genomen
durch das her ans ende; nu was o̊ch Hagen chomen,
der half im wol ervollen in sturme sinen můt:
des tages můst ersterben vor in vil manich ritter gůt.

841. Do der starche Lůdeger Sigefriden fant,
und das er also hohe trůch an siner hant
den gůten Balmungen, und ir so manigen slůch:
darumbe wart der chůne vor leide zornich genůch.

845. Do wart ein michel dringen und groser swerte chlan
da ir ingesinde zů einander dranch:
do versůchten sich di rechen beidů deste bas;
di schar beginten wichen: sich hůp da groslicher has.

849. Dem vogte von den Sahsen was das wol geseit,
sin brůder was gefangen; das was im harte leit;
wol west er, das es tæte das Sigelinden chint,
man zehe sin Gernoten: vil wol erfant er es sint.

853. Di slege Lůdegeres di waren also starch,
das im underm satele strůhte das march;
doch sich das ros erholte: der chůne Sifrit
der gewan in dem sturme einen freislichen sit.

857. Des half im wol Hagene unde oͦch Gernot,
Danchwart unde Volcher; des lach ir vil da tot;
Sindolt unde Hůnolt und Ortwin der degen,
di chunten in dem strite zem tode manigen niderlegen.

861. In sturme ungescheiden waren di fursten her:
do sach man uber helme fliegen manigen ger
durch di liehten schilde von der helde hant:
man sach da var nach blůte vil manigen herlichen rant.

865. In dem starchen sturme erbeiste manich man
nider von den rossen: einander liefen an
Sifrit der vil chůne und oͦch Lůdeger:
man sach da schefte fliegen und vil manigen scharpfen ger.

869. Do floͦch das schiltgespenge von Sigefrides hant;
den sig gedaht erwerben der helt ůs Niderlant
an den chůnen Sahsen, di dolten ungemach:
hei, was da liehter ringe der snelle Danchwart zebrach!

873. Do het der herre Lůdeger ůf einem schilt erchant
gemalet einů chrone vor Sigefrides hant;
wol west er, das es wære der chreftige man,
der helt zů sinen frůnden vil lůte růfen began:

877. »Geloͦbet ůch des strites, mag unde mine man;
»sůn den Sigemundes ich hie gesehen han,
»von Niderlant den starchen han ich hie bechant:
»in hat der ubel tůfel her zen Sahsen gesant.«

881. Di vanen hies er lassen in dem sturme nider;
frides er do gerte; des werte man in sider;
doch můst er werden gisel in Guntheres lant:
das het an im ertwungen des chůnen Sifrides hant.

885. Mit gemeinem rate so liesen si den strit;
durchel vil der helme und der schilde wit
si leiten von den henden: swas so man der fant,
di trůgen blůtes varwe von der Burgonden hant.

889. Si fiengen, swen si wolten, des hetten si gewalt.
Gernot unde Hagene, di chůnen rechen balt,
di wunden hiesen baren: si fůrten mit in dan
gefangen zů dem Rine wol funf hundert wætlicher man.

893. Di sigelosen rechen ze Tenemarchen riten.
Do ne hetten ŏch di Sahsen so hohe niht gestriten,
das man in lobes iæhe; das was den helden leit:
do wurden ŏch di veigen von ir frůnden sere gechleit.

897. Si hiesen ir gewæfen wider sŏmen an den Rin.
Es hette wol geworben mit den rechen sin
Sifrit der vil starche, der het es gůt getan;
des im iehen můsten alle Guntheres man.

901. Gegen Wormes sande der herre Gerenot,
heim ze sinem lande den frůnden er enbot,
wi gelungen wære im und sinen man:
hetten di vil chůnen wol nach eren getan.

905. Di garzůne liefen, von den es wart geseit:
do frůten sich vor liebe, di e hetten leit,
dirre lieben mære, dů in da waren chomen;
da wart von edelen fro̊wen vil michel fragen vernomen:

909. Wi gelungen wære des richen chuniges man?
Man hies der boten einen fur Chriemhilden gan;
das geschach vil to̊gen, ia ne torst es uberlůt,
wan si hette darun der irn lieben herzen trůt.

913. Do si den boten chomende zir chemenaten sach,
Chriemhilt dů vil schonů minnichlichen sprach:
»Nu sag an liebů mære, ia gib ich dir min golt,
»tůstus ane triegen, ich wil dir immer wesen holt.

917. »Wi schiet ůs dem strite min brůder Gerenot
»und ander mine frůnde? ist ir iht maniger tot?
»oder wer tæt da das beste? das soltu mir gesagen.«
Do sprach der bote biderbe: »Wir hetten ninder einen zagen.

921. »Zu vorderst an dem strite reit nieman also wol,
»vil edelů chuniginne, sit ichs ůch sagen sol,
»so der gast vil edele ůser Niderlant:
»da worhte michel wunder des chůnen Sifrides hant.

925. Swas di rechen alle an strite han getan
»Danchwart unde Hagene, und ander des chuniges man,
»swas si nach eren striten, das was gar ein wint
»wider Sigefriden der schonen Sigelinden chint.

929. »Si frůmten in dem sturme der helden vil erslagen,
»doch moht ůch dise wunder nieman wol gesagen,
»was da worhte Sifrit, swen er ze strite reit:
»den froͦwen an ir magen tæt er dů ungefuͤgen leit.

933. »Oͦch můste da beliben vil maniges wibes trůt;
»sin slege man horte chlingen ůf helmen also lůt,
»das si von wunden brahten das fliesende blůt:
»er ist an allen tugenden ein ritter chůne unde gůt.

937. »Do het oͦch vil begangen von Mezen Ortewin;
»swas er moht erlangen mit dem swerte sin,
»di můsten wunt beliben oder meistech tot:
»da tæt ůwer brůder dů aller grosisten not,

941. »dů immer in den sturmen chunte sin geschehen;
»man můs der warheite dem ůserwelten iehen:
»di stolzen Burigunden di habent so gefaren,
»das si vor allen schanden ir ere chunnen wol bewaren.

945. »Man sach da von ir henden vil manigen satel blos,
»da von den liehten swerten das velt so lůt erdos;
»di rechen von dem Rine di habent so geriten,
»das es irn vienden wære vil besser vermiten.

949. »Di chůnen Tronegære di taten grosů leit,
»do mit volches chreften das her zesamme reit,
»da frůmte manigen toten des chůnen Hagenen hant,
»des vil ze sagene wære her in Burgunden lant.

953. Sindolt unde Hůnolt, di Gernotes man,
»und Růmolt der chůne, di hant so vil getan,
»das es Lůdigere mach immer wesen leit,
»das er den ůwern magen hat ze Rine widerseit.

957. »Strit den aller hohsten, der inder da geschah,
»ze iungest und zem ersten, den ieman da gesach,
»den tœt vil degenlichen dů Sigefrides hant:
»er bringet riche gisel in das Guntheres lant.

961. »Di twanch mit sinen ellen der wœtliche man,
»des o̊ch der chunich Lůdegast můs den schaden han,
»und o̊ch von Sahsen lande sin brůder Lůdeger;
»nu hore fremdů mære, vil edelů chuniginne her:

965. »Si hat gefangen beidů dů Sigefrides hant;
»nie so manigen gisel man braht in disů lant,
»so nu von sinen schulden chument an den Rin.«
Ir chunten disů mære nimmer lieber gesin.

969. »Man bringet der gesunden funf hundert oder bas,
»und o̊ch der verchwunden, wisset fro̊we das,
»wol achtzech rote bare her in unser lant,
»di meisteil hat verho̊wen des starchen Sifrides hant.

973. »Di durch ubermůte widerseiten an den Rin,
»di můsen nu gefangen di Guntheres sin,
»di bringet man mit fro̊den her in disů lant.«
Do erblůt ir liehtů varwe, do si dů mære rehte befant.

977. Es wart ir schon antluze v r liebe rosenrot,
das so wol was gescheiden ůs so groser not
der minnichliche reche, Sifrit der iunge man;
si fro̊te sich von herzen, das was von schulden getan.

981. Do sprach dů fro̊den richů: »Du hast mir wol gesei
»du solt darumbe haben ze miete richů chleit
»und zehen march von golde, di heis ich dir nu tragen;
»des mach man sulchů mære richen fro̊wen gerne sagen.«

985. Man gap im sinů miete, das golt und o̊ch dů chleit.
Do gienc an dů venster vil manich schonů meit,
si warten ůf di strasen: riten man do fant
vil der hohgemůten in der Burgunden lant.

989. Do chomen di gesunden, di wunden taten sam;
si mohten grůsen horen von frůnden ane scham.
Der wirt gen sinen gesten vil frolichen reit:
mit fro̊den was verendet das sin vil ungefuge leit.

993. Do enpfiench er wol di sinen, di fremden tæt er sam;
wan dem richen chunige anders niht gezam,
wan danchen gůtliche den, di im waren chomen,
das si den sig nach eren in dem sturme hetten genomen.

997. Gunther bat im mære von sinen frůnden sagen,
wer im an der reise ze tode wær erslagen:
do het er verloren nieman, niewan sezech man;
verchlagen man di můste, so sit vil helden sint getan.

1001. Di geſunden brahten verhöwen manigen rant,
und helme vil verſchroten in Guntheres lant;
das volch erbeiſte nider fur des chuniges ſal:
ze liebem enpfange man horte frolichen ſchal.

1005. Do hies man herebergen di rechen in dů ſtat;
der chunich ſiner geſte vil ſchone pflegen bat,
er hies der wunden håten und ſchaffen gůt gemach;
wi wol man ſine tugende an ſinen vienden ſach!

1009. Er ſprach ze Lůdigere: »Nu ſit mir willechomen;
»ich han von ůwern ſchulden ſchaden vil genomen,
»der wirt mir nu gebuſet, ob ich geluche han:
»got lone minen frůnden! ſi habent liebe mir getan.«

1013. »Jr muget in gerne danchen;« ſprach do Lůdeger,
»alſo hoher giſel gewan nie chunich mer;
»umbe ſchonů hůte wir bieten michel gůt,
»das ir genædichlichen an mir und minen frůnden tůt.«

1017. «Jch wil ůch beide laſſen,« ſprach er, »ledich gen;
»das mine viende hie bi mir beſten,
»des wil ich haben burgen, das ſi minů lant
»iht rumen ane hulde.« Des ſichert do ir beider hant.

1021. Man brahte ſi ze růwe und ſchůf in ir gemach;
den wunden man gebettet vil gůtlichen ſach;
man ſchanchte den geſunden met und gůten win:
do chunde das geſinde nimmer frolicher ſin.

1025. Ir zerhoͦwen schilde behalten man do trůch;
vil blůtiger sætele der was da genůch,
di hies man oͦch verbergen, das weinten niht dů wip:
da chom vil hermůde maniges gůten ritters lip.

1029. Der wirt pflach siner geste vil groslichen wol;
der fremden und der chunden was das lant so vol;
er bat der sere wunden wol zu flise pflegen:
do was ir ubermůten vil harte ringe gelegen.

1033. Di wol erzen chunten, den bot man richen solt,
silber ane wage, darzů das rote golt,
das si di helde nerten nach des strites not:
der chunich sinen gesten gabe vil groslichen bot.

1037. Di wider heim ze hůse hetten reise můt,
di bat man noch beliben, also man frůnden tůt.
Der chunich do gie ze rate, wi er lonte sinen man:
si hetten sinen willen nach grosen eren getan.

1041. Do sprach der herre Gernot: »Man sol si riten lan
»uber sehs wochen si in das chunt getan,
»das si chomen widere zeiner hohgezit:
»so ist geheilet maniger, der nu vil sere wunde lit.

1045. Do gert oͦch urloͦbes der helt ůs Niderlant:
do der chunich Gunther den willen sin erkant,
er bat in minnechlichen, noch bi im bestan:
niwan durch sin swester, so ne wær es nimmer getan.

1049. Darzů was er ze riche, das er iht nœme solt:
er het es wol verdienet, der chunich was im holt,
sam waren sine magen, di hetten das gesehen,
was von sinen ellen in dem sturme was geschehen.

1053. Durch der schonen willen gedaht er noch bestan,
ob er si sehen moͦhte; sit wart es getan,
wol nach sinem willen wart im dů maget bechant;
sit reit er froͦden riche in das Sigmundes lant.

1057. Der wirt hies zallen ziten der ritterschafte pflegen:
das tœt do willechlichen vil manich iunger degen.
Dů wile hies er sidelen vor Wormes an den sant,
den, di im chomen solten zů der Burgonden lant.

1061. In den selben ziten, da si nu solten chomen,
do het dů schonů Chriemhilt dů mære wol vernomen,
er wolte hohgezite durch liebe frůnde han:
do wart nil michel flisen von schonen froͦwen getan

1065. mit wœte und mit gebende, das si da solten tragen,
Ůte dů vil richů dů mœr oͦch horte sagen
von den stolzen degenen, di da solten chomen:
do wart ůs der valde gůter wœte vil genomen.

1069. Durch ir chinde liebe hies si bereiten chleit,
damite wart gezieret vil froͦwen unde meit,
und vil der gůten rechen zů Burigunden lant:
si hies oͦch vil den fremden průfen herlich gewant.

1073. Man sach si tægelichen nu riten an den Rin,
di bi der hohgezite gerne wolten sin,
di durch der chunige liebe chomen in das lant,
den bot man sumelichen, beidů, ros und oͦch gewant.

1077. In was ir gesidele allen wol bereit,
den hohsten uud den besten, als uns das ist geseit,
zwein und drizech fursten da zer hohgezit:
da zierten sich engegene schone froͦwen wider strit.

1081. Es was da vil unmůsech Giselher das chint,
di geste mit den chunden vil gůtlichen sint
di empfienc er und Gernot und oͦch ir beider man
da grůsten si di degene, als es nach eren was getan.

1085. Di goltvarwen sætele si fůrten in das lant,
di zierlichen schilde und herlich gewant
brahten si ze Rine zů der hohgezit:
vil manigen ungesunden sach man frolichen sit.

1089. Di in den betten lagen und hetten wunden not,
di můsten des verg ssen, wi herte was der tot;
di sichen ungesunden můsten si verchlagen:
si froͦten sich nu alle gen der hohgezite tagen,

1093. wi sinu leben wolten da zů der wirtschaft;
wunne ane mase, mit froͦden dů uberchraft
hetten alle di lůte, swas man ir da fant:
des hůp sich michel froͦde uber al das Guntheres lant.

1097. An einem pfingeſtmorgen ſach man fure gan
gechleidet wunnechliche vil manigen chůnen man,
funf tuſent oder mere, da zů der hohgezit;
ſich hůp dů churzewile an manigen enden wider ſtrit.

1101. Der wirt der het di ſinne, im was das wol erchant,
wi rehte herzenliche der helt von Niderlant
ſinů ſweſter trůte, ſwi er ſi nie geſach,
der man ſo groſer ſchone vor allen iunchfro̊wen iach.

1105. Do ſprach zů dem chunige der degen Ortewin:
»Welt ir mit vollen eren zer hohgezite ſin,
»ſo ſult ir laſſen ſcho̊wen dů minnichlichen chint,
»dů mit ſo groſen eren hie ze Burgonden ſint.

1109. »Was wære mannes wunne, wes fro̊te ſich ſin lip,
»es en tæten ſchone meide und herlichů wip?
»laſſet ůwer ſweſter fur ůwer geſte gan.«
Der rat der was ze liebe vil manigem helde getan.

1113. »Des wil ich gerne volgen,« ſprach der chunich do.
Alle, di es erfunden, di waren ſin harte fro;
er enbot es fro̊wen Ůten und ir tohter wolgetan,
das ſi mit ir meiden hin ze hove ſolte gan.

1117. Do wart ůs den ſchrinen geſůchet gůt gewant,
ſwas man in der valde der edlen wæte fant,
di bo̊ge mit den borten, des was in vil bereit:
ſich zierte fliſichliche vil manich herlichů meit.

1121. Vil manich reche tumber des tages hette můt,
das er an ze sehene den fro̊wen wære gůt,
das er dafur niht næme eins richen chuniges lant:
si sahen di vil gerne, di si nie hetten e bechant.

1125. Do hies der chunich riche mit siner swester gan,
di ir dienen solten, wol hundert siner man,
ir und siner můter, di trůgen swert in hant:
das was das hofgesinde von der Burgonden lant.

1129. Ůten dů vil richen dů sach man mit ir chomen,
dů hette schone fro̊wen gesellichlich genomen,
wol hundert oder mere, di trůgen richů chleit:
o̊ch gie da nach ir tohter vil manich wætlichů meit.

1133. Von einer chemenaten sach man si alle gan;
do wart vil michel dringen von helden dar getan,
di des gedingen hetten, ob chunte das geschehen,
das si dů maget edele solten frolichen sehen.

1137. Nu gie dů minnechliche, alsam der morgen rot
tůt ůs trůben wolchen: do schiet von maniger not,
der si da trůch in herzen und lange het getan;
er sach dů minnechlichen nu vil herlichen stan.

1141. Ja luht ir von ir wæte vil manich edelstein,
ir rosenrotů varwe vil minnechlichen schein:
ob ieman wunschen solte, der en chůnte niht geiehen,
das er ze dirre werlde hette schoners iht gesehen.

1145. Sam der liehte mane vor den sternen stat,
des schin so luterliche ob den wolchen gat,
dem stunt si wol geliche vor maniger frowen gut:
des wart da wol gehöhet den zieren heleden der mut.

1149. Di richen chamærere di sach man vor ir gan;
di hohgemuten degene di wolten des niht lan,
si ne drungen, da si sahen di minnechlichen meit:
Sifride dem herren wart, beidu, liep unde leit.

1153. Er daht in sinem mute: »Wi chunte das ergan,
»das ich dich minnen solte? das ist ein tumber wan;
»sol aber ich dich fremden, so wær ich sanfter tot.«
Er wart von den gedanchen vil diche bleich unde rot.

1157. Do stunt so minnechliche das Sigelinden chint,
am er entworfen wære an ein permint
on gutes meisters listen, als man im do iach,
as man helt deheinen so schonen nie gesach.

1161. Di mit der frowen giengen, di hiesen von den wegen
wichen allenthalben; das leiste manich degen:
i hohe tragenden herzen froten manigen lip;
nan sach in hohen zuhten vil manich herliches wip.

1165. Do sprach von Burigunden der herre Gerenot:
Der uch sinen dienest so gutlichen enbot,
Gunther lieber bruder, dem solt ir tun alsam
vor allen disen rechen; des rates ich nimmer mich gescham.

1169. »Jr heiset Sifriden zu miner swester chůmen,
»das in dů maget grůse; des han wir immer frůmen;
»dů nie gegrůste rechen, dů sol in grůsen pflegen:
»damit wir han gewunnen den vil zierlichen degen.«

1173. Do giengen des wirtes mage, da man den helde fan
si sprachen zů dem rechen ůser Niderlant:
»Ůch hat der chunich erlŏbet, ir sult zů hove gan;
»sin swester sol ůch grůsen; das ist zen eren ůch getan.«

1177. Der herre in sinem můte was des vil gemeit,
do trůch er in dem herzen liebe ane leit,
das er sehen solte der schonen Ůten chint:
mit minnechlichen tugenden si grůste Sifriden sint.

1181. Do si den hohgemůten vor ir stende sach,
do erzunde sich sin varwe; dů schonů maget sprach:
»Sit willechum, her Sifrit, ein edel ritter gůt.«
Do wart im von dem grůse vil wol gehohet der můt.

1185. Er neich ir minnechlichen, genade er ir bot;
si twanch gen einonder der seneden minne not:
mit lieben ŏgen blichen einander sahen an
der herre und ŏch dů frŏwe; das wart vil tŏgenlich getan.

1189. Wart iht da frůntliche getrůtet wisů hant
von herzen lieber minne, das ist mir niht bechant;
doch en chan ich niht gelŏben, das es wurde lan:
zwei minnegerendů herzen hetten anders missetan.

1193. Bi der sumerzite und gen des meien tagen
dorft er in sinem herzen nimmer mere tragen
so vil der hōhen frŏden, danne er da gewan,
do im dú gie an hende, dú er ze trůte gerte han.

1197. Do gedahte manich reche: »Hei, wær mir sam geschehen,
»das ich ir gieng an hende, als ich in han gesehen,
»oder bi ze ligene! das lies ich ane has.«
Es gediente noch nie reche einer chuniginne bas.

1201. Von swelcher chunige lande di geste chomen dar,
di namen al geliche niwan ir zweier war.
Ir wart erlŏbet chussen den wætlichen man:
im wart ze dirre werlde nie so liebe getan.

1205. Der chunich von Tenemarche der sprach do sa ze stunt:
»Von disem hohen grůsen lit maniger ungesunt,
»des ich da wol enpfinde, von Sigefrides hant:
»got las in nimmer mere chomen in Tenemarchen lant.«

1209. Man hies do allenthalben wichen von den wegen
der schonen Chriemehilden, manigen chůnen degen
sach man gezogenlichen ze chirchen mit ir gan;
sit wart von ir gescheiden der vil wætliche man.

1213. Do gie si zů dem munster, ir volgete manich wip;
do was ŏch so gezieret der chuniginne lip,
das do hoher wůnsche vil maniger wart verlorn:
si was zu ŏgenweide manigem rechen ůserchorn.

1217. Vil chům erbeite Sifrit, das man dů messe gesanc
er mohte sinen selden des immer sagen danch,
das im dů was so wæge, dů er im herzen trůch;
oͦch was er der schonen holt von schulden genůch.

1221. Do si chom ůs dem munster, sam er e het getan,
man bat den degen chůnen aber zů ir gan.
Erst begunt im danchen dů minnechliche meit,
das er vor manigem rechen so rehte wichlichen streit.

1225. »Nu lon ůch got, her Sifrit,« sprach das vil schone chin
»das ir das habet vordienet, das ůch di rechen sint
»so holt mit rehten trůwen, als ich si hore iehen.«
Do begunt er minnechlichen an froͦwn Chriemhilde sehen.

1229. »Ich sol ůch immer dienen,« sprach Sigefrit der dege
»und en wil min hoͦbet nimmer e gelegen,
»ich en werbe nach ir willen, sol ich min leben han,
»das můs ůch ze dienste, min froͦwe Chriemhilt, sin getan.«

1233. Inner tagen zwelven der tage als islich
sach man bi dem degene dů maget lobelich,
so si ze hove solte vor ir frůnden gan:
der dienste wart dem rechen durch grosů liebe getan.

1237. Froͦde unde wunne und vil michelen schal
sach man tægeliche vor Guntheres sal
darůs und oͦch darinne, von manigem chůnem man:
Ortwin unde Hagene groser wunder vil began.

1241. Swes ieman pflegen solte, des waren si bereit
nit vollechlicher mase, di helde vil gemeit;
es wurden von den gesten di rechen wol bechant;
avon so was gezieret alles Guntheres lant.

1245. Di da wunde lagen, di sach man fure gan,
i wolten churzewile mit dem gesinde han,
chirmen mit den schilden und schiesen manigen schaft;
es hulfen in genůge: si hetten grosliche chraft.

1249. In der hohgezite der wirt hies ir pflegen
nit der besten spise; er hette sich bewegen
ller slahte schande, dů chunich ie gewan:
ian sach in frůntliche zů den sinen gesten gan.

1253. Er sprach: »Ir guten recher, e das ir scheidet hin,
so nemet minů gabe, also stet min sin,
das ichs immer diene, verschmehet niht min gůt,
das wil ich mit ůch teilen; des han ich willigen můt.«

1257. Di von Tenemarchen di sprachen sa ze hant:
E das wir wider riten heim in unser lant,
wir geren stæter sůne; des ist uns rechen not:
wir han von ůwern degenen manigen lieben frůnt tot.«

1261. Lůdegast geheilet siner wunden was,
er voget von den Sahsen nach strite wol genas,
teliche toten si liesen in dem lant.
o gie der chunich Gunther, da er Sifriden sant.

1265. Er sprach zů deme rechen: »Nu rate, wi ich tů;
»unser geste wellent riten morgen frů,
»und gerent stæter sůne an mich und an mine man:
»nu rate, degen Sifrit, was dich des dunche gůt getan.

1269. Was mir di herren bieten, das wil ich dir sagen:
»swas funf hundert möre goldes mugen getragen,
»das gebent si mir gerne, wil ich si ledich lan.«
Do sprach der starche Sifrit: »Das wær vil ubele getan.

1273. »Ir sult si ledechlichen hinnen lassen faren;
»und das di rechen edele furbas wellen bewaren
»vientliches riten her in ůwer lant,
»des lat ůch geben sicherheit hie der beiden herren hant.«

1277. »Des rates wil ich volgen.« Damit si giengen da
Den beiden sinen vienden wart das chunt getan:
ir goldes gerte nieman, das si da buten e.
Daheim ir lieben frůnden was nach den wegemůden we.

1281. Manigen schilt vollen man dar schazes trůch;
er teilt es ane wage den frůnden sin genůch,
bi funf hundert marchen und etteslichem bas:
Gernot der vil chůne der riet Guntheren das.

1285. Urlöp si alle namen, also si wolten dan,
do sach man di geste fur Chriemehilde gan,
und öch da fröwe Ute dů chuniginne sas:
es en wurden nie degene noch mere geurlöbet bas.

1289. Herberge wurden lære, da si von dannen riten;
doch bestůnt deheime mit herlichen siten
der chunich mit sinen mågen, und manich edel man:
di sach man tægeliche zů frǒwn Chriemhilden gan.

1293. Urlǒp do nemen wolte ǒch Sifrit ein helt gůt:
er wante niht erwerben, des er da hette můt.
Der chunich sagen horte, das er wolte dan:
Giselher der iunge in von der reise gar gewan.

1297. »War woltet ir nu riten, vil edler Sigefrit?
»belibet bi den rechen, tůt des ich ůch bit,
»bi Gunthern dem richen chunige und bi sinen man:
»hie ist vil schoner frǒwen, di sol man ůch gerne sehen lan.«

1301. Do sprach der starche Sifrit: »So lat di rosse stan;
»ich wolte sin geriten, des wil ich abegan;
»und tragt ǒch hin di schilde; ia wolt ich in min lant:
»des hat mich her Giselher mit grosen eren wol erwant.«

1305. Sus beleip der chůne durch frůnde liebe da;
a wær er in den landen ninder anderswa
jewesen also sanfte: davon das geschach,
as er nu tægelichen dů schonen Chriemhilden sach.

1309. Durch ir unmasen schone der herre da beleip;
iit maniger churzewile man nu dů zit vertreip,
an das in twanch ir minne, dů gap im diche not:
arumbe sit der chůne lach vil iæmerlichen tot.

1313. Itenůwů mære sich hůben uber Rin,
man seite, das da wære manich schones magedin;
der gedaht im einů werben des chunich Gunthers můt:
das duhte sine rechen und di herren alle gůt.

1317. Es was ein chuniginne gesessen uber se;
ir geliche cheinů west man nirgen me;
si was unmasen schone, vil michel was ir chraft:
si schos mit snellen degenen um ir minne den schaft,

1321. den stein warf si verre, darnach si witen spranch;
swer ir minne gerte, der můste ane wanch
dri spiel ir angewinnen, der frowen wolgeboren:
gebrast im an dem einen, er het das hobet sin verlorn.

1325. Des hette dů iunchfrowe unmasen vil getan.
Das hette bi dem Rine ein ritter wol verstan,
der wande sine sinne an das vil schone wip:
darumbe so můsten helde sint verliesen vil den lip.

1329. Do sprach der vogt von Rine: »Ich wil an den se
»hin zů Brunhilden, swi es mir erge:
»ich wil um ir minne wagen minen lip,
»den wil ich verliesen, si ne werde danne min wip.«

1333. »Das wil ich widerraten« so sprach do Sigefrit,
»ia hat dů chuniginne so freislichen sit,
»swer um ir minne wirbet, das es im hohe stat:
»des muget ir der reise wol haben wærlichen rat.«

1337. »So wil ich ůch das raten,« sprach do Hagene,
»ir bitet Sifriden mit ůch ze tragene
»dů vil starchen reise, das ist nu min rat,
»sit im das ist so chundech, wi es um Brunhilden stat.«

1341. Er sprach: »Wil du mir helfen, vil lieber Sigefrit,
»dů minnechlichen werben? tů, des ich dich bit:
»und wirt mir ze trůte das minnechliche wip,
»ich wil durch dinen willen wagen ere unde lip.«

1345. Des antwůrte Sifrit, Sigemundes sůn:
»Gibstu mir din swester, so wil ich es tůn,
»dů schonen Chriemhilden, ein chuniginne her,
»so ger ich cheines lones nach minen arebeiten mer.«

1349. »Das lob ich,« sprach do Gunther, »Sifrit, an dinů hant:
»und chumet dů schonů Brunhilt alher in min lant,
»so wil ich dir ze wibe minů swester geben,
»so mahtu mit der schonen immer frolichen leben.«

1353. Des swůren si do eide, di rechen chůne und her,
des wart ir arbeite verre dester mer,
e das si dů frowen brahten an den Rin,
des můsten di vil chůnen sit in grosen noten sin.

1357. Sifrit der můste fůren dů chappen mit im dan,
dů der helt vil chůne mit sorgen e gewan
ab einem starchem getwerge, das hies Alberich:
sich garten zů der ferte di rechen chůne und lobelich.

1361. Also der starche Sifrit dů tarnchappen trůch,
so het der degen chůne chrefte dan genůch,
wol zwelf manne sterche zů sin selbes lip:
er erwarp mit grosen listen das vil herliche wip.

1365. Ŏch was dů selbů tarnhůt also getan,
das darinne worhte ein islicher man,
swas er selber wolte, das in doch nieman sach:
damit gewan er Brunhilden, davon im leide sint geschach.

1369. »Nu sage mir, degen Sifrit, e dàs min fart erge,
»wi wir mit vollen eren chomen uber se:
»suln wir iht rechen füren in Brunhilden lant,
»drizech tusent degen di werdent schiere besant.«

1373. Wi vil wir volches füren,« sprach aber Sigefrit;
»es pfligt dů chuniginne so freislicher sit,
»di müsten doch ersterben von irem ubermůt:
»ich sol ůch bas bewisen, degen chůne unde gůt.

1377. »Wir suln in rechen wise farn zů tal den Rin;
»di wil ich dir nennen, di das sullen sin:
»selbe vierde degen farn wir an den se,
»zů erwerben dů frŏwen, swi es uns darnach erge.

1381. »Der gesellen bin ich einer, der ander sol du wesen,
»der dritte das si Hagene; wir mugen wol genesen;
»der vierde das si Danchwart der vil chůne man:
»tusent man mit strite geturren nimmer uns bestan.«

1385. »Dú mære west ich gerne,« sprach der chunich do,
»e das wir hinnen füren, des wær ich harte fro,
»was wir chleider solten vor Brunhilden tragen,
»di uns da wol gezæmen; Sifrit, das solt du mir sagen.«

1389. »Wat dú aller besten, dú ieman bekant,
»dú treit man zallen ziten in Brunhilden lant:
»des sulle wir riche chleider vor der frowen tragen,
»das wirs iht haben schande, so man dú mære hore sagen.«

1393. Do sprach der degen gůter: »So wil ich selbe gan
»zů miner lieben můter, ob ich erwerben chan,
»das uns di schonen meide helfen prüfen chleit,
»dú wir tragen mit eren fur dú herlichen meit.«

1397. Do sprach von Troneg Hagen mit herlichen siten:
»Wes welt ir úwer můter sulcher dinge biten?
»lat úwer swester horen, wes ir habet můt,
»so wirt úch ir dienste zu dirre hovereise gůt.«

1401. Do enbot er siner schwester, das er si wolte sehen,
und och der degen Sifrit. E das was geschehen,
do hette sich dú schonú zů wunsche wol gechleit:
das chumen der vil chůnen das was ir mæslichen leit.

1405. Nu was och ir ingesinde geziert, als im gezam;
di fursten chomen beidú: do si das vernam,
do stůnt si von dem sedele, mit zuhten si do gie,
da si den gast vil edelen und och ir brůder enpfie.

1409. »Si willechomen, brůder, und der geselle din;
»dů mære west ich gerne,« so sprach das magedin,
»was ir herren wellet, sit ir ze hove gat,
»das lat ir mich horen, wi es ůch edelen rechen stat.«

1413. Do sprach der chunich Gunther: »Frŏwe, ich wils ůch [sagen:
»wir můsen michel sorgen bi hohem můte tragen;
»wir wellen hubschen riten verre in fremdů lant:
»wir solten zů der reisen haben zierlich gewant.«

1417. »Nu sizet, lieber brůder,« sprach das chuniges chint,
»und lat mich rehte horen, wer di frŏwen sint,
»der ir da gert ze minne in ander chunige lant.«
Di ůserwelten beide nam dů frŏwe bi der hant.

1421. Do gie si mit in beiden, da si e da sas,
ůf matraze vil richen, ich wil wol wissen das,
geworht mit gůten bilden, mit golde wol erhaben:
si mohten bi den frŏwen gůte churzewile haben.

1425. Frůntliche bliche und gůtliches sehen,
des mohte do von in beiden harte vil geschehen;
er trůch si in dem herzen, si was im, so der lip:
sit wart dů schonů Chriemhilt des chůnen Sifrides wip.

1429. Do sprach der chunich riche: »Vil liebů swester min,
»ane dinů helfe chan es niht gesin:
»wir wellen churzewilen in Brunhilden lant:
»da bedorften wir zu haben vor frŏwen herlich gewant.«

1433. Do sprach dú iunchfrŏwe: »Vil lieber brůder min,
»swas der minen helfe daran mach gesin,
»des bring ich úch wol innen, das ich úch bin bereit:
»versagt úch anders ieman, das wære mir mit trúwen leit.

1437. »Ir sult mich, ritter edele, niht sorgunde biten,
»ir sult mir gebieten, mit herlichen siten,
»swas úch gen mir gefalle, des bin ich úch bereit,
»und tůn es willichliche.« So sprach dú wunnichlichú meit.

1441. »Wir wellen, liebú swester, tragen gůt gewant,
»das sol helfen průfen úwer edel hant;
»des flisen sich úwer meide, das es uns rehte stat;
»wan wir der wæte wellen haben cheiner slahte rat.«

1445. Do sprach dú iunchfrŏwe: »Nu merchet, was ich sage:
»ich han selbe siden, nu schaffet, das man trage
»gesteine uns ůf den schilden, so wurchen wir úch dú chleit.«
Des willen was do Gunther und ŏch Sifrit bereit.

1449. »Wer sint di gesellen,« sprach dú chunigin,
»di mit úch gechleidet ze hove sullen sin?«
Er sprach: »Ich selbe vierde: zwene mine man,
»Danchwart unde Hagene, ze hove sullen mit mir gan.

1453. »Ir sult vil rehte merchen, was ich úch, frŏwe, sage:
»das ich selbe vierde ze veiertagen trage
»ie drier hande chleider und also gůt gewant,
»das wir ane schande rumen Brunhilden lant.«

1457. Mit gůtem urloͦbe di herren schieden dan.
Do hies ir iunchfroͦwen drizech meide gan
ůs ir chemenaten dů schonů chunigin,
di zů sulchem werche hetten groslichen sin.

1461. Di Arabischen siden, wis alsam der sne,
und von Zazamant der gůten, grůne sam der chle,
darin si leiten gesteine, — des wurden gůtů chleit;
selber sneit si Chriemhilt dů vil herlichů meit.

1465. Von fremder vische hůten bezoch wol getan,
ze sehen fremt den lůten, swas si der gewan,
di dachten si mit siden, so si si solten tragen;
nu horet michel wunder von der liehten wæte sagen:

1469. Von Marroch ůs dem lande und oͦch von Libyan
di aller besten siden, di ie mer gewan
deheines chuniges chunne, der hetten si genůch;
wol lie das schinen Chriemhilt, das si in holden willen trůc

1473. Sit si der hohen ferte hetten nu gegert,
hermine vedern di duhten si vil wert,
darobe pfelle lagen, swarz alsam ein kol,
das noch als snellen degenen stůnt in hohgeziten wol.

1477. Ůs Arabischem golde vil gesteines schein;
der froͦwen unmůse dů ne was niht ze chlein,
inner siben wochen bereiten si dů chleit;
do was oͦch das gewæfen den gůten rechen bereit.

1481. Do si bereitet waren, do was in ůf den Rin
gemachet flisechlichen ein starches schiffelin,
das si tragen solte vol nider an den se:
den edelen iunchfrŏwen was von arebeiten we.

1485. Do sagte man den rechen, das in wæren bereit,
di si da fůren solten, ir zierlichů chleit.
Also si da gerten, das was nu getan:
do wolten si niht lenger bi dem Rine bestan.

1489. Nach den hergesellen wart bote sa gesant,
ob si wolten schŏwen nůwes ir gewant,
ob es den helden wære ze churz oder ze lanch:
es was ze rehter mase; des seiten si den frŏwen danch.

1493. Fur alle di sa chomen, di můsten in des iehen,
das si zů der werlde bessers niht hetten gesehen;
des mohten si di helde zu hove gerne tragen:
von besser rechen wæte chunte nieman niht me gesagen.

1497. Vil grosliches danchen wart da niht verdeit:
do gerten urlŏbes di helde vil gemeit;
in ritterlichen zuhten di herren taten das:
des wurden liehtů ŏgen von weinen trůbe unde nas.

1501. Si sprach: »Vil lieber brůder, ir mohtet noch bestan,
»und wurbet ander frŏwen, das hies ich wol getan,
»unde da ůch niht en stůnde in wage so der lip:
»ir muget hie nahen finden ein also hohgeboren wip.«

1505. Ich wœn, in sagt ir herze, das in davon geschach:
si weinten al geliche, swas ieman gesprach;
ir golt in vor den brusten wart von træhen sal,
di fielen in genote von den oͦgen hin ze tal.

1509. Si sprach: »Herre Sifrit, lat ůch bevolhen sin
»ůf trůwe und ůf genade den lieben brůder min,
»das im iht gewerre in Brunhilden lant.«
Das lobte der vil chůne in froͦwn Chriemhilden hant.

1513. Do sprach der degen riche: »Ob mir min lip bestat,
»so sult ir aller sorge, froͦwe, haben rat,
»ich bring ůch in gesunden her wider an den Rin,
»das wisset sicherlichen.« Do neich im das schonů magedin.

1517. Ir goltvarwen schilde man trůch in ůf den sant
unde brahte zů in alles ir gewant;
ir ros hies man in ziehen, so si wolten riten dan:
do wart von schonen froͦwen michel weinen getan.

1521. Do stůnden in den venstern dů minnechlichen chint.
Ir schiffe mit dem segele das růrte ein hoher wint;
di stolzen hergesellen di sasen ůf den Rin;
do sprach der chunich Gunther: »Wer sol nu schifmeister sin?«

1525. »Das wil ich!« sprach Sifrit, »ich chan ůch ůf der flů
»hinnen wol gefůren, das wisset, helde gůt,
»di rehten wasserstrasen sint mir wol bechant.«
Si schieden frolichen ůs der Burgonden lant.

1529. Sifrit do vil balde einů schalten gewan,
on stade begunte schieben der chreftige man;
Gunther der chunich riche ein růder selbe nam:
o hůben sich von lande di snellen ritter lobesam.

1533. Si fůrten richů spise darzů gůten win,
en besten, den man chunte finden um den Rin;
r ros dů stůnden ebene, si hetten gůt gemach,
r schif das giench ŏch ebene: vil luzel leides in geschach.

1537. Ir starchen segelseile di wurden in gestraht;
i fůren zweinzech mile, e das es wurde naht,
nit einem gůten winde nider gen dem se:
r starches arbeiten tæt sint den hohgemůten we.

1541. An dem zwelften morgen, so wir horen sagen,
o hetten si di unde verre dan getragen
egen Isensteine in Brunhilden lant;
as was ir deheinem, niwan Sifride, bechant.

1545. Do der chunich Gunther so vil der burge sach,
und ŏch di witen marche, wi balde er do sprach!
»Saget mir, frůnt, her Sifrit, ist ůch das bechant,
»wes sint dise burge und ŏch das herliche lant?«

1549. Des antwůrte Sifrit: »Es ist mir wol bechant:
»es ist Brunhilden beidů, burge unde lant,
»und Isenstein dů veste, als ir mich horet iehen,
»da mugit noch hůte schoner frŏwen vil gesehen.

1553. »Ich wil ůch helden raten, ir habet einen můt,
»ir iehet alle geliche, ia dunchet es mich gůt,
»swenne das wir noch hute vor Brunhilde gan,
»so můsen wir mit sorgen vor der chuniginne stan.

1557. »So wir dů minnechlichen bi ir gesinde sehen,
»so sult ir helde mære wan einer rede iehen:
»Gunther si min herre und ich si sin man;
»des er da hat gedingen, das wirt alles getan.«

1561. Des waren si bereite, des er si loben hies,
durch ir rittermůte deheiner es niht lies,
si ne iæhen, swes er wolte; davon in wol geschach,
do der chunich Gunther dů schonen Brunhilden sach.

1565. »Ja ne lob ichs niht so sere durch dů liebe din,
»so durch dinů swester, das schone magedin:
»dů ist mir, sam min sele, und so min selbes lip;
»ich wil das gerne dienen, das si werde min wip.«

1569. In der selben zite do was ir schif gegan
der burge also nahen: do sach der chunich stan
oben in den venstern vil manich schonů meit;
das er ir niht erchante, das was Guntheren leit.

1573. Er fragte Sigefriden den gesellen sin:
»Ist ůch das iht chunde um disů magedin,
»dů dort gen uns schŏwent her nider ůf dů flůt,
»swi ir herre geheise? es sint frŏwen hohe gemůt.«

1577. Do sprach der herre Sifrit: »Nu sult ir to̊gen spehen
»under den iunchfro̊wen, unde sult mir danne iehen,
»welchú ir nemen woltet, und hettet irs gewalt.«
»Das tůn ich,« sprach Gunther, ein ritter chůne unde balt.

1581. »So sih ich einú fro̊wen in einem venster stan,
»in snewiser wæte, dú ist so wolgetan,
»dú welent minú o̊gen durch ir schonen lip,
»ob ich gewalt des hette, si můse werden min wip.«

1585. »Dir hat erwelt vil rehte diner o̊gen schin,
»es ist dú edel Brunhilt, das schone magedin,
»nach der din herze ringet, din sin und o̊ch din můt.«
Alle ir gebærde di duhten Guntheren gůt.

1589. Do hies dú chuniginne ůs den venstern gan
ir herlichen meide, si solten da niht stan,
den fremden an ze sehene; des waren si bereit:
was do di fro̊wen taten, das ist uns sider o̊ch geseit.

1593. Gen den unchunden gesten strichen si ir lip,
des ie site hetten dú wætlichen wip;
an dú engen venster chomen si gegan,
da si di helde sahen: das wart durch scho̊wen getan.

1597. Ir waren niwan viere, di chomen in das lant:
Sifrit der vil chůne ein ros zoch ůf den sant;
das sahen durch dú venster dú wætlichen wip;
des duhte sich getúret des chuniges Guntheres lip.

1601. Er hielt im bi dem zoͦme das ritterliche march,
gůt und oͦch vil ſchone, michel unde ſtarch,
unz der chunich Gunther in den ſatel geſas:
alſo dient im Sifrit; des er doch ſint vil gar vergas.

1605. Do zoch er oͦch das ſine von dem ſchiffe dan;
er hette ſulchen dienſte vil ſelten e getan,
das er bi ſtegereiſe ſtuͤnt ie helde mer:
das ſahen durch dů venſter di froͦwen ſchone unde her.

1609. Reht in einer maſe den helden vil gemeit
von ſneblancher varwe ir ros und oͦch ir chleit
waren vil geliche, ir ſchilde wol getan,
di luhten von den henden den vil wœtlichen man,

1613. ir ſœtel wol geſteinet, ir furbůge ſmal;
ſi riten herliche vor Brunhilden ſal;
daran hiengen ſchellen von liehtem golde rot.
Si chomen zů dem lande, als es ir ellen in gebot,

1617. mit ſperen nůwe ſliffen, mit ſwerten wol getan,
di ůf di ſporen giengen den wœtlichen man;
di fuͤrten di vil chůnen ſcharf und darzů breit:
das ſach alles Brunhilt dů vil herlichů meit.

1621. Mit im chom do Danchwart und oͦch Hagene:
wir horen ſagen mœre, wi di degene—
von rabenſwarzer varwe trůgen richů chleit;
ir ſchilde waren nůwe, michel gůt unde breit.

1625. Von India dem lande sach man si steine tragen,
di chos man an ir wæte vil herliche wagen.
Si liesen ane hůte das schiffel bi der flůt:
sus riten zů der burge di helde chůne unde gůt.

1629. Sehs und ahtzech turne si sahen drinne stan,
drie palas wite und einen sal wol getan
von edelem marmelsteine, grüne alsam ein gras,
darinne selbe Brunhilt mit ir ingesinde was.

1633. Dů burch dů was entslossen, vil witen ůfgetan:
do liefen in engegen di Brunhilden man
und enpfiengen di geste in ir froͦwen lant;
ir ros hies man behalten und ir schilde von der hant.

1637. Do sprach ein chamerære: »Ir sult uns geben dů swert
»und oͦch di liehten brunne.« »Des sit ir ungewert;«
sprach von Troneg Hagene, »wir wellens selbe tragen.«
Do begunt im Sifrit davon dů rehten mære sagen:

1641. »Man pfligt in diser burge, das wil ich ůch sagen,
»das ne heine geste hie sollen waffen tragen;
»nu lat si tragen hinnen, das ist wol getan.«
Des volgte ungerne Hagene Guntheres man.

1645. Man hies den gesten schenchen und schaffen gůt gemach.
Vil manigen snellen rechen man da ze hove sach
in furstlicher wæte allenthalben gan:
do wart michel schoͦwen an di chůnen wol getan.

1649. Do wart fro̊wn Brunhilden o̊ch geseit mit mæren,
das unchunde rechen dare chomen wæren
in herlicher wæte geflossen ůf der flůt;
davon begunte fragen dů maget schon und wolgemůt:

1653. »Ir sult mich lassen horen,« sprach dů chunigin,
»wer dise unchunden rechen mogen sin,
»di in miner burge so herliche stan,
»unde durch wes liebe di helde her gefaren han.«

1657. Do sprach ein ir gesinde: »Fro̊we, ich mach wol iehen
»das ich ir deheinen nie mer habe gesehen,
»wan, Sifride geliche einer darunder stat;
»den sult ir wol enpfahen, das ist mit trůwen wol min rat.

1661. »Der ander der gesellen der ist so lobelich,
»ob er gewalt des hette, wol wær er chunich rich
»ob witen fursten landen, und mohte er di han;
»man siht in bi den andern so rehte herlichen stan.

1665. »Der dritte der gesellen der ist so græmelich,
»und o̊ch mit schonem libe, chuniginne rich;
»von swinden sinen blichen, der er so vil getůt,
»er ist in sinen sinnen, ich wæne, grimmich gemůt.

1669. »Der iungeste darunder der ist so lobelich,
»magetlicher zuchte sich ich den degen rich
»mit gůten gelezen so minnichlichen stan;
»wir mohtens alle furhten, het in hie ieman iht getan.

1673. »Swi blid er pflege der zuchte und wi schone si sin lip,
»er mohte wol erweinen vil wætlichů wip,
»swen er begunte zurnen; sin lip ist so gestalt,
»er ist an allen tugenden ein degen chůne unde balt.«

1677. Do sprach di chuniginne: »Nu bringet mir min gewant;
»und ist der starche Sifrit chomen in min lant,
»durch willen miner minne, es gat im an den lip:
»ich en furht in niht so sere, das ich werde sin wip.«

1681. Brunhilt dů vil schonů wart schiere wol gechleit;
do gie mit ir dannen manigů schonů meit,
wol hundert oder mere, gezieret was ir lip:
es wolten sehen di geste manich wætliches wip.

1685. Damit giengen degene dar ůs Isenlant,
di Brunhilden rechen di trůgen swert in hant,
funf hundert oder mere: das was den gesten leit;
do stůnden von dem sedele di helde chůne und gemeit.

1689. Do dů chuniginne Sifriden angesach,
nu mugt ir horen gerne, wi dů maget sprach:
»Sit willechomen, her Sifrit, alher in disů lant!
»was meinet ůwer reise? das het ich gerne bechant.«

1693. »Vil michel ůwer genade, min frowe Brunehilt,
»das ir mich růhet grůsen, fursten tohter milt,
»vor disem edeln rechen, der hie vor mir stat;
»wan der ist min herre: der eren het ich gerne rat.

1697. Er iſt chunich ze Rine, was ſol ich ſagen mer?
»durch dů dinen liebe ſin wir gefaren her;
»er wil dich gerne minnen, ſwas im davon geſchiht:
»nu bedenche dich ſin in zite, min her erleſſet dich ſin niht.

1701. »Er iſt geheiſen Gunther ein chunich rich und her:
»erwůrb er dinů minne, ſo ne gert er nihtes mer.
»Ja gebot mir her zu faren der reche wolgetan:
»moht ichs im han geweigert, ich het es gern verlan.«

1705. Si ſprach: »Iſt er din herre und biſtu ſin man,
»dů ſpil, dů ich im teile, und tar er dů beſtan,
»behabt er des dů meiſterſchaft, ſo werd ich ſin wip;
»und iſt, das ich gewinne, es gat ůch allen an den lip.«

1709. Do ſprach von Troneg Hagene: »Frŏwe, lat uns ſehen
»ůwer ſpil dů ſtarchen; e das ůch můſte iehen
»Gunther min liber herre, da můſt es herte ſin:
»er trůwet wol erwerben ein alſo ſchonů chunigin.«

1713. »Den ſtein den ſol er werfen und ſpringen darnach,
»den ger mit mir ſchieſen: lat ůch ſin niht ze gach;
»ir muget hie wol verlieſen dů ere und ŏch den lip:
»des bedenchet ůch vil ebene,« ſprach das minnechliche wip.

1717. Sifrit der vil ſnelle zů dem chunige trat,
allen ſinen willen er in reden bat
gen der chuniginne; er ſolt an angeſt ſin:
»Ich ſol dich wol behůten vor ir mit den liſten min.»

1721. Do sprach der chunich Gunther: »Chuniginne her,
»nu teilt, swas ir gebietet, und wær es dan noch mer,
»ich bestůnt es alles durch ůwern schonen lip:
»min hŏbet wil ich verliesen, ir en werdet min wip.«

1725. Do dů chuniginne sinů rede vernam,
der spile bat si gahen, als ir das gezam,
si hies ir ze strite bringen ir gewant,
ein brunne rotes goldes und einen gůten schildes rant.

1729. Ein waffenhemde sidin das leite an dů meit,
das in deheinem strite waffen nie versneit,
von pfelle ůs der Libya es was vil wol getan,
von borten lieht gewurhte das sach man schinen daran.

1733. Dů zit wat den rechen in strite vil gedrŏt,
Danchwart unde Hagene di waren ungefrŏt;
wi es dem chunich ergienge, des sorget in der můt,
si dahten: »Unser reise ist uns gesten niht ze gůt.«

1737. Dů wile was ŏch Sifrit der wætliche man,
e das es ieman erfunde, in das schif gegan,
da er sin tarnchappen verborgen ligen fant,
darin slŏf er vil schiere: do was er nieman bechant.

1741. Er ilte balde hin widere, do sach er rechen vil,
da dů chuniginne teilt ir hohů spil:
dar giench er tŏgenlichen, das in da nieman sach
aller, di da waren; von listen das geschach.

1745. Der rinch der was bezeiget, da das spil solte geschehen
vor manigem chůnem rechen, di das wolten sehen;
mer danne siben hundert, di sach man waffen tragen,
swem an dem spil gelunge, das si dů warheit solten sagen.

1749. Do was oͦch chomen Brunhilt; gewaffent man dů vant,
sam ob si wolte striten umb aller chunige lant,
ia trůch si ob den siden vil manigen goldes zein,
darunder minnechlichen ir liehtů varwe schein.

1753. Do chomen ir gesinde und trůgen dar ze hant
von alrotem golde einen schildes rant,
mit stehelinen spangen, vil michel unde breit,
darunder spilen wolte dů vil minnechlichů meit.

1757. Der froͦwen schildefessel ein edel borte was,
darůf lagen steine, grůne alsam ein gras,
der luhte maniger hande mit schine widers golt:
er můste wesen vil chůne, dem dů froͦwe wurde holt.

1761. Der schilt was under buchelen, als uns das ist geseit,
wol drier spannen diche, den tragen solte dů meit;
von stal und oͦch von golde rich er was genůch;
den ir chamerære selbe vierde chůme getrůch.

1765. Also der starche Hagene den schilt dar tragen sach,
mit grimmigem můte der helt von Troneg sprach:
»Wa nu, chunich Gunther? wi verlieset ir den lip!
»der ir da gert zu minnen, dů mach wol sin des tůvels wip.«

1769. Vernemet noch von wæte, der hette ſi genůch:
von Azagoͦch der ſiden einen wappenroch ſi trůch,
edel unde riche, ob des varwen ſchein
von der chuniginne vil manich herlicher ſtein.

1773. Do trůch man dar der froͦwen ſwære unde gros
einen ger vil ſcharpfen, den ſi zů allen ziten ſchos,
ſtarch und ungefůge, michel unde breit,
der ze ſinen echen harte freislichen ſneit.

1777. Von des geres ſwære horet wunder ſagen:
wol vierdehalp mæſſe was darzů geſlagen;
den trůgen choͦme drie der Brunhilden man.
Gunther der vil edele darumbe harte ſorgen began.

1781. Er daht in ſinem můte: »Was ſol dise weſen?
»der tůvel ůs der helle, wi chunt er davor geneſen?
»wær ich zů Burgunden mit dem leben min,
»ſi můſte hie vil lange fri vor miner minne ſin.«

1785. Do ſprach Hagenen brůder, der chůne Danchewart:
»Mich rúwet innerlichen diſů hovefart;
»nu hieſen wir ie rechen. Wi verlieſen wir den lip!
»ſuln uns in diſem lande verderben nu dů wip?

1789. »Mich můt das harte ſere, das ich chom in das lant:
»und hette min brůder Hagene ſin waffen an der hant,
»und oͦch ich das mine, ſo mohten ſanfte gan
»mit ir ubermůte alle Brunhilden man.

1793. »Das wisset sicherlichen, si solten wol bewaren:
»und het ich tusent eide zu einem fride gesworen,
»e das ich sterben sæhe den lieben herren min,
»ia můst den lip verliesen das schone magedin.«

1797. »Wir solten ungefangen wol rumen disů lant,«
sprach sin brůder Hagene, »hetten wir das gewant,
»des wir ze not bedurften, und ŏch dů swert vil gůt,
»so wurde wol gesenftet der schonen frŏwen ubermůt.«

1801. Wol horte dů maget edele, was der degen sprach;
mit smielendem munde si uber ahsel sach:
»Nu er dunchet sich so chůne, so traget in ir gewant,
»ir vil scharpfen waffen gebet den rechen an dů hant.«

1805. Do si dů swert gewunnen, so dů meit gebot,
der vil chůne Danchwart von frŏden wart vil rot;
»Nu spilen swes si wellen,« sprach der vil snelle man,
»Gunther ist unbetwungen, sit das wir unser waffen han.«

1809. Dů Brunhilden sterche vil groslichen schein:
man trůch ir zů dem ringe einen swæren stein,
gros und ungefůge, michel und sinwel;
in trůgen chŏme zwelve der helde chůne unde snel.

1813. Den warf si zallen ziten, so si den ger verschos.
Der Burgonden sorge di waren harte gros.
»Waffen!« sprach do Hagene, »was hat der chunich ze trůt;
»ia sol si in der helle sin des ubelen tůvels brůt.«

1817. An ir vil wiſe arme ſi di ermel want,
ſi begunte faſſen den ſchilt an der hant,
den ger ſi hohe zuchte; do giench es an den ſtrit:
di ellenden geſte di forhten Brunhilden nit.

1821. Unde wær im Sifrit niht da ze helfe chomen,
ſo hette ſi dem chunige ſchier den lip benomen;
er gie dar tůgenlichen und růrt im ſinů hant:
Gunther ſine liſte vil ſorchlich erkant.

1825. »Was hat mich gerůret?« daht der chůne man;
do ſach er allenthalben, er ſach da nieman ſtan.
Er ſprach: »Ich bin es, Sifrit, der liebe frůnt bin;
»vor der chuniginne ſoltu gar ane angeſt ſin.

1829. »Den ſchilt gip mir in hende und las mich den tragen,
»unde merche rehte, was du mich horeſt ſagen:
»nu habe du di gebærde, dů werch wil ich began.«
Do er in erchante, es was im liebe getan.

1833. »Nu hil du mine liſte, di ſoltu nieman ſagen,
»ſo mach dů chuniginne luzel iht beiagen
»an dir cheines růmes, des ſi doch willen hat:
»nu ſich du, wi dů frůwe vor dir unſorchlichen ſtat.«

1837. Do ſchos vil chreftichlichen dů herlichů meit
ůf einen ſchilde nůwen, michel unde breit,
den trůch an ſiner hande das Sigelinden chint:
das fůwer ſpranch von ſtale, alſam es wæte der wint.

1841. Des starchen geres snide aldurch den schilt gebrach,
das man das fúwer l°gen ůs den ringen sach:
des schusses beide strůhten di chreftigen man;
wan dů tarnchappe, si wœren tot alda bestan.

1845. Sifride dem vil chůnen von munde brast das blůt;
vil balde spranch er widere, do nam der heled gůt
den ger, den si geschossen im hette durch den rant:
den frůmte do hin wider des starchen Sifrides hant.

1849. Er dahte: »Ich wil schiesen das schone magedin.«
Er cherte des geres snide hinder den tuche sin,
mit der geres stangen schos er ůf ir gewant,
das er erchlanch vil lůte von siner ellenthaften hant.

1853. Das fúwer st°p ůs ringen, als ob es tribe der wint;
den ger den schos mit ellen das Sigemundes chint;
si mohte mit ir chrefte des schusses niht gestan:
es en hette der chunich Gunther in trúwen nimmer getan.

185 . Brunhilt dů iunchfr°we, wi balt si ůfgespranch!
»Gunther, ritter edele, des schusses habe danch.«
Si wante, das ers hette mit siner chraft getan:
nein, si hete gefellet ein verre chreftiger man.

1861. Do gie si hin vil balde, zornich was ir můt,
den stein hůp si vil hohe, dů edel maget gůt,
si swanch in chreftichlichen vil verre von der hant,
do spranch si nach dem wurfe, das lůte erchlanch ir gewant.

1865. Der ſtein der was gefallen wol zwelef chlafter dan:
den wurfe braht mit ſprunge dů maget wolgetan.
Dar gie der ſnelle Sifrit, da der ſtein gelach,
Gunther in do wegete, Sifrit der helt des wurfes pflach.

1869. Sigefrit der was chůne, chreftich unde lanch:
den ſtein den warf er verrer, darzů er witer ſpranch;
von ſinen ſchonen liſten ſo het er chraft genůch,
das er da mit dem ſprunge den chunich Gunther trůch.

1873. Der ſpranch der was ergangen, der ſtein was o̊ch gelegen:
do ſach man anders nieman, man Guntheren den degen.
Brunhilde dů vil ſchonů dů wart im zorne rot:
Sigefrit het geverret des chuniges Guntheres tot.

1877. Zů ir ingeſinde ein teil ſi lůte ſprach,
do ſi zu ende des ringes den helt geſunden ſach:
»Vil balde chomet her naher, ir mag unde mine man,
»ir ſult dem chunich Gunther alle werden undertan.«

1881. Do leiten di vil chůnen di waffen von der hant,
ſi buten ſich ze fůſen von Burigunden lant
Gunther dem chunich richen, vil manich chůner man:
ſi wanten, das er hette dů ſpil mit ſiner chraft getan.

1885. Er grůſte ſi minnechliche, ia was er tugenden rich;
do nam in bi der hande dů maget lobelich,
ſi erlo̊bte im, das er ſolte haben da gewalt;
des fro̊te ſich do Hagene, der degen chůne unde balt.

1889. Si bat den ritter edele mit ir dannen gan
in den palas witen. Also das wart getan,
do erbot mans den rechen mit dienste dester bas:
Danchwart unde Hagene di můstens lassen ane has.

1893. Sifrit der vil snelle, wise was er genůch,
sinu tarnchappen er aber behalten trůch;
do giench er hin wider, da manich frŏwe sas,
er sprach zů dem chunige und tæt vil willichlichen das:

1897. »Wes beitet ir, min herre, wanne beginnet ir der spil,
»der uch du chuniginne teilet also vil?
»und lat uns balde schŏwen, wi si sin getan.«
Reht, sam er drum niht weste, gebart der listige man.

1901. Do sprach du chuniginne: »Wi ist das geschehen,
»das ir habt, her Sifrit, der spile niht gesehen,
»di hie hat errungen du Guntheres hant?«
Des antwurt ir Hagen uber Burgunden lant;

1905. er sprach: »Da het ir, frŏwe, betrůbet uns den můt,
»do was bi unserm schiffe Sifrit der heled gůt,
»do der vogt von Rine du spil uch angewan;
»des ist es im unchundich.« So sprach der Guntheres man.

1909. »So wol mich dirre mære,« sprach Sigefrit der degen,
»das uwer hohferten hie also ist gelegen,
»das ieman lebet, der uwer meister muge sin!
»nu sult ir, maget edel, uns hinnen volgen an den Rin.«

1913. Do ſprach dúͤ wolgetanúͤ: »Des mach noch niht ergan,
»es můſen e befinden mag unde mine man;
»ia mach ich alſo lihte gerumen niht min lant,
»di minen beſten frúͤnde di můſen werden e beſant.«

1917. Do hies ſi boten riten allenthalben dan,
ſi beſande ir frúͤnde, beidúͤ, mag unde man,
di bat ſi ze Jſenſteine chomen unerwant,
und hies in geben allen rich unde herlich gewant.

1921. Si riten tægeliche, beidů, ſpat unde frů,
der Brunhilden burge, di rechen ſcharhaft zů.
»Jaria!« ſprach da Hagene, »was haben wir getan?
»wir erbeiten hie vil ubele der ſchonen Brunhilden man.

1925. »So ſi nu mit ir chrefte choment in das lant,
»der chuniginne wille der iſt uns unbechant;
»was ob ſi alſo zurnet, das wir ſin verlorn?
»ſo iſt dúͤ maget edel uns ze groſen ſorgen geborn.«

1929. Do ſprach der ſtarche Sifrit: »Das ſol ich underſtan,
»des ir da habet ſorge, des las ich niht ergan,
»ich ſol úͤch helfe bringen her in diſúͤ lant
»von ůserwelten rechen, di úͤch noch wurden nie bechant.

1933. »Jr ſult nach mir niht fragen, ich wil hinnen farn;
got můſe úͤwer ere dúͤ zit wol bewarn;
ich chůme ſchier her widere und bring úͤch tuſent man
der aller beſten degene, der ich chunde ie gewan.«

1937. «So sit ot niht ze lange;« sprach der chunich do,
»wir sin ůwer helfe vil billichen fro.« —
»Ich chum ůch sicherlichen in vil churzen tagen:
»das ir mich habet gesendet, solt ir der chuniginne sagen.«

1941. Dannen gie do Sifrit zer porten ůf den sant,
in siner tarnchappen, da er sin schiffel fant,
daran so stůnt vil tŏgen das Sigemundes chint,
er fůrt es balde dannen, alsam es wæte der wint.

1945. Den schifmeister sach nieman, das schiffel sere flos
von Sifrides chreften, di waren also gros;
si wanten, das es fůrte ein sunder starcher wint:
nein, es fůrte Sifrit der schonen Sigelinden chint.

1949. Bi des tages zite und bi der einen naht
chom er zeinem lande mit groslicher maht,
wol hundert langer raste, und dan noch lihte bas,
das hies in Nibelunge, da er den grosen hort besas.

1953. Der helt fůr aleine ůf einen wert vil breit,
das schif gebant vil balde der ritter unverzeit,
er gie zu einem berge, darůf ein burch stůnt,
und sůchte herberge, so noch di wegemůden tůnt.

1957. Do chom er fur dů porten; verslossen im dů stůnt;
ja hůten si ir eren, so noch di lůte tůnt:
ans tor begunte bosen der vil chůne man;
das was wol behůtet: do fant er innerhalben stan

1961. einen ungefügen, der der burge pflach,
bi dem zů allen ziten ſin gewæfen lach;
der ſprach: »Wer iſt, der boſet ſo vaſte an das tor?«
Do wandelte ſinů ſtimme der herre Sifrit davor.

1965. Er ſprach: »Ich bins, ein reche; nu entſlůs ůf das tor;
»ich erzurne etteslichen hůte noch davor,
»der gerne ſanfte læge und hette ſin gemach.«
Das můte den portenære, do das her Sifrit geſprach.

1969. Nu hette der riſe chůne ſin gewæfen angetan,
ſinen helmen ůf ſin hŏbet, der vil ſtarche man
den ſchilt vil balde zuchte, das tor er ůfſwief:
wi rehte grimmichlichen er an den helt Sifriden lief!

1973. »Wi er getorſte wechen ſo manigen chůnen man?«
Do wurden ſlege ſwinde von ſiner hant getan;
da begunt ſich ſchirmen der herliche gaſt:
doch ſchůf der portenære, das im ſin geſpenge zebraſt,

1977. von einer iſrinen ſtangen; des gie dem helde not,
ein teil begunte furhten Sifrit den grimmen tot,
do der portenære ſo chreftechlichen ſlůch:
darumbe was im wæge ſin herre Sifrit genůch.

1981. Si ſtriten alſo ſere, das al dů burch erſchal:
do horte man das dieſen in Nibelunges ſal;
er twanch den portenære, das er in ſit gebant:
dů mære wurden chundich in al der Nibelungen lant.

1985. Do horte das grimme striten verre durch den berch
Albrich der vil chůne, ein wildes getwerch:
er waffente sich vil balde unde lief, da er da fant
disen gast vil edele, da er den risen vasten gebant.

1989. Albrich was vil grimme, darzů starch genůch,
helmen unde ringe er an dem libe trůch,
und einů geisel swære von golt an siner hant;
do lief er harte swinde, da er Sifriden fant.

1993. Siben chnöpfe swære di hiengen vorn daran,
damit er vor der hande den schilt dem chůnen man
slůch so bitterlichen, das im des vil zebrast:
des libes chom in sorge do der wætliche gast.

1997. Den scherm er von der hande gar zerbrochen schwanch,
do sties er in dů scheiden ein waffen, das was lanch;
sinen chamerære wolt er niht slahen tot,
er schonte siner lůte, als im dů tugent das gebot.

2001. Mit starchen sinen henden lief er Albrichen an,
do fie er bi dem barte den alten grisen man,
er zoch in ungefůge, das er vil lůte erschre:
zuht des iungen heldes dů tæt Albriche we.

2005. Lůte rief der chůne: »Nu lasset mich genesen;
»und moht ich iemans eigen, an einen rechen, wesen,
»dem swůr ich des eide, ich wær im undertan,
»ich diente ůch, e ich sturbe.« So sprach der listige man.

2009. Er bant sch Albrichen, alsam den risen e;
di Sigefrides chrefte di taten im vil we;
das twerch begunte fragen: »Wi sit ir genant?«
Er sprach: »Ich heise Sifrit; ich wante, ich wær ůch wol bechant.«

2013. »So wol mich dirre mære!« sprach Albrich das getwerch,
»nu han ich wol erfunden dů degenlichen werch,
»das ir von waren schulden můgt landes herre wesen:
»ich tůn, swas ir gebietet, so das ir lasset mich genesen.«

2017. Do sprach der herre Sifrit: »Ir sult vil balde gan,
»und bringet mir der rechen di besten, di wir han,
»tusent Nibelunge, das mich di hie gesehen,
»so wil ich ůch leides lassen hie niht geschehen.«

2021. Dem risen und Albriche lost er do dů bant;
do lief Albrich vil balde, da er di rechen fant,
er wechete sorgunde der Nibelungen man,
er sprach: »Wol ůf, ir helde, ir sult ze Sifride gan.«

2025. Si sprungen von den betten und waren vil bereit,
tusent ritter snelle, di wurden schier gechleit,
si giengen, da si funden her Sigefriden stan:
da wart ein schones grůsen ein teil mit werchen getan.

2029. Vil cherzen was entzundet, man schancht im lutertranch;
das si chomen schiere, er sagte es in allen danch;
er sprach: »Ir sult von hinnen mitsamt mir uber flůt.«
Des fant er vil bereit di helde chůne unde gůt.

2033. Wol drizech hundert rechen di waren schiere chomen,
ůs den wurden tusent der besten da genomen,
den brahte man ir helme und ander ir gewant,
wan er si füren wolte in das Brunhilden lant.

2037. Er sprach: »Ir gůten rittere, das wil ůch sagen,
»ir sult vil chleider riche da ze hove tragen;
»wan uns da sehen můsen vil minnechlichů wip,
»darumbe sult ir zieren mit gůter wæte den lip.«

2041. An einem morgen frůe hůben si sich dan;
was sneller geferten Sifrit da gewan,
si fürten ros dů gůten unde herlich gewant;
si chomen weigerlichen in das Brunhilden lant.

2045. Do stůnden an den zinnen dů minnechlichen chint;
do sprach dů chuniginne: »Weis ieman, wer di sint,
»di ich dort sihe fliesen so verre ůf dem se?
»si fürent segel wise, di sint noch wiser, danne der sne.«

2049. Do sprach der chunich von Rine: »Es sint mine man,
»di het ich an der ferte hie nahen bi verlan,
»di han ich besendet, di sint nu, frowe, chomen.«
Der herlichen geste wart mit zuhten wargenomen.

2053. Do sach man Sigefriden vor in dem schiffe stan
in herlicher wæte, und ander manigen man;
do sprach dů chuniginne: »Her chunich, ir sult mir sagen,
»sol ich di geste enpfahen, oder sol ich grůs gen in verdagen«

2057. Er sprach: »Ir sult engegen in fur das palas gan,
»ob ir si sehet gerne, das si das wol vorstan.«
Do tœt dů chuniginne, als ir der chunich riet:
Sifriden mit dem grůse si von den andern vorůs schiet.

2061. Man schůf in hereberge und behielt in ir gewant:
Do was so vil der geste chomen in das lant,
des si sich allenthalben drungen mit den scharn:
do wolten di vil chůnen heim zen Burgunden farn.

2065. Do sprach dů chuniginne: »Ich wolt im wesen holt,
»der geteilen chunte min silber und min golt
»min und des chuniges gesten, des ich so vil hie han.«
Des antwůrte Danchwart des chůnen Giselheres man:

2069. »Vil edel chuniginne, lat mich der slůssel pflegen,
»ich trůw es wol geteilen;« sprach der chůne degen,
»swas ich erwerbe schande, dů lat min eines sin.«
Das er milde wœre, das tœt er groslichen schin.

2073. Do sich der Hagenen brůder der slůssel underwant,
so manigů richů gabe bot des heldes hant:
swer einer march nůr gerte, dem wart so vil gegeben,
das di armen alle můsten frolichen leben,

2077. Wol bi hundert pfunden gap er in ane zal;
genůge in richer wœte giengen fur den sal,
di nie davor getrůgen so herlichů chleit:
das gefriesch dů chuniginne; es was ir swœre unde leit.

2081. Do sprach dú chuniginne: »Her chunich, ich hettes rat
»das úwer chamerære mir wil der minen wat
»lassen niht beliben; er swendet gar min golt:
»der es noch understůnde, dem wolt ich immer wesen holt.

2085. »Er git so grosú gabe, ia wænet des der degen,
»ich hab nach tot gesendet: ich wil noch lenger pflegen,
»ŏch trůw ichs wol verswenden, das mir min vater lie;
»so milden chamerære gewan noch chuniginne nie.«

2089. Do sprach von Troneg Hagene: »Frŏwe, úch si geseit,
»es hat der chunich von Rine golt unde gůtú chleit
»also vil ze gebene, das wir des haben rat,
»das wir von hinnen fůren iht der Brunhilden wat.«

2093. »Nein, durch minú liebe,« so sprach dú chunigin,
»nu lat mir e ervollen zweinzech leiteschein
»von golt und ŏch von siden, das geben sol min hant,
»so wir chomen uber heim in chunich Guntheres lant.«

2097. Mit edelem gesteine ladete man ir dú schrin;
ir selber chamerære damite můste sin;
si wolt es niht getrůwen dem Giselheres man:
Gunther unde Hagene darumbe lachen began.

2101. Do sprach dú iunchfrŏwe: »Wem las ich minú lant
»dú sol e hie bestiften min und úwer hant.«
Do sprach der chunich edele: »Nu heiset here gan,
»der úch darzů gefalle, den sulle wir voget wesen lan.«

2105. Ein ir hohsten mage dů frŏwe bi ir sach,
er was ir můter brůder, zů dem dů maget sprach:
»Nu lat ůch sin bevolhen dů burg und ŏch dů lant,
»uns das alhie rihte des chunich Guntheres hant.«

2109. Do welt si irs gesindes wol zweinzich hundert man,
di mit ir faren solten zů Burigunden dan,
zu ienen tusent rechen ůs Nibelunge lant:
si rihten sich zer ferte, man sach si riten ůf den sant.

2113. Si fůrte mit ir dannen sehs und ahtzech wip,
darzů wol hundert meide, vil schone was der lip;
si ne sumten sich niht lenger, si wolten gahen dan:
di si deheime liesen, hei, was der weinen began!

2117. In tugentlichen zuhten dů frŏwe rumte ir lant;
si chuste ir frůnt di besten, swas si der bi ir fant;
mit gůtem urlŏbe si chomen ůf den se:
zů ir vater lande ne chom dů frŏwe nimmer me.

2121. Man horte ůf ir ferte maniger hande spil,
aller churzewile der hetten si do vil;
ŏch chom in zů ir reise ein rehter wasserwint;
si fůren von dem lande: das beweinte maniger můter chint.

2125. Doch en wolte si der herre niht minnen ůf der fart,
es wart ir churzewile unz in sin hus gespart
ze Wormes in der burge an einů hohgezit,
dar si vil frŏden riche chomen mit ir beiden sit.

2129. Do si gefaren waren in vollen nůn tage,
do sprach von Troneg Hagene: »Nu horet, was ich sage:
»wir sumen uns mit der mære ze Wormes an den Rin,
»di ůren boten solten nu ze Burgonden sin.«

2133. Do sprach der chunich Gunther: »Jr habet mir war geseit;
»uns wære zer selben ferte nieman so bereit,
»als ir, frůnt, her Hagene: nu ritet in min lant;
»dů unsern hovereise dů tůt in nieman bas bechant.«

2137. Des antwůrte Hagen: »Jch bin niht bote gůt;
»lat mich der chamer pflegen und bliben ůf der flůt,
»ich wil bi den fro̊wen hůten ir gewant,
»unz das wir si bringen in der Burgunden lant.

2141. »Nu bitet Sigefriden der selben botschaft,
»der chan si wol gewerben mit ellenthafter chraft:
»verseit er ůch dů reise, ir sult mit gůten siten
»durch ůwer swester liebe der ferte in frůntlichen biten.«

2145. Er sande nach dem rechen; der chom, da man in fant;
er sprach: »Sit das wir nahen heim in minů lant,
»so solt ich boten senden der lieben swester min,
»und o̊ch miner můter, das wir nahen an den Rin.

2149. »Des ger ich an ůch Sifrit, nu leistet minen můt,
»das ich ůch immer diene.« So sprach der degen gůt;
do widerriet es Sifrit, der vil chůne man,
unz das in chunich Gunther vil sere flehen began.

2153. Er sprach: »Ir sult riten durch den willen min,
»und ŏch durch Chriemhilden, das schone magedin,
»das es mit mir verdiene dů herlichů meit.«
Do das horte Sifrit, do was der reche vil bereit.

2157. »Nu enbietet, swas ir wellet, des wirt niht verdaget,
»ich wil es werben gerne durch dů schonů maget;
»wes sult ich dů verzihen, dů ich in herzen han?
»durch si, swas ir gebietet, das ist alles getan.«

2161. »So saget miner můter, Ůten der chunigin,
»das wir an dirre ferte hohes můtes sin;
»lat wissen mine brůder, wi wir geworben han;
»ir sult ŏch unser frůnde disů mære horen lan.

2165. »Dů minen schonen swester sult ir niht verdagen,
»ir sult ir Brunhilden und minen dienest sagen,
»und ŏch dem gesinde und allen minen man;
»darnach ie ranch min herze, wi wol ich das verendet han.

2169. »Und saget Ortewine, dem lieben neven min,
»das er heise sideln vor Wormes an den Rin;
»und ander mine mage di sol man wissen lan,
»ich wil mit Brunehilden daheime hohgezite han.

2173. »Und saget miner swester: so si das habe vernomen,
»das ich mit minen gesten si ze lande chomen,
»das si mit flis enpfahe dů trůtinne min;
»das wil ich immer dienende umbe Chriemhilden sin.«

2177. Sigefrit der herre balde urloͦp genam
von froͦwen Brunhilden, als im das wol gezam,
und zallem ir geſinde; do reit er an den Rin:
es en chunte in dirre werlde ein bote beſſer niht geſin.

2181. Mit vier und zweinzech rechen ze Wormes er do reit;
des chuniges chom er ane; do das wart geſeit,
alles das geſinde muͤte iamers not;
ſi forhten, das ir herre dort beliben wære tot.

2185. Do erbeiſten ſi von den roſſen, vil hohe ſtůnt ir můt;
ſchiere chom in Giſelher, der iunge chunich gůt,
und Gerenot ſin brůder; wi balde der do ſprach,
do er den chunich Gunther niht bi Sifride ſach!

2189. »Sit willechomen, her Sifrit; ir ſult mich wiſſen lan,
»war ir minen brůder den chunich habet getan.
»Dů Brunhilden ſterche in, wæn, uns habe benomen:
»ſo wær ir hohů minne uns ze groſen ſchaden chomen.«

2193. »Dů angeſt lat beliben: ůch und den magen ſin
»enbůtet ſinen dieneſt der hergeſelle min;
»den lies ich wol geſunden; er hat mich ůch geſant,
»das ich ſin bote wære mit mæren her in ůwer lant.

2197. »Ir ſult das ahten ſchiere, ſwi ſo das geſchehe,
»das ich dů chuniginne und ůwer ſweſter ſehe,
»di ſol ich laſſen horen, was in enboten hat
»Gunther unde Brunhilt: ir dinch in beiden hohe ſtat.«

2201. Do sprach der iunge Giselher: »Da sult ir zů in gan;
»da habet ir miner swester vil liebe an getan;
»si treit doch michel sorge umbe den brůder min:
»dů maget siht ůch gerne, des wil ich ůwer burge sin.«

2205. Do sprach der herre Sifrit: »Swas ich ir dienen chan,
»das sol vil willechlichen mit trůwen sin getan.
»Wer saget nu den fro̊wen, das ich wil fur si gan?«
Des wart do bote Giselher, der vil wætliche man.

2209. Giselher der snelle zu siner můter sprach,
und o̊ch zů siner swester, da er si beide sach:
»Uns ist chomen Sifrit, der helt ůs Niderlant;
»in hat min brůder Gunther her ze Rine gesant.

2213. »Er bringet uns dů mære, wies umbe den chunich ste;
»nu sult ir im erlo̊ben, das er ze hove ge;
»er seit dů rehten mære her von Isenlant.«
Noch was den edelen fro̊wen michel sorgen bechant.

2217. Si sprungen nach ir wæte und leiten si sich an.
Si baten Sigefriden hin ze hove gan;
das tæt er willechlichen, wan er si gerne sach.
Chriemhiit dů vil edelů zů im vil gůtlichen sprach:

2221. »Sit willechomen, her Sifrit, ein ritter lobelich;
»wa ist min brůder Gunther, der edel chunich rich?
»von Brunehilden sterche den, wæne, wir han verlorn:
»o we mir armen meide, das ich zer werlt ie wart geborn!«

2225. Do ſprach der ritter chůne: »Nu gebt mir botenbrot,
»ir vil ſchone fro̊wen, ir weinet ane not:
»ich lies in wol geſunden, das tůn ich ůch bechant,
»er hat mich ůch beiden mit den mæren her geſant.

2229. »Mit frůntlicher liebe, vil edel chunigin,
»enbieten ůch holden dieneſt er und dů wine ſin;
»nu laſſet ůwer weinen: ſi wellent ſchiere chomen.«
Si hetten in manigen ziten ſo lieber mære niht vernomen.

2233. Mit ſnewiſen geren ir o̊gen wolgetan
wiſchten ſi nach træhen. Danchen ſi began
dem boten dirre mære, dů ir da waren chomen:
do was ir michel trůren und o̊ch weinen benomen.

2237. Si bat den boten ſizen: des was er vil bereit;
do ſprach dů minnichlichů: »Mir wære niht ze leit,
»ob ich ze botenmiete ůch geben ſolte min golt;
»darzů ſit ir ze riche: ich wil ůch ſuſt weſen holt.«

2241. »Ob ich aleine hette,« ſprach er, »drizech lant,
»doch enpfing ich gerne gabe ůs ůwer hant.«
Do ſprach dů tugentrichů: »So ſol es ſin getan.«
Si hies ir chamerære nach der botenmiete gan.

2245. Vier und zweinzech bo̊ge mit geſteine gůt,
di gap ſi im ze miete. So ſtůnt des heldes můt:
er wolt es niht behalten, er gap es ſa ze hant
ir vil ſchonen meiden, di er zer chemenaten fant.

2249. Ir můter bot ir dienest im vil gůtlichen an.
»Ich sol ůch sagen mere,« sprach der chůne man,
»wes ůch der chunich bitet, so er chumet an den Rin;
»ob ir das, frŏwe, leistet, er welle ůch immer wæge sin.

2253. »Di sinen richen geste, des horte ich in geren,
»das ir di wol enpfahet, und sult in des geweren,
»das ir gen ime ritet fur Wormes ůf den sant;
»des sit ir von dem chunige mit rehten trůwen gemant.«

2257. Do sprach dů minnechlichů: »Des bin ich vil bereit,
»swas ich im chan gedienen, das ist im unverseit,
»mit frůntlichen trůwen so sol es sin getan.«
Do merte sich ir varwe, dů si vor liebe gewan.

2261. Es en wart nie bot enpfangen deheines fursten bas;
getorste si in han chussen, das hette si ane has:
anders minnechlichen er von der frŏwen schiet.
Do taten di Burgonden, als in der bote geriet.

2265. Sindolt unde Hůnolt und Růmolt der degen,
vil groser unmůse můsten si do pflegen:
si rihten das gesidele vor Wormes ůf den sant;
des chuniges schaffære man mit arebeiten fant.

2269. Ortewin unde Gere di wolten das niht lan,
si sanden nach den frůnden allenthalben dan,
si chunden in dů hohzit, dů da solte sin:
da zierten sich engegen dů vil stolzen magedin.

2273. Der palas und di wende was alles uberal
gezieret gen den geſten; der Guntheres ſal
der wart vil wol bezimbert durch manigen fremden man:
diſů ſtarchů hohgezit hůp ſich vil frolichen an.

2277. Do riten allenthalben di wege durch das lant
der drier chunige mage, di hette man beſant,
das ſi den ſolten warten, di in da wolten chomen:
da wart ůs der valde richer wæte vil genomen.

2281. Do ſeite man dů mære, das man riten ſach
di Brunhilden frůnde: do hůp ſich ungemach
von des volches chrefte in Burigunden lant;
hei, was man chůner degene da ze beiden ſiten fant!

2285. Do ſprach dů ſchonů Chriemhilt zů ir magedin:
»di an dem enpfange mit mir wellen ſin,
»di ſůchen ůs den chiſten dů aller beſten chleit!
»ſo wirt uns von den geſten lop und ere vil geſeit.«

2289. Do chomen ŏch di rechen und hieſen tragen dar
di herlichen ſætele von rotem golde var,
di di frŏwen ſolten riten ze Wormes an den Rin:
beſſer pfærtgereite en chunte nimmer geſin.

2293. Hei, was da liehtes goldes von den mŏren ſchein!
in luhte von den zŏmen vil manich edel ſtein;
di guldinen ſchamel, ob liehtem pfelle gůt,
di brahte man den frŏwen: ſi waren frolich gemůt.

2297. Ůf dem hove waren der froͦwen pfært bereit,
den edlen iunchfroͦwen, als ich ůch han geseit:
di smalen furbůge sach man di moͤre tragen
von den besten siden, davon ůch ieman chunt gesagen.

2301. Sehs und ahtzech froͦwen sach man fure gan,
di gebende trůgen; zů Chriemhilden dan
chomen di vil schone und trůgen richů chleit;
dar chom oͦch wol gezieret vil manich wætlichů meit,

2305. funfzich unde viere ůs Burgunden lant;
es waren oͦch di besten, di man irgen fant;
di sach man vale vahse under liehten borten gan:
des e der chunich gerte, das wart mit flise getan.

2309. Si trůgen riche pfelle, di besten, di man fant,
vor den fremden rechen, so manich gůt gewant,
das ir schonen varwe ze rehte wol gezam:
er wær in schwachem můte, der ir deheiner wære gram.

2313. Von zobel und von harme vil chleider man da fant;
da wart vil wol gezieret manich arm unde hant
mit boͦgen ob den siden, di si da solten tragen:
ůch en chunte ir flisen zů ende nieman gesagen.

2317. Vil manigen gurtel spæhe, riche unde lanch,
uber liehte chleider vil manich hant do swanch
ůf edel roͦche vertane von pfelle ůs Arabi:
den edeln iunchfroͦwen was vil hoher froͤden bi.

2321. Es wart in furgespenge manich schonù meit
genœt vil minnichlichen; es moht ir wesen leit,
der ir liehtù varwe niht luhte gen der wat:
so schones ingesindes nu niht chuniges chunne hat.

2325. Do di vil minnechlichen nu trůgen ir gewant,
di si da furen solten, di chomen dar ze hant,
der hohgemůten rechen ein vil michel chraft:
man trůch dar mit ir schilden vil manigen eschinen schaft.

2329. Anderthalp des Rines sach man mit manigen sch
den chunich mit sinen gesten zů dem stade farn;
man sach oͦch da bi zoͦme leiten manich meit:
di si enpfahen solten, di waren alle bereit.

2333. Do di von Isenlande zen schiffen chomen dan,
und oͦch von Nibelunge di Sigefrides man,
si gahten zů dem lande, unmůsech wart ir hant,
da man des chuniges frùnde des stades anderthalben fant

2337. Nu hort oͦch disù mœre von der chunigin,
Uten der vil richen, wi si dù magedin
gefrůmte von der burge, dar si da selbe reit:
da gewan einander chunde vil manich ritter unde meit.

2341. Der herzoge Gere Chriemhilden zoͦmte dan,
niwan fur das burgtor; Sifrit der chùne man,
der můst ir furbas dienen; si was ein schones chint:
des wart im wol gelonet von der iunchfroͦwen sint.

2345. Ortwin der vil chuͤne bi froͦwen Ůten reit,
vil gesellichlichen manich ritter unde meit,
zů so grosem enpfange, des wol muͤgen iehen,
wart nie so vil froͦwen bi einander gesehen.

2349. Vil manigen buhurt richen sach man da getriben
von helden lobelichen — niht wol wær es beliben —
vor Chriemhilden der schonen zů den schiffen dan:
do hůp man von den moͤren manige froͦwen wolgetan.

2353. Der chunich was chomen uber und manich werder gast:
hei, was starcher schefte vor den froͦwen brast!
man horte da hurtlichen von schilden manigen stos:
hei, was richer bucheln vor gedrange lůt erdos!

2357. Di vil minnechlichen di stůnden an der habe;
Gunther mit sinen gesten gie von den schiffen abe,
er fuͤrte Brunhilden selb an siner hant:
da luhte wider einander vil liehte wengel unde gewant.

2361. Mit vil grosen zuhten froͦw Chriemhilt do gie,
da si froͦwen Brunhilden und ir gesinde enpfie:
man sach da schapel ruchen mit wisen henden dan,
da si sich chusten beide; das wart durch liebe getan.

2365. Da sprach gezogenlichen Chriemhilt das magedin:
»Ir sult zu disen landen uns willechomen sin,
»mir und miner můter, und allen, di wir han
»der getrůwen frůnde.« Do wart da nigen getan.

2369. Di fro̊wen sich befiengen mit armen diche hie;
so minnechlich enpfahen gehorte man noch nie,
so di fro̊wen beide der brůte taten chunt,
fro̊w Ůte und ir tohter: si chusten diche ir sůsen munt.

2373. Do Brunhilden fro̊wen wol chomen ůf den sant,
da wart vil minnechlichen genomen bi der hant
von wætlichen rechen manich wip wolgetan;
man sach di schonen meide vor fro̊wn Brunhilden stan.

2377. E das ir grůs ergienge, das was ein langů stunt;
ia wart da gechusset manich rosenvarwer munt;
noch stůnden bi einander di chuniginne rich:
das liebet an ze sehene vil manigem rechen lobelich.

2381. Do spehten mit den o̊gen, di e horten iehen,
das si also schones hetten niht gesehen,
so di fro̊wen beide: des iach man ane luge,
man chos an ir libe da deheiner slahte truge.

2385. Di fro̊wen spehen chunten und minnechlichen lip,
di lobten durch ir schone das Guntheres wip:
doch sprachen da di wisen, di hettens bas besehen,
man mohte Chriemhilden wol fur Brunhilden iehen.

2389. Wider einander giengen maget unde wip;
man sach da wol gezieret vil manigen schonen lip.
Da stůnden sidin hutten und manich rich gezelt,
der was da gar ervollet vor Wormes alles das velt.

2393. Von des chuniges magen da wart genige getan:
ar hies man Brunehilden und Chriemehilden gan,
nd mit in alle di frŏwen, da man schaten fant;
ar brahten si di degen ůber Burgunden lant.

2397. Nu waren ŏch di geste ze rossen alle chomen;
l manich riche tioste durch schilde wart genomen;
as velt begunte stŏben, sam ob al das lant
it lŏge wær enbrunnen: da wurden helde wol erchant.

2401. Des da di rechen pflagen, das sach vil manich meit.
Mich dunchet, das her Sifrit mit sinen degen reit
il manige widerchere fur di hutten dan:
r fůrte der Nibelunge wol tusent wætlicher man.

2405. Do chom von Troneg Hagene, als im der wirt geriet,
en buhurt minnechlichen do der helt geschiet,
as ungestŏbet liesen dů vil schonen chint;
es wart do von den gesten gevolget tugentlichen sint.

2409. Do sprach der herre Gernot: »Dů ros dů lasset stan,
unz es beginne chůlen, so sulle wir ane wan
dienen schonen wiben fur den palas wit,
so der chunich welle riten, das ir vil bereitet sit.«

2413. Do der buhurt was zergangen uber al das velt,
o giengen churzewilen under manich hoh gezelt
i ritter zů den frŏwen, ůf hoher frŏden wan;
a vertriben si dů stunde, bis man riten wolte dan.

2417. Vor abunde nahen, do dů sunne nider gie,
und es begunte chůlen, niht lenger man das lie,
sich hůben gen der burge manich man unde wip:
mit oͦgen wart getrůtet vil maniger schoner froͦwen lip.

2421. Da wart von gůten chnehten vil chleider abgeriten,
von den hohgemůten, nach des landes siten,
unze fur den palas, da der chunich nider stůnt:
da wart gedienet froͦwen, so helde hohgemůte tůnt.

2425. Do wurden oͦch gescheiden di richen chunigin;
froͦw Ůte und ir tohter di giengen beide hin
mit ir ingesinde in ein vil wites gadem:
da horte man allenthalben ze froͦden groslichen chradem.

2429. Gerihtet was gesidele: der chunich wolte gan
ze tische mit den gesten; do sach man bi im stan
dů schonen Brunhilde, chrone si do trůch,
in des chuniges lande; ia was si riche genůch.

2433. Vil manich her gesidel, mit gůten taveln breit,
vil spise wart gesezet, als uns das ist geseit;
des si da haben solten, vil wenich des gebrast:
do sach man bi den gesten vil manigen herlichen gast.

2437. Des wirtes chamerære von golde in bechen rot
das wasser furtrůgen; des wær luzel not,
ob ůch das ieman seite, das man diente bas
ze fursten hohgezite; ich wolte niht geloͦben das.

2441. E das der vogt von Rine waſſer da genam,
o tæt der herre Sifrit, als im das wol gezam,
r mante in ſiner trůwen, wes er im veriach,
das er Brunehilden daheim in Iſenlant geſach.

2445. Er ſprach: »Ir ſult gedenchen, wes mir ſwůr ůwer hant,
ſwenne das froͦw Brunhilt choͦm in diſů lant,
ir gæbet mir ůwer ſweſter: war ſint di eide chomen?
ich han an ůwer reiſe vil michel arbeit genomen.«

2449. Do ſprach der wirt zem gaſte: »Ir habet mich reht ermant;
ia ſol niht meineide werden des min hant,
ich wils ůch helfen fůgen, ſo ich aller beſte chan.«
Do bat er Chriemehilden ze hove frůntlichen gan.

2453. Mit ir vil ſchonen meiden chom ſi fur den ſal;
o ſpranch von einer ſtiegen Giſelher ze tal:
Nu heiſet wider cheren diſů magedin;
min ſweſter wan aleine ſol hie bi dem chunige ſin.«

2457. Do brahte man Chriemhilden, da man den chunich fant;
o ſtůnden ritter edele von maniger furſten lant;
n dem ſale witen man hies ſi ſtille ſtan:
» was dů froͦwe Brunhilt von hin eben ze tiſche gegan.

2461. Do ſprach der chunich Gunther: »Sweſter vil gemeit,
durch din ſelber tugende, ſo loſe minen eit:
ich ſwůr dich einem rechen; und wirdet der din man,
ſo haſtu minen willen mit groſen trůwen getan.«

2465. Do sprach dů maget edele: »Vil lieber brůder min,
»ir sult mich niht flehen, ia ich wil immer sin,
»swi ir mir gebietet, das sol sin getan:
»ich wil in loben gerne, swen ir mir, herre, gebet ze man.«

2469. Von liebe und ŏch von frŏden wart Sifrides varwe rot,
ze dienste sich der reche frŏwn Chriemehilden bot.
Man bat si zů einander an dem ringe stan,
man fragte si, ob si wolte den vil wætlichen man.

2473. In meitlichen zuhten si schamte sich ein teil,
iedoch so was geluche und Sigefrides heil,
das si in niht en wolte vorsprechen da ze hant:
ŏch lobte si ze wibe der edel chunich von Niderlant.

2477. Do er si gelobete und ŏch in dů schonů meit,
gůtlichen umbefahen was da vil bereit
von Sigefrides armen das minnechliche chint:
vor helden wart gechusset dů edel chuniginne sint.

2481. Sich teilte das gesinde, also das geschach:
an dem gegensidele man Sigefriden sach
sizen mit Chriemhilden; in diente manich man:
man sach di Nibelunge mitsamt Sifride gan.

2485. Der chunich was gesessen nnd Brunehilt dů meit;
do si sach Chriemehilden — do ne wart ir nie so leit —
bi Sifride sizen, weinen si began,
ir fielen heise træhen uber liehte wangen dan.

2489. Do sprach der wirt des landes: »Was ist ůch fro̊we min,
»das ir so lasset trůben vil liehter o̊gen schin?
»ir mo̊gt ůch fro̊en balde, wan ůch ist undertan
»min lant unde mine burge und manich wætlicher man.«

2493. »Ich mach wol weinen balde,« sprach dů schonů meit,
»umbe dů dinen swester ist mir von herzen leit,
»dů sih ich sizen nahen dem eigenholden din:
»das můs ich immer weinen, sol si also verderbet sin.«

2497. Do sprach der chunich Gunther: »Ir sult des stille dagen;
»ich wil ůch zandern ziten bas disů mære sagen,
»warumbe ich minů swester Sifride han gegeben:
»ia mach si mit dem rechen immer froliche leben.«

2501. Si sprach: »Mich růwet immer ir schone und o̊ch ir zuht;
»west ich, war ich mehte, ich hette gerne fluht,
»das ich ůch nimmer wolte geligen nahen bi,
»ir en saget mir, wavon Chriemhilt dů wine Sifrides si.«

2505. Do sprach der chunich Gunther: »Ich tůn es ůch wol
»er hat als wol burge, als ich, unde lant, [bechant:
»das wisset sicherlichen, er ist ein chunich rich:
»darumbe gap ich im ze wibe dů schonen maget lobelich.«

2509. Swas ir der chunich seite, si het doch trůben můt.
Do gahte von dem tische vil manich ritter gůt;
ir buhurt wart so herte, das al dů burch erdos;
den wirt bi sinen gesten harte sere doch verdros.

2513. Er dahte: »Ich læge sanfter der schonen frŏwen bi.«
Do was er des gedingen niht gar in herzen fri,
im můsse von ir schulden liebe vil geschehen:
er begunte vil minnichlichen an frŏwn Brunhilden sehen.

2517. Ir ritterschaft di geste bat man abelan,
der chunich mit sinem wibe ze bette wolte gan.
Vor des sales stiegen gesamten sich do sit
Chriemhilt unde Brunhilt; noch was es an ir beider nit.

2521. Do chom ir ingesinde, di sumten sich des niht,
ir richen chamerære di brahten in dů lieht;
sich teilten do di rechen, der zweier chunige man:
do sach man vil der degene danne mit Sifriden gan.

2525. Di herren chomen beide, da si solten ligen;
do dahte ir iewedere mit minnen angesigen
den wætlichen frŏwen; das senftet in den můt:
Sifrides churzewile dů wart groslichen gůt.

2529. Do der herre Sifrit bi Chriemehilden lach
und er so minnichlichen der iunchfrŏwen pflach
mit siner edelen minnen, si wart im so sin lip:
er næme fur si einen niht tusent iunchfrŏwen lip.

2533. Ich sage ůch niht mere, wi er der frŏwen pflach;
nu horet disů mære, wi Gunther gelach
bi frŏwen Brunehilden: der zierliche degen,
er hette diche sanfter bi anderen wiben gelegen.

2537. Das volch was im entwichen, fro̊wen unde man;
do wart dů chemenate vil balde zůgetan;
er wante, er solte trůten irn minnichlichen lip:
do was es noch unnahen, e das si wurde sin wip.

2541. In sabem wisem hemde si an das bette gie;
do dahte der ritter edele: nu han ichs alles hie,
des ich ie da gerte in allen minen tagen.
Si můst im durch ir schone von grosen schulden wol behagen.

2545. Dů lieht begunte bergen des edelen chuniges hant;
do gie der degen chůne, da er dů fro̊wen fant,
er leite sich ir nahen, sin fro̊de dů was gros,
dů vil minnechlichen der helt mit armen umbeslos.

2549. Minnechliches trůten, des chunt er vil began,
ob in dů edel fro̊we het lassen das getan;
do zurnte si so sere, das in můte das:
er wante finden fro̊de, da fant er vientlichen has.

2553. Si sprach: »Ritter edel, ir sult es lassen stan,
»des ir da habet gedingen, ia mach es niht ergan:
»ich wil noch meit beliben, ir sult wol merchen das,
»unz ich dů mære erfinde.« Des wart ir Gunther gehas.

2557. Do ranch er nach ir minne und zerfůrte ir dů chleit:
do greif nach einem gurtel dů herlichů meit,
das was ein starcher borte, den si umb ir siten trůch,
do tæt si dem chunige groser leide genůch.

2561. Di fuͤse und oͦch di hende si im zusamen bant,
si truͦch in zeinem nagel und hiench in an dů want,
do er si slafes irte, dů minne si ime verbot:
ia het er von ir chrefte vil nah gewunnen den tot.

2565. Do begunde flehen, der meister solte sin:
»Nu loset min gebende, vil edel chunigin,
»ich truͦw ůch, schonů froͦwe, doch nimmer angesigen
»und sol oͦch harte selten ůch so nahen bigeligen.«

2569. Si ne ruͦchte, wi im wære, wan si vil sanfte lach;
dort muͦst er alles hangen dů naht unz an den tach,
unz der liehte morgen durch dů venster schein:
ob er ie chraft gewunne, dů was an sinem libe chlein.

2573. »Nu saget mir, her Gunther, ist ůch das iht leit,
»ob ůch gebunden findent,« sprach dů schonů meit,
»ůre chamerære von einer froͦwen hant?«
Do sprach der ritter edele: »Das wurde ůch ubele bechant.

2577. »Oͤch het ichs wenig ere,« sprach der edel man,
»durch ůwer selbes tugende lat mich nu zuͦ ůch gan;
»sit das ůch mine minne sint so starche leit,
»ich sol mit minen henden nimmer geruͦren ůwer chleit.«

2581. Do loste si in vil balde; do si in ůfgelie,
wider an das bette er zuͦ der froͦwen gie,
er leite sich ir so verre, das er ir schonů wat
darnach vil selten ruͦrte: oͦch wolte si des haben rat.

2585. Do chom ŏch ir gesinde, di brahten nůwů chleit,
der was in an dem morgen harte vil bereit:
swi wol man da gebarte, trůrich was genůch
der herre von dem lande, swi er des tages chrone trůch.

2589. Nach siten, der si pflagen, und man durch reht begie,
Gunther unde Brunhilt niht lenger das verlie,
si giengen zů dem munster, da man dů messe sanch:
dar chom ŏch her Sifrit; do hůp sich michel gedranch.

2593. Nach chunichlichen eren was in dar bereit,
swas si haben solten, ir chron und ŏch ir chleit:
do wurden si gewihet; do das wart getan,
do sach man si alle viere under chrone frolich gan.

2597. Vil degen swert da namen, sehs hundert oder bas,
den chunigen alle zů eren, ir sult wol wissen das,
sich hůp vil michel frŏde in Burigunden lant,
man horte da schefte hallen an der swertdegen hant.

2601. Do sasen in den venstern dů schonen magedin,
si sahen vor in luhten vil maniges schildes schin:
do hette sich gesundert der chunich von sinen man;
swes ieman da begunte, man sach in trůrigen stan.

2605. Im unde Sigesriden ungelich stůnt der můt;
wol wiste, was im wurre, der edel ritter gůt;
do gieng er zů dem chunige, fragen er began:
»Wi ist ůch heint gelungen, das sult ir mich wissen lan.«

2609. Do sprach der wirt zem gaste: »Ich han laster und schaden:
»ich han den ubeln tůfel ze huse heim geladen:
»do ich si wante minnen, vil sere si mich bant,
»si trůch mich zeinem nagele und hiench mich hohe an dů want.

2613. »Da hiench ich angestlichen dů naht unz an den tach,
»e si mich enbunde, wi sanfte si do lach:
»das sol dir fruntlichen toͦgen sin gechleit.«
Do sprach der starche Sifrit: »Das ist mir wærlichen leit.

2617. »Des bring ich dich wol innen, und lestus ane nit,
»ich schaffe, das si hinaht so nahen bi dir lit,
»das si dich ir minne gesůmet nimmer mer,«
Der rede was do Gunther nach sinen arbeiten her.

2621. Do sprach der herre Sifrit: »Du maht vil wol genesen;
»ich wæn, uns ungeliche hinahte si gewesen:
»mir ist din swester Chriemhilt lieber danne min lip;
»es můs dů froͦwe Brunhilt noch heinte werden din wip.«

2625. Er sprach: »Ich chome noch heinte ze der chemenaten din,
»also toͦgenlichen in der tarnchappen min,
»das sich der minen liste mach nieman wol versten,
»so la di chamerære zů den herbergen gen.

2629. »So lesche ich den chinden dů lieht an der want,
»das ich si darinne, si dir dobi bechant;
»das ich dir gerne diene, so twing ich dir das wip,
»das du si hinaht minnest, oder ich verliese den lip.«

2633. »Ane das du iht trů est,« sprach der chunich do,
»dů minen lieben fro̊wen, anders bin ich es fro,
»so tů ir, swas du wellest; unde næmest ir den lip,
»das solt ich wol verchiesen: si ist ein freisliches wip.«

2637. »Das tů ich,« so sprach Sifrit, ůf dů trůwe min,
»das ich ir niht en minne: dů schonů swester din
»dů ist mir vor in allen, di ich noch ie gesach.«
Vil wol gelo̊bet es Gunther, swas do Sifrit gesprach.

2641. Do was von churzewile fro̊de unde not:
buhurt unde schallen alles man verbot,
da di fro̊wen solten gegen dem sale gan,
do hiesen chamerære di lůte von den wegen stan.

2645. Von rossen und von lůten gerumet wart der hof;
der fro̊wen isliche fůrte ein bischof,
do si vor den chunigen ze tische solten gân,
in volget an das gesidele vil maniger wætlicher man.

2649. Der chunich in gůtem wane vil frolichen sas;
das im gelobte Sifrit, vil wol gedaht er das;
an siner fro̊wen minne stůnt aller sin gedanch:
der eine tach in důhte wol drizech ander tage lanch.

2653. Er erbeite chůme, das man von tische gie.
Dů schonen Brunhilde man do chomen lie,
und o̊ch fro̊wn Chriemehildeu, si beide an ir gemach:
hei, was man sneller degene vor den chuniginnen sach!

2657. Sigefrit der herre vil minnechlichen sas
bi sinem schonem wibe mit frŏden ane has,
si trůte sine hende mit ir vil wisen hant,
unz er ir vor den ŏgen, si ne weste wenne, verswant.

2661. Do si mit im spilte und si sin niht en sach,
zů sinem ingesinde dů chuniginne sprach:
»Mich hat des michel wunder, war ist der chunich chomen;
»wer hat di sinen hende ůs den minen mir genomen?«

2665. Dů rede si lie beliben. Do was er hin gegan,
da er dů chamerære fant mit vil liehten stan;
di begunt er leschen den chinden an der hant:
das es wære Sifrit, das wart do Guntheren bechant.

2669. Wol west er, was er wolte: do hies er dannen gan
meide unde frŏwen. Do das was getan,
der edel chunich do selbe vil wol beslos dů tuͤr,
starcher rigele zwene di warf er balde dafuͤr.

2673. Dů lieht verbarch er schiere under dů bettewat;
eines spiles begunte — des en was niht rat —
Sifrit der vil starche und ŏch dů schonů meit,
das was dem chunige Gunther, beidů, liep unde leit.

2677. Sifrit sich do leite der chuniginne bi;
si sprach: »Nu lat es, Gunther, also liep ůch das si,
»das ir iht arebeite lidet, alsam e.«
Sint getæt dů frŏwe dem chůnen Sifriden we.

2681

2681. Do hal er sinú stimme, das er niht en sprach,
Gunther es vil wol horte, swi er sin niht en sach,
das heimelicher dinge da vor in niht geschach:
si hetten an dem bette vil harte chleinen gemach.

2685. Er gebarte, sam es wære Gunther der chunich rich,
er umbeslos mit armen dú maget lobelich:
si warf in ůs dem bette dabi ůf einú banch
das im sin hŏbet lůte an einem schamel vast erchlanch.

2689. Wider ůf mit chreften spranch der vil chůne man,
er wolt es bas versůchen; do er des began,
das er si wolte twingen, darumbe geschach im we:
sulich wer deheiner frŏwen, ich wæne, nimmer mer erge.

2693. Do er niht wolt erwinden, dú maget ůf do spranch:
»Úch zimet mir niht zerfůren min hemed also blanch;
»ir sit ungefůge, das sol úch werden leit,
»des bring ich úch wol innen.« So sprach dú wætlichú meit.

2697. Si beslos mit armen den túwerlichen degen,
do wolte si in gebunden alsam den chunich legen,
das si an dem bette mŏht haben gůt gemach;
das er ir wat iht růrte, dú frŏwe es grosliche rach.

2701. Was half in do sin sterche und ŏch sin michel chraft?
si erzeiget dem degen ir libes meisterschaft:
si trůch in mit gewalte das můst ot also sin,
und drucht in ungefůge zwischen der want und einen schrin.

2705. »O we!« gedaht der reche, »ſol ich nu minen lip
»von einer meit verlieſen, ſo mugen ellů wip
»hernach immer mere tragen gelfen můt
»gegen ihren mannen, dů ſus es nimmer getůt.«

2709. Der chunich es wol horte, er angeſte umbe den man.
Sifrit ſich ſchamte ſere, zurnen er began,
mit ungefůger chrefte ſazt er ſich ir wider,
verſůchende angeſtlichen an fro̊wn Brunhilden ſider.

2713. Den chunich duhte lange, e das er ſi betwanch:
ſi druchte ſine hende, das ůs den nageken ſpranch
das blůt im von ir chrefte; das was dem helde leit,
des braht er an ein lo̊gen ſit dů vil herlichen meit

2717. ir ungefůges willen, des ſi e da iach;
der chunich es alles horte, ſwi er ſin niht en ſach:
er drucht ſi an das bette, das ſi vil lůte ſchre:
ir taten ſine chrefte harte groſlichen we.

2721. Do greif ſi zů ir ſiten, da ſi den borten fant,
und wolt in han gebunden: do wert es ſo ſin hant,
das ir dů lit erchrachten, darzů al der lip;
des wart der chriech geſcheiden: do wart ſi Guntheres wip.

2725. Si ſprach: »Chunich edel, du ſolt mich leben lan;
»es wirt vil wol verſůnet, ſwas ich dir han getan:
»ich were mich nimmer mere der edelen minne din;
»ich han das wol erfunden, das du chanſt fro̊wen meiſter ſin.«

2729. Sifrit der stůnt dannen, ligen lies er dů meit,
sam er von sinem libe ziehen wolt dů chleit.
Er zoch ir ab der hande ein gulden vingerlin,
das si des nie wart innen, dů vil edel chunigin.

2733. Darzů nam er ir gurtel, das was ein borte gůt;
ich en weis, ob er das tœte durch sinen hohen můt;
er gab es sinem wibe, das wart im sider leit:
do lagen bi einander Gunther und Brunhilt dů meit.

2737. Er pflach ir minnechlichen, als im das wol gezam;
do můste si verchiesen ir zorn und ŏch ir scham;
von siner heimeliche si wart ein luzel bleich:
hei, was ir von der minne ir vil grosen chraft entweich!

2741. Do ne was ŏch si niht stercher, dan ein ander wip;
er trůte minnechlichen den ir vil schonen lip:
ob sis versůchte mere, was chunt es si verfan?
das het ir alles Gunther mit sinen minnen getan.

2745. Wi rehte minnechliche si da bi im lach,
mit frůntlicher liebe, unz an den liehten tach!
Nu was der herre Sifrit wider ůsgegan,
da er wart wol enpfangen von einer frŏwen wolgetan.

2749. Er understůnt ir frage, der si doch hette můt,
und hal sis harte lange, der chůne degen gůt;
dis chleinot er ir daheime doch ze iungest gap:
das frůmte vil der degene mitsamt im selben in das grap.

2753. Der wirt wart an dem morgen verre bas gemůt,
dan er vore wære; des wart dů froͦde gůt
in allen sinen landen von manigem edlem man:
di er ze hove ladete, den wart vil dienstes getan.

2757. Dů hohgezit dů werte den vierzehenden tach,
das in al der wile nie der schal gelach
von aller hande froͦden, der ieman solte pflegen:
da wart des chuniges choste vil harte hohe gewegen.

1761. Des edelen wirtes mage, als es der chunich gebot,
di gaben durch sin ere chleider und golt das rot,
ros unde darzů silber vil manigem wertem man:
di herren, di dar chomen, di schieden frolichen dan.

2765. Und oͦch der chunich Sifrit üser Niderlant
mit tusent sinen mannen, alles ir gewant,
das si aldar brahten, das wart gar hin gegeben,
und oͦch dů ros mit sætelen: si chunten herlichen leben.

2769. E das man dů richů gabe alle da verschwanch,
di da wolten ze lande, di duhte des ze lanch;
es wart nie gesindes mere bas gepflegen:
so endete sich di hohzit; das wolte Gunther der degen.

2773. Do di geste waren alle dan gefarn,
do sprach zů sinem gesinde der Sigemundes barn:
»Wir suln oͦch uns bereiten hin heim in unser lant.«
Liep was es sinem wibe, do es dů froͦwe reht erfant.

Si sprach zů irem manne: »Wenne sulle wir farn?
»das ich so harte gahe, das sol ich wol bewarn;
»mir sullen e di brůder teilen mit dů lant.«
Leit was es Sigefriden, do ers an Chriemhilt erfant.

Di fursten zů im giengen und sprachen alle dri:
»Nu wisset das. her Sifrit, das ůch immer si
»mit trůwen unser dienste bereit unz in den tot.«
Do neich er den herren, do man ims so gůtlichen bot.

»Wir suln ŏch mit ůch teilen,« sprach Giselher das chint,
»lant unde burge, di unser eigen sint,
»und swas uns der witen riche mit dienst ist undertan,
»der sult ir teil vil gůten mitsamt frŏwn Chriemhilden han.«

Sůn der Sigemundes zů den fursten sprach,
do er der herren willen gehort und ŏch gesach:
»Got las ůch ůwer erbe immer sælich sin,
»und ŏch di lůte darinne: ia getůt dů liebů wine min

»des teiles wol ze rate, den ir ir woltet geben,
»da si sol tragen chrone, und sol ich das geleben,
»si můs werden richer, danne ieman lebender si:
»swas ir sust gebietet, des bin ich ůch dienstlichen bi.«

Do sprach dů frŏwe Chriemhilt: »Habt ir der erbe rat,
»umbe Burgonden degene es niht so lihte stat,
»si mug ein chunich gerne fůren in sin lant:
»ia sol si mit mir teilen miner lieben brůder hant.«

2801. Do ſprach der herre Gernot: »Nu nim dir, ſwen du wil;
»di gerne mit dir riten, der findeſt du hie vil:
»ůs drizech hundert rechen wir geben dir tuſent man,
»di ſin din heimgeſinde.« Chriemhilt do ſenden began

2805. nach Hagenen von Troneg und oͦch nach Ortewin:
ob di und oͦch ir mage Chriemhilden wolten ſin.
Do gewan darumbe Hagen ein zornechliches leben;
er ſprach: »Ja mach uns Gunther der werlde nieman gegeben.

2809. »Ander u̍wer geſinde das lat u̍ch volgen mite;
»wan ir doch wol bechennet der Tronegære ſite:
»wir můſen bi den chunigen hie ze hove beſtan,
»wir ſuln in lenger dienen, den wir alhêr gevolget han.«

2813. Das lieſen ſi beliben: do bereiten ſi ſich dan;
ir edel ingeſinde froͦw Chriemhilt zů ir gewan,
zwo und drizech meide und funf hundert man:
Echewart der grave der volgete Chriemhilden dan.

2817. Urloͦp ſi alle namen, beidu̍, ritter und chneht,
meide unde froͦwen, das was vil michel reht:
geſcheiden chuſſende wurden ſi ze hant:
ſi rumten frolichen des chuniges Guntheres lant.

2821. Do beleiten ſi ir mage verre ůf den wegen;
man hies in allenthalben ir nahtſelde legen,
ſwas ſi gerne namen, durch der chunige lant:
do wurden boten balde Sigemunde dan geſant,

1825. das er das wissen solte und oͦch froͦw Sigelint.
das sin sůn chomen wolte und oͦch froͦwn Ůten chint,
Chriemhilt dů vil schonů, von Wormes uber Rin:
do chunten in dů mære nimmer lieber gesin.

2829. »So wol mich,« sprach do Sigmunt, »das ich gelebet han,
»das Chriemhilt dů vil schonů sol hie gechronet gan!
»des můsen wol getůwert sin dů erbe min;
»min sůn, der edel Sifrit, sol hie selbe chunich sin.«

2833. Do gap dů froͦwe Sigelint vil manigen samit rot,
silber und golt, das swære, das was ir botenbrot;
si froͦte sich der mære, dů si do vernam:
sich chleidet ir gesinde mit flise wol, als im gezam.

2837. Man seite, wer do choͦme mit im in das lant;
do hies si das gesidele rihten sa ze hant,
darzů er gechronet vor frůnden solte gan:
do riten in engegene des chuniges Sigemundes man.

2841. Ist ieman bas enpfangen, das ist mir unbechant,
danne di helde mære in Sigemundes lant.
Sigelint dů schonů Chriemhilden engegen reit
mit maniger schonen froͦwen; ir volgten rittere gemeit

2845. in einer tageweide, da man di geste sach:
di chunden und di fremden di liten ungemach,
unze das si chomen zů einer burge wit,
dů was geheisen Santen, da si chrone trůgen sit.

2849. Mi lachendem munde Siglint und Sigemunt
di chusten Chriemehilden durch liebe manigù stunt
unde oͦch Sifriden, in was ir leit benomen;
alles ir gesinde das was in groslich willechomen.

2853. Man bat di geste bringen fur Sigemundes sal;
di schonen iunchfroͦwen di hůp man da ze tal
nider von den moͤren; da was vil manich man,
der den schonen wiben mit flise dienen began.

2857. Swi gros ir hohgezite bi Rine was bechant,
noch gap man hie den helden vil besser gewant,
danne si getrůgen bi allen iren tagen;
man mohte michel wunder von ir richeit gesagen.

2861. Do si in hohen eren sasen und hetten genůch, —
was goltvarwer geren ir ingesinde trůch,
borten und edel gesteine verwieret wol darin!
sus pflach ir flisechlichen Sigelint dù edel chunigin.

2865. Do sprach vor sinen frùnden der herre Sigemunt:
»Den Sigefrides magen den tůn ich allen chunt,
»er sol vor disen rechen dù minen chrone tragen.«
Dù mære horten gerne di von Niderlanden sagen.

2869. Er bevalch im sinù chrone, geriht und oͦch dù lant.
Sit was er ir herre: di er ze rehte fant,
und da er rihten solte, das wart also getan,
das man vil sere forhte der schonen Chriemhilden man.

2873. In diesen grosen eren lebt er, das ist war,
und riht oͦch under chrone an das zehende iar,
unz das dů schonů froͦwe einen sůn gewan:
das was des chuniges magen nach ir willen wol ergan.

2877. Den ilte man do toͦfen und gap im einen namen,
Gunther, nach sinem oheim, des dorft er sich niht schamen;
geriet er nach dem magen, das wær im wol ergan:
do zoch man in mit flise; das was von schulden getan.

2881. In den selben ziten starp froͦwe Sigelint;
do nam den gewalt mit alle der edelen Ůten chint,
der so richen froͦwen ob landen wol gezam:
das chlageten genůge, das si der tot von in genam.

2885. Nu het oͦch dort bi Rine, so wir horen sagen,
bi Guntheren dem richen einen sůn getragen
Brunhilde dů vil schonů, in Burigunden lant:
durch des heldes liebe so wart er Sifrit genant.

2889. Wi rehte flisichlichen man sin hůten hies!
der vil edel Gunther in magezogen lies,
di es wol ziehen chunten zu einem biderben man:
hei, was der magen riche sint der frůnde angewan!

2893. Mære zallen ziten der wart da vil geseit,
wi rehte lobelichen di rechen wol gemeit
lebeten zallen stunden in Sigemundes lant:
alsam tæt oͦch Gunther mit sinen magen ůserchant.

2897. Das lant der Nibelungen Sifride diente hie, —
richer ſiner mage wart ne heiner nie —
und oͦch Schilbunges rechen und ir beider gůt;
des trůch der chůne Sifrit deſte hoher ſinen můt.

2901. Hort den aller meiſten, den ie helt gewan,
ane, die es e pflagen, het im der chůne man,
den er vor einem berge mit ſiner hande erſtreit,
darumb er ſlůch ze tode vil manigen ritter gemeit.

2905. Er hette den wunſch der eren: und wære des niht geſchehen,
ſo můſe man von ſchulden dem edelen rechen iehen,
das er wær ein der beſte, der ie ůf ors geſas;
man forhte ſinů ſterche, und tæt vil billichen das.

2909. Do gedaht oͦch alle zite das Guntheres wip:
»Wi treit ot alſo hohe froͦwe Chriemhilt den lip?
»nu iſt doch unſer eigen Sifrit ir lieber man:
»er hat uns nu vil lange luzel dienſtes getan.

2913. Das trůch ſi in irem herzen und wart oͦch wol verdeit;
das ſi ir fremde waren, das was ir harte leit,
das man ir ſelten diente von Sigefrides lant,
wavon das chomen wære, das hette ſi gerne bechant.

2917. Si verſůht es an den chunich, ob das mohte geſchehen,
das ſi Chriemhilden noch eines ſolte geſehen;
ſi reit es heimeliche, des ſi da hette můt:
do duhte den herren dů rede maſlichen gůt.

2921. »Wi möhten wir si bringen,« sprach der chunich rich,
»her zů disem lande? das wær unmugelich;
»si sizent uns ze verre, ich en tar sis niht gebiten.«
Des antwůrt im dů frŏwe in vil hohfertegen siten:

2925. »Swi hohe riche wære deheines chuniges man,
»swas im gebůte sin herre, das solt er doch niht lan.«
Des ersmielte Gunther, do si das gesprach:
er iachs im niht ze dienste, swi diche er si angesach.

2929. Si sprach: »Vil lieber herre, durch den willen min,
»so hilf mir, das Sifrit und ŏch dů swester din
»chumen zů dem lande, das wir si hie gesehen:
»so ne chunte mir ze ware nimmer lieber geschehen.

2933. »Diner swester zuhte und ir wolgezogen můt,
»so ich daran gedenche, wi sanfte mir das tůt!
»wi wir ensamen sasen, do ich erste wart din wip:
»si mach mit eren minnen des chůnen Sifrides lip.«

2937. Si gertes also lange, unz das der chunich sprach:
»Nu wisset, das ich geste so gerne nie gesach;
»ir muget mich sanfte flehen: ich wil di boten min
»nach in beiden senden, das si here chomen an den Rin.«

2941. Do sprach dů chuniginne: »So sult ir mir sagen,
»wenne ir si welt besenden, oder in welchen tagen
»unser liebe frůnde suln chomen in das lant;
»di ir dar wellet senden, di lat werden mir bechant.«

2945. »Das tůn ich:« sprach der furste, »drizech miner ma
»wil ich dar lassen riten.« Di hies er fur sich gan,
bi den enbot er mære in des Sifrides lant;
ze liebe gap in Brunhilt do vil harte herlich gewant.

2949. Do sprach der chunich Gunther: »Jr rechen sult vo
»das ich dar enbiete, des sult ir niht verdagen, [mir sage
»dem starchen Sigefriden und ŏch der swester min,
»das in darf zer werlde nieman holder gesin.

2953. »Unde bitet, das si beide uns chomen an den Rin,
»das welle ich und min frŏwe immer diende sin,
»vor disen sunnewenden sol er unde sin man
»sehen hie vil manigen, der im vil groser eren gan.

2957. »Dem chunige Sigemunde saget den dienste min,
»das ich und mine frůnde im immer wæge sin;
»und saget ŏch miner swester, das si niht lasse das,
»si ne rite zů ir frůnden, ir zeme nie hohzite bas.«

2761. Brunhilde unde Ůte, und swas man frŏwen da fan
di enbuten alle ir dienest in Sigefrides lant
den minnechlichen frŏwen und manigem chůnem man;
mit des chuniges rate di boten sich do hůben dan.

2965. Si fůren reisliche; ir pfærit und ir gewant,
das was in do chomen: do rumten si das lant;
in zogte wol ir ferte; dar si da wolten farn,
der chunich hies mit geleite di boten flisichlich bewarn.

2969. Si chomen in drien wochen geriten in das lant
ze Nibelunges burge, dar waren si gesant;
ze Norwege in der marche da funden si den degen:
ros und lůte waren vil můde von den langen wegen.

2973. Sifriden und Chriemhilden wart beiden do geseit,
das ritter chomen wæren, di trůgen sulchů chleit,
sam man zů Burigonden do der site pflach:
si sprach von einem bette, daran si růwende lach.

2977. Do bat si zeinem venster einů maget gan;
dů sach den chůnen Geren an dem hove stan,
in und di gesellen, di waren dar gesant,
gegen ir herzeleide, wi liebů mære si do bekant.

2981. Si sprach zů dem chunige: »Nu sehet ir, wa si stent,
»di mit dem starchen Geren ůf dem hove gent,
»di uns min brůder Gunther sendet nider den Rin.«
Do sprach der starche Sifrit: »Di suln uns willechomen sin.«

2985. Alles das gesinde lief, da man si sach;
ir islich besunder vil gůtlichen sprach
das beste das si chunden zů den boten do;
Sigemunt der herre der was ir chunfte harte fro.

2989. Do wart geherberget Gere und sine man,
dů ros man hies behalten; di boten giengen dan,
da der herre Sifrit bi Chriemhilden sas:
in was ze hof erlǒbet, davon so taten si das.

2993. Der wirt mit sinem wibe stůnt ůf sa ze hant;
wol wart enpfangen Gere ůs Burgonden lant
mit sinen hergesellen, di Guntheres man;
Geren den vil richen bat man an den sedel gan.

2997. »Erlŏbet uns dů botschaft, e das wir sizen gen,
»uns wegemůde geste, lat uns dů wile sten,
»wir suln ůch sagen mære, was ůch enboten hat
»Gunther unde Brunhilt, der dinch vil hovelichen stat;

3001. und ŏch was min frŏw Ůte, ůwer můter her enbot,
»Giselher der iunge und ŏch her Gerenot,
»und ůwer besten mage; di habent uns her gesant,
»di enbietent ůch ir dienest ůser Burgonden lant.«

3005. »Nu lon in got!« sprach Sifrit, »ich getrůw in harte wol
»trůwen unde gůtes, also man frůnden sol;
»alsam tůt ŏch ir swester: ir sult uns mere sagen,
»ob unser liebe frůnde daheim iht hohes můtes tragen.

3009. »Sit das wir von in schieden, hat man in iht getan,
»den minen chonemagen, das sult ir mich wissen lan;
»das wil ich in mit trůwen immer helfen tragen,
»unz das ir viende den minen dienste můjen chlagen.«

3013. Do sprach der marchgraf Gere, ein reche chůn und gůt:
»Si sint in allen tugenden so rehte hohgemůt,
»si ladent ůch ze Rine an einů hohgezit,
»si sæhen ůch vil gerne, das ir des ane zwivel sit;

3017. »und bitent minů frŏwen, si sul dar mit ůch chomen;
»swenne so das der winder ein ende habe genomen,
»vor disen sunnewenden, so wolten si ůch sehen.«
Do sprach der starche Sifrit: »Das chunte muͤlich geschehen.«

3021. Do sprach aber Gere von Burigunden lant:
»Ůwer můter Ůte dů hat ůch gemant,
»Gernot unde Giselher, ir sult in niht versagen;
»das ir in sit so verre, das hor ich tægeliche chlagen.

3025. »Brunhilt minů frŏwe, und ir magedin,
»di frŏent sich der mære, und obe das mohte sin,
»das si ůch noch gesæhen, das gæb in hohen můt.«
Do duhten dise mære dů schonen Chriemhilden gůt.

3029. Gere was ir sippe, der wirt in sizen hies,
Den gesten hies er schenchen; niht lenger man das lies.
Do was ŏch chomen Sigmunt, da er di boten sach,
Der herre frůntlichen zů den edlen Burigunden sprach:

3033. »Sit willechomen, ir rechen, ir Guntheres man;
»sit das Chriemhilden ze wibe gewan
»Sifrit min sůn, man solte ůch dicher haben gesehen
»hie in disem lande, woltet ir uns frůntschefte iehen.«

3037. Si sprachen, swenne er wolte, si solten gerne chomen.
In wart ir michel muͤde mit frŏden vil benomen;
Di boten bat man sizen, vil spise man in trůch,
Der hies do geben Sifrit sinen gesten genůch.

3041. Si můſten da beliben in vollen nún tage;
des hetten endelichen di ſnellen ritter chlage,
das man ſi niht lies riten wider heim ze lant.
Do hette der chunich Sifrit nach ſinen frúnden geſant.

3045. Er fragte ſi, was ſi rieten? er ſolte an den Rin:
»Es hat nach mir geſendet Gúnther der frúnt min,
»er und ſine mage durch einú hohgezit;
»nu chŏm ich im vil gerne, wan das ſin lant ze verre lit.

3049. »Si bitent Chriemhilden, das ſi mit mir far:
»nu ratet, lieben frúnde, wi ſol ich chomen dar?
»und ſolt ich herferten durch ſi in drizech lant,
»da můs in dienen gerne hin dú Sifrides hant.«

3053. Do ſprachen ſine rechen: »Habt ir der reiſe můt
»hin zů der hohzite, wir raten, was ir tůt:
»ir ſult mit tuſent rechen riten an den Rin,
»ſo můget ir wol mit eren da zů den Burgonden ſin.«

3057. Do ſprach von Niderlanden der herre Sigemunt:
»Welt ir zer hohgezite, wan tůt ir mir das chunt,
»ob es úch niht vorſmahet, ſo rit ich mit úch dare;
»ich fůre hundert degene, damite mer ich úwer ſchare.«

3061. »Und welt ir mit uns riten, vil lieber vater min,«
ſprach der chůne Sifrit, »vil fro ſol ich des ſin;
»inner tagen zwelven ſo rum ich minú lant.«
Alle, di ſin do gerten, den gap man ros und ŏch gewant.

3065. Do der chunich edel der reise hette mů̊t,
do hies man wider riten di snellen degene gů̊t;
den sinen chonemagen enbot er an den Rin,
er wolte harte gerne da zů̊ ir hohgezite sin.

3069. Sifrit unde Chriemhilt, so wir horen sagen,
so vil den boten gaben, das es niht mohten tragen
ir moͦre heim ze lande; er was ein richer man;
ir starchen soͦmære di treip man frolichen dan.

3073. Ir volch das chleidete Sifrit und oͦch Sigemunt.
Echewart der grave hies an der selben stunt
froͦwen chleider sů̊chen, di besten, di man fant,
oder indert chunt erwerben uber al das Sifrides lant.

3077. Di sætel zů̊ den schilden bereiten man began;
ittern unde froͦwen, di mit im solten dan,
en gap man, swas si wolten, das in niht gebrast:
r brahte sinen frůnden vil manigen herlichen gast.

3081. Di boten zogten sere ze lande ů̊f den wegen:
o chom gen Borigonden Gere der stolze degen,
r wart vil wol enpfangen; do erbeisten si ze tal
on rossen und von moͦren fur den Guntheres sal.

3085. Di tumben und di wisen di giengen, so man tů̊t,
agen umbe dů mære; do sprach der ritter gů̊t:
Swen ich si sage dem chunige, da horet irs ze hant.«
r gie mit den gesellen, da er Guntheren fant.

3089. Der chunich durch grosů liebe von dem sedel sprach;
das si so snelle chomen, des seite in do danch
Brunhilt dů vil schonů; Gunther zen boten sprach:
»Wi gehabet sich Sifrit, von dem mir liebe vil geschach?«

3093. Do sprach der chůne Gere: »Do wart er frǒden rot;
»er und ůwer swester nie frůnden bas enbot,
»also getrůwů mære deheiner slahte man,
»als ůch der herre Sifrit und ǒch sin vater hat getan.«

3097. Do sprach zů dem marchgraven des richen chuniges wip:
»Nu saget mir, chumt uns Chriemhilt? hat noch ir schoner lip
»behalten iht der zuhte, der si wol chunte pflegen?«
»Si chumt ůch ritterlichen,« so sprach do Gere der degen.

3101. Ůte bat do vil drate di boten fur sich gan;
das moht man an ir frage harte wol verstan,
das si das horte gerne: »Was Chriemhilt noch gesunt?«
er seite, wi er si funde, und das si chǒme in churzer stunt.

3105. Es wart von in dů gabe ze hove niht verdeit,
dů in gap her Sifrit, golt und ǒch dů chleit,
das brahte man zů sehen der drier chunige man:
der ir vil grosen milte wart in da danchen getan.

3109. »Er mach wol,« sprach do Hagene, »von im sanfte geben
»er en chůnt es niht verswenden, und solt er immer leben;
»hort der Nibelunge beslossen hat sin hant:
»hei, solt er immer chomen in der Burgonden lant!«

3113. Alles das gesinde fro̊te sich darzů,
das si chomen solten; spate unde frů
waren vil unmůsech der drier chunige man,
vil manich her gesidele man do rihten began.

3117. Hůnolt der vil chůne und Sindolt der degen
di hetten vil unmůse, dů zit si můsten pflegen
truhsezen unde schenchen, ze rihten manigen banch;
des half in o̊ch her Octwin: des seite im do Gunther danch.

3121. Růmolt der chuchenmeister, wi wol er rihte sit
di sinen undertanen, vil manigen chessel wit,
haven unde pfannen! hei, was man der da fant!
do bereite man den spise, di da chomen in das lant.

3125. Aller ir unmůse dů lassen wir nu sin,
und sagen, wi fro̊we Chriemhilt und ir magedin
hin gen Rine fůren von Nibelunge lant:
nie getrůgen mo̊re so manich herlich gewant.

3129. Vil der so̊meschrine man schichte zů den wegen;
do reit mit sinen frůnden Sifrit der degen
und o̊ch dů chuniginne, dar si hetten fro̊den wan;
sit wart es in allen ze grosem leide getan.

3133. Da heime si do liesen Sifrides chindelin
und sůn den Chriemehilden, das můs et also sin;
von ir hovereise im wůhs vil michel ser,
sin vater und sin můter gesach das chindel nimmer mer.

3137. Do reit oͦch mit in dannen der herre Sigemunt;
ſolt er rehte wiſſen, wi es nach der ſtunt
zer hohzit im ergienge, er en het ir niht geſehen;
im en chunte an lieben frůnden nimmer leider ſin geſchehen.

3141. Boten man furſande, di dů mære ſeiten dar:
do reit oͦch in engegene mit wunderlicher ſchar
vil der Ůten frůnde und der Guntheres man;
der wirt gen ſinen geſten ſich ſere fliſen do began.

3145. Er gie zů Brunehilden, da er ſi ſizen fant:
»Wi enpfing ůch min ſweſter, do ir chomt in das lant,
»alſam ſult ir enpfahen das Sigefrides wip.«
»Das tůn ih,« ſprach ſi, gerne; »von ſchulden holt iſt ir min lip.«

3149. Do ſprach der chunich riche: »Si choment uns morgen frů.
»welt ir ſi enpfahen, da grifet balde zů,
»das wir ir niht biten in der burge hie:
»mir ſint in allen ziten lieber geſte chomen nie.«

3153. Ir meide und ir froͦwen hies ſi ſa ze hant
ſůchen gůte chleider, di beſten, di man fant,
di ir ingeſinde vor geſten ſolte tragen:
das tæten ſi doch gerne, das mach man lihte geſagen.

3157. Oͦch ilten in do dienen di Guntheres man;
alle ſine rechen der wirt zů im gewan;
do reit dů chuniginne vil herlichen dan:
da wart vil michel grůſen di lieben geſte getan.

3161. Mit nie getanen froͦden man do di geste enpfie;
si duhte, das froͦwe Chriemhilt froͦwn Brunhilden nie
so rehte wol enpfienge in Burgonden lant;
di es ie gesahen, den wart vil hoher můt bechant.

3165. Nu was oͦch chomen Sifrit mit den sinen man;
man sach di helde wenden wider unde dan
des veldes allenthalben mit ungefůgen scharn:
dringen unde stoͦben en chunte nieman da bewarn.

3169. Do der wirt des landes Sifriden angesach,
und oͦch Sigemunden, wi minnechlichen er sprach!
»Nu sit mir gros willechomen und allen den frůnden min;
»der ůwer hovereise suln wir hohes můtes sin.«

3173. »Nu lon ůch got;« sprach Sigmunt, der ere gernde man,
»sit das min sůn Sifrit ůch ze frůnde gewan,
»do rieten mine sinne, das ich ůch wolte sehen.«
Do sprach der chunich Gunther: »Nu ist mir liebe das geschehen.«

3177. Sifrit wart enpfangen, als im das wol gezam,
mit vil grosen eren; im was da nieman gram;
des half mit grosen zuhten Giselher und Gerenot;
ich wæne, man es gesten noch nie so gůtlichen enbot.

3181. Nu naheten zů einander der zweier chunige wip;
da wart manich satel lære, vil schoner froͦwen lip
wart von heldes henden erhaben ůf das gras;
di froͦwen gerne dienten, was der da unmůsech was!

3185. Do giengen zů einander dů minnechlichen wip;
des was in grosen fro̊den vil maniges ritters lip,
das ir beider grůsen wart alda getan;
do sach man vil der rechen bi den iunchfro̊wen gan.

3189. Das herliche gesinde das fie sich bi der hant,
in zuhten groses nigen des man vil da fant,
und chussen minnechlichen von fro̊wen wolgetan;
das was liep ze sehene Guntheres und Sifrides man.

3193. Si biten da niht lenger, si riten zů der stat;
der wirt den sinen gesten das wol erzeigen bat,
das man si gerne sæhe in Burgonden lant;
vil manigen puneis richen man vor den iunchfro̊wen fant.

3197. Ůser Troneg Hagene unde o̊ch Ortewin,
das si gewaltech waren, das taten si wol schin,
swas si gebieten wolten, des torste man niht lan;
von in wart michel dienste den lieben gesten getan.

3201. Vil schilde horte man schallen da zů dem burgetor
von stichen und von stosen: lange habte da vor
der wirt mit sinen gesten, e das si chomen drin;
ia gieng in dů stunde mit groser churzewile hin.

3205. Fur den palas richen mit fro̊den si do riten;
manigen pfelle spæhen, gůt und wol gesniten
sach man uber sætele den fro̊wen wolgetan
allenthalben hangen; do chomen Guntheres man.

3209. Di geste hies man füren balde an ir gemach.
Under wilen blichen man Brunehilden sach
an frŏwen Chriemhilden, dů schone was genůch;
ir varve gen dem golde den glanz vil herlichen trůch.

3213. Allenthalben schallen ze Wormes in der stat
horte man das gesinde. Gunther do bat
Danchwarten sinen marschalch, das er ir solte pflegen;
do begunt er das gesinde harte gůtlichen legen.

3217. Darůs und ŏch darinne spisen man si lie,
ia wart fremder geste bas gepflogen nie;
alles, des si gerten, des was man in bereit;
der chunich was so riche, das nieman da niht wart verseit.

3221. Man diente in früntlichen und an allen has:
der wirt da ze tische mit sinen gesten sas;
man bat Sifriden sizen, als er e hette getan:
do gie mit im ze sedele vil manich wætlicher man.

3225. Wol zwelif hundert rechen an dem ringe sin
da ze tische sasen. Brunhilt du chunigin
gedaht, das eigenholde niht richer chünte wesen;
si was im noch so wæge, das si in gerne lie genesen.

3229. An einem abunde da der chunich sas;
vil der richen chleider wart von wine nas;
da di schenchen solten zů den tischen gan,
da wart vil voller dienest mit ganzem flise getan.

3233. So man ze hohgeziten lange hat gepflegen,
frͦwen unde meide di hies man schone legen;
von swannen si dar chomen, der wirt in willen truch,
in gůtlichen eren, man gap in allen genůch.

3237. Do dů naht het ende und der tach erschein,
ůs den sͦmeschrinen vil manich edel stein
erluhte in gůter wæte, dů ruchte frͦwen hant;
do wart herfur gesůchet manich herlich gewant.

3241. E das es vol ertagete, do chomen fur den sal
vil ritter unde chnehte, do hůp sich aber schal,
vor einer frůmesse, dů man dem chunige sanch,
da riten iunge helde, das ins der chunich seite danch.

3245. Manich pusůne lůte vil chrestechlichen erdos,
von trumben und von floiten wart der schal so gros,
das Wurmes dů vil witů darnach lůt erhal;
di hohgemůte helde ze rossen chomen uberal.

3249. Do hůp sich in dem lande harte hoch ein spil
von manigem gůtem rechen, der sach man da vil,
den ir tumbe herze gaben vil hohen můt,
der sach man under schilde vil manigen zieren rechen gůt.

3253. In dů venster sasen dů herlichen wip,
und vil der schonen meide, gezieret was ir lip,
si sahen churzewile von manigem chůnem man;
der wirt mit sinen frůnden selbe riten da began.

3257. Sus vertriben si dů wile, dů duhte si niht lanch,
man horte da zů den zinnen maniger glochen chlanch;
do chomen in di mŏre, di frŏwen riten dan;
den edelen chuniginnen volgete manich chůner man.

3261. Si stůnden vor dem munster nider ůf das gras;
Brunhilt iten gesten dan noch wæge was;
si giengen under chronen in das munster wit:
dů liebe wart sit gescheiden; das frůmte groslicher nit.

3265. Do si gehorten messe, si fůren wider dan,
mit vil manigen eren man sach si sider gan
ze tische froliche: ir frŏde ni gelach
da zer hohgezite, unz an den einliften tach.

3269. Vor einer vesperzite hůp sich gros ungemach,
das von manigem rechen ůf dem hove geschach;
si pflagen ritterschefte durch churzewile wan:
do liefen dar durch schŏwen vil manich wip unde man.

3273. Ze samen do gesasen di chuniginne rich,
si gedahten zweier rechen, di waren lobelich,
do sprach dů schonů Chriemhilt: »Ich han einen man,
»das ellů disů riche zů sinen handen solten stan.«

3277. Do sprach dů frŏwe Brunhilt: »Wi chunde das gesin?
»ob ander nieman lebete, wan din unde sin,
»so mohten im dů riche wol wesen undertan;
»dů wile das lebet Gunther, so chunt es nimmer ergan.«

3281. Do ſprach aber Chriemhilt: »Siheſtu, wi er ſtat,
»wi rehte herlichen er vor den rechen gat,
»ſam der liehte mane vor den ſternen tůt!
»des můs ich von ſchulden tragen frolichen můt.«

3285. Do ſprach dů frowe Brunhilt: »Swi wætlich ſi din man,
»ſwi biderb und ſwi ſchone, ſo ſoltu vor im lan
»Guntheren den rechen, den edeln brůder din:
»der můs vor allen chunigen, das wiſſe wærliche, ſin.«

3289. Do ſprach aber Chriemhilt: »So tůwer iſt min man,
»das ich in ane ſchulde niht gelobet han;
»an vil manigen dingen ſo iſt ſin ere gros:
»gelobeſt du das, Brunhilt, er iſt wol Guntheres genos.«

3293. »Ja ne ſoltu mir es, Chriemhilt, ze arge niht verſtan,
»wan ich ane ſchulde dů rede niht han getan:
»ich horte ſi iehen beide, do ich ſi erſte ſach,
»unde do des chuniges wille an minem libe geſchach,

3297. »und do er minů minne ſo ritterlich gewan:
»do iach des ſelben Sifrit, er wære des chuniges man;
»des han ich in fur eigen, ſit ich ins horte iehen.«
Do ſprach dů ſchonů Chriemhilt: »So wær mir ubele geſchehen.

3301. »Wi hetten ſo geworben di edelen brůder min,
»das ich eigens mannes wine ſolte ſin?
»des wil ich dich, Brunhilt, vil frůntlichen biten,
»das du laſt dů rede durch mich mit gůtlichen ſiten.«

3305. »Ich mag ir niht gelassen;« so sprach des chuniges wip,
»warum solt ich verchiesen so maniges ritters lip,
»der uns mit dem degene dienstlich ist undertan?«
Chriemhilt dů vil schonů des sere zurnen began.

3309. »Du můst in verchiesen, das er dir immer bi
»wone deheiner dienste; er ist tůwerer, danne si
»Gunthere min brůder, der vil edel man;
»du solt mich des erlassen, das ich von dir vernomen han.

3313. »Unde nimet mich immer wunder, sit er din eigen ist,
»und das du uber uns beide so gewaltich bist,
»das er dir so lange den zins versessen hat:
»der dinrn ubermůte solt ich von rehte haben rat.«

3317. »Dů zůhest dich ze hohe;« sprach do des chuniges wip,
»nu wil ich sehen gerne, ob man den dinen lip
»habe ze sulchen eren, so man den minen tůt.«
Di frowen wurden beide vil sere zornich gemůt.

3321. Do sprach dů frowe Chriemhilt: »Das můse nu geschehen;
»sit du mines mannes fur eigen hast veriehen,
»so můsen hůte chiesen der beider chunige man,
»ob ich vor chuniges wibe ze chirche turre gegan.

3325. »Du můst das hůte schowen, das ich bin edelfri,
»und das min man ist tůwerer, danne der dine si;
»damit so wil ich selbe niht bescholten sin;
»du solt noch hůte chiesen, wi dů eigenů din

3329. »ze hove ge vor rechen in Burigonden lant:
»ich wil selb wesen tůwerer, danne ieman habe bechant
»deheinů chuniginne, dů chrone her ie getrůch.«
Do hůp sich under den frôwen des grosen nides genůch.

3333. Do sprach aber Brunhilde: »Wil du niht eigen sin,
»so můst du dich scheiden mit den frôwen din
»von minem ingesinde, so wir ze munster gan.«
Des antwůrte Chriemhilt: »In trůwen, das sol sin getan!«

3337. »Nu chleidet ůch min meide!« so sprach Sifrides wi[illegible]
»es můs ane schande beliben hie min lip;
»ir sult wol lassen schôwen, habet ir iht richů wat:
»si mach sin gerne lôgen, des si hie veriehen hat.«

3341. Man moht in lihte raten: si sůchten richů chleit,
da wart vil wol gezieret manich frôwe unde meit.
Nu gie mit ir gesinde des edelen chuniges wip;
da wart ôch wol gezieret der schonen Chriemhilden lip

3345 mit drin und vierzech meiden, di brahte si an den Ri[illegible]
di trůgen riche pfelle, geworht in Arabin.
Sus chomen zů dem munster di meide wolgetan;
ir warten vor dem hůse alle Sifrides man.

3349. Di lůte nam des wunder, wavon das geschach,
das man di chuniginne also gescheiden sach,
das si bi einander nicht giengen, alsam e;
davon wart manigem degene sit vil sorchlichen we.

3353. Nu stůnt vor dem munster das Guntheres wip;
o hette churzewile vil maniges ritters lip
nit den schonen frowen, der si da namen ware:
o chom dů schonů Chriemhilt mit maniger herlichen schare.

3357. Swas chleider ie getrůgen edeler ritter chint,
vider ir gesinde das was gar ein wint;
i was so rich des gůtes, das drizech chuniges wip
s mohten niht erzůgen, das eine erzůgte ir lip.

3361. Ob ieman wunschen solte, der chunte niht gesagen,
as man so richer chleider gesæhe ie mer getragen,
o da ze stunde trůgen ir meide wolgetan;
van Brunhilden ze leide, es hette Chriemhilt wol verlan.

3365. Ze samen si do chomen vor dem munster wit:
s tæt dů hůsfrowe durch einen grosen nit,
i hies vil ubeliche Chriemhilden stille stan:
Ja sol vor chuniges wibe nimmer eigen wip gegan.«

3369. Do sprach dů frowe Chriemhilt, zornich was ir můt:
»Chuntestu noch geswigen, das wære dir lihte gůt;
du hast geschendet selbe den dinen schonen lip;
wi mohte mannes chebse immer werden chuniges wip!«

3373. »Wen hastu hie verchebset?« sprach des chuniges wip.
Das tůn ich dich!« sprach Chriemhilt, »den dinen schonen lip
den minnet erste Sifrit, der min vil liebe man:
ja ne was es niht min brůder, der dir den magetum angewan.

3377. »War chomen dine sinne? es was ein arger list;
»zwů liesest du in minnen, sit er din eigen ist?
»ich hore dich,« sprach Chriemhilt, »an alle schulde chlagen
»In trůwen,« sprach do Brunhilt, »das wil ich Guntheren sagen.

3381. »Was mach mir das gewerren? din ubermůt hat di
»du hast mich ze dienste mit red an dich gezogen, [betroge
»das wisse in rehten trůwen, das wirt dir immer leit:
»getrůwer heimeliche sol ich dir wesen unbereit.«

3385. Brunehilt do weinte, Chriemhilt niht lenger lie,
vor des chuniges wibe ins munster si do gie
mit ir ingesinde; do hůp sich groser has,
des wurden liehte o̊gen vil starche trůbe unde nas.

3389. Swi vil man gote diente oder ieman da gesanch,
des duhte Brunehilden dů wile gar ze lanch;
wan ir was vil trůbe der lip und o̊ch der můt:
des můste sit engelten vil manich helt chůn unde gůt.

3393. Brunhilde mit ir fro̊wen gie fur das munster stan,
si gedahte: »Mich můs Chriemhilt noch mere horen lan,
»des mich so lůte zihet das wortræze wip:
»und hat er sichs gerůmet, es gat im wærlich an den lip.«

3347. Nu chom dů edel Chriemhilt mit manigem chůnem ma
Do sprach dů fro̊we Brunhilt: »Ir sult noch stille stan:
»ir iahet min ze chebsen: das sult ir lassen sehen,
»und sult es hie bewæren, wa mir das laster si geschehen.«

3401. Do sprach dů froͦwe Chriemhilt: »Jr moͦht mich lassen gan:
»ich erzůg es mit dem golde, das ich an der hande han;
»das brahte mir min Friedel, do der erste bi dir gelach.«
Nie gelebte Brunhilt deheinen leidern tach.

3405. Si sprach: »Dis golt vil edel das wart mir verstolen,
»und ist mich harte lange vil ubel vor verholen:
»ich chum es an ein ende, wer mir es hat genomen.«
Di froͦwen waren beide in gros ungemůte chomen.

3409. Do sprach aber Chriemhilt: »Jch en wils niht wesen diep;
»du moͦhtest wol han gedaget, und wære dir ere liep;
»ich erzůg es mit dem gurtel, den ich hie umbehan,
»das ich es niht en lůge; ia wart min lieber Sifrit din man.«

3413. Von Ninive der siden si den borten trůch,
mit edelem gesteine, ia was er gůt genůch:
do den gesach froͦw Brunhilt, weinen si began;
das můste freischen Gunther und alle Burigonden man.

3417. Do sprach dů chuniginne: »Heiset mir here gan
»den fursten von dem Rine; ich wil in horen lan,
»wi mich hat gehoͦnet siner swester lip:
»si seit hie offenlichen, ich si Sifrides wip.«

3421. Der chunich chom mit rechen, weinen er do sach,
dů sinen trůtinne: wi gůtlich er do sprach!
»Saget mir, liebů froͦwe, wer hat ůch iht getan?«
Si sprach zů dem chunige: »Jch můs unfrolichen stan.

3425. »Von allen minen eren mich dů swester din
»gerne wolte scheiden, dir sol gechlaget sin:
»si gihet, mich habe gechebeset Sifrit ir lieber man.«
Do sprach der chunich Gunther: »So hette si ubele getan.«

3429. »Si treit hie minen gurtel, den ich da han verlorn,
»unde min golt, das rote; das ich ie wart geborn,
»das růwet mich mich vil sere: du ne beredest, chunich, mich
»der vil grosen schande, ich minne nie mer dich.

3433. Do sprach der chunich Gunther: »Er sol her furegan;
»und hat er sichs gerůmet, das sol er horen lan,
»oder sin můs lögen der helt ůs Niderlant.«
Den Chriemhilden Friedel den hies man bringen sa ze hant.

3437. Do der herre Sifrit di ungemůten sach,
er en weste niht der mære, wi balde er do sprach!
»Was weinent dise fröwen? das het ich gern erchant;
»oder von welchen schulden ich da here si besant?«

3441. Do sprach der chunich Gunther: »Da ist mir harte leit
»mir hat min fröwe Brunhilt ein mære hie geseit,
»du habest dich gerůmet, du wærst ir erster man;
»so seit din wip Chriemhilt: hastu degen das getan?«

3445. »Nein ich!« sprach do Sifrit, »und hat si das geseit,
»e das ich erwinde, das můs ir werden leit,
»und wil dir das enpfůren vor allen dinen man
»mit minen hohen eiden, das ich irs niht gesaget han.«

3449. Do ſprach der chunich von Rine: »Das ſoltu laſſen ſehen;
den eit, den du da bůteſt, und mach der hie geſchehen,
aller valſchen dinge wil ich dich ledech lan.«
Do ſach man zů dem ringe di ſtolzen Burgunden ſtan.

3453. Sifrit der vil chůne zem eide bot dů hant.
Do ſprach der chunich riche: »Mir iſt nu wol bechant
ůwer gros unſchulde; ich wil ůch ledech lan,
des ůch min ſweſter zihet, das ir des niht habet getan.«

3457. Do ſprach aber Sifrit: »Und genůſet des ir lip,
das ſi hat ertrůbet din vil ſchone wip,
das iſt mir ſicherlichen ane maſe leit.«
Do ſahen zů einander di chůnen rittere gemeit.

3461. »Man ſol ſo frŏwen ziehen,« ſprach Sigefrit der degen,
das ſi uppech ſprůche laſſen under wegen;
verbůt es dinem wibe, der minen tůn ich ſam;
ir groſen ungefůge ich mich wærlichen ſcham.«

3465. Mit rede wart geſcheiden manich ſchones wip.
o trůret alſo ſere der Brunehilden lip,
as es erbarmen můſte di Guntheres man;
o chom von Troneg Hagene zů ſiner frŏwen gegan.

3469. Er fragte ſi, was ir wære? weinende er ſi fant;
o ſeite ſi im dů mære: er lobet ir ſa ze hant,
as es erarnen můſe der Chriemhilden man,
er er wolte nimmer darumbe frolich geſtan.

3473. Zů der rede chomen Ortwin und Gerenot,
da di helde rieten den Sigefrides tot;
darzů chom och Giselher der edeln Ůten chint;
do er ir rede gehorte, er sprach getrůwelichen sint:

3477. »O we, ir gůten rechen, warumbe tůt ir das?
»ia ne gediente Sifrit nie so grosen has,
»das er darumbe solte verliesen sinen lip:
»ia ist es harte liehte, darumbe zurnent dů wip.«

3481. »Suln wir go̊che ziehen?« sprach aber Hagene,
»des habent luzel ere so gůte degene;
»das er sich hat gerůmet der lieben fro̊wen min,
»darumbe wil ich sterben, es en ge im an das leben sin.«

3485. Do sprach der chunich selbe: »Er hat uns niht get
»niwan gůt und ere; man sol in leben lan;
»was to̊ch, ob ich dem rechen wære nu gehas?
»er was uns ie getrůwe und tæt vil willechlichen das.«

3489. Do sprach von Mezen der degen Ortewin:
»Ja ne chan im niht gehelfen dů grosů sterche sin;
»erlo̊bet mirs, min herre, ich tůn im alles leit.«
Do hetten im di helde ane schulde widerseit.

3493. Sin gevolgte nieman, niwan das Hagene
geriet in allen ziten Gunthern dem degene:
ob Sifrit niht en lebte, so wurd im undertan
vil der chunige lande; der helt des trůren began.

3497. Do liesen sis beliben: spilen man do sach;
hei, was man starcher schefte vor dem munster brach,
vor Sigefrides wibe, alzů dem sale dan!
do waren in ungemůte genůge Guntheres man.

3501. Der chunich sprach: »Lat beliben den mortlichen zorn;
»er ist uns zů selden und zů eren geborn;
»och ist so starche grimme der wunderchůne man:
»wurde er sin inne, so tǒrst in nieman bestan.«

3505. »Nein er;« sprach do Hagene, »ir mǔgt wol stille dagen,
»ich trůw es heimeliche so wol angetragen:
»das Brunehilden weinen das sol im werden leit;
»ia sol im von Hagenen immer wesen widerseit.«

3509. Do sprach der chunich Gunther: »Wi mǒhte das ergan?«
Des antwůrte Hagene: »Ich wils ůch horen lan:
»wir heisen boten riten zů uns in das lant,
»widersagen offenlichen, di hie nieman sin bechant.

3513. »So iehet ir vor den gesten, das ir und ůwer man
»wellet herferten: also das ist getan,
»so lobet er ůch dar dienen; des verlůset er den lip:
»so erfar ich uns dů mære ab des chůnen rechen wip.«

3517. Der chunich ubel volgte Hagenen sinem man;
dů starchen untrůwe begunten tragen an,
e ieman das erfunde, di ritter ůserchorn:
von zweier frǒwen bagen wart vil manich helt verlorn.

3521. An dem vierden morgen zwen und drizech man
sach man ze hove riten; das wart do chunt getan
Gunthern dem vil richen, im wære widerseit:
von luge wůhs den fro̊wen groser iamer unde leit.

3525. Urlo̊p si gewunnen, das si fur solten gan,
und iahen, das si wæren Lúdegeres man,
den e da hette betwungen dú Sigefrides hant,
und in ze gisel bræhte in das Guntheres lant.

3529. Di boten er do grůste unde hies si sizen gan;
einer sprach darunder: »Herre, lat uns stan,
»unz wir gesagen mære, dú úch enboten sint:
»ia habet ir ze viende, das wisset, maniger můter chint.

3533. »Úch widersaget Lúdegast und o̊ch Lúdeger,
»den ir da wilen tatet dú græmelichen ser,
»di wellent nu zů úch riten mit her in disú lant.«
Der chunich begunte zurnen, do er dú rehten mære befant.

3537. Do hies man di meinræten zen herbergen farn.
Wi mohte sich her Sifrit davor do bewarn,
er oder ander ieman, das si do trůgen an?
das wart sit in allen ze grosem leide getan.

3541. Der chunich mit sinen frúnden růnunde gie,
Hagen der ungetrúwe in nie gerúwen lie;
noch hetten es gescheiden genůge des chuniges man,
do wolt ot Hagen aleine nie des rates abegan.

3545. Eines tages Sifrit ſi růnunde fant,
do begunte fragen der helt von Niderlant:
»Wi gat ſo trůrechlichen der chunich und ſine man?
»das hilf ich immer rechen, hat in ieman iht getan.«

3549. Do ſprach der chunich Gunther: »Mir iſt von ſchulden leit:
»Lůdegaſt und Lůdeger di habent mir widerſeit,
»ſi wellen offenliche riten in min lant.«
Do ſprach der degen chůne: »Das ſol dů Sifrides hant

3553. »nach allen ůren eren mit fliſe underſtan;
»ich tůn noch den rechen, als ich in e han getan:
»ich leg in wůſt ir burge und ŏch darzů ir lant,
»e das ich erwinde; des ſi min hŏbet ůwer pfant.

3557. »Jr und ůwer rechen ſult hie heim beſtan,
»unde lat mich zů in riten mit den, di ich han;
»das ich ůch gerne diene, das las ich ůch geſehen:
»von mir ſol ůwern vienden, das wiſſet, leide geſchehen.«

3561. »So wol mich dirre mære!« ſo ſprach der chunich do,
als ob er eenſtlichen der helfe wære fro;
in valſche neig im tiefe der ungetrůwe man.
Do ſprach der herre Sifrit: »Jr ſult chleine ſorge han.«

3565. Do ſchichten ſi dů reiſe mit den chnehten dan:
Sifriden und den ſinen ze ſehen es was getan;
do hies er ſich bereiten di von Niderlant:
di Sigefrides rechen di ſůchten ſtritlich gewant.

3569. Do sprach der starche Sifrit: »Vater min, her Sigemun
»ir sult hie beliben; wir chomen in churzer stunt,
»und git uns got geluche, her wider an den Rin;
»ir sult bi dem chunige hie vil frolichen sin.«

3573. Di zeichen si anebunden, alsam si wolten dan;
do waren da genůge der Guntheres man,
di westen niht der mære, wavon es was geschehen;
man mohte gros gesinde do bi Sifride sehen.

3577. Ir helm und ŏch ir brůnne si bunden ůf dů march;
sich bereite von dem lande vil manich ritter starch.
Do gie von Troneg Hagene, da er Chriemhilden fant,
er bat im geben urlŏp, si wolten rumen das lant.

3581. »Nu wol mich,« sprach do Chriemhilt, »das ich ie gewa
»der minen lieben frůnden so wol tar vorgestan, [den ma
»alsam min here Sifrit tůt den frůnden min!
»des wil ich hohen můtes,« sprach dů chuniginne, »sin.

3585. »Vil lieber frůnt, her Hagene, nu gedencht an das,
»das ich ůch gerne diene und noch nie wart gehas;
»des lasset mich geniesen an minem liebem man:
»er sol des niht engelten, han ich Brunhilden iht getan.

3589. »Das hat mich sit gerŏwen;« so sprach das edel wi
»ŏch hat er so zerblŏwen darumbe minen lip,
»das ichs ie gereite, das beswæret ir den můt,
»das hat ir wol errochen der degen chůne unde gůt.«

3593. Er sprach: »Jr werdet versůnet wol nach disen tagen.
»Chriemhilt, liebů frŏwe, ia sult ir mir sagen,
»wi ich ůch muge gedienen an Sifriden ůrem man:
»das tůn ich gerne, frŏwe; bas ichs nieman en gan.«

3597. »Ich wær an alle sorge,« sprach do das edel wip,
»das im ieman næme in sturme sinen lip,
»ob er niht wolte volgen sinem ubermůt,
»so wære immer sicher der degen chůne unde gůt.«

3601. »Frŏwe,« sprach do Hagene, »unde habet ir des wan,
»das man in muge versniden, ir sult mich wissen lan,
»mit wi getanen listen sol ichs understan?
»ich wil im ze hůte immer riten unde gan.«

3605. Si sprach: »Du bist min mage, so bin ich der din:
»ich bevilhe dir ůf trůwe den holden Friedel min,
»das du mir wol behůtest den minen lieben man.«
Si seit im chundů mære, dů vil besser wæren verlan.

3609. Si sprach: »Min man ist chůne und darzů starch genůch:
»do er den linttrachen an deme berge slůch,
»do badete sich in dem blůte der reche vil gemeit;
»davon in sit in stůrmen noch dehein waffen nie versneit.

3613. »Jdoch bin ich in sorgen, swen er in strite stat,
»und vil der starchen gere von heldes henden gat,
»das ich da verliese den minen lieben man:
»hei, was ich groser sorge dich umbe Sifriden han!

3617. »Ich meld es ůf genade, vil lieber frünt, dir,
»das du dinů trůwe behaltest ane mir;
»da man da mach verhőwen den minen lieben man,
»das las ich dich wol horen, das ist ůf genade getan:

3621. »Do von des drachen wunden flos das heise blůt,
»und sich darinne badete der chüne reche gůt,
»do gehaftet im zwischen der herte ein linden blat vil breit
»da mach man in verhőwen, des ist mir sorge vil bereit.«

3625. Do sprach der ungetrůwe: »Ůf das sin gewant
»næt ein chleines zeichen: dabi ist mir bechant,
»wa ich in muge behů en, so wir in sturmen stan.«
Si wante den helt do fristen; es was ůf sinen tot getan.

3629. Si sprach: »Mit chleinen siden næ ich ůf sin gewant
»ein tőgenliches chrůze: da sol, helt, din hant
»den minen man beschirmen, so es an dů herte gat,
»und swen er in dem sturme vor sinen argen vienden stat.«

3633. »Das tůn ich,« sprach do Hagene, »vil liebů frőwe min.
Do want őch des dů frőwe, es solt im frůme sin:
do was damite verraten der Chriemhilden man.
Urlőp nam do Hagene, do gieng er frolichen dan.

3637. Des chuniges ingesinde was alles wolgemůt.
Ich wæne, nimmer reche deheiner mer getůt
so grosů meinræte, so da von im ergie,
do sich an sinů trůwe dů schonů chuniginne verlie.

3641. Frů des anderen morgens mit tusent siner man
reit der herre Sifrit vil frolichen dan;
er want, er solte rechen der sinen frůnde leit:
Hagen im reit so nahen, das er geschǒwete sinů chleit.

3645. Als er gesach das bilde, do schiet er tǒgen dan.
Do seiten andrů mære zwene siner man:
mit fride solde beliben das Guntheres lant,
und si hette Lůdiger zů dem chunige gesant.

3649. O, wi ungerne Sifrit do hin wider reit,
er en hette e gerochen siner frůnde leit!
wan in der reise erwanden vil chůme di Guntheres man:
do reit er zů dem chunige; der wirt im danchen began.

3653. »Nu lon ůch got des willen, frůnt, her Sigefrit,
»das ir so willechlichen tůt, des ich ůch bit;
»das wil ich immer dienen, als ich von rehte sol:
»fur alle mine frůnde so getrůwe ich ůch wol.

3657. »Nu wir der herferte ledech worden sin,
»so wil ich iagen riten beren unde swin
»hin ze dem Wasichen walde, als ich vil diche han.«
Das hette geraten Hagene, der vil ungetrůwe man.

3661. »Allen minen gesten den sol man das nu sagen,
»ich welle vil frů riten; di wellen mit mir iagen,
»das sich di bereiten; di aber hie bestan,
»hubschen mit den frǒwen: das si liebe mir getan.«

3665. Do sprach der starche Sifrit mit herlichem site:
»Swenne ir iagen ritet, da wil ich gerne mite:
»so solt ir mir lihen einen sůcheman
»und etteslichen brachen; so wil ich riten in den tan.«

3669. »Welt ir niht nemen einen,« so sprach der chunich ze hant,
»ich lih ůch, welt ir, viere, den vil wol ist bechant
»der walt und ŏch di stige, swa dů tier hin gant,
»di ůch niht furewise wider heim riten lant.«

3673. Do reit zu sinem wibe der ritter vil gemeit.
Schiere het do Hagene dem chunige geseit,
wi er gewinnen wolte den tůwerlichen degen:
sus groser untrůwe solte nimmer chein man gepflegen.

3677. Gunther unde Hagene di rechen harte balt
lobeten mit untrůwen ein pirsen in den walt;
mit ir scharpfen geren si wolten iagen swin,
beren und wisende: was mŏhte chůners gesin?

3681. Damite reit ŏch Sifrit in herlichem site:
maniger hande spise di fůrte man in mite,
zů einem chůlem brunnen; da verlos er sit den lip:
das hette geraten Brunhilt, des chuniges Guntheres wip.

3685. Do gie der degen chůne, da er Chriemhilden fant;
do was nu ůfgesŏmet schon edel pirsgewant,
sin und ŏch der gesellen; si wolten uber Rin:
do ne dorfte Chriemhilden nimmer leider gesin.

3689. Dů sinen trůtinne dů chust er an den munt:
»Got lasse mich dich, frŏwe, gesehen noch gesunt,
»und mich ŏch dine ŏgen; mit holden magen din
»soltu churzewilen: ich mach hie heime niht gesin.«

3693. Do dahte si an dů mære, si getorst ir niht gesagen,
dů si Hagenen seite: do begunte si chlagen,
dů edel chuniginne, das si ie gewan den lip;
do weinte ane mase das vil wunderschone wip.

3697. Si sprach zů dem rechen: »Lat ůwer iagen sin;
»mir trŏmte hinaht leide, wi ůch zwei wildů swin
»iageten uber heide; da wurden blůmen rot:
»das ich so sere weine, das get mir wærlichen not.

3701. »Ich furhte harte sere etteslichen rat,
»obe man der deheinen missedienet hat,
»di uns gefůgen chunnen vientlichen has:
»belibet, lieber herre, mit trůwen rate ich ůch das.«

3705. Er sprach: »Min trůtinne, ich chum in churzen tagen;
»ich weis hie niht der lůte, di mir iht hasses tragen:
»alle dine mage sint mir gemeine holt:
»ŏch han ich an den degenen hie niht anders versolt.«

3709. »Neina, herre Sifrit, ia furht ich dinen fal:
»mir trŏmte hinaht leide, wi obe dir ze tal
»fielen zwene berge; ich gesach dich nimmer me:
»und wil du von mir scheiden, das tůt mir in dem herzen we.«

3713. Er umbesie mit armen das tugentriche wip,
mit minnechlichen chussen er trůt ir schonen lip;
mit urlôp er dannen schiet in churzer stunt:
si gesach in leide darnach nimmer mer gesunt.

3717. Do riten si von dannen in einen tiefen walt,
durch churzewile willen, vil manich ritter balt
volgeten Guntheren und Sigefride dan:
Gernot unde Giselhere di wolten daheime bestan.'

3721. Geladen vil der rosse chom vor in uber Rin,
di den iagtgesellen trůgen brot unde win,
das fleisch mit den vischen und ander manigen rat,
den ein chunich so riche vil harte billichen hat.

3725. Si hiesen herbergen fur den grůnen walt,'
gen des wildes abelôse, di stolzen iægere balt,
da si da iagen solten, ůf einen wert vil breit.
Do was ôch chomen Sifrit; das wart dem chunige geseit.

3729. Von den iagtgesellen wurden do gar bestan
di warte an allen enden. Do sprach der chůne man,
Sifrit der vil starche: »Wer sol uns in den walt
»wisen nach dem wilde, ir degene chůne unde balt?«

3733. »Wollen wir uns scheiden,« so sprach do Hagene,
»e das wir beginnen hie zů iagene:
»dabi wir mugen chiesen, ich und di herren min,
»wer di besten iægere an dirre waltreise sin.

3737. »Lute unde gehunde sollen wir teilen gar,
»so chere islicher, war er gerne far:
»der danne iage das beste, der sol des haben danch.«
Do wart der iæger biten bi einander niht ze lanch.

3741. Do sprach der herre Sifrit: »Ich han der hunde rat,
»niwan einen brachen, der so genossen hat,
»das er di fert erchenne der tiere durch den tan:
»wir chomen wol zůiagen.« So sprach der Chriemhilden man.

3745. Do nam ein alter iæger einen spůrehunt,
er brahte den herren in einer churzen stunt,
da si vil tiere funden: swas der von leger stůnt,
di eriagten di gesellen, so noch gůte iæger tůnt.

3749. Swas ir der brach erspranchte, di slůch mit siner hant
Sifrit der vil chůne, der helt von Niderlant:
sin ros das lief so sere, das ir im niht entran:
den lop er vor in allen an den geiagde gewan.

3753. Er was an allen dingen biderbe genůch:
sin tier das was das erste, das er ze tode slůch,
ein vil starches halpwůlf, mit der sinen hant;
darnach er vil schiere ein ungefůgen lewen fant.

3757. Der brache den ersprancht e, er schos in mit dem bogen;
einu scharpfe strale het er darin gezogen:
der lewe lief nach dem schusse wan drier sprunge lanch:
di sinen iagtgesellen di seiten hern Sifriden danch.

3761. Darnach slůch er schiere einen wisent und einen elch,
starcher ůre viere und einen grimmen schelch;
sin ros trůch in so balde, das im niht entran:
hirse oder hinde chunt im wenig engan.

3765. Einen eber grosen den fant der spůrehunt;
als er begunte fliehen, do chom an der stunt
desselben iagdes meister, er bestůnt in ůf der sla;
das swin lief zornechlichen an den chůnen rechen sa.

3769. Do slůch in mit dem swerte der Chriemhilden man;
es en het ein ander iægere so sanfte niht getan;
do er in het erfellet, man fie den spůrehunt:
do wart sin rich geiagde wol den Burgonden chunt.

3773. Do sprachen sine iæger: »Mug es mit fůgen wesen,
»so lat uns, her Sifrit, der tier ein teil genesen;
»ir tůt uns hůte lære den berch und oͦch den walt.«
Des begunte smielen der helt chůne unde balt.

3777. Do horten si allenthalben ludem unde dos,
von lůten und von hunden, der schal der wart so gros,
das in davon antwůrte der berch und oͦch der tan:
vier unde zweinzech tiere di iæger hetten verlan.

3781. Do můsten vil der tiere verliesen da das leben;
do wanten si das fůgen, das man in solte geben
den pris von dem geiagde: des en chunte nicht geschehen,
do der starche Sifrit wart zer fůwerstat gesehen.

3785. Das geiagde was ergangen, unde doch niht gar.
Di zer fůwerſtat wolten, di brahten mit in dar
vil maniger tiere hůte unde wildes genůch:
hei, was des ze chuchen des chuniges ingeſinde trůch!

3789. Do hies der chunich chunden den iægern wolgeborn,
das er inbiſſen wolte; do wart vil lůt ein horn
zeiner ſtunt geblaſen, damit in wart bechant,
das man den furſten edel da zů den herbergen fant.

3793. Do ſprach Sifrides iæger: »Herre, ich han vernomen
»von eines hornes duſſe, das wir im ſullen chomen
»zů den herebergen: antwůrten ich des wil.«
Do wart nach den geſellen gefraget blaſunde vil.

3797. Do ſprach der herre Sifrit: »Nu rumen ŏch wir den tan.«
Sin ros das trůch in ebene; ſi ilten mit im dan;
ſi erſpranchten mit ir ſchalle ein tier vil græmelich,
einen beren wilden: da ſprach der degen hinder ſich:

3801. »Jch wil uns iagtgeſellen churzewile weren;
»ir ſult den brachen loſſen, ich ſihe einen beren,
»der ſol mit uns hinnen zen herbergen farn:
»er fliehe danne ſere, er en chan ſichs nimmer bewarn.«

3805. Der brache wart verlaſſen, der here ſpranch von dan;
do wolte in erriten der Chriemehilden man;
er chom in ein geſelle, do ne chunt es niht geweſen;
das ſtarche tier do wante vor dem iægere ſin geneſen.

3809. Do spranch von sinem rosse der stolze ritter gůt,
er begunt im nachlŏfen; das tier was unbehůt,
es chunt im niht entrinnen: er fiench es sa ze hant,
an aller slahte wunden, der helt es schiere gebant.

3813. Chrazen noch gebisen chunt es niht den man;
er bant es zů dem satele, ůfsas der snelle san,
er braht es an dů fůwerstat durch sinen hohen mŭt,
zeiner churzewile, der degen chůne unde gůt.

3817. Wi rehte herlichen er zů der herberge reit!
sin ger der was vil michel, starche unde breit;
im hiench ein ziere waffen nider ůf den sporn;
von vil rotem golde der herre fůrte ein schones horn.

3821. Von besserm pirsgewæte hort ich nie gesagen:
einen roch swarzpfellen den sach man in tragen,
und einen hůt von zobele, der riche was genůch;
hei, was er richer borten an sinem chochere trůch!

3825. Von einem wilden pantel was daruber gezogen
ein hůt durch dů sůse; ŏch fůrt er einen bogen,
den man mit hantwerche můste ziehen dan,
der in spannen wolte, er en het es selbe getan.

3829. Von einer luchses hůte was alles sin gewant.
von hŏbet unz ans ende gestrŏt man drůfe fant;
ůs der liehten růhe vil manich goldes zein
ze beiden sinen siten dem chůnen jægermeister schein.

3833. Öch fůrt er Balmungen, ein ziere waffen breit,
Das was also scharpfe, das es nie niht vermeit,
swa man es slůch ůf helme, sin eche waren gůt:
Der herliche iægere der was vil hohe gemůt.

3837. Sit das ich ůch dů mœre so gar bescheiden sol:
im was sin edel chocher vil gůter strale vol,
von guldinen tullen, dů sahs wol hende breit;
es můste balde ersterben, swas er damit versneit.

3841. Da reit der ritter edele vil weidenliche dan:
in sahen zů in chomende di Guntheres man,
i liefen im engegene und enpfiengen im das march:
Do fůrt er bi dem satele den beren gros unde starch.

3845. Als er gestůnt von rosse, do lost er im dů bant
von fůse und öch von munde: do erlůte sa ze hant
vil lůte das gehunde, swas des den beren sach;
das tier ze walde wolte; des hetten di lůte ungemach.

3849. Der bere von dem schalle durch dů chuchen do geriet:
hei, was er chuchen chnehte von dem fůwer schiet:
vil chessele wart gerůret, zerfůret manich brant:
hei, was man gůter spise do in der asche fant!

3853. Do sprungen von dem sedele di herren und ir man;
der bere begunte zurnen: der chunich hies do lan
alles das gehunde, das an den seilen lach:
und wær es wol verendet, si hetten frolichen tach.

3857. Mit bogen und mit spiesen niht lenger man das li
dar liefen do di snellen, da der bere gie:
do was so vil der hunde, das da nieman schos;
von des lûtes schalle das gebirge alles erdos.

3861. Der ber begunte fliehen vor den hunden dan;
im en chunte niht gevolgen, wan Chriemhilden man;
er erlief in mit dem swerte, ze tot er in do slûch:
hin wider zû dem fûwer man den beren sider trûch.

3865. Do sprachen, di das sahen, er wær ein chreftich ma
Di stolzen iagtgesellen hies man ze tische gan;
ûf einen schonen anger sas ir da genûch:
hei, was man ritterspise fur di edlen iæger trûch!

3869. Di schenchen chomen seine, di tragen solten win.
Es chunte bas gedienet nimmer helden sin;
hetten si darunder niht so valschen mût,
so wæren wol di rechen vor allen schanden behût.

3873. Do sprach der herre Sifrit: »Wunder mich des hat,
»sit man uns von chuchen gibt so manigen rat,
»warumbe uns di schenchen darzû niht bringen win:
»man en pflege bas der iæger, ich wil niht iagtgeselle sin.

3877. »Ich hette wol verdienet, das man min nœme ware.
Der chunich von dem tische sprach in valsche dare:
»Man sol ûch gerne busen, swes wir gebresten han,
»es ist von Hagenen schulden, der wil uns gern erdursten lan.

3881. Do sprach von Troneg Hagene: »Vil lieber herre min,
»ich wante, das das pirsen hůte solte sin
»da ze tan Spechtsharten: den win den sant ich dar:
»sin wir hůt ungetrunchen! wi wol ich mere das bewar.«

3885. Do sprach der Niderlende: »Ůr lip der hab undanch!
»man solte mir siben sôme mit met und lůtertranch
»haben her gefůret; do des niht mohte sin,
»do solte man uns gesidelet haben naher an den Rin.«

3889. Do sprach von Troneg Hagene: »Jr edelen ritter balt,
»ich weis hiebi vil nahen einen brunnen chalt,
»das ir niht erzurnet, da sulle wir hine gan.«
Der rat wart manigem degene ze grosen sorgen getan.

3893. Sifriden den rechen twanch des durstes not,
den tisch er dester ziter dannen ruchen gebot,
er wolte fur di berge zů dem brunnen gan:
do was der rat mit meine von den rechen getan.

3897. Dů tier man hies ůfwagnen und fůren in das lant,
dů da hette verhôwen dů Sigefrides hant;
man iach im groser eren, swer es ie gesach:
Hagene sinů trůwe vil sere an Sifride brach.

3901. Do si wolten dannen zů der linden breit,
do sprach von Troneg Hagene: »Mir ist des vil geseit,
»das niht gevolgen chunte der Chriemehilden man,
»swen er wolte gahen; hei, wolt er uns das sehen lan!«

3905. Do sprach von Niderlande der chůne Sigefrit:
»Das muget ir wol versůchen, welt ir mir lo̊sen mit
»ze wette zů dem brunnen: also das ist getan;
»man iehe den gewinnes, den man siht gewunnen han.«

3909. Nu welle o̊ch wirs versůchen,« sprach Hagene der degen.
Do sprach der starche Sifrit: »So wil ich mich legen
»fur di uͤwern fůse nider an das gras.«
Do er das gehorte wi liep das Guntheren was!

3913. Do sprach der degen chůne: »Ich wil ůch mere sagen:
»alles min gewœte das wil ich mit mir tragen,
»den gere zů dem schilde, und alles min pirsgewant.«
Den chocher zů dem swerte vil schier er umgebant.

3917. Do zugen si di chleider von dem libe dan,
in zweien wisen hemden sach man si beide stan;
sam zwei wildů pantel si liefen durch den chle:
doch sach man bi dem bo̊me den chůnen Sifriden e.

3921. Den pris an allen dingen trůch er vor manigem man;
das swert das lost er schiere, den chocher leit er dan,
den starchen ger er leinte an der linden ast:
bi des brunnes flusse stůnt der herliche gast.

3925. Di Sifrides tugende waren harte gros:
den schilt er leite nider, alda der brunne flos:
swi harte so in durste, der helt doch niht en tranch,
[illegible]s der chunich getrunche; des seit er im vil bose danch.

3929. Der brunne der was chůle, lûter unde gůt;
Gunther sich do neigte nider zů der flůt;
als er hette getrunchen, do rihtet er sich von dan:
alsam het o̊ch gerne der chůne Sifrit getan.

3933. Do engalt er siner zuhte: den bogen und das swert
das trůch alles Hagene von im dannenwert,
und spranch da hin widere, da er den gere fant;
er sach nach einem bilde an des chůnen gewant.

3937. Do der herre Sifrit ob dem brunnen tranch,
er schos in durch das chrůze, das von der wunden spranch
das blůt von dem herzen vast an dů Hagenen wat:
so groser missewende ein helt nu nimmer mer begat.

3941. Den ger im gen dem herzen stechen er do lie,
also grimmechlichen ze fluhte Hagene nie
gelief noch in der werlde do vor deheinem man.
Do sich der starche Sifrit der grosen wunden versan,

3945. der herre tobelichen von den brunnen spranch;
im ragete von dem herzen ein gerstange lanch;
der furste wante sinden bogen oder swert,
so müste wesen Hagene nach sinem dienste gewert.

3949. Do der sere wunde des swertes niht en fant,
do ne het er niht mere, wan des schildes rant,
er zucht in von dem brunnen, do lief er Hagenen an:
do chunt im niht entrinnen der chunich Guntheres man.

3953. Swi wunt er was zem tode, so chreftechlich er slůch,
das ůs dem schilde dræte da genůch
des edelen gesteines, der schild vil gar zerbrast:
sich hette gern errochen der vil herliche gast.

3957. Do was gestruchet Hagene vor siner hant ze tal;
von des slages chrefte der wert vil lůt erhal;
het er sin swert in henden, so wær es Hagenen tot;
so sere zurnte der wunde; des twanch in ehaftů not.

3961. Erblichen was sin varwe, er mohte niht gesten,
sines libes sterche dů můste gar zergen,
wan er des todes zeichen in liehter varwe trůch:
sit wart er beweinet von schonen frowen genůch.

3965. Do fiel in di blůmen der Chriemhilden man;
das blůt von sinen wunden sach man vil vaste gan:
do begunt er schelten, des twanch in grosů not,
di ůf in geraten hetten ungetrůwe den tot.

3969. Do sprach der verchwunde: »Ja, ir vil bosen zagen
»was helfent mich mine dienste, sit ir mich habet erslagen?
»ich was ůch ie getrůwe; des ich engolten han.
»Ir habet an ůren magen leider vil ubele getan.

3973. »Di sint davon bescholten, swas ir wirt geborn
»her nach disen ziten; ir habet ůwern zorn
»gerochen alze sere an dem libe min:
»mit laster sult gescheiden ir von gůten rechen sin.«

3977. Di ritter alle liefen, da er erslagen lach;
s was ir genůgen ein froͦdeloser tach,
i iht trůwe hetten, von den wart er gechleit:
as het oͦch wol verdienet umb alle lůte der helt gemeit.

3981. Der chunich von Burgunden chlagt oͦch sinen tot;
o sprach der verchwunde: »Das ist ane not,
»das der nach schaden weinet, der in da hat getan;
»der dienet michel schelten, es wær im besser verlan.«

3985. Do sprach der grimme Hagene: »Ja ne weis ich, was ir chleit;
»es hat nu alles ende an uns sorg unde leit;
»wir finden ir nu wenich, di uns nu turren bestan:
»wol mich, das siner herschaft ich han ze rate getan!«

3989. »Ir muget ůch lihte růmen;« sprach do her Sigefrit,
»het ich an ůch erchennet den mortlichen sit,
»ich wolte behalten haben wol vor ůch minen lip:
»mich růwet niht so sere, so froͦw Chriemhilde min wip.

3993. »Nu můsse got erbarmen, das ich ie gewan den sůn,
»dem man das itewissen sol nach den ziten tůn,
»das sine mage ieman mortlichen hant erslagen!
»moht ich es verenden, das solt ich billichen chlagen.«

3997. Do sprach vil iæmerliche der verchwunde man:
»Welt ir, chunich edel, trůwen iht began
»in der werlde an ieman, so lat ůch bevolhen sin
»ůf ůwer genade dů lieben trůtinne min.

4001. »Und lat si des geniesen, das si uwer swester si;
»durch aller fursten tugende, wont ir mit trůwen bi;
»mir můsen lange warten min vater und min man:
»es wart nie frŏwen leider an liebem manne me getan.«

4005. Di blůmen allenthalben von blůte wurden nas;
do rang er mit dem tode, unlange tæt er das,
wan des todes waffen in ze sere sneit:
do moht gereden niht mere der reche chůne unde gemeit.

4009. Do di herren sahen, das der helt was tot,
si leiten in ůf den schilde, der was von golde rot,
unde wurden des ze rate: wi das solt ergan,
das man es verhœle, das es Hagene hette getan.

4013. Do sprachen ir genůge: »Uns ist ubel geschehen;
»ir sult es alle helen und sult geliche iehen:
»da er iagen reit aleine, der Chriemhilden man,
»in slůgen schachœre, da er fůre durch den tan.«

4017. Do sprach von Troneg Hagene: »Ich bring in in das lant;
»mir ist vil unmœre, und wirt es ir bechant,
»dů so hat betrübet den Brunehilden můt:
»es ahtet mich vil ringe, swas si nu weinens getůt.«

4021. Do erbiten si der nahte und fůren uber Rin.
Von helden chunte nimmer wirs geiaget sin:
ein tier, das si da slůgen, das weineten edelů wip;
ia můsten sin engelten vil gůter wigande lip.

4025. Von grosem ubermůte mugt ir nu horen sagen,
unde von eislicher rache. Es hies Hagene tragen
Sifriden also toten von Nibelunge lant
fur einú chemenaten, da man Chriemhilden fant.

4029. Er hies in toͦgenliche legen an dú ture,
das si in da solte finden, so si gienge herfůre,
hin zů der mettine, e das es wurde tach,
der dú froͦwe Chriemhilt vil selten einú verlach.

4033. Man lůte da ze dem munster, nach gewoneheit,
Chriemhilde dú vil schonú wechte manigú meit;
ein lieht bat si ir bringen und oͦch ir gewant:
do chom ein chamerære, da er Sifriden fant.

4037. Er sach in blůtes roten, sin wat was alle nas;
das es sin herre wære, niht en west er das;
hin zer chemenaten das lieht trůch er in hant,
bi dem vil leidú mære dú froͦw Chriemhilt erfant.

4041. Do si mit ir froͦwen ze chirche wolte gan,
do sprach der chamerære: »Froͦw, ir sult stille stan;
»es lit vor disem gademe ein ritter tot erslagen.«
»O we,« sprach froͦw Chriemhilde »was wilt du solcher mære sagen!«

4045. E das si reht erfunde, das es wær ir man,
an dú Hagenen frage denchen si began,
wi er in solte fristen: do wart ir erste leit;
von ir was allen froͦden mit sinem tode widerseit.

4049. Si seich zů der erden, das si niht en sprach;
dů schonen frŏdelosen ligen man do sach;
der Chriemhilden iamer wart unmasen gros:
do erschrei si nach unchreften, das al dů chemenat erdos.

4053. Do sprach das gesinde: »Was ob es ist ein gast?«
Das blůt ir ůs dem munde vor herzen iamer brast;
do sprach si: »Nein, es ist Sifrit, min herzen lieber man:
»es hat geraten Brunhilt, das es Hagene hat getan.«

4057. Dů frŏwe bat sich wisen, da si den helte fant;
si hůp sin schone hŏbet mit ir vil wisen hant,
swi rot es was von blůte, si het in schier erchant:
do lach vil iœmerliche der helt von Nibelunge lant.

4061. Do rief vil trůrechlichen dů chuniginne milt:
»O we mir dines libes! nu ist dir doch din schilt
»mit swerten niht verhŏwen: du bist ermorderot;
»und west ich, wers getan het, ich riet im immer an den tot.«

4065. Alles ir gesinde chlagete unde schre
mit ir lieben frŏwen, wan in was harte we
umb ir edelen herren, den hetten si verlorn:
gerochen hete Hagen vil ubele Brunhilden zorn.

4069. Do sprach dů iamerhaftů: »Ir chamrer sult hine gan,
»und wechet harte balde di Sigefrides man;
»ir sult ŏch Sigemunde minen iamer sagen,
»ob er mir helfen welle den chůnen Sifriden chlagen.«

4073. Do lief ein bote balde, da er si ligen fant,
di Sigefrides helde von Nibelunge lant;
mit den vil leiden mæren ir fro̊de er in benam:
si woltens niht geloben, e man das weinen vernam.

4077. Der bote chom o̊ch schiere, da der chunich lach;
Sigemunt der herre des slafes nie ne pflach.
Ich wæne, sin herz im seite, das im was geschehen,
das er Sifriden nimmer solte mer gesehen.

4081. »Wachet, herre Sigmunt, mich bat nach ůch gan
»Chriemehilt min fro̊we: der ist ein leit getan,
»das ir vor allen leiden an ir herze gat,
»das sult ir chlagen helfen, wan es sere ůch bestat.«

4085. Ůfrihte sich do Sigmunt; er sprach: »Was sint dů leit
»der schonen Chriemehilden, so du mir hast geseit?«
Der bote sprach mit weinen: »Ich chan ůch niht verdagen:
»ia ist von Niderlanden der chůne Sifrit erslagen.«

4089. Do sprach der chunich Sigmunt: »Lat ůwer schimpfen sin,
»und also bosů mære, durch den willen min,
»das ir das saget ieman, das er si erslagen;
»wan ich en chůnt in nimmer unz an min ende verchlagen.«

4093. »Welt irs niht gelo̊ben, das ir mich horet sagen,
»so vernemet selbe Chriemehilden chlagen
»und alles ir gesinde den Sigefrides tot.«
Vil ser erschrach do Sigmunt, des gie im wærlichen not.

4097. Mit hundert siner manne er von den betten spranch,
si zuchten zů den henden di scharpfen waffen lanch;
si liefen zů dem wůfe vil iæmerlichen dan:
do chomen tusent rechen, des chůnen Sifrides man.

4101. Do si so iæmerliche di frôwen horten chlagen,
do wanten sumeliche, si solten chleider tragen:
ia ne mohten si der sinne vor leide niht gehaben,
in wart vil michel swære in ir herze begraben.

4105. Do chom der chunich Sigmunt, da er Chriemhilden fant,
er sprach: »O we der reise her in disů lant!
»wer hat mich mines chindes und ůch des ůren man
»bi also gůten frůnden alsus mortlichen ane getan?«

4109. »Hei, solt ich den bechennen,« sprach das vil edel wip,
»holt en wurt im nimmer min herze noch min lip:
»ich geriet im also leides, das al di frůnde sin
»von den minen schulden můsten immer chlagende sin.«

4113. Sigemunt der herre den fursten umbeslos:
do wart von sinen frůnden der iamer also gros,
das von dem starchen wůfe palas unde sal
und ôch dů stat ze Wormes von irm weinen erhal.

4117. Do ne chunte nieman trosten des Sigefrides wip.
Man zoch ůs den chleideren den sinen schonen lip,
man wůsch im sine wunden und leit in ůf den re:
do was den sinen frůnden vor grosem iamer starche we.

4121. Es sprachen sine rechen ůs Nibelunge lant:
»In sol immer rechen mit willen unser hant;
»er ist in dirre burge, der es hat getan.«
Do ilten sich da waffenen alle Sifrides man.

4125. Di ůserwelten degene mit schilden chomen dar,
einlif hundert rechen, di het an siner schar
Sigemunt der riche: sines sůnes tot,
den wolt er gerne rechen, als im sin trůwe das gebot.

4129. Si ne westen, wen si solten mit strite da bestan,
si ne tœten Guntheren und alle sine man,
mit den der herre Sifrit an das geiagde reit.
Chriemhilt sach si gewaffent: das was ir ander herzeleit.

4133. Swi michel wær ir iamer und swi starch ir not,
doch forhte si vil harte der Nibelunge tot
von ir brůder mannen, das si es understůnt:
si warente si gůtliche, so frůnde liebe frůnde tůnt.

4137. Es sprach dů iamers richů: »Min here Sigemunt,
»wes welt ir beginnen? ůch ist niht rehte chunt:
»ia hat der chunich Gunther so manigen chůnen man;
»ir welt ůch alle verliesen, welt ir di rechen bestan.«

4141. Mit ůferbůrten swerten was in ze strite not:
dů edel chuniginne si bat und ŏch gebot,
das es miden solten di rechen vil gemeit;
das sis niht lassen wolten, das was ir wærlichen leit.

4145. Si sprach: »Min here Sigmunt, ir sult es lassen sta
»unz es sich das gefůge; so wil ich minen man
»immer mit ůch rechen: der mir in hat benomen,
»wird ich des bewiset, es sol im schedelichen chomen.

4149. Es ist der ubermůten hie bi Rine vil,
davon ich ůch des strites raten niht en wil;
si habent wider einen ie wol drizech man:
nu las in got gelingen, als si umb uns gedienet han!

4153. Ir sult hie beliben, und dolt mit mir dů leit,
unz es tagen beginne, ir helde vil gemeit,
so helfet mir besarchen den minen lieben man.«
Do sprachen alle ir degene: »Das wirt mit trůwen getan.«

4157. Ůch en chunte nieman das wunder vol gesagen
von rittern und von fro̊wen, wi man di horte chlagen,
so, das man des wůfes wart in der stat geware:
di edelen burgære di chomen gahende dare.

4161. Si chlagten mit den gesten, wan in was harte leit;
di Sigefrides schulde in waren niht geseit,
durch was der edel reche verlos da sinen lip:
do weinten mit den fro̊wen der gůten burgære wip.

4165. Smide hies man gahen und murchen einen sarch,
von silber und von golde, vil michel unde starch,
und hies in vaste spengen mit stale, der was gůt:
do was al den lůten harte trůrich der můt.

4169. Dú naht dú was ergangen, man seit, es wolte tagen:
do hies dú edel fro̊we zů dem munster tragen
Sifriden den herren, irn vil lieben man;
swas er da frúnde hette, di sach man weinunde gan.

4173. Do si in zem munster brahten, wi vil da glochen chlanch!
do horte man allenthalben vil der pfaffen sanch.
Do chom der chunich Gunther dar mit sinen man,
und o̊ch der grimme Hagene: das wære besser verlan.

4177. Er sprach: »Vil liebú swester, o we der leide din,
»das wir niht mohten ane so groses schades sin!
»wir můsen immer chlagen des Sigefrides lip.«
»Das tůt ir ane schulde;« sprach das iamerhafte wip.

4181. »Wær ůch darumbe leide, so ne wær es niht geschehen;
»ir hettet min vergessen, des mag ich ůch wol iehen,
»do ich da wart gescheiden von minem liebem man:
»das wolte got der herre, wær es selber mir getan!«

4185. Si buten vast ir lo̊gen. Chriemhilt begunte iehen:
»Swelcher si unschuldech, der lasse das besehen,
»der sol zů der bare vor den lúten gan;
»da mach man dú warheit harte schiere bi verstan.«

4189. Das ist ein michel wunder, vil dich es noch geschihet:
swa man den mortmeilen bi dem toten sihet,
so blůtent im di wunden; sam o̊ch da geschach:
davon man der schulde sich zů Hagenen versach.

4193. Di wunden flussen sere, alsam si taten e;
di e da sere chlagten, des wart nu michel me;
do sprach der chunich Gunther: »Ich wils ůch wissen lan,
»in slůgen schachære, Hagene hat es niht getan.«

4197. »Mir sint di schachære,« sprach si, »vil wol bechant
»nu las es got errechen noch siner frůnde hant.
»Gunther unde Hagene, ia habet irs getan.«
Di Sifrides degene hetten do zů strite wan.

4201. Do sprach aber Chriemhilt: »Nu tragt mit mir dů not.«
Do chomen dise beide, da si in funden tot,
Gerenot ir brůder und Giselher das chint;
mit trůwen si in chlageten: ir oͦgen wurden nasses blint.

4205. Si weinten innichlichen der Chriemehilden man.
Man wolte messe singen: zů dem munster dan
giengen allenthalben man unde wip;
di sin doch lieht enbaren, di weineten Sifrides lip.

4209. Gernot unde Giselhere di sprachen: »Swester min,
»nu troste dich nach tode, als es idoch můs sin,
»wir wellen dichs ergezen dů wile und wir leben.«
Do gechunt ir trost neheinen zů der werlde nieman gegeben.

4213. Sin sarch der was bereitet, wol umbe mitten tach;
man hůp in von der bare, da er ůfe lach:
in wolte noch dů frowe lassen niht begraben:
des můsten al di lůte michel arbeite haben.

4217. In einen roten pfelle man den toten want;
des half mit grosem iamer maniger fröwen hant:
do chlagte herzenlichen Üte ein edel wip
und al ir ingesinde Sifrides wætlichen lip.

4221. Do man das gehorte, das man zem munster sanch,
und in besarchet hette, do hůp sich gros gedranch:
durch willen siner sele was opfers man da trůch!
er hette bi den vienden doch gůter frůnde genůch.

4225. Chriemhilde dů vil armů zir chamerœren sprach:
»Ir sult durch minů liebe liden ungemach:
di im iht gůtes gunnen und mir wesen holt,
durch Sigefrides sele sol man teilen sin golt.«

4229. Dehein chint was so chleine, das wize mohte haben,
es můste gen zem opfer, e das er wurde begraben:
was danne hundert messe man des tages sanch;
von Sigefrides frůnden wart da groser gedranch.

4233. Do man het gesungen, das volch sich hůp von dan.
do sprach dů fröwe Chriemhilt: »Ir sult eine lan
hůte mich bewachen den ůserwelten degen:
es ist an sinem libe ellů min fröde gelegen.

4237. »Dri tage und dri nahte wil ich in lassen stan,
unz ich mich geniete mines vil lieben man:
was ob das got gebůtet, das mich öch nimet der tot?
so wære wol verendet min armer Chriemhilden not.«

4241. Ze herebergen giengen di lute von der stat.
Pfaffen unde mūniche si beliben bat,
und alles sin gesinde, das des heldes pflach:
si hetten naht vil arge und vil mūlichen tach.

4245. An essen und an trinchen beleip da manich man;
di es da nemen wolten, den wart das chunt getan,
das man ins den vollen gæbe; das schūf her Sigemunt:
do war den Nibelungen vil michel arebeite chunt.

4249. Di drie tage zite, so wir horen sagen,
di da chunten singen, das si mūsten tragen
vil der arebeite: was man in opfers trūch!
di vil arme waren, di wurden riche genūch.

4253. Swas man fant der armen, di es niht mohten han
di hies man doch zem opfer mit dem golde gan
ūs sin selbes chamer: do er niht solte leben,
umbe sinu sele wart manich tusent march gegeben.

4257. Urbor ūf der erden teilte si in du lant,
swa so man di chloster und gūte lute fant;
silber gap man und wæte den armen da genūch:
si tæt dem wol geliche, das si im holden willen trūch.

4261. An dem dritten morgen zū rehter messezit,
so was bi dem munster der chirchhof also wit
von den lantluten weinens also vol:
si dienten im nach tode, so man noch lieben frunden sol.

4265. In den tagen vieren, man hat gesaget das,
ze drizech tusent marchen, oder dan noch bas,
wart durch sinú sele den armen da gegeben:
do was gelegen ringe sin grosú schone und ŏch sin leben.

4269. Do gote wart gedienet und man vol gesanch,
mit ungefůgem leide vil des volches ranch.
Man hies in ůs dem múnster zů dem grabe tragen:
man fant da niht anders, wan ein weinen unde chlagen.

4273. Di lúte schriende giengen mit im dan;
fro ne was da nieman, weder wip noch man,
e das man in begrůbe, man sanch unde las:
hei, was gůter pfaffen bi siner bevilde was!

4277. E das ze deme grabe chom Sigefrides wip,
do ranch mit solchem iamer der ir getrúwer lip,
das man si mit dem brunnen vil diche da begos:
es was ir ungemůte vil harte unmæslichen gros.

4281. Es was ein michel wunder, das si ie genas;
mit chlage ir helfunde da manich frŏwe was;
do sprach dú chuniginne: »Ir Sigefrides man,
»ir sult durch úwer trúwe an mir genade began:

4285. »Lat mir nach minem leide ein chleine liep geschehen,
»das ich sin schones hŏbet noch eines můse sehen.«
Das bat si also lange mit iamers sinnen starch,
das man zerbrechen můste den vil herlichen sarch.

4289. Do brahte man dů froͦwen, da si in ligen fant:
si hůp sin schones hoͦbet mit ir vil wisen hant,
und chust in also toten, den edelen ritter gůt:
di ir vil liehten oͦgen vor leide weineten do blůt.

4293. Ein iæmerliches scheiden wart do da getan:
do trůch man si von dannen, si chunte niht gegan;
do fant man sinnelose das herliche wip:
vor leide moht ersterben der ir vil wunnichliche lip.

4297. Do man den edelen herren hette nu begraben,
leide ane mase sach man di alle haben,
di mit im chomen waren von Nibelunge lant;
vil selten frolichen man do Sigmunden fant.

4301. Do was der etteslicher, der drier tage lanch
vor dem grosen leide niht as noch en tranch:
do mohten si dem libe so gar geswichen niht,
si nerten sich nach sorgen, so noch genůgen geschiht.

4305. Der sweher Chriemehilden gie hin, da er si fant,
er sprach zer chuniginne: »Wir suln in unser lant;
»wir, wæn, unmære geste hie bi dem Rine sin:
»Chriemhilt, vil liebů froͦwe, nu fart ir zů dem lande min.

4309. »Sit das uns untrůwe ane hat getan
»hie in disen landen des ůweren edelen man;
»des en sult ir niht engelten: ich wil ůch wæge sin,
»durch mines sůnes liebe und des edelen chindes sin.

4313. »Ir sult ŏch haben, frŏwe, allen den gewalt,
»den ůch e tœt chunde Sifrit der degen balt,
»das lant und ŏch dů chrone di sint ůch undertan,
»ůch sullen gerne dienen alle Sifrides man.«

4317. Do seite man den chnehten, si solten riten dan;
do wart ein michel gahen nach den rossen getan;
bi ir starchen vienden was in das leben leit:
frŏwen unde meide hies man sůchen dů chleit.

4321. Do der chunich Sigmunt wolte sin geriten,
do begunten Chriemhilden ire mage biten,
das si bi ir můter solte da bestan:
do sprach dů frŏden armů: »Das chunte můlich ergan.

4325. »Wi mŏht ich den mit ŏgen immer angesehen,
»von dem mir armen wibe so leide ist geschehen?«
Do sprach der iunge Giselher: »Vil liebů swester min,
»du solt durch dinů trůwe hie bi diner můter sin.

4329. »Di dir hant beswœret und betrůbet dinen můt,
»der bedarstu niht ze dienste: nu zere min eines gů[t].«
Si sprach zů dem rechen: »Ja mach sin niht geschehen;
»vor leide můst ich sterben, swenne ich Hagenen solte sehen.«

4333. »Des tůn ich dir ze rate, vil liebů swester min,
»du solt bi dinem brůder Giselhere sin;
»ia wil ich dich ergezen dines mannes tot.«
Do sprach dů gotes armů: »Des wære mir Chriemhilden not.«

4337. Do der iunge Giſelher ir ſo gůt enbot,
do begunt o̊ch flehen Ůte und Gerenot
und ir getrůwe mage, ſi baten ſi da beſtan:
ſi hette luzel chunnes under Sifrides man.,

4341. »Si ſint ůch alle fremde;« ſo ſprach dô Gerenot,
»es en lebt ſo ſtarches nieman, er můſe ligen tot:
»das bedenchet, liebů ſweſter, und troſtet ůweren můt;
»belibet bi den frůnden, es wirt ůch wærlichen gůt.«

4345. Si lobete Giſelheren, ſi wolte da beſtan.
Dů ros gezogen waren den Sigemundes man,
alſam ſi wolten riten ze Nibelunge lant,
es was o̊ch ůfgeſo̊met al der rechen gewant.

4349. Do gie der herre Sigmunt fur Chriemhilde ſtan,
er ſprach zů der fro̊wen: »Di Sigefrides man
»wartent bi den roſſen, nu ſulle wir riten hin;
»wan ich vil ungerne hie bi den Burgonden bin.«

4353. Do ſprach dů fro̊we Chriemhilt: »Mir ratent frůnde min
»ſwas ich han der beſten, ich ſulle hie bi in ſin,
»ich en habe nieman mage in Nibelunge lant.«
Leit was es Sigemunden, do ers an Chriemhilden erfant.

4357. Do ſprach der chunich Sigmunt: »Das lat ůch niema
»vor allen minen magen ſult ir dů chrone tragen [ſagen
»vil gewaltechlichen, als ir e habet getan;
»ir ſult des niht engelten, das wir den helt verloren han.

4361. »Unde fart o̊ch mit uns wider durch ůwer chindelin,
»das en sult ir, fro̊we, niht verweiset lassen sin;
»swen ůwer sůn gewæhset, er trostet ůch wol den můt:
»dů wile sol ůch dienen manich helt chůn unde gůt.«

4365. Si sprach:» Min herre Sigmunt, ia ne mag ich riten niht,
»ich můs hie beliben, swas halt mir geschiht,
»bi den minen magen, di mir helfen chlagen.«
Do begunten disů mære den gůten rechen missehagen.

4369. Si sprachen al geliche: »So mo̊hten wir wol iehen,
»das uns aller erste wære leide geschehen,
»woltet ir beliben bi unseren vienden hie,
»so geriten hovereise noch helde sorchlicher nie.«

4373. »Ir sult ane sorge got bevolhen farn,
»man git ůch gůt geleite, ich heis ůch wol bewarn
»hin zů ůwerm lande: min liebes chindelin,
»das sol ůf ůwer genade ůch rechen wol bevolhen sin.«

4377. Do si wol vernamen, das si niht wolte dan,
do weinten al gemeine di Sigemundes man:
wi rehte iæmerliche schiet do her Sigemunt
von fro̊wen Chriemehilden! do was im ungemůte chunt.

4381. »So we der hohgezite!« sprach da der chunich her,
»es geschieht von churzewile fur bas nimmer mer
»chunige noch sinen magen, das uns ist geschehen:
»man sol uns nimmer mere hie zun Burgunden sehen.«

4385. Do sprachen offenliche di Sigefrides man:
»Es möhte noch dů reise in di lant ergan,
»so wir den reht erfunden, der uns den herren slůch:
»si hant von sinen schulden starcher viende genůch.«

4389. Er chuste Chriemehilden; wi iœmerlich er sprach,
do si beliben wolte, und er das reht ersach!
»Nu rit wir fröden ane heim in unser lant;
»alle mine sorge sint mir erste nu bechant.«

4393. Si riten ane geleite von Wormes an den Rin;
si mohten wol des můtes vil sicherlichen sin,
ob si in vientschefte wurden angerant,
das sich weren wolte der chůnen Nibelunge hant.

4397. Si gerten urlöbes da ze cheinem man:
do sach man Gerenoten und Giselheren gan
zů in minnechlichen; in was ir schade leit,
des brahten si wol innen di helde chůne unde gemeit.

4401. Do sprach gezogenliche der furste Gerenot:
»Got weis wol vom himele, an Sigefrides tot
»gewan ich nie chein schulde; ich hort ǒch nie gesagen,
»wer im hie vient wœre: ich sol in billichen chlagen.«

4405. Do gap in gůt geleite Giselher das chint;
er brahte sorgunde ůs dem lande sint
den chunich und sine rechen heim ze Niderlant:
wi luzel man der mage darinne froliche fant!

4409. Wi si nu gefůren, des chan ich niht gesagen.
Man horte Chriemehilden hie zallen ziten chlagen,
das ir nieman troste das herze noch den můt,
es en tæte Giselhere, der was getrúwe unde gůt.

4413. Brunhilt dú vil schœnú mit ubermůte sas;
swas geweinte Chriemhilt, unmære was ir das;
si wart ir gůter trúwen nimmer mer bereit:
si getœt ŏch ir frŏw Chriemhilt vil herzenlichú leit.

4417. Do dú edel Chriemhilt also verwitwet wart,
bi ir in dem lande der grawe Echewart
beleip mit sinen mannen, der dient ir zallen tagen
und half ŏch siner frŏwen sinen herren diche chlagen.

4421. Ze Wormes bi dem munster ein zimber man ir slos,
wite unde michel, riche unde gros,
da si mit ir gesinde sit ane frŏde sas:
si was ze chirchen gerne; mit groser andaht tœt si das.

4425. Do man begrůp ir Friedel, wi selten si das lie!
mit trůrigem můte si alle zit dar gie
und bat got den gůten siner sele pflegen:
vil diche wart beweinet mit grosen trúwen der degen.

4429. Ůte und ir gesinde si trosten zaller stunt:
do was ir das herze so groslichen wunt,
das chunte niht verfahen, swas man ir trostes bot,
si het nach liebem frúnde doch dú aller grosisten not,

4433. dů nach liebem manne ie mer wip gewan;
man moht ir michel tugende chiesen wol daran;
si chlaget unz an ir ende, dů wil und wert ir lip:
sit rach sich wol mit ellen des chůnen Sifrides wip.

4437. Sus sas si nach ir leide, dast endelichen war,
nach irs mannes tode, wol vierdehalbes iar,
das si zů Guntheren nie chein wort gesprach
und ŏch irn vient Hagenen in der zite nie gesach.

4441. Do sprach von Troneg Hagene: »Mŏht irs getragen an,
»das ir ůwer swester ze frůnde mŏhtet han,
»so chŏme zů disem lande das Nibelunges golt;
»des mŏhtet ir vil gewinnen, wurd ůch dů chuniginne holt.«

4445. Er sprach: »Wir sulns vorsůchen; mine brůder sint ir bi,
»di sullen wir biten werben, das si unser frůnt si,
»ob wirs an ir gewinnen, das si das gerne sehe.«
»Ich trůwes niht,« sprach Hagene, »das es immer geschehe.«

4449. Do hies er Ortewinen hin ze hove gan,
und den marchgraven Geren; do das was getan,
man braht ŏch Gerenoten und Giselher das chint:
si versůchtens frůntlichen an frŏwen Chriemhilden sint.

4453. Do sprach von Burigunden der edel Gerenot:
»Frŏwe, ihr chlaget ze lange den Sigefrides tot;
»ůch wil der chunich rihten, das er sin niht hat erslagen:
»man hort ůch zallen ziten so rehte groslichen chlagen.«

4457. Si sprach: »Des zihet in nieman; in sluch dů Hagenen hant:
»wa man in solte verhŏwen, do er das an mir erfant,
»wi moht ich des getrůwen, das er im trůge has?
»ich hette wol behůtet,« sprach dů chuniginne, »das,

4461. »das ich niht hette vermeldet sinen schonen lip;
»so lies ich nu min weinen, ich vil armes wip:
»holt wird ich in nimmer, di es da hant getan.«
Do begunte flehen Giselher, der vil wætliche man.

4465. »Ich wil den chunich grůsen.« Do si im des veriach,
mit sinen besten frůnden man in vor ir sach:
do getorste Hagene fur si niht gegan;
wol west er sine schulde, er hette ir leide getan.

4469. Do si verchiesen wolte ůf Guntheren den has,
ob er si chussen solte, es zæm im dester bas:
wær ir von sinem rate leide niht getan,
so moht er unzwifelichen zů frŏwn Chriemhilden gan.

4473. Es en wart nie sůne mit so vil træhen me
gefůget under frůnden: ir tæt ir schade vil we;
si verchos ůf si alle, man ůf den einen man:
in het erslagen nieman, het es Hagene niht getan.

4477. Darnach vil unlange do trůgen si das an,
das dů frŏwe Chriemhilt den grosen hort gewan
von Nibelunges lande und fůrt in an den Rin:
es was ir morgengabe, er solt ir billichen sin.

4481. Darnach fůr do Giselher unde ŏch Gerenot,
mit achtzech hundert mannen. Chriemhilt do gebot,
das si in holen solten, da er verborgen lach,
da sin der degen Albrich mit sinen besten frůnden pflach.

4485. Do man di von Rine nach dem schaze chomen sach,
Albrich der vil chůne zů sinen frůnden sprach:
»Wir turren ir des hordes vorgehaben niht,
»sit sin ze morgengabe dů edel chuniginne giht.

4489. »Doch en wurt es nimmer,« sprach Alberich, »getan,
»niwan das wir ubele da verloren han
»mitsamet Sigefride dů gůten tarnhůt,
»wan dů trůch alle zite der schonen Chriemhilden trůt.

4493. »Nu ist es Sigefride leider ubel chomen,
»das uns dů tarnchappen der helt hette benomen,
»und das im můsten dienen ellů unser lant.«
Do gie der chamerære, da er des hordes slůssel fant.

4497. Es stůnden vor dem berge di Chrimehilden man,
und ŏch ein teil ir mage: den schaz si trůgen dan
zů dem wilden see an di gůten schiffelin;
den fůrte man ůf unden unze ze berge an den Rin.

4501. Nu muget ir von dem horde wunder horen sagen:
swas zwelef ganzer wægene meiste mohten getragen,
in vier tagen und nahten, von dem berge dan,
ŏch was ir islicher des tages dri stunde gegan.

4505. Es en was oͦch niht anders, wan gestein unde golt;
und ob man al dú werlde davon hette versolt,
sin en wære minner niht einer marche wert:
ia ne het es ane schulde Hagene gar niht gegert.

4509. Der wunsch der lach darunder, von golt ein rútelin:
der das het erchunnet, der mohte meister sin
wol in al der werlde uber islichen man.
Der Alberiches mage chom vil mit Gernote dan.

4513. Do si den hort behielten, in Guntheres lant,
und sich dú chuniginne des alles underwant,
chamere unde turne di wurden vol getragen:
man gehorte nie das wunder von gůte mer gesagen.

4517. Und wær sin tusent stunde noch also vil gewesen,
und solte der her Sifrit gesunder sin genesen,
bi im wære Chriemhilt hemdeblos bestan:
getrúwer wibes chunne ein helt nie mer gewan.

4521. Do si den hort nu hette, do braht si in das lant
vil unchunder rechen; ia gap der froͦwen hant,
das man so groser milte mere nie gesach:
si pflach vil groser tugende; des man der chuniginne iach.

4525. Den armen und den richen begunte si nu geben,
das do reite Hagene: obe si solte leben
noch deheinú wile, das si so manigen man
in ir dienst gewúnne, das es zů leide in můst ergan.

4529. Do ſprach der chunich Gunther: »Jr iſt lip unde gůt;
»warzů ſol ich das wenden, was ſi damite tůt?
»in erwarb ich das vil chůme, das ſi mir wart holt:
»nu ne růche, war ſi teile ir ſilber und ŏch ir golt.«

4533. Hagene ſprach zů dem chunige: »Es en ſolt ein frumer man
»nie deheinem wibe niht des hordes lan:
»ſi bringet es mit gabe noch unze ůf den tach,
»das es vil wol gerůwen di chůnen von Burgonden mach.«

4537. Do ſprach der chunich Gunther: »Jch ſwůr ir einen eit,
»das ich ir getœte nimmer mer chein leit,
»und wil ſin furbas hůten; ſi iſt dú ſweſter min.«
Do ſprach aber Hagene: »Lat mich den ſchuldigen ſin.«

4541. Jr ſumelicher eide waren unbehůt:
do namen ſi der witwen das chreftige gůt.
Hagene ſich der ſlůſſel aller underwant:
das zurnte ir brůder Gernot, do er das rehte befant.

4545. Do ſprach der herre Giſelher; »Hagene hat getan
»vil leides miner ſweſter: ich ſolt es underſtan;
»und wœr er niht min mage, es gieng im an den lip.«
Jtenúwes weinen tœt do des Sifrides wip.

4549. Do ſprach der herre Gernot: »E das wir immer ſin
»gemůt mit diſem golde, wir ſoltens in den Rin
»alles heiſen ſenchen; das wœre wol getan.«
Si gie vil chlœgeliche fur Giſelher irn brůder ſtan.

4553. Si sprach: »Vil lieber brůder, du solt gedenchen min,
»libes unde gůtes soltu min voget sin.«
Do sprach er zů der frŏwen: »Das sol sin getan,
»als wir nu chomen widere: wir haben ritens wan.«

4557. Der chunich und sine mage di rumten do das lant,
di aller besten darunder, di man inder fant,
niwan Hagen aleine, der beleip da durch has,
den er trůch Chriemhilden, und tæt vil schedelichen das.

4561. E das der chunich riche wider wære chomen,
dů wile hette Hagene den grosen schaz genomen;
er sancht in da ze loche allen in den Rin:
er want, er solt in niesen; des en chunte doch nit gesin.

4565. Di fursten chomen wider, mit in vil manich man;
Chriemhilt ir schaden grosen chlagen do began,
mit meiden und mit frŏwen: in was harte leit;
gerne wær ir Giselher aller trůwen bereit.

4569. Do sprachen si gemeine: »Er hat vil ubel getan.«
Er entweich der fursten zorne also lange dan,
unz er gewan ir hulde, si liesen in genesen;
do ne chunt ime Chriemhilt nimmer viender sin gewesen.

4573. E das von Troneg Hagene den schaz also verbarch,
do hetten sis gevestent mit eiden also starch,
das er verholen wære, unz ir einer mohte leben:
so ne chunten si in selben noch ander nieman gegeben.

4577. Mit itenůwen leiden beswæret was ir můt,
umb ir mannes ende, und do si ir das gůt
also gar benamen: do gestůnt ir chlage
des libes nimer mere, unz an ir iungisten tage.

4581. Nach Sigefrides tode, dast endelichen war,
si wonte mit manigem sere wole drizehen iar,
das si des rechen todes vergessen chunte niht:
si meinte in mit trůwe; des ir dů meiste menige giht.

---

21. Wi Ezel umb Chriemhilden warp.

4585. Das was in einen ziten, do froͦwe Helche starp,
und das der chunich Ezel um ein ander froͦwen warp:
do rieten im sine frunde in der Burgonden lant
zů einer stolzen witwen dů was froͦw Chriemhilt genant.

4589. Sit das erstorben wære der schonen Helchen lip,
si sprachen: »Welt ir immer gewinnen edel wip,
»dů hohsten und dů besten, dů chunich ie gewan,
»so nemet ir Chriemhilden, der chůne Sifrit was ir man.«

4593. Do sprach der chunich riche; »Wi mohte das ergan,
»sit ich bin ein heiden und des toͦfes niht en han?
»so ist dů froͦwe Christen; den en lobet si min niht:
»es můse sin ein wunder, ob es immer geschiht.«

4596. Do sprachen aber di snellen: »Was ob sis lihte tůt
»durch ůwern namen hohen und ůwer michel gůt?
»so sol mans doch versuchen an das vil edel wip:
»ir muget vil gerne minnen den irn vil wætlichen lip.«

4601. Do sprach der chunich edel: »Weme ist nu bechant
»under ůch bi Rine di lůte und oͦch das lant?«
Do sprach von Bechelaren der marchgraf Růdiger:
»Jch han erchant von chinde di vil edelen chunige her,

4605. »Gunther unde Gernot, di edelen ritter gůt,
»der dritte heiset Giselher; ir islicher tůt,
»swas er bester eren unde tugende mach began:
»ůch habent ir alte mage noch das selbe her getan.«

4609. Do sprach aber Ezel: »Frůnt, du sult mir sagen,
»ob si in minem lande chrone solte tragen:
»und ist ir lip so schone, so mir ist geseit,
»den minen besten frůnden sol es nimmer werden leit.«

4613. »Si gelichet wol mit schone der lieben frŏwen min,
»Helchen der vil richen; ia ne chunte niht gesin
»in dirre werlde schoner deheines chuniges wip:
»den si lobet ze frůnde, der mach wol trosten sinen lip.«

4617. Er sprach: »So wirp es Růdiger, also liep ich dir
»und sol ich Chriemehilden geligen immer bi,
»des wil ich dir lonen, so ich aller beste chan,
»und hast ůch minen willen so rehte verre getan.

4621. »Ůs der minen chamere so heise ich dir geben,
»das du und dine gesellen frolichen mugen leben,
»von rossen uud von chleidern alles, das du wil,
»des heis ich ůch bereiten zů der botschafte vil.«

4625. Des antwůrte Růdiger der marchgrave rich:
»Gert ich dines gůtes, das wær unlobelich;
»ich wil din bote gerne wesen an den Rin
»mit min selbes gůte, das ich han von den henden din.«

4629. Do sprach der chunich riche: »Nu wenne welt ir farn
»nach der minnechlichen? got sol ůch bewarn
»der reise an allen eren, und ŏch dů frŏwen min:
»des helfe mir gelůche, das si uns genædich můse sin.«

4633. Do sprach aber Růdeger: »E wir rumen das lant,
»wir můsen e bereiten waffen unde gewant,
»also, das wir sin ere vor fursten mugen han:
»ich wil zů dem Rine fůren funf hundert wætlicher man.

4637. »Swa man zů Burigonde mich und di minen sehe,
»das ir islicher danne des vil wol veriehe,
»das ni chunich deheiner also manigen man
»so verre bas gesande, danne du ze Rine habest getan.

4641. »Und ob dus, chunich edel, darumbe niht wil lan:
»si was dem besten manne, Sifride undertan,
»dem Sigemůndes chinde, den hastu hie gesehen:
»man moht im groser eren mit rehter warheite iehen.«

4645. Do sprach der chunich Ezel: »Was si des rechen wip,
»so was wol also tůwer des edelen fursten lip,
»das ich niht versmehen dů chuniginne sol:
»durch ir vil grosů schone so gefellet si mir wol.«

4649. Do sprach der marchgrave: »So wil ich ůch das sagen,
»das wir uns heben hinnen in vier und zweinzech tagen;
»ich enbůt es Gotelinden, der lieben frŏwen min,
»das ich nach Chriemehilden selbe bote wolle sin.«

4653. Hin ze Bechelaren do sande Růdeger;
do wart dů marchgravinne trůrich unde her;
er enbot ir, das er wolte dem chunige werben wip:
si gedahte minnechlichen an der schonen Helchen lip.

4657. Do dů marchgravinne dů botschafte vernam,
ein teil was es ir leide, weinen si gezam:
ob si gewinnen solte froͦwen, alsam e?
so si gedaht an Helchen, das tœt ir innechlichen we.

4661. Růdeger von Ungern in siben tagen reit;
des was der chunich Ezel fro und oͦch gemeit;
in der stat ze Wienen bereite man in dů wat:
do moht er siner reise niht lenger gehaben rat.

4665. Da ze Bechelaren wartet im Gotelint,
und dů iungů marchgravinne, Růdegeres chint,
sach irn vater gerne und oͦch di sinen man;
do wart ein liebes biten von schonen froͦwen getan.

4669. E das der edel Růdeger ze Bechelaren reit,
ůs der stat ze Wienen do waren in bereit
di chleider vollechlichen und ůf di soͦmen chomen,
di fůren in der mase, das in wart wenich iht genomen.

4673. Do si ze Bechelaren chomen in dů stat,
di sinen reisegesellen herebergen bat
der wirt vil minnechlichen und schůf in gůt gemach.
Gotelint dů richů, den wirt si gerne chomen sach;

4677. Als tœt sin liebů tohter, dů iungů marchgravin,
der en chunte nimmer sin chomen lieber sin:
di helde ůs Hunen lande, wi gerne si si sach!
mit lachendem munde dů edel iunchfroͦwe sprach:

4681. »Nu si uns willechomen min vater und sine man.«
Do wart ein schones danchen mit flise da getan
der iungen marchgravinne von edelen rittern gůt.
Vil wol weste Gotelinde des herren Rüdegers můt.

4685. Do si des nahtes nahen bi Rüdegere lach,
wi gůtlicher frage dů marchgravinne pflach!
war in hette gesendet der chunich von Hunenlant? –
er sprach: »Min froͦwe Gotlint, ich tůns ůch gerne bechant.

4689. »Ja sol ich minem herren werben ein ander wip,
»sit das ist erstorben der schonen Helchen lip:
»ich wil nach Chriemehilden riten an den Rin;
»dů sol hie zů den Hunen gewaltigů chuniginne sin.«

4693. »Das wolte got,« sprach Gotlint, »und mohte das geschehen,
»sit das wir ir so maniger eren horen iehen:
»si ergezt uns miner froͦwen noch liht in alten tagen;
»oͦch mohten wir si gerne zen Hunen chrone lassen tragen.«

4697. Do sprach der marchgraf Rüdeger: »Trůtinne min,
»di mit mir sullen riten hinnen an den Rin,
»den sult ir minnechlichen bieten ůwer gůt:
»so helde farent riche, so sint si hohe gemůt.«

4701. Si sprach: »Es ist ne heiner, der es gerne von mir nimt,
»ich en geb ir islichem, swas im wol gezimt,
»e das ir hinnen scheidet und oͦch ůwer man.«
Do sprach der marchgrave: »Das ist mir liebe getan.«

4705. Hei, was man richer pfelle von ir chameren trůch!
der wart den edelen rechen ze teile do genůch
ervollet flisechlichen, von hals unz ůf di sporn:
di im darab gefielen, di het im Růdeger erchorn.

4709. An dem sibenden morgen von Bechelaren reit
der wirt mit sinen rechen; waffen unde chleit
fuͤrten si in vollen durch der Beier lant;
si wurden ůf der strase durch roͤben selten angerant.

4713. Inner tagen zwelfen si chomen an den Rin;
do ne chunten disu mære niht verholen sin,
man saget es dem chunige und oͦch den sinen man,
es choͤmen fremde geste. Der wirt do fragen began:

4717. Ob ieman si bechante? das mans im solte sagen.
Man sach ir soͤmære harte swære tragen;
das si vil riche waren, das wart da wol bechant;
man schůf in hereberge in der witen stat ze hant.

4721. Do di vil unchunden waren in bechomen,
do wart der selben herren vaste wargenomen:
si wunderte, wannen fuͤren di rechen an den Rin;
der wirt nach Hagenen sande: ob si im chuntlich mohten sin

4725. Do ſprach der helt von Troneg: »Jch han ir niht geſehen;
»als wir ſi nu geſchoͦwen, ſo chan ich ůch veriehen:
»von ſwannen ſi oͦch riten alher in diſů lant,
»ſi ſuln ſin vil ſremde, ich en habe ſi ſchiere bechant.«

4729. Den geſten hereberge waren nu genomen:
in vil riche chleider was der bote chomen,
unde ſine hergeſellen; ze hove ſi do riten;
ſi fůrten gůte chleider, vil harte ſpæhe geſniten.

4733. Do ſprach der ſnelle Hagene: »Als ich mich chan vorſtan,
»wan ich den herren lange niht geſehen han,
»ſi farent wol dem geliche, ſam es ſi Růdeger,
»von Huniſchen landen der degen chůne unde her.«

4737. »Wi ſol ich das geloͦben,« ſprach der chunich ze hant,
»das der von Bechelaren ſi chomen in min lant?«
Alſo der chunich Gunther dů rede vol geſprach,
Hagene der vil chůne den milden marchgraven ſach.

4741. Er und di ſinen frůnde, ſi liefen alle dan;
do ſach man von den roſſen funf hundert ritter ſtan;
do wurden wol enpfangen di von Hunen lant:
boten nie getrůgen alſo herlich gewant.

4745. Do ſprach harte lůte von Troneg Hagene:
»Nu ſin got willechomen di chůnen degene,
»der vogt von Bechelaren und alle ſine man.«
Der enpfanch wart mit eren den ſnellen Hunen getan.

4749. Des chuniges næhste mage di giengen, da man si sach;
Ortewin von Mezen zů Růdegeren sprach:
»Wir haben in aller wile nimmer nie gesehen
»geste also gerne, des wil ich wærlichen iehen.«

4753. Des grůses si do danchten den rechen uber al;
mit den hergesinden si giengen in den sal,
da si den chunich funden bi manigem chůnem man:
der herre stůnt von sedele; das was durch grosú zuht getan.

4757. Wi rehte zuhtechlichen er zů den boten gie!
Gunther unde Gernot vil minnechlich enpfie
den gast mit sinen mannen, als im das wol gezam;
den gůten Růdegeren er bi der hant genam.

4761. Er braht in zů dem sedele, da er e selbe sas;
den gesten hies er schenchen, vil gerne tæt man das,
mete, den vil gůten, und den besten win,
den man chunte finden in dem lande alumbe den Rin.

4765. Giselher unde Gere di waren beide chomen,
Danchwart unde Volcher, di hetten schiere vernomen
umbe dise geste, si waren fro gemůt,
si enpfiengen vor dem chunige di ritter edele unde gůt.

4769. Do sprach zů sinen herren von Troneg Hagene:
»Es solten immer dienen dise degene,
»das uns der marchgrave zů liebe hat getan:
»des solte lon enpfahen der schonen Gotelinde man.«

4773. Do sprach der chunich Gunther: »Ich chan das niht verdagen:
»wi si sich gehaben beide, das sult ir mir sagen,
»Ezel unde Helche ůber Hunen lant.«
Do sprach der marchgrave: »Das tůn ich ůch vil schiere bechant.«

4777. Do stůnt er von dem sedele mit allen sinen man,
ez sprach zů dem chunige: »Und mach das sin getan,
»das ir mir, furst, erlŏbet, so wil ich niht verdagen,
»dů mære, dů ich bringe, sol ich ůch willechlichen sagen.«

4781. Er sprach: »Swas man uns mære bi ůch enboten hat,
»dů erlŏb ich ůch ze sagene, ane frůnde rat,
»ir sult si lassen horen mich und mine man;
»wan ich ůch aller eren hie ze werbene gan.«

4785. Do sprach der bote biderbe: »Ůch enbůtet an den Rin
»getrůwelichen dienest der grose voget min,
»darzů allen frůnden, di ir muget han,
»ŏch ist disů botschaft mit grosen trůwen getan.

4789. »Ůch, bat der chunich edele, chlagen sinů not:
»sin volch ist ane frŏde, min frŏwe dů ist tot,
»Helche dů vil richů, mines herren wip;
»an der ist nu verweiset vil maniger iunchfrŏwen lip,

4793. »chint der edelen fursten, dů si gezogen hat,
»davon es in dem lande vil iæmerlichen stat,
»dů ne hant nu leider nieman, der ir mit trůwen pflege;
»des, wæn, ŏch sich vil seine des chuniges sorge gelege.«

4797. »Nu lon im got,« sprach Gunther, »das er den dienest sin
»so willechlichen enbútet mir und den frúnden min;
»den sinen grůs ich gerne hie vernomen han;
»das sullen gerne dienen, beide mag unde mine man.«

4801. Do sprach von Burigunden der reche Gerenot:
»Dú werlt mach immer rúwen der schonen Helchen tot,
»durch ir vil manich tugende, der si da chunte pflegen.«
Der rede gestůnt im Hagene, darzů vil manich ander degen.

4805. Do sprach aber Růdiger, der edel bote her:
»Sit ir mir, chunich, erlǒbet, ich sol úch sagen mer,
»was úch min lieber herre her enboten hat,
»sit im sin dinch nach Helchen so rehte chumerlichen stat.

4809. »Man sagete minem herren, frǒw Chriemhilt si ane man,
»her Sifrit si erstorben; und ist das so getan,
»und wolt ir ir des gunnen, so sol si chrone tragen
»vor Ezelines rechen: das hies ir min herre sagen.«

4813. Do sprach der chunich riche, wol gezogen was sin můt:
»Si horet minen willen, ob si es gerne tůt;
»den wil ich úch da chunden in disen drien tagen:
»e ich es an ir funde, zwú solt ichs Ezeline versagen?«

4817. Dú wile man den gesten hies schaffen gůt gemach:
in wart da so gedienet, das Rúdiger des iach,
das er da hette frúnde under Guntheres man;
Hagen im diente gerne: er het im e alsam getan.

4821. Alsus beleip do Růdiger, uns an den dritten tach.
Der chunich nach frůnden sande; vil rates er do pflach:
und ob es sine mage duhte gůt getan,
das Chriemhilt solte nemen den chunich Ezelen zů einem man?

4825. Si rieten es al gemeine, niwan Hagene,
der sprach zů Gunheren dem chůnen degene;
»Habt ir gůte sinne, so wirt es wol behůt,
»und ob sis volgen wolte, das irs doch nimmer getůt.«

4829. »Warumbe,« sprach do Gunther, »solt ich sin volgen niht?
»swas der chuniginne liebes noch geschiht,
»des sol ich ir wol gunnen; wan si ist dů swester min:
»wir soltens selbe werben, ob es ir ere mohte sin.«

4833. Do sprach aber Hagene: »Nu lat dů rede stan;
»het ir Ezels chunde, als ich sin chunde han,
»sol si in danne minnen, als ich ůch hore iehen,
»so ist ůch aller erste von schulden ze sorgen geschehen.«

4837. »Warumbe?« sprach do Gunther, »ich behůte vil wol das,
»das ich im chome so nahen, das ich deheinen has
»von ime dulden můse, und wurde si sin wip.«
Do sprach aber Hagene: »Das gerætet nimmer min lip.«

4841. Man hies nach Gerenoten und Giselheren gan:
ob di herren beide duhte gůt getan,
das Chriemhilt nemen solte Ezeln den chunich her?
noch widerreit es Hagene, und ôch ander nieman mer.

4845. Do sprach von Burigunden Giselher der degen:
»Nu muget ir, frůnt Hagene, noch der trůwen pflegen;
»ergezet si der leide, di ir ir habet getan:
»waran ir wol gelunge, das sultet ir ir gelieben lan.

4849. »Ja habet ir miner swester getan so grosů leit,«
so sprach aber Giselher, der reche vil gemeit,
»das si des hette schulde, das si ůch wære gram:
»nieman noch einer frowen frode mere benam.«

4853. »Das ich das wol bechenne, das tůn ich ůch chunt:
»und sol si nemen Ezelen, und gelebet si an dů stunt,
»si getůt uns vil leide, swi sis getraget an:
»ia wirt ir da dienunde vil manich wætlicher man.«

4857. Des antwůrte Hagenen der chůne Gerenot:
»Es mach also beliben unz an ir beider tot,
»das wir nimmer chomen in das Ezelen lant:
»wir suln ir sin getrůwe, das ist uns zen eren gemant.«

4861. Do sprach aber Hagene: »Mir mach das nieman gesagen:
»und sol dů edel Chriemhilt dů Helchen chrone tragen,
»si getůt uns vil leide, swi si gefůget das;
»ir sult es lan beliben, das zimet ůch rechen michel bas.«

4865. Mit zorne sprach do Giselher, der schonen Ůten sůn:
»Wir sullen doch niht alle meinechlichen tůn;
»swas eren ir geschehe, fro sulle wir des sin:
»swas ir geredet, Hagene, ich dien ir durch dů trůwe min.«

4869. Do das erhorte Hagene, do wart er ungemůt.
Giselher und Gernot, di stolzen rittere gůt,
und Gunther der riche ze iungist rieten das:
ob es lobete Chriemhilt, si wolten es lassen ane has.

4873. Do sprach der furste Gere: »Ich wils der frôwen sagen,
»das si ir den chunich Ezele lasse wol behagen;
»dem ist so manich reche mit forhten undertan:
»er mach si noch ergezen, was si leides ie gewan.«

4877. Do gie der snelle reche, da er Chriemhilden sach;
si enpfieng in gůtlichen; wi balde er do sprach!
»Ir muget mich gerne grůsen und geben botenbrot:
»ůch wil gelüche scheiden vil schier ůs aller ůwer not.

4881. »Es hat durch ůwer minne, frôwe, da her gesant
»ein der aller beste, der ie chuniges lant
»gewan mit vollen eren, oder chrone solte tragen:
»es werbent ritter edele; das hies ůch ůwer brůder sagen.«

4885. Do sprach dů iamers richů: »Ůch sol verbieten got,
»und allen minen frůnden, das si machen cheinen spot
»ůs mir armen wibe: was solt ich einem man,
»der ie herze liebe von gůten wiben gewan?«

4889. Si widerreit es sere. Do chomen aber sint
Gerenot ir brůder und Giselher das chint,
si baten minnechlichen und trosten ir den můt:
ob si den chunich genæme, das wær ir wærlichen gůt.

4893. Uberwinden chunte nieman do das vil edle wip,
das si minnen wolte deheines mannes lip:
do baten si di degene: »Nu lasset doch geschehen,
»ob ir anders niht wellet, das ir den boten gerůchet sehen.«

4897. »Das wil ich niht versprechen,« so sprach das edele wip,
»ich en sehe vil gerne den Rüdigeres lip,
»durch sine manige tugende: und wær er niht gesant,
»swer anders bote wære, dem wær ich immer unbechant.«

4901. Si sprach: »Ir sult in morgen heisen here gan
»zů miner chemenaten; ich wil in horen lan
»vil gar den minen willen sol ich im selbe sagen.
Ir wart von erst ernůwet das ir vil grosliche chlagen.

4905. Do gerte ŏch niht anders der edel Rüdiger,
wan das er gesæhe dů chuniginne her:
er weste sich so wisen, ob es immer chunt ergan,
das si sich den rechen uberreden můste lan.

4909. Des andern morgens frůe, do man dů messe sanch,
di edelen boten chomen; do wart da gros gedranch;
di mit Rüdigeren zů hove wolten gan,
der sach man da gechleidet vil manigen herlichen man.

4913. Chriemhilt dů vil here trůrich was gemůt;
si warte Rüdigere, dem edelen boten gůt;
der fant si in der wæte, dů si alle tage trůch:
dabi trůch ir gesinde richer chleider genůch.

4917. Si ging im engegene zů der túre stan
und enpfie vil gůtliche des chunich Ezels man:
niwan selbe zwelfter er darin zů ir gie;
man bot im grosen dienste, ir chomen hoher boten nie.

4921. Man hies den herren sizen und di sine man:
di zwene marchgraven di sach man vor ir stan,
Echewart und Geren, di edelen ritter gůt;
durch dů hůsfrôwen si sahen da nieman wolgemůt.

4925. Si sahen vor ir sizen manich schones wip;
da pflach niwan iamers der Chriemhilden lip;
ir wat was vor den brusten von herzen træhen nas:
der edele marchgrave wol sach an Chriemhilden das.

4929. Do sprach der bote here: »Vil edel chuniges chint,
»mir und minen gesellen, di mit mir chomen sint,
»sult ir das erlôben, das wir vor ůch stan,
»und sagen ůch dů mære, warumbe wir her geriten han.«

4933. »Nu si ůch erlôbet,« so sprach dů chunigin,
»swas ir reden wollet, also stat mir min sin,
»das ich es gerne hore: ir sit ein bote gůt.«
Di anderen do wol horten den ir unwilligen můt.

4937. Do sprach von Bechelaren der furste Růdiger:
»Mit trůwen grosů liebe Ezel ein chunich her
»hat ůch enboten, frôwe, her in disů lant;
»er hat nach ůwer minne vil gůte rechen her gesant.

4941. »Er enbůtet ůch minnechliche liebe ane leit,
»stæter frůntschefte der si er ůch bereit,
»als er e tœt fro̊wn Helchen, dů im ze herzen lach:
»ia hat er nach ir tugenden vil diche unfrölichen tach.«

4945. Do sprach dů chuniginne: »Marchgrave Růdiger,
»wær ieman, der erchante minů herzen ser,
»der bœte mich niht trůten noch deheinen man:
»ia verlos ich ein den besten, den fro̊we ie gewan.«

4949. »Was mach ergezen leides,« sprach der vil chůne man,
»wan frůntlichů liebe? swer dů chan began,
»und im dan einen chůset, der im ze herzen chumt,
»vor herzenlichem leide niht so groslichen frumt.

4953. Und gerůchet ir ze minnen den edelen herren min,
»zwelf vil richer chrone sult ir gewaltich sin;
»darzů git ůch min herre wol drizech fursten lant,
»dů alle hat betwungen sin vil ellenhaftů hant.

4957. »Ir sult o̊ch werden fro̊we uber manigen werden man,
»di miner fro̊wen Helchen e waren undertan,
»und uber manige fro̊wen, der si het gewalt,
»von hoher fursten chunne;« sprach der chůne degen balt.

4961. »Darzů git ůch min herre, das heiset er ůch sagen,
»ob ir gerůchet chrone bi dem chunige tragen,
»gewalt den aller hohesten, den Helche ie gewan,
»den sult ir gewaltechlichen haben vor Ezelines man.«

4965.

4965. Do sprach dů chuniginne: »Wi mohte minen lip
»immer des gelusten, das ich wurde heldes wip?
»mir hat der tot an einem so rehte leide getan,
»das ich unz an min ende můs unfrolichen stan.«

4969. Do sprachen aber di Hunen: »Chuniginne rich,
»ůwer leben wirt bi Ezele so rehte lobelich,
»das ůch sin immer wunnet, ist, das es ergat;
»wan der chunich riche vil manigen zieren degen hat.

4973. »Helchen iunchfrŏwen und ůwer magedin,
»solten dů bi einander ein gesinde sin,
»dabi mŏhten rechen werden hoch gemůt:
»lat es ůch, frŏwe, raten, es wirt ůch wærlichen gůt.«

4977. Si sprach in ir zuhten: »Nu lat dů rede [illegible]n,
»unze morgen frůe, so sult ir here gan,
»ich wil ůch antwurten, des ir da habet můt.«
Des můsten do gevolgen di rechen chůne unde gůt.

4981. Do si zen herebergen alle chomen dan,
do hies dů edelů frŏwe nach Giselhere gan,
und ŏch nach ir můter; den beiden sagt si das,
das si gezæme weinens und niht anders bas.

4985. Do sprach ir brůder Giselher: »Swester, mir ist geseit,
»und wils ŏch wol gelŏben, das ellů dinů leit
»der chunich Ezel wendet; und nimstu in zum man,
»swas ander ieman rate, so dunchet es mich gůt getan.«

4989. »Er mach dich wol ergezen;« ſprach aber Giſelher,
»von dem Roden zů dem Rine, von der Elb unz an das me
»ſo iſt chunich deheiner ſo gewaltich niht:
»du mach dich fro̊en balde, ſint er din ze chonen giht.«

4993. Si ſprach: »Min lieber brůder: zwů rateſtu mir das
»chlagen unde weinen mir immer zœme bas:
»wi ſolte ich vor rechen da ze hove gan?
»wart min lip ie ſchone, des bin ich gar ane getan.«

4997. Do ſprach dů fro̊we Ůte ir lieben tohter zů:
»Swas dine brůder raten, liebes chint, das tů;
»volge dinen frůnden, ſo mach dir wol geſchehen:
»ich han dich alzů lange mit groſem iamer geſehen.«

5001. Do bat ſi got vil diche fůgen ir den rat,
das ſi ze gebene hette golt, ſilber unde wat,
ſam e bi irem manne, do er noch was geſunt:
ſi gelebte doch nimmer mere ſint ſo froliche ſtunt.

5005. Si gedaht in iren ſinnen: »Und ſol ich minen lip
»geben einem heiden, ich bin ein Chriſten wip,
»des můs ich zer werlde immer ſchande han:
»git er mir alle riche, es iſt von mir ungetan.«

5009. Damit lies ſis beliben; dů naht unz an den tach
dů fro̊we an ir bette mit vil gedanchen lach;
di ir vil liehten o̊gen getruchenoten nie,
unz das ſi an dem morgen hin ze mettine gie.

5013. Ze rehter messe zite di chunige waren chomen;
si hetten aber ir swester under di hende genomen,
si rieten ir ze minnen den chunich von Hunenlant:
dů froͦwen ir deheiner luzel frolichen fant.

5017. Do hies man dar gewinnen di Ezelines man,
di nu mit urloͦbe gerne wæren dan
geworben oder gescheiden, swi es do moͦhte sin.
Ze hove chom do Ruͤdiger; di helde reiten wider in,

5021. das man reht erfuͤre des edelen fursten můt,
und tæte das bi zite, das důht si alle gůt;
ir wege wæren verre wider in ir lant:
man brahte Ruͤdegeren, da man Chriemhilden fant.

5025. Vil minnechlichen biten der reche do began
dů edelen chuniginne, si solt in horen lan,
was si enbieten wolte in Ezelines lant:
er, wæn, an ir niht anders, niwan loͤgenunge fant,

5029. das si nimmer minnen wolte mer deheinen man.
Do sprach der marchgrave: »Das wære missetan;
»zwů woltet ir verderben einen also schonen lip?
»ir muget noch mit eren werden gůtes mannes wip.«

5033. Niht half, das si gebaten, unz das Ruͤdiger
gesprach heimelichen zer chuniginne her,
er wolte si ergezen, swas ir ie geschach:
ein teil begunt ir senften do ir vil groser ungemach.

5037. Er sprach zer chuniginne: »Lat ůwer weinen sin;
»ob ir zen Hunen hettet nieman, danne min,
»getrůwer miner mage und ŏch der minen man:
»er můs sin ser engelten, und het ůch ieman iht getan.«

5041. Davon wart do geringet wol der frŏwen můt;
si sprach: »So swert mir eide, swas mir ieman getůt,
»das ir sit der næhste, der bůset minů leit.«
Do sprach der marchgrave: »Des bin ich ůch, frŏwe, vil bereit.«

5045. Mit allen sinen mannen swůr ir do Růdiger
mit trůwen immer dienen, und das di rechen her
ir nimmer niht versageten ůs Ezelines lant,
des si eren haben solte: des sichert ir Růdigers hant.

5049. Do gedahte dů getrůwů: »Sit ich frůnde chan
»also vil gewinnen, so sol ich reden lan
»di lůte, swas si wellent, ich iamerhaftes wip:
»was ob noch wirt errochen des minen lieben mannes lip?«

5053. Si gedahte: »Sit das Ezele der rechen hat so vil,
»sol ich den gebieten, so tůn ich, swas ich wil;
»er ist ŏch wol so riche, das ich ze gebene han:
»mich hat der leidege Hagene mines gůtes ane getan.«

5057. Si sprach ze Růdigere: »Het ich das vernomen,
»das er niht wær ein heiden, so wær ich gerne chomen,
»swar er hette willen, und næm in zeinem man.«
Do sprach der marchgrave: »Dů rede sult ir, frŏwe, lan.

5061. »Er hat so vil der rechen in Christenlicher e,
»das ůch bi dem chunige nimmer wirdet we:
»was ob ir das verdienet, das er tôset sinen lip?
»des muget ir gerne werden des edeln chuniges Ezels wip.«

5065. Do sprach aber ir brůder: »Nu lob es, swester min;
»ůwer ungemůte das sult ir lassen sin.«
Si baten also lange, unz das ir trůrich lip
lobete vor den helden, si wurde Ezelines wip.

5069. Si sprach: »Ich wil ůch volgen, ich vil armů chunigin,
»das ich far ze den Hunen, so das nu mach gesin,
»swenne ich han di fründe, di mich füren in sin lant.«
Des bot do vor den helden dů schonů Chriemhilt dů hant.

5073. Do sprach der marchgrave: »Habet ir zwene man,
»darzů han ich ir mere, es wirdet wol getan,
»das wir ůch wol nach eren bringen uber Rin:
»ia ne sult ir, frôwe, lenger niht zen Burgonden sin.

5077. »Ich han funf hundert manne und ôch der mage min,
»di sullen ůch hie dienend und ôch daheime sin,
»frôwe, swi ir gebietet; ich tůn ůch selb alsam,
»swan ir mich mant der mære, das ich michs nimmer geschant.

5081. »Nu heiset ůch bereiten ůwer pfærtgereit;
»di Rüdigeres ræte ůch nimmer werdent leit;
»und saget es ůren mægden, di ir da füren welt:
»ia chumt uns ůf der strase vil maniger ůserwelter helt.«

5085. Si hetten noch gesmide, das man davor reit
bi Sifrides ziten, das si vil manigů meit
mit eren mohte fůren, swenne si wolte von dan;
hei, was man schoner sætele den schonen frŏwen gewan!

5089. Ob si ie getrůgen deheinů richů chleit,
der wart zů ir ferte vil maniges nu bereit;
wan in von dem chunige so vil gesaget wart:
si sluffen ůf die chasten, di e stůnden wol bespart.

5093. Si waren vil unmůsech wol funftehalben tach;
si sůchten ůs der valden, des vil darinne lach.
Chriemhilt ir chameren enfliesen do began,
si wolte machen riche alle di Růdigeres man.

5097. Si hette noch des goldes von Nibelunge lant;
si want, es zů den Hunen teilen solt ir hant;
es en chunten hundert můle dannen niht getragen:
dů mære horte Hagene do von Chriemhilden sagen.

5101. Er sprach: »Sit mir frŏw Chriemhilt nimmer wirdet holt,
»so můs ŏch hie beliben das Sigefrides golt:
»zwů solt ich minen vienden lan so michel gůt?
»ich weis vil wol, was Chriemhilt mit disem schaze getůt:

5105. »Ob si in bræhte hinnen, ich wil gelŏben das,
»er wurde doch zerteilet ůf den minen has;
»si ne hat ŏch niht der rosse, di in solten tragen:
»in wil behalten Hagene; das sol man Chriemhilden sagen.

5109. Do si gehorte dů mœre, do was ir grimme leit;
es wart ůch den chunigen allen drien geseit;
si wolten es gerne wenden: do des niht geschach,
Růdiger der edele harte frolichen sprach:

5113. »R chů chuniginne, zwů chlaget ir das golt?
»ůch ist der chunich Ezele so groslichen holt,
»gesehent ůch sin ŏgen, er git ůch also vil,
»das irs verswendet nimmer; des ich ůch, frŏwe, wœren wil.«

5117. Do sprach dů edel chunigin: »Vil edeler Rüdiger,
»es gewan chuniges tohter nie richtume mer,
»danne der mich Hagene nu hat ane getan.«
Do chom ir brůder Gernot hin zer chameren gegan.

5121. Mit gewalt des chuniges den slüssel sties er an dů tůr,
golt das Chriemehilden teilte man derfür,
ze drizech tusent marchen, oder dan noch bas,
er hies es nemen di geste: liep was Guntheren das.

5125. Do sprach von Bechelaren der Gotelinden man:
»Ob es min frŏwe Chriemhilt alles mohte han,
»swas sin ie wart gefüret von Nibelunge lant,
»sin en solte luzel růren min oder der chuniginne hant.

5129. »Nu heiset es behalten, wan ich sin niht en wil;
»ia fürte ich von lande des minen also vil,
»das wirs ůf der strasen haben gůten rat
»und unser choste hinnen harte herliche stat.«

5133. Davor in aller wile gevollet zwelef schrin
des aller besten goldes, das inder mohte sin,
hetten da ir mage, das fůrten si von dan,
und gezierde vil der frǒwen, das si zer ferte solte han.

5137. Gewalt des grimmen Hagene duhte si ze starch;
si het ir opfergoldes noch wol tusent march,
si teilt es um dů sele irs vil lieben man:
das duhte Růdigeren mit grosen trůwen getan.

5141. Do sprach dů chlagendů chunigin: »Wa sint di frůnde min,
»di durch minů liebe ellende wellent sin?
»di sullen mit mir riten in der Hunen lant,
»di nemen schaz den minen und chǒsen ros und ǒch gewant.«

5145. Do sprach zer chuniginne der marchgraf Echewart:
»Sit das ich aller erste ůwer gesinde wart,
»so han ich ůch mit trůwen gedienet,« sprach der degen,
»und wil unz an min ende des selben immer bi ůch pflegen.

5149. »Ich wil ǒch mit mir fůren funf hundert miner man;
»der ich ůch ze dienste mit rehten trůwen gan:
»wir sin vil ungescheiden, es en tů danne der tot.«
Der rede neich im Chriemhilt; des gie ir wǽrlichen not.

5153. Do zoch man dar di mǒre; si wolten faren dan;
do wart vil michel weinen von frůnden da getan;
Ůte dů vil richů und manich schonů meit,
di erzeigten, das in wǽre nach frǒwn Chriemhilden leit.

5157. Hundert richer mægde fůrt si mit ir dan,
di wurden so gechleidet, als in das wol gezam;
do fielen in di træhene von liehten oͦgen nider:
si gelebte vil der froͦden oͦch bi chunige Ezeln sider.

5161. Do chom der herre Giselher und oͦch Gerenot,
mit allem irm gesinde, als in ir trůwe gebot,
do wolten si beleiten ir liebů swester dan,
do fůrten si ir rechen wol tusent wætlicher man.

5165. Do chom der snelle Gere unde oͦch her Ortewin;
Růmolt der chuchenmeister damite můste sin;
si schůfen dů nahtselde unz an Tůnoͦwe stat:
do reit niht furbas Gunther, wan ein luzel fur dů stat.

5169. E si von Rine fůren, si hetten furgesant
ir boten harte snelle in der Hunen lant,
di dem chunige sagten, das im Růdeger
ze wibe het erworben dů edelen chuniginne her.

5173. Di boten lassen riten, wir suln ůch tůn bechant,
wi dů chuniginne gefůr durch dů lant,
oder wa von ir schieden Giselher und Gerenot;
si hetten ir gedienet, als in ir trůwe das gebot.

5177. Unz an dů Tůnoͦwe ze den fergen si do riten;
si begunten urloͦbes dů chuniginne biten,
wan si wider wolten riten an den Rin:
do ne moht es ane weinen von gůten frůnden niht gesin.

5181. Giselher der snelle sprach zer swester sin:
»Swenne das du, fro̊we, bedurfen wellest min,
»ob dir iht gewerre, das tů mir bechant,
»so rit ich ze dienest in das Ezelines lant.«

5185. Di ir mage waren, di chust si an den munt;
vil minnechliches scheiden sach man an der stunt
von Růdegeres frůnden, des marchgraven man;
do fůrt dů chuniginne vil manigů meit wolgetan.

5189. Hundert unde viere, di trůgen richů chleit,
von gemalt richen pfellen; vil der schilde breit
fůrte man bi der fro̊wen nahen ůf den wegen:
do cherte von ir dannen vil manich herlicher degen.

5193. Si zogten balde dannen nider durch Beierlant;
do sagte man dů mære: da wæren furgerant
vil unchunder geste. Da noch ein chloster stat,
und da das In mit flusse in dů Tůno̊we gat,

5197. in der stat ze Passo̊we, da sas ein bischof:
di herberge wurden lære und o̊ch des fursten hof,
und si ilten balde ůf durch Beierlant,
da der bischof Pilgerin dů schonen Chriemhilden fant.

5201. Den rechen von dem lande was do niht ze leit,
do si ir volgen sahen so manigů schonů meit;
da trůte man mit o̊gen der edelen ritter chint:
vil gůtů herberge gap man den gesten allen sint.

5205. Der bischof mit siner niftel ze Passǒwe reit:
do das den burgæren von der stat wart geseit,
das da chǒme Chriemhilt, des fursten swester chint,
dů wart wol enpfangen von den chǒflůten sint.

5209. Das si beliben solte, der bischof het des wan;
do sprach der herre Echewart: »Das ist ungetan;
»wir můsen faren nidere in Růdigeres lant;
»uns wartent vil der degene, wan es ist in allen wol bechant.«

5213. Dů mære nu wol weste dů schonů Gotelint;
si bereite sich mit flise, und ir vil edel chint;
ir het enboten Růdeger, das in das duhte gůt,
das si der chuniginne damit troste den můt,

5217. das si ir rite engegene mit den sinen man,
ůf zů der Ense. Do das wart getan,
do sach man allenthalben di wege unmůsech stan;
si begunten gen den gesten, beidů, riten unde gan.

5221. Nu was dů chuniginne ze Everdingen chomen.
Genůge ůs Beierlande solten han genomen
den rǒb ůf der strasen, nach ir gewoneheit,
so hetten si den gesten da getan vil lihte leit.

5225. Das was wol understanden von dem marchgraven her;
er fůrte wol tusent ritter, unde dan noch mer.
Do was ǒch chomen Gotelint, das Růdegeres wip;
mit ir chomen herliche vil maniges edeln rechen lip.

5229. Do ſi uber dů Trůne chomen bi Enſe ůf das velt,
da ſach man ůfgeſpannen hutten und gezelt,
da di geſte ſolten dů nahtſelde han:
dů choſt dů was den geſten da von Růdegere getan.

5233. Gotelint dů ſchonů dů herberge lie
hinder ir beliben; ůf den wegen gie
mit chlinginden zoͦmen manich pfœrit wolgetan;
der enpfanch wart vil ſchone: liep was es Růdegeren getan.

5237. Di in ze beiden ſiten chomen ůf den wegen,
di riten lobelichen, der was vil manich degen,
ſi pflagen ritterſcheftе; das ſach vil manich meit:
es was der chuneginne der ritter dienſte niht ze leit.

5241. Do zů den geſten chomen di Růdegeres man
vil der trůnzune ſach man ze berge gan
von der rechen hende, mit ritterlichen ſiten;
da wart wol ze priſe vor den froͦwen geriten.

5245. Das lieſen ſi beliben: do grůſte manich man
vil gůtlichen einander; do fůrten ſi von dan
dů ſchonů Gotelinde, da ſi Chriemhilden ſach:
di froͦwen dienen chunten, di hetten chleinen gemach.

5249. Der vogt von Bechelaren ze ſinem wibe reit:
der edelen marchgravinne was das niht ze leit,
das er ſo wol geſunder von dem Rine was chomen;
ir was ein teil ir ſwære mit groſen fröden benomen.

5253. Do si in het enpfangen, er hies si ůf das gras
erbeisen mit den frŏwen, swas ir da mit ir was;
da wart vil unmůsech vil manich edel man:
den frŏwen wart da dienest mit grosem flise getan.

5257. Do sach dů frŏwe Chriemhilt dů marchgravinne stan
mit irm ingesinde: si lie niht nach ir gan,
das pfœrt mit dem zŏme zuchen si began,
und bat, sich snellichlichen von dem satele heben dan.

5261. Den bischof sach man wisen siner swester chint,
in unde Echewarten, zů Gotelinden sint:
da wart vil michel wichen an der selben stunt:
do chuste dů ellendů an frŏwn Gotelinden munt.

5265. Do sprach vil minnechliche das Růdegeres wip:
»Nu wol mich, liebů frŏwe, das ich ůren schonen lip
»han in disem lande mit ŏgen min gesehen!
»mir en chunt an disen ziten nimmer lieber sin geschehen.«

5269. »Nu lon ůch got,« sprach Chriemhilt, »vil edelů Gotelint,
»sol ich gesunt beliben und Botelunges chint,
»es mag ůch chomen ze liebe, das ir mich habet gesehen.«
In beiden was unchunde, das sider můste geschehen.

5273. Mit zuhten zů einander gie vil manich meit;
do waren in di rechen mit dienste vil bereit;
si sasen nach dem grůse nider ůf den chle:
si gewunnen einander chunde, di in vil fremde waren e.

5277. Man hies den fro̊wen schenchen, es was wol mitternach
das edel ingesinde da niht lenger lach,
si riten, da si funden manige hutten breit;
da was den edelen gesten vil michel dienest bereit.

5281. Dů naht si hetten růwe, unz an den morgen frů.
Di von Bechelaren bereiten sich darzů,
wi si behalten solten vil manigen werden gast;
wol hette gehandelt Růdeger, das im da nihtes gebrast.

5285. Dů venster an den můren sach man offen stan,
dů burch ze Bechelaren dů was ůfgetan:
do riten darin di geste, di man vil gerne sach;
den hies der wirt vil edele schaffen gůten gemach.

5289. Dů Rüdegeres tohter mit irm gesinde gie,
da si dů chuniginne vil minnechlich enpfie;
da was o̊ch ir můter, des marchgraven wip:
mit liebe wart gegrůset vil maniger iunchfro̊wen lip.

5293. Si fiengen sich bi henden unde giengen dan
in einen palas witen, der was vil wol getan,
da dů Tůno̊we under hine flos:
si sasen gen dem lufte und hatten churzewile gros.

5297. Wes si mer da pflagen, des en chan ich niht gesagen
das in so ubel zogte, das horte man da chlagen
di Chriemhilden rechen; wan es was in leit:
hei, was do gůter rechen mit in von Bechelaren reit!

5301. Vil minnechlichen dieneſt Růdeger in bot:
do gap dů chuniginne zwelef armbo̊ge rot
der Gotelinden tohter, und alſo gůt gewant,
das ſi niht beſſeres brahte zů Bechelaren in das lant.

5305. Swi ir genomen wære das Nibelunges golt,
alle, di ſi geſahen, di machte ſi ir holt,
noch mit dem chleinen gůte, das ſi da mohte han;
des wirtes ingeſinde dem wart groſů gabe getan.

5309. Dawider bot do ere dů fro̊we Gotelint
den geſten von dem Rine ſo gůtlichen ſint,
das man da der fremden harte wenich fant,
ſi ne trůgen ir geſteine oder ir herlich gewant.

5313. Do ſi enbiſſen waren und das ſi ſolten dan,
von der hůsfro̊wen wart geboten an
getrůwelicher dieneſt des edeln Ezelen wip:
da wart vil getrůtet der ſchonen Dietlinden lip.

5317. Si ſprach zer chuniginne: «Swenne ůch nu dunchet gůt,
»ich weis wol, das es gerne min lieber vater tůt,
»das er mich zů ůch ſendet in der Hunen lant.«
Das ſi ir getrůwe wære, wi wol das Chriemhilt erfant!

5321. Dů ros bereitet waren und fur Bechelaren chomen;
do het dů edel chunigin urlo̊p nu genomen
von Růdegeres wibe und von der tohter ſin;
do ſchiet o̊ch ſich mit grůſe vil manich ſchones magedin.

5325. Einander si gesahen vil selten nach den tagen;
ůser Mediliche ůf henden wart getragen
vil manich goltvas riche, darinne brahte man win
den gesten zů der strase: si můsten willechomen sin.

5329. Ein wirt was da gesessen, Astolt was der genant,
der wisete si dů strase in das Osterlant,
gegen Můtaren, dů Tůnŏwe nider;
da wart vil wol gedienet der schonen chuniginne sider.

5333. Der bischof minnechlichen von siner nifteln schiet;
das si sich wol gehabete, wi vast er ir das riet!
und das si ir ere chŏfte, so Helche het getan:
hei, was si groser eren sit ze den Hunen gewan!

5337. Zů der Treisem brahte man di geste dan;
ir pflagen flisechlichen di Růdegeres man,
unz das di Hunen riten uber al das lant:
do wart der chuniginne vil michel ere bechant.

5341. Bi der Treisem hette der chunich ůs Hunenlant
einů burch vil witů, dů was vil wol bechant,
geheisen Treisemmůre; frŏw Helche sas da e,
und pflach so groser tugende, das wærlich nimmer mer erge,

5345. es en tæte danne Chriemhilt, dů also chunte geben:
si mohte nach ir leide das liep vil wol geleben,
das ir ŏch iahen ere di Ezelines man,
der si sit grosen vollen bi den helden gewan.

5349. Dů Ezelines herschaft dů was so witen erchant,
as man ze allen ziten an sinem hove fant
i chůnisten rechen, von den ie wart vernomen
nder Christen unde heiden: di waren mit in allen chomen.

5353. Bi im was zallen ziten, das, wæn, niht mer erge,
Christenlicher orden und heidenische e;
n swi getanem lebene sich islicher trůch,
das schůf des chuniges milte, das man in allen gap genůch.

5357. Si was zů Treisemmůre unz an den vierden tach,
ů molde ůf der strase dů wile nie gelach,
enstube allenthalben, sam es brinnen began;
o riten durch Osterriche des chuniges Ezels man.

5361. Do was ŏch dem chunige vil rehte nu geseit,
es im von gedanchen swunden sinů leit,
i herlichen Chriemhilde chŏme durch dů lant:
er chunich begunte gahen, da er dů minnechlichen fant.

5365. Von vil maniger sprache sach man ůf den wegen
or Ezeln dem chunige riten vil manigen chůnen degen.
on Christen und von heiden vil manige wite schare,
a si dů frŏwen funden, si chomen herlichen dare.

5369. Von Růssen und von Chriechen reit da vil manich man;
en Polen und den Walachen sach man vil swinde gan
rosse, di vil gůten, da si mit chrefte riten:
was si siten hetten, der wart vil wenich da vermiten.

5373. Von dem lande ze Kyben reit da manich degen,
und di wilden Petschenœre; da wart vil gepflegen
mit dem bogen schiesen zů vogeln, da si flugen,
di pfile von der senwe: vil vast si zů den Wenden zugen.

5377. Ein stat bi der Tůnŏwe lit in Osterlant,
dů ist geheisen Tulne: do wart ir bechant
vil manich site fremde, den si e ni gesach;
si enpfiengen da genůge, den sit vil leit von ir geschach.

5381. Vor Ezelen dem chunige ein ingesinde reit,
fro unde vil riche, hubsche unde gemeit,
wol vier und zweinzech fursten riche unde her:
das si ir frŏwen sæhen, dafur en gerten si niht mer.

5385. Der herzoge Ramunch üser Walachen lant,
mit siben hundert mannen chom er fur si gerant,
sam fliegende vogele sach man si alle faren:
do chom der furste Gibeche mit manigen herlichen scharen.

5389. Hornboge der snelle wol mit tusent man
cherte von dem chunige gen siner frŏwen dan;
vil lůte wart geschellet nach des landes siten:
von der Hunen mage wart ŏch da sere geriten.

5393. Do chom von Tenemarche der chůne Hawart,
und Irinch der vil snelle, vor valsche wol bewart,
und Irnfrit von Duringen, ein wætlicher man:
si enpfiengen Chriemhilden, das si ere můsten han,

5397. mit zwelif hundert mannen, di fuͤrten si in ir schar;
do chom der herre Blŏdel mit drien tusenden dar,
des edeln chuniges brůder ůser Hunenlant,
der chom vil hecliche, da er dů chuniginne fant.

5401. Do chom der chunich Ezel, und ŏch her Dieterich,
mit allen sinen gesellen, da was vil lobelich
manich ritter edele, biderbe unde gůt:
des wart frŏwn Chriemhilden vil wol gehohet ir můt.

5405. Do sprach zer chuniginne der herre Ruͤdeger:
»Frŏwe, ich wil enpfahen hie den chunich her;
»swen ich ůch heise chussen, das sol sin getan:
»ia ne muget ir niht geliche grůsen alle di Ezelen man.«

5409. Do hůp man von den mŏren dů chuniginne her:
Ezel der vil riche ne beite do niht mer,
er stůnt von sinem rosse mit manigem chůnem man;
man sach in froliche gen frŏwn Chriemhilden gan.

5413. Zwene fursten riche, als uns das ist geseit,
bi der frŏwen giengen, di trůgen richů chleit;
da ir der chunich Ezele engegen schone gie,
und si den fursten edele mit chussen gůtlich enpfie.

5417. Ůfruchte si ir gebende; ir varwe wolgetan
dů luhte ir ůs dem golde: do was vil manich man,
di [illegible]en, das frŏwe Helche niht schoner mohte sin.
Dabi so stůnt vil nahen des chuniges brůder Blodelin.

5421. Den hies si chussen Růdeger, der marchgrave rich,
und oͦch den chunich Gibechen; da stůnt oͦch her Dietrich:
der rechen chusten zwelfe das vil edel wip;
do enpfiench si sus mit grůse vil maniges werden ritters lip.

5425. Al dů wil und Ezele bi Chriemhilden stůnt,
do taten da di tumben, als noch di lůte tůnt:
vil manigen puneis richen sach man da geriten;
das taten Christen helde, und oͦch di heiden nach irn siten.

5429. Wi rehte ritterlichen di Dieteriches man
di schefte liesen fliegen mit trůnzunen dan,
hohe uber di schilde, von gůter ritter hant!
von den Důtschen gesten wart durchel maniges schildes rant.

5433. Do wart von schefte brechen vil michel dos vernomen;
da waren von dem lande di rechen alle chomen,
und oͦch des chuniges geste, vil manich edel man:
do gie der chunich riche mit froͦwn Chriemhilden dan.

5437. Si sahen bi in stende ein vil herlich gezelt;
von hutten was ervollet alumbe das breite velt,
da si solten růwen nach ir arebeit:
von helden wart gewiset darunder vil manich schonů meit,

5441. mit der chuniginne, da si sint gesas
ůf riche stulgewæte: der marchgrave das
hette wol geschaffet, das man es fant vil gůt,
das gesidele Chriemhilden; des froͦt sich Ezelen můt.

5445. Was do redet Ezele, das ist mir unbechant;
in der sinen zeswen lach ir wisů hant;
si gesasen minnechliche, da Růdeger der degen
den chunich wolte lassen Chriemhilden heimeliche pflegen.

5449. Do hies man lan belieben den buhurt uber al;
mit eren wart verendet da der grose schal,
do giengen zů den hutten di Ezelines man;
man gap in hereberge vil witen allenthalben dan.

5453. Der tach der het nu ende: si schůfen ir gemach,
unz man den liehten morgen aber schinen sach;
do was zů den rossen chomen manich man:
hei, was man churzewile dem chunige zů eren began!

5457. Der chunich es nach eren di Hunen schaffen bat:
do riten si von Tulne ze Wienen in dů stat;
da funden si gezieret vil maniger frŏwen lip:
si enpfiengen wol mit eren des richen chuniges Ezels wip.

5461. Mit harte grosem vollen so wart in bereit,
was si haben solten; vil manich helt gemeit
sich frŏte gen dem schalle; herbergen man began:
des chuniges hohgezite hůp sich vil frolichen an.

5465. Si ne mohten herebergen niht alle in der stat:
di niht geste waren, Růdeger di bat,
das si herberge næmen alumbe in das lant:
ich wæne, man zallen ziten Ezeln bi Chriemhilden vant.

5469. Her Dieterich der herre und ander manich degen,
di hetten sich der růwe mit arebeit bewegen,
durch das si den gesten trosten wol den můt:
Rüdeger und sine frůnde hetten churzewile gůt.

5473. Dů hohzit was gefallen an einen pfingestach,
da der chunich Ezel bi Chriemhilden lach,
in der stat ze Wienen: si, wæne, so manigen man
bi ir erstem manne nie ze dienste gewan.

5477. Si chunde sich mit gabe dem, der si nie gesach:
vil maniger darunder zů den gesten sprach:
»Wir wanten, das frôw Chriemhilt niht gůtes mohte han:
»nu ist hie mit ir gabe vil manich wunder getan.«

5481. Dů hohgezit dů werte wol sibenzehen tage:
ich wæne, man von deheinem chunige mer gesage,
des hohzit groser wære, das ist uns gar verdeit:
alle, di da waren, di trůgen ire nůwen chleit.

5485. Si, wæn, in Niderlande davor nie gesas
mit so manigem rechen; dabi gelôb ich das,
was Sifrit riche des gůtes, das er nie gewan
so manigen rechen edelen, so si sach vor Ezelen stan.

5489. Ôch en gap nie chunich deheiner zů sin selbes hohgezi
so manigen richen mantel tief unde wit,
noch so gůter chleider, der si vil mohten han,
di durch Chriemhilden willen wurden alle vertan.

5493. Ir frúnde und oͦch di geste hetten einen můt,
das si da niht en sparten deheiner slahte gůt;
swes ieman an si gerte, des waren si bereit:
des gestůnt do vil der degene von milde blos und ane chleit.

5497. Wi si ze Rine sæse, do si gedaht an das
bi ir edelem manne, ir oͦgen wurden nas;
si hettes vaste hele, das es nieman chunte sehen:
ir was nach manigem leide grœser eren vil geschehen.

5501. Swas ieman tœt mit milde, das was gar ein wint
unz an Dieteriche: swas Botelunges chint
im gegeben hette, das was nu gar verswant;
Oͦch begie da michel wunder des milden Růdegeres hant,

5505. und oͦch ůs Ungerlande der furste Blodelin,
der hies da lære machen vil manich leiteschrin
von silber und von golde, das wart do hin gegeben:
man sach des chuniges helde so rehte frœliche leben.

5509. Werbel unde Swemmel, des chuniges spileman,
ich wæn, ir ieyelicher zer hohgezit gewan
wol ze tusent marchen, oder dan noch bas,
do dú schonú Chriemhilt bi Ezele under chrone sas.

5513. An dem ahtzehenden morgen von Wienen si do riten;
do wart in ritterschefte schilde vil versniten
von speren, di da fůrten di rechen in der hant:
sus chom der chunich Ezele unz in das Hunische lant.

5517. Ze Huniburch der alten si waren uber naht;
do ne chunte nieman wissen des volches ganzů maht,
mit wi getaner chrefte si riten uber lant:
hei was man schoner froͦwen in siner heimůte fant!

5521. Ze Misenburch der richen da schiften si sich an;
das wasser wart verdechet von rossen und von man,
alsam es erde wære, swas man sin fliesen sach:
di wegemůden froͦwen di hetten sanft und gůt gemach.

5525. Ze samen was geflossen manich schif vil gůt,
das in niht moht geschaden dů unde noch ir flůt;
daruber was gespannen vil mannich gůt gezelt,
sam ob si noch hetten, beidů, lant unde velt.

5529. Do chomen oͦch disů mære ze Ezelen burch von dan;
do froͦten sich darinne, beidů, wip unde man
des Ezelen ingesindes, des e dů froͦwe pflach:
si gelebten sit bi Chriemhilt vil manigen frolichen tach.

5533. Do stůnt oͦch wartende vil manich edel meit,
di nach Helchen tode hetten manigů leit;
siben chunige toͦhter Chriemhilt noch da fant,
von den was gezieret wol alles Ezelines lant.

5537. Dů iunchfroͦwe Herrat noch des gesindes pflach,
dů Helchen swester tohter, an der vil tugende lach,
dů gemahele Dietriches, eins edelen chuniges chint,
dů tohter Nentwines; dů hatte vil der eren sint.

5541. Gegen der geſte chunfte frŏte ſich ir můt;
ŏch was darzů bereitet vil chreftiges gůt.
Wer chunt ŭch das beſcheiden, wi ſit der chunich geſas?
ſi gelebten da zen Hunen nie mit der chuniginne bas.

5545. Do der chunich mit ſinem wibe von dem ſtade reit,
wer iegeliche wære, das wart do wol geſeit;
dů edelen Chriemhilden ſi grůſten deſter bas:
hei, wi gewaltechlichen ſi ſit an Helchen ſtat geſas!

5549. Getrůweliches dienſtes wart ir vil bechant:
do teilt dů chuniginne golt und ŏch gewant,
ſilber und geſteine; ſwas ſi des uber Rin
mit ir zen Hunen brahte, das můſte gar zergeben ſin.

5553. Ŏch wurden ir mit dienſte ſider undertan
al des chuniges mage und alle ſine man,
das nie dů frŏwe Helche ſo gewaltechliche gebot,
ſo ſi nu můſten dienen, unz an den Chriemhilden tot.

5557. Do ſtůnt mit ſolchen eren der hof und ŏch das lant,
das man da zallen ziten dů churzewile fant,
ſwarnach iegelichem das herze trůch der můt,
durch des chuniges liebe und der chuniginne gůt.

5561. Mit vil groſen eren, das iſt ŏch alwar,
wonten ſi mit einander, unz an das ſibende iar:
dů zit dů chuniginne eins ſůnes was geneſen;
des en chunte der chunich Ezele nimmer frolicher weſen.

5565. Si ne wolte niht erwinden, si ne erwurbe sint,
das getoͦfet wurde des edlen chuniges chint,
nach Christenlichem rehte, Ortliep wart es genant;
des wart vil michel froͦde uber al des Ezelen lant.

5569. Swas ie gůter tugende an froͦwen Helchen lach,
der fleis sich nu froͦw Chriemhilt darnach vil manigen tach:
di site si do lerte Herrat dů schonů meit;
dů hette nach froͦwn Helchen toͦgenlichen herzen leit.

5573. Den fremden und den chunden was si vil wol bechant,
di iahen, das nie froͦwe besæse chuniges lant
besser unde milder; das hetten si fur war:
das lop si trůch zen Hunen, unz an das drizehende iar.

5577. Nu hette si wol erchennet, das ir nieman widerstůnt,
also nach fursten wibe chuniges rechen tůnt,
und das si zallen ziten zwelf chunige vor ir sach:
si gedaht oͦch maniger leide, der ir daheime e geschach.

5581. Si gedaht oͦch maniger eren von Nibelunge lant,
der si was gewaltich, und di ir Hagenen hant
mit Sigefrides tode hette gar benomen
ob im das noch immer oͦch ze leide mohte chomen.

5585. »Das geschæhe, ob ich in bringen mohte in disů lant.«
Ir troͦmte, das ir gienge vil diche an der hant
Giselher ir brůder, si chust in zaller stunt
vil oft in sanftem slafe: sit wart ir arbeite chunt.

5589. Ich wæne, der ubel valant Chriemhilden das geriet,
das si sich mit früntschefte von Guntheren schiet,
den si durch süne chüste in Burigonden lant.
Do begont ir aber sulwen von herzen træhen ir gewant.

5593. Es lach ir an dem herzen, beidů, spate unde frů,
wi man si ane schulde brahte doch darzů,
das si můste minnen einen heidenischen man;
dů not dů het ir Hagene und oͦch Gunther getan.

5597. Des willen in ir herzen chom si vil selten abe;
si gedaht: »Ich bin so riche und han so grosů habe,
»das ich minen vienden gefüge noch ein leit;
»des wær ot ich von Hagenen von Troneg gerne bereit.

5601. »Nach den getrůwen iamert diche das herze min;
»di mir da leide taten, und moht ich bi den sin,
»so wurde wol errochen mines fründes lip:
»des ich chům erbeite.« Sprach des edeln chuniges wip.

5605. Ze liebe si do hetten al des chuniges man,
di Chriemhilden rechen; das was vil wol getan.
Der chameren pflach Echewart, davon er frünt gewan:
den Chriemehilden willen chunte nieman understan.

5609. Si dahte zallen ziten: »Ich wil den chunich biten,
»das er mir des gunne mit gůtlichen siten,
»das man mine frůnde bræht in der Hunen lant.«
Des argen willen nieman an der chuniginne befant.

5613. Do si eines nahtes bi dem chunige lach,
mit armen umbefangen het er si, als er pflach,
dů edelen fro̊wen trůt er, si was im, so sin lip:
do gedaht ir viende das vil herliche wip.

5617. Si sprach zů dem chunige: »Vil lieber herre min,
»ich wolt ůch biten gerne, moͤht es mit hulden sin,
»das ir mich liesét scho̊wen, ob ich des het versolt,
»ob ir den minen frůnden wæret minnechlichen holt.«

5621. Do sprach der chunich riche, getrůwe was sin můt:
»Ich bring ůch des wol innen: swa liebe unde gůt
»den rechen widerfuͤre, des muͤst ich ere han;
»wan ich von wibes minne besser frůnde nie gewan.«

5625. Do sprach dů chuniginne: »Ůch ist das wol geseit,
»ich han vil hohe mage; darumbe ist mir leit,
»das mich di so selten růchent hie gesehen:
»ich hore min di lůte niwan fur ellende iehen.«

5629. Do sprach der chunich Ezel: »Vil liebů fro̊we min,
»důht es si niht ze verre, so lůd ich uber Rin,
»swen ir da gerne sæhet her faren in min lant.«
Des fro̊te sich dů fro̊we, do si den willen sin erkant.

5633. Si sprach: »Wolt ir mir trůwe leisten, herre min,
»so sult ir boten senden ze Wormes uber Rin,
»so enbůt ich minen frůnden, des ich da habe můt,
»so chumt uns her ze lande vil manich edel ritter gůt.«

5637. Er sprach: »Swenne ir gebietet, so las ich es geschehen;
»ir en chunnet üwer fründe so gerne niht gesehen,
»als ich si gerne sehe, der edelen Ů en chint;
»mich můt das harte sere, das si uns so lange fremde sint.

5641. »Ob es dir wol gefalle, vil liebü froͦwe min,
»so wolt ich gerne senden nach den fründen din
»di minen videlære in der Burgonden lant.«
Di gůten videlære hies er bringen sa ze hant.

5645. Si ilten harte balde, da der chunich sas
bi der chuniginne: er saget in beiden das,
si solten boten werden in der Burgonden lant;
do hies er in bereiten harte herlich gewant.

5649. Vier und zweinzech rechen bereite man do chleit;
ōch wart in von dem chunige dü boteschaft geseit,
wi si dar laden solten Gunthern und sine man:
Chriemhilt dü froͦwe sunder besprechen si began.

5653. Do sprach der chunich riche: »Jch sag üch wi ir tůt:
»ich enbüte minen fründen liebe und alles gůt,
»dar si gerůchen riten alnider in minü lant;
»ich han so lieber geste harte wenich noch bechant.

5657. »Und ob si mines willen wellen iht began
»di Chriemhilden mage, das si des niht lan,
»si ne chomen an disem sumere zů miner hohgezit;
»wan vil der minen wunne an minen chonemagen lit.«

5661. Do sprach der videlære, der stolze Swemmelin:
»Wenne sol ûwer hohzit in disen landen sin?
»das wir ûwern frûnden das chunnen dort gesagen.«
Do sprach der chunich edele: »Zen næhsten sunnewenden tagen.«

5665. »Wir tûn, swas ir gebietet,« sprach do Werbelin.
In ir chemenaten bat si dû chunigin
bringen tôgenlichen, da si di boten besprach;
davon vil manigem degene sit wenich liebes geschach.

5669. Si sprach zen boten beiden: »Nu dienet michel gût,
»das ir minen willen vil gûtlichen tût:
»nu saget, swas ich enbiete heim in unser lant;
»ich mach ûch gûtes riche und gib ûch herlich gewant.

5673. »Und swas ir miner frûnde immer muget gesehen
»ze Wormes bi dem Rine, den sult irs niht veriehen,
»das ir noch ie gesehet betrûbet minen mût;
»und saget minen dienste den helden chûnen unde gût.

5677. »Bitet, das si leisten, das der chunich in enbot,
»und mich damite scheiden von aller miner not;
»di Hunen wellent wænen, das ich ane frûnde si:
»ob ich ein ritter wære, ich chôm in etteswenne bi.

5681. »Und saget ôch Gernote, dem edelen brûder min,
»das im zer werlde nieman holder mûge gesin;
»bitet, das er mir bringe vil schier in disu lant
»unser besten frûnde, das es uns ze eren si gewant;

5685. »So ſaget o̊ch Giſelheren, das er wol gedenche daran,
»das ich von ſinen ſchulden nie leides niht gewan;
»des ſæhen in zů den Hunen gern di o̊gen min,
»ich hette in hie vil gerne durch dů groſen trůwe ſin.

5689. »Saget o̊ch miner můter dů ere, dů ich han.
»Und ob von Troneg Hagene dort welle beſtan,
»wer ſi danne wiſen ſulle durch dů lant?
»dem ſin di wege von chinde her zun Hunen wol bechant.«

5693. Di boten nie ne weſten, wavon das was getan,
das ſi von Troneg Hagenen niht en ſolten lan
beliben bi dem Rine; es wart in ſider leit:
mit im wart manigem degene zem grimmen tode widerſeit.

5697. Brife unde boteſchaft was in nu gegeben;
ſi fůren gůtes riche und mohten ſchone leben;
urlo̊p gab in Ezele und o̊ch ſin ſchone wip:
in was von gůter wæte wol gezieret der lip.

5701. Do Ezel ſine boten zů dem Rine ſande,
do flugen diſů mære von lande bas ze lande;
mit boten harte ſnellen er bat und o̊ch gebot,
zů ſiner hohgezite: des holte maniger da den tot.

5705. Di boten dannen fůren ůser Hunenlant
zů den Burigunden, dar waren ſi geſant,
nach drien edelen chunigen und o̊ch nach ir man,
ſi ſolten chomen Ezelen; des man do gahen began.

5709. Hin ze Bechelaren chomen si geriten;
da diente man in gerne, des en wart da niht vermiten.
Rüdiger sinen dienest enbot und oͦch Gotlint
bi in hin ze Rine, und oͦch ir beider chint.

5713. Si ne lisen si ane gabe von in niht scheiden dan,
das dester bas gefůren di Ezelines man.
Ůten und ir chinden enbot do Rüdiger,
si ne hetten nie so wæge deheinen marchgraven mer.

5717. Si enbuten oͦch Brunhilden dienst und alles gůt,
stætelichů trůwe unde willigen můt.
Do si dů rede vernamen, di boten wolten farn:
si bat dů marchgravinne got vom himele bewarn.

5721. E das di boten chomen vollen durch Beierlant,
Werbel der vil snelle den gůten bischof fant.
Was der do sinen frůnden hin ze Rin enbot,
das ist mir niht zu wissen: niwan sin golt so rot

5725. gab er den boten ze minne, do riten er si lie,
do sprach der bischof Pilgerin: »Und solt ich si sehen hie,
»mir wære wol ze můte, di swester sůne min;
»wan ich mach vil selten zů in chomen an den Rin.«

5729. Welche wege si fůren ze Rine durch dů lant,
des chan ich niht bescheiden. Ir silber und ir gewant
das en nam in nieman; man forht ir herren zorn:
ia so was vil gewaltich der edele chunich wolgeborn.

5733. Inner tagen zwelven ſi chomen an den Rin
ze Wormes in dem lande, Werbel und Swemmelin.
Do ſagete man dů mære den chunigen und ir man,
da chomen boten fremde; Gunther do fragen began.

5737. Do ſprach der vogt von Rine: »Wer tůt uns das
»von wannen diſe fremden riten in unſer lant?« [bechant,
Das en weſte nieman, unz das ſi erſach
Hagene von Tronege, ze Guntheren er do ſprach:

5741. »Uns chomen nůwů mære, des wil ich ůch verjehen:
»di Ezelen videlære di han ich hie geſehen;
»ſi hat ůwer ſweſter geſendet an den Rin:
»ſi ſuln uns durch ir herren groſe willechomen ſin.«

5745. Si riten albereite fur den palas dan;
es gefůren nie herlicher furſten ſpileman;
des chuniges ingeſinde enpfie ſi ſa ze hant:
man gab in hereberge unde hies behalten ir gewant.

5749. Ir reiſechleider waren ſo rich und wol getan,
ia mohten ſi mit eren wol fur den chunich gan:
ſi ne wolten ir niht mere da ze hove tragen;
ob ir ieman gerůhte? di boten hieſen do das ſagen.

5753. In der ſelben maſe man och lůte fant,
di es vil gerne namen: den wart es geſant:
do leiten an di geſte verre beſſer wat,
als es chuniges boten ze tragene herliche ſtat.

5757. Do gie mit urlo̊be, da der chunich sas,
das Ezelins gesinde; gerne sach man das.
Hagene zuhtechliche gen den boten sprach
und enpfie si minnechliche; des sagten im di chnappen danc

5761. Durch dů chunden mære fragen er began,
wi sich der chunich gehabte und di sine man?
Do sprach der videlære: »Das lant gestůnt nie bas,
»noch so fro di lůte; nu wisset endelichen das.«

5765. Si giengen zů dem wirte; der palas der was vol;
do enpfie man di geste, so man von rehte sol
so gůtlichen grůsen in andere chunige lant:
Werbel vil der rechen da bi Guntheren fant.

5769. Der chunich gezogenliche grůsen si began:
»Sit willechomen beide, ir Hunen spileman,
»und ůwer hergesellen; wes hat ůch her gesant
»Ezele der vil riche zů der Burgonden lant?«

5773. Si nigen do dem chunige; do sprach Werbelin:
»Dir enbůtet holden dienest der liebe herre min
»und Chriemehilt din schwester da her in disů lant;
»si habent uns ůch rechen ůf gůtů trůwe her gesant.«

5777. Do sprach der furste riche: »Der mære bin ich fr
»wi gehabet sich Ezele,« so fragte der degen do,
»und Chriemehilt min swester ůser Hunen lant?«
Do sprach der videlære: »Dů mære tůn ich ůch bechant,

5781. »das sich noch nie gehabten deheine lůte bas,
»danne si sich gehabent beide, ir sult wol wissen das,
»und alles das gedegene, ir mage und oͦch ir man,
»si froͦten sich der ferte, do wir schieden von dan.«

5785. »Genade siner dienste, di er mir enboten hat,
»und miner lieben swester, sit es also stat,
»das si lebent mit froͦden, der chunich und sine man;
»wan ich doch der mære gefraget sorgunde han.«

5789. Di zwene iunge chunige di waren oͦch nu chomen,
si hetten disů mære alrerste do vernomen;
durch siner swester liebe di boten gerne sach
Giselher der iunge, zů in er minnechlichen sprach:

5793. »Ir boten sult uns grose willechomen sin;
»ob ir dicher woltet her riten an den Rin,
»ir fůndet hie di frůnde, di ir gerne moͦhtet sehen:
»ůch solte hie ze lande vil wenich leides geschehen.«

5797. »Wir getrůwen ůch aller eren; »so sprach sich Swemmelin,
»ich chunte ůch niht bedůten mit den sinnen min,
»wi rehte minnechlichen ůch Ezel enboten hat,
»und ůwer edelů swester, der dinch in hohen eren stat.

5801 »Genaden unde trůwen mant ůch des chuniges wip,
»und das ir ie was wæge ůwer herz unde ůwer lip;
»und ze vordrist dem chunige sin wir her gesant:
»das ir gerůchet riten in das Ezelines lant.

5805. »Das wir ůch des bæten, vil vaſt er uns gebot,
»Ezele der vil riche ůch allen das enbot,
»ob ir ůch ůwer ſweſter niht ſehen woltet lan,
»ſo wolt er doch gerne wiſſen, was er ůch hette getan,

5809. »das ir in alſo fremdet und ŏch ſinů lant?
»ob ůch dů chuniginne nie wære mer bechant,
»ſo moht er doch verdienen, das ir in gerůchet ſehen:
»ſwenne das ergienge, ſo wær im liebe geſchehen.«

5813. Do ſprach der chunich Gunther: »Uber diſů ſiben naht,
»ſo chund ich ůch dů mære, ſwes ich mich danne bedaht
»mit den minen frůnden: dů wile ſult ir gan
»in ůwer hereberge und ſult vil gůtů růwe han.«

5817. Do ſprach aber Werblin: »Und mohte das geſchehen,
»das wir minů frŏwen chunten e geſehen,
»Ůten dů vil richen, e wir ſchůfen unſer gemach?«
Giſelher der edele vil harte zuchtechlichen ſprach:

5821. »Das en ſol ůch nieman wenden, und welt ir fur ſi gan,
»ir habet miner můter willen gar getan;
»wan ſi ſiht ůch gerne durch dů ſweſter min,
»frŏwen Chriemehilden: ir ſult ir willechomen ſin.«

5825. Giſelher ſi brahte, da er dů frŏwen fant;
di boten ſach ſi gerne von der Hunen lant,
ſi grůſte ſi minnechliche durch ir tugenthaften můt:
do ſagten ir dů mære di boten hubſch und gůt.

5829. »Ja enbůtet ůch min froͦwe,« so sprach da Swemmelin,
»dienest unde trůwe und moͤhte das gesin,
»das si ůch diche sæhe, ir sult geloͦben das,
»so wær ir in der werlde mit deheinen irn frůnden bas.«

5833. Do sprach dů chuniginne: »Des mach nu niht gesin,
»wi gerne ich diche sæhe dů lieben tohter min,
»so ist leider mir ze verre des edelen chuniges wip;
»nu si immer sælich ir und oͦch Ezelines lip.

5837. »Ir sult mich lassen wissen, e irs gerumet hie,
»wenne ir wider wellet: ich en gesach so gerne nie
»boten in langen ziten, danne ich ůch han gesehen.«
Di chnappen ir do lobeten, das si das liesen geschehen.

5841. Zen herebergen fůren di von Hunen lant.
Do het der chunich riche nach frůnden sin gesant;
Gunther der vil edele der fragte sine man,
wi in dů rede gefiele; vil maniger sprechen do began,

5845. das er wol mohte riten in Ezelines lant;
das rieten im di besten, di er darunder fant,
ane Hagenen eine, dem was es grimme leit,
er sprach ze dem chunige toͦgen: »Ir habt ůch selben widerseit.

5849. »Nu ist ůch doch gewissen, was wir haben getan:
»wir mugen immer sorge zů Chriemehilden han;
»wan ich slůch ir ze tode irn man mit miner hant:
»wi getorsten wir geriten in das Ezelines lant?«

5853. Do ſprach der chunich riche: »Min ſweſter lie den zorn,
»mit chuſſe minnechliche ſi hat ůf uns verchorn,
»das wir ir ie getaten, e das ſi hinnen reit:
»es en ſi et, das ſi, Hagene, hab ůch eine widerſeit.«

5857. »Nu lat ůch niht betriegen,« ſprach Hagene, »ſwes ſi iehen
»di boten von den Hunen; welt ir Chriemhilden ſehen,
»ir muget da wol verlieſen dů ere und ŏch den lip:
»es iſt vil lanchrœche des edeln chuniges Ezelen wip.«

5861. Do ſprach zů dem rate der furſte Gerenot:
»Sit das ir von ſchulden furhtet da den tot
»in Huniſchen richen, ſolten wirs darumbe lan,
»wir en ſœhen unſer ſweſter, das wære vil ubele getan.«

5865. Do ſprach der furſte Giſelher zů dem degene:
»Sit ir ůch ſchuldech wiſſet, frůnt, her Hagene,
»ſo ſult ir hie beliben und ůch vil wol bewarn:
»und laſſet di da geturren mit uns zu miner ſweſter farn.«

5869. Do begunte zurnen von Tronege der degen:
»Ich en wil niht, das ir fuͤret ieman ůf den wegen,
»der geturre riten mit ůch ze hove bas:
»ſit ir niht wellet erwinden, ich ſol ůch wol erzeigen das.«

5873. Do ſprach der chuchenmeiſter Růmolt der degen:
»Der fremden und der chunden moht ir wol heiſen pflegen,
»nach allem ůrem willen, wan ir habt vollen rat:
»ich wœne niht, das Hagene ůch noch vergiſelet hat.

5877. »Welt ir niht volgen Hagenen, ůch rætet Růmolt,
»wan ich ůch mit trůwen bin dienstlichen holt,
»das ir hie sult beliben durch den willen min,
»und lat den chunich Ezelen dort bi Chriemhilden sin.

5881. »Wi chunt ůch in der werlde immer sanfter wesen?
»ir muget vor ůren vienden harte wol genesen;
»ir sult mit gůten chleideren zieren wol den lip,
»trinchen win, den besten, und minnen wætlichů wip.

5885. »Darzů git man ůch spise, di besten, di ie gewan
»in der werlde chunich deheiner; ob des niht mo̊ht ergan,
»ir soltet noch beliben durch ůwer schone wip,
»e ir so chintliche soltet wagen den lip.

5889. »Des rat ich ůch beliben: rich sint ůwer lant,
»man mach bas erlosen hie heime ůch dů pfant,
»danne da zen Hunen; wer weis, wi es da stat?
»ir sult beliben, herre: das ist der Růmoldes rat.«

5893. »Wir wellen niht beliben;« so sprach do Gerenot,
»sit das uns min swester so frůntlich her enbot,
»und Ezel der vil riche, zwů solte wir das lan?
»der niht gern faren welle, der mach hie heime bestan.«

5897. Des antwůrte Hagene: »Lat ůch unbilden niht
»minů rede darumbe: swi halt ůch geschiht,
»ich rat ůch mit gůten trůwen, welt ir ůch bewarn
»so sult ir zů den Hůnen vil gewærlichen farn.

5901. »Sit ir niht wellet erwinden, ſo beſendet ůwer man,
»di beſten, di ir findet oder indert muget gehan:
»ſo wel ich ůs in allen tuſent ritter gůt,
»ſo ne mag ůch niht gewerren der argen Chriemhilden můt.«

5905. »Des wil ich gerne volgen,« ſprach der chunich ze hant;
do hies er boten riten witen in ſinů lant:
do brahte man der helde dri tuſent oder mer;
ſi ne wanten niht ze werben alſo groſlichů ſer.

5909. Si riten frolichen in Guntheres lant;
man hies in geben allen ros und o̊ch gewant,
di do faren ſolten von Burigonden dan:
der chunich mit gůtem willen do vil manigen ritter gewan.

5913. Do hies von Troneg Hagene Danchwarten den brůder ſin
ir beider rechen ahtzech fůren an den Rin:
di chomen ritterliche, harnaſch unde gewant
fůrten di vil ſnellen in das Guntheres lant.

5917. Do chom der chůne Volcher, ein edel ſpileman,
zů der hovereiſe mit drizech ſiner man;
di hetten ſulch gewœte, es moht ein chunich tragen:
das er zen Hunen wolte, das hies er Guntheren ſagen.

5921. Wer der Volcher wære, das wil ich ůch wiſſen lan:
er was ein edel herre, im was o̊ch undertan
vil der gůten rechen in Burigonden lant;
durch das er videln chunte was er der ſpileman genant.

5925. Hagen erwelte tuſent, di het er wol bechant,
was in ſtarchen ſturmen hette gefrůmet ir hant,
oder ſwas ſi ie begiengen, des het er vil geſehen:
den chunte anders nieman, niwan frůmecheit geiehen.

5929. Di boten Chriemehilden vil ſere da verdros,
wan ir forht ze ir herren dů was harte gros,
ſi gerten' tægelichen urloͦbes do von dan:
des en gunte in niht Hagene; das was durch liſte getan.

5933. Er ſprach zu ſinen herren: »Wir ſullens wol bewarn,
»das wir ſi laſſen riten, e das wir ſelbe farn
»darnach in ſiben nahten in Ezelines lant:
»treit uns ieman argen willen, das wirt uns deſter bas bechant.

5937. »So ne mach oͦch froͦw Chriemhilde bereiten niht darzů,
»das uns durch ir ræte nieman ſchaden tů:
»hat aber ſi den willen, es mag ir zů leide ergan,
»wir fůren mit uns hinnen ſo manigen ůserwelten man.«

5941. Schilde unde ſætele und alles ir gewant,
das ſi fuͤren wolten in Ezelines lant,
das was nu gar bereitet vil manigem chůnem man:
di boten Chriemehilden hies man do fur Guntheren gan.

5945. Do di boten chomen, do ſprach ſich Gerenot:
»Der chunich wil des volgen, das uns Ezel her enbot,
»wir wellen chomen gerne zů ſiner hohgezit,
»und ſehen unſer ſweſter, das ir des ane zwivel ſit.«

5949. Do sprach der chunich Gunther: »Chunnet ir uns gesagen,
»wenne si dů hohzit, oder in welchen tagen
»wir dar chomen sullen?« Do sprach Swemmelin:
»Zen næhsten sunnewenden sol si vil wærlichen sin.«

5953. Der chunich in erlǒbte, das was noch niht geschehen,
ob si wolten gerne frǒwen Brunhilden sehen,
das si fur si solten mit sinem willen gan:
das understůnt do Volcher; das was ir liebe getan.

5957. »Ja ne ist min frǒwe Brunhilt nu niht so wol gemůt,
»das ir si mügt geschǒwen;« so sprach der ritter gůt,
»bitet ir bis morgen, so lat man ůch si sehen.«
Do si wanten schǒwen, do ne chuntes niht geschehen.

5961. Do hies der furste riche, er was den boten holt,
durch sin selbes tugende tragen dar sin golt
ůf den breiten schilden, des moht er vil gehan;
ǒch wart in richů gabe von sinen frůnden getan.

5965. Giselher und Gernot, Gere und Ortewin,
das si ǒch milde waren, das taten si wol schin,
also richů gabe si buten den boten an,
das sis vor ir herren niht getorsten enpfan.

5969. Do sprach zů dem chunige der bote Werbelin:
»Her chunich, lat ůwer gabe hie ze lande sin:
»wir mugen ir doch niht fůren, min herre es uns verbot,
»das wir iht gabe næmen; ǒch ist es luzel not.«

5973. Do wart der vogt von Rine davon vil ungemůt,
das ſi verſprechen wolten ſo riches chuniges gůt:
do můſten ſi enpfahen ſin golt und ſin gewant,
das ſi ſint mit in fůrten in Ezelines lant.

5977. Si wolten ſehen Ůten, e das ſi ſchieden dan;
Giſelher der iunge braht di ſpileman
vor ſiner můter Ůten; dů fro̊we enbot do dan:
ſwas ſi eren hette, das wær ir liebe getan.

5981. Do hies dů chuniginne ir borten und ir golt
geben durch Chriemhilden, wan der was ſi holt,
und durch den chunich Ezelen den ſelben ſpileman:
ſi mohtens gern enpfahen, es was mit trůwen getan.

5985. Urlo̊p gewunnen hetten di boten nu von dan,
von mannen und von wiben; als ich ůch geſagen chan,
ſi fůren unz in Swaben, das hies ſi Gerenot;
ſi beleiten ſine helde, das es in nieman miſſebot.

5989. Do ſich di von in ſchieden, di ir do ſolten pflegen,
herſchaft dů chunich Ezelen ſi fridet ůf allen wegen;
des en nam in nieman ros noch ir gewant:
ſi ilten harte balde in das Ezelines lant.

5993. Swa ſi der frůnd iht weſten, das taten ſi den chunt,
das di von Burigonden in vil churzer ſtunt
cho̊men her von Rine in der Hunen lant:
dem biſchof Pilgerine dem wart das mær bechant.

5997. Do si fur Bechelaren dů strase nider riten,
man seit es Růdegere, das wart da niht vermiten,
und ŏch frŏwn Gotelinde, des marchgraven wip:
das si si sehen solte, des wart vil frolich ir lip.

6001. Gahen mit den mæren sach man di spileman.
Ezeln den chunich si funden in siner stat zu Gran:
dienste uber dienste, der man im vil enbot,
seiten si dem chunige; vor liebe wart er frŏden rot.

6005. Do dů chuniginne dů mære reht erfant,
das ir brůdere solten chomen in das lant,
do was ir wol ze můte, si lonte di spileman
mit vil groser gabe; das was ir erlich getan.

6009. Si sprach: »Nu saget beide, Werbel und Swemmelin,
»welche miner mage zer hohzit wellen sin,
»der besten, di wir ladeten, her in disů lant?
»sagt an: was redet Hagene, do er dů mære befant?« —

6013. »Er chom zů der sprache an einem morgen frů,
»luzel gůter spruche redet er darzů,
»do si dů reise lobten her in Hunen lant,
»das was dem grimmen Hagene gar zem tode genant.

6017. »Es choment ůwer brůdere di chunige alle dri,
»in herlichem můte; swer mer da mit in si,
»der mær ich endechlichen niht gewissen chan:
»es lobte mit in riten Volcher der chůne spileman.«

6021. »Des enbœr ich harte lihte,« ſprach des chuniges wip,
»das ich immer hie geſæhe den Volcheres lip:
»Hagen dem bin ich wæge, der iſt ein helde gůt;
»das wir in hie ſehen můſen, des ſtat hohe mir der můt.«

6025. Do gie dů chuniginne da ſi den chunich ſach,
wi rehte minnechliche froͦw Chriemehilt do ſprach!
»Wi gefallent ůch dů mœre, vil lieber herre min?
»des ie min wille gerte, das ſol nu gar verendet ſin.«

6029. »Din wille, der iſt min froͦde;« ſprach der chunich do,
»ich en wart miner ſelbes mage nie ſo rehte fro,
»ob ſi immer chomen ſolten her in minů lant;
»durch liebe diner frůnde ſo iſt min ſorge verſwant.«

6033. Des chuniges amblůte di hies man uber al
mit geſidelen rihten palas unde ſal
gegen den lieben geſten, di in da ſolten chomen:
ſit wart von in dem chunige vil michel froͦde benomen.

6037. Nu laſſen das beliben, wi ſi gebaren hie.
Hohgemůter rechen di gefůren nie
ſo rehte herelichen in cheines chuniges lant:
ſi hetten, ſwas ſi wolten, beidů, waffen und gewant.

6041. Der voget von dem Rine chleidete ſine man,
ſechzech unde tuſent, als ich vernomen han,
und nůn tuſent chnehte gen der hohgezit:
di ſi daheime lieſen, di beweineten es ſit.

6045. Do trůch man das gereite ze Wormes ůf den hof:
do sprach da von Spire ein alter bischof
zů der schonen Ůten: »Unser frůnde wellent farn
»gen der Hunen lande: got můs ir ere do bewarn.«

6049 Do sprach zů iren chinden dů vil edel Ůte:
»Ir soltet hie beliben, helde chůn und gůte:
»mir ist getrômet hinaht von angestlicher not,
»wi alles das gefugele in disem lande wære tot.«

6053. »Swer sich an trôme wendet,« sprach do Hagene,
»der en weis der rehten mære niht ze sagene,
»wi es im zen eren vollechlichen ste:
»ich wil, das min herre, ze hove nach urlôbe ge.

6057. »Wir suln vil gerne riten in Ezelines lant.
»da mach wol dienen chunigen gůter helde hant,
»da wir da schôwen můsen Chriemhilden hohgezit.«
Hagene riet dů reise, idoch gerôwe es in sit.

6061. Er het es widerraten, niwan das Gerenot
mit groser ungefůge im also missebot;
er mant in Sigefrides, frôwn Chriemehilden man,
er sprach: »Davon wil Hagene dů grosů hovereise lan.«

6065. Do sprach von Troneg Hagene: »Durch forht ichs niht en t
»swen ir gebietet, helde, so sult ir grifen zů,
»ia rit ich mit ůch gerne in Ezelines lant.«
Sit wart von im verhôwen vil manich helm und rant.

6069. Dů schif bereitet waren: do was vil manich man,
swas si chleider hatten, di trůch man daran;
si waren vil unmůsech vor abundes zit:
si hůben sich von hůse vil harte frolichen sit.

6073. Di gezelt und ŏch di hutten spien man an das gras,
anderthalp des Rines, da das geseze was,
Den chunich bat noch beliben sin vil schones wip:
si trůte noch des nahtes den sinen wætlichen lip.

6077. Pusůnen und floitieren hůp sich des morgens frů,
do si da faren solten, do griffen si darzů:
swer hette liep an arme, der trůte frůndes lip:
des schiet sit vil mit leide des edeln chuniges Ezelen wip.

6081. Dů chint der schonen Ůten dů hetten einen man,
chůnen und getrůwen: do si da wolten dan,
do saget er dem chunige tŏgen sinen můt,
er sprach: »Des můs ich trůren, das ir dů hovereise tůt.«

6085. Er was geheisen Růmolt und was ein helt zer hant,
er sprach: »Wem welt ir lassen di lůt und ŏch dů lant?
»das nieman chan erwenden ůch rechen ůwern můt!
»dů Chriemhilden mære gedůhten mich nie gůt.« —

6089. »Das lant si dir bevolhen und ŏch min chindelin,
»und diene wol den frŏwen, das ist der wille min;
»swen du da sehest weinen, dem troste sinen lip:
»ia tůt uns nimmer leide des chuniges Ezelen wip.«

6093. Dů ros bereitet waren den chunigen und ir man;
mit minnechlichem chusse schiet vil maniger dan,
dem in hohem můte lebete do der lip:
das můste sit beweinen vil manich wætliches wip.

6097. Do man di snellen rechen sach zen rossen gan,
do chos man vil der frowen trůrichlichen stan;
das ir vil langes scheiden saget in wol der můt;
ůf grosen schaden ze chomen, das herze nieman sanfte tůt.

6101. Di snellen Burigonden sich do ůshůben:
do wart in dem lande ein vil michel űben,
beidenthalp der berge weinte wip unde man;
swi dort ir volch getæte, si füren frolichen dan,

6105. Di Nibelunges helde chomen mit in dan,
in tusent halsbergen, di heime hetten verlan
manige schone frowen, di si gesahen nimmer me:
di Sigefrides wunden di taten Chriemhilden we.

6109. Do schichten si dů reise gen dem Möne dan
ůf durch Osterfranchen, di Guntheres man;
da leitete si do Hagene, dem was es wol bechant;
ir marschalch das was Danchwart, der helt von Burgondenlant

6113. Do si von Osterfranchen gen Swanevelde riten,
do mohte man si chiesen an herlichen siten,
di fursten und ir mage, di helde lobesam:
an dem zwelften morgen der chunich zer Tůnöwe cham.

6117. Do reit von Troneg Hagene zů aller vorderost;
er was den Nibelungen ein helfelicher trost:
do erbeiste der degen chůne nider ůf den sant,
sin ros er harte balde zů einem bo̊me gebant.

6121. Das wasser was ergossen und dů schif verborgen:
es ergie den Nibelungen da zen grosen sorgen,
wi si cho̊men ubere; der wach was in ze breit:
do erbeiste zů der erden vil manich ritter gemeit.

6125. »Leide,« so sprach Hagene, »mach dir hie wol geschehen,
»voget von dem Rine, nu mahtu selbe sehen:
»das wasser ist ergossen, vil breit ist im sin flůt;
»ia, wæn, wir hie verliesen noch hůte manigen rechen gůt.«

6129. »Was wisset ir mir, Hagene?« sprach do der chunich her,
»durch ůwer selbes tugende, untrostet uns niht mer;
»den furt sult ir uns sůchen hin uber an das lant,
»das wir von hinnen bringen, beidů, ros und o̊ch gewant.«

6133. »Ja ne ist mir,« sprach do Hagene, »min leben niht so leit,
»das ich mich welle ertrenchen in disen unden breit:
»e sol von minen handen ersterben manich man,
»in Ezelines landen; des ich vil gůten willen han.

6137. »Belibet bi dem wasser ir stolzen ritter gůt,
»ich wil di fergen sůchen selbe bi der flůt,
»di uns bringen ubere in Gelfrates lant.«
do nam der starche Hagene sinen gůten schildes rant.

6141. Er was vil wol gewaffent: den ſchilt er dannen trůch;
ſinen helm ůfgebunden, lieht was er genůch;
do trůch er ob der brunne ein waffen alſo breit,
das ze beiden echen vil harte freislichen ſneit.

6145 Do ſůcht er nach dem fergen wider unde dan;
er horte waſſer gieſen; loſen er began:
in einem ſchonen brunnen taten das wiſů wip,
dů wolten ſich da chulen und baden iren lip.

6149. Hagene wart ir innen, er ſleich in tŏgen nach;
do ſi ſich des verſunnen, do was in dannen gach,
das ſi im entrunnen, des waren ſi vil her:
er nam in ir gewæte, der helt ſchadet in niht mer.

6153. Do ſprach das eine merwip, Hadbruch was ſi genan
»Edel ritter Hagene, wir tůn ůch hie bechant,
»wen ir uns, degen chůne, gebt wider unſer wat,
»wi ůch zů den Hunen diſů hovereis ergat.«

6157. Si ſwebten ſam di vogele vor im ůf der flůt;
des duhten in ir ſinne ſtarche unde gůt,
ſwas ſi im ſagen wolten, er gelŏbet in deſter bas:
des er in ze gerte, wol beſchieden ſi im das.

6161. Si ſprach: »Jr muget wol riten in Ezelines lant:
»des ſez ich ůch, in trůwen, min hŏbet hie ze pfant,
»das helde nie gefůren in deheinů riche bas,
»nach alſo groſen eren: nu gelŏbet wærlichen das.«

6165. Der rede was do Hagene in sinem herzen her;
des gab er in ir chleider und sůmte sich niht mer:
do si an sich geleiten ir wunderlich gewant,
do sageten si im rehte dů reise in Ezelines lant.

6169. Do sprach das ander merwip, dů hies Sigelint:
»Ich wil dich warnen, Hagene, Aldrianes chint,
»durch der wæte liebe hat dir min můme gelogen:
»und chumstu zů den Hunen, so bistu sere betrogen.

6173. »Ja soltu cheren wider, das ist wol an der zit;
»wan ir helde chůne also geladen sit,
»das ir ersterben můset in Ezelines lant:
»swelche dar geritent, di habent den tot an der hant.«

6177. Do sprach aber Hagene: »Ir trieget ane not;
»wi mohte sich das gefůgen, das wir alle tot
»solten da beliben, durch iemannes has?«
Si begunten im dů mære zů sagen chuntlicher unde bas.

6181. Do sprach aber dů einů: »Es můs et also wesen,
»das ůwer deheiner chan da niht genesen,
»niwan des chuniges chappelan, das ist uns wol bechant,
»der chumt gesunder wider in das Guntheres lant.«

6185. Do sprach in grimmem můte der chůne Hagene:
»Das wære minen herren můlich ze sagene,
»das wir zen Hunen solten verliesen alle den lip:
»nu zeig uns ubers wasser, du aller wisestes wip.«

6189. Si sprach: »Sit du der ferte niht wellest haben rat
»wa oben bi dem wasser ein hereberge stat,
»darinne ist ein ferge und nindert anderswa.«
Der mære, der er fragte, der gelo̊bet er sich sa.

6193. Dem ungemůten rechen sprach dů einů nach:
»Nu beitet noch, her Hagene, ia ist ůch gar ze gach,
»vernemet noch bas dů mære, wi ir chomet uber sant:
»dirre marche herre der ist Else genant.

6197. »Sin brůder der ist geheisen der degen Gelferat,
»ein herre in Beierlande: vil můlich es ůch stat,
»welt ir durch sine marche, ir sult ůch wol bewarn,
»und sult o̊ch mit dem fergen gar bescheidenlichen farn.

6201. »Der ist so grimmes můtes, er lat ůch niht genesen,
»ir en welt mit gůten sinnen bi dem helde wesen;
»welt ir, das er ůch füre, so gebet ir im den solt:
»er hůtet diser marche und ist Gelfraten holt.

6205. »Und chomet er niht bi zite, so růfet uber flůt,
»und iehet, ir heiset Amelrich; der was ein helet gůt,
»der durch viantschefte rumte disů lant:
»so chumet ůch der ferge, swen im der name wirt bechant.«

6209. Der ubermůte Hagene do den fro̊wen neich,
er en reite mit in niht mere, wan das er stille sweich;
do giench er bi dem wasser hoher an den sant,
da er anderthalben einů herberge fant.

6213. Er begunte růfen vaſte hin uber dů wilden flůt:
»Nu hol mich uber, ferge,« ſo ſprach der degen gůt,
»ſo gib ich dir ze miete einen bo̊ch von golde rot:
»ia iſt mir dirre ferte, das wiſſe, wærlichen not.«

6217. Der ferge was ſo riche, das er niht zu dienen zam,
davon er lon vil ſelten von ieman da genam,
o̊ch waren ſine chnehte darzů vil hohe gemůt:
noch ſtůnt alles Hagene alein hie dishalp der flůt.

6221. Do růft er mit der chrefte, das al der wach erdos
von des heldes ſterche, dů was michel unde gros:
»Nu hol mich, Amelrichen; ich bins, der Elſen man,
»der durch ſtarchů vientſchaft von diſen landen entran.«

6225. Vil hoch an ſinem ſwerte ein bo̊ch er im do bot,
liehte unde ſchone was er von golde rot,
das er in uberfůrte in Gelferates lant:
der ubermůte ferge nam ſelbe das růder an dů hant.

6229. O̊ch was der ſelbe ſchifman vil můlich geſit:
dů gir nach groſem gůte vil boſes ende git;
do wolte er verdienen das Hagenen golt ſo rot:
des leit er von dem degene den ſwertgrimmigen tot.

6233. Der ferge fůr genote hin uber an den ſant:
den er ſich nennen horte, do er des niht en fant,
do erzurnt er erneſtlichen, und do er Hagenen ſach,
vil harte grimmechlichen er do zů dem helde ſprach:

6237. »Ir muget wol sin geheisen bi namen Amelrich:
»des ich mich hie verwœne, dem sit ir ungelich;
»von vater und von můter was er der brůder min:
»nu ir mich habet betrogen, ir můset dishalben sin.«

6241. »Nein, durch got den richen,« sprach do Hagene,
»ich bin ein fremder reche und sorg ůf degene:
»nu nemt hin frůntliche, herre, minen solt,
»das ir mich uberfůret; ich bin ůch wœrlichen holt.«

6245. Do sprach aber der ferge: »Des en mach niht gesin
»es habent grose viende di lieben herren min,
»datum ich nieman fremden wil fůren in das lant;
»so liep dir si ze lebene, so trit vil balde ůs an den sant.«

6249. »Nun tůt des niht!« sprach Hagene, »trůrich ist min můt:
»nemt von mir hin zů minne dise golt vil gůt,
»und fůret uns uber tusent ros und als manigen man.«
Do sprach der grimme ferge: »Das wirdet nimmer getan.«

6253. Er hůp ein starches růder, michel unde breit,
er slůch es ůf Hagenen, des wart er ungemeit,
das er in dem schiffe strůht an sinů chnie:
so rehte grimmer ferge chom dem Tronegœre nie.

6257. Do wolt er bas erzurnen den ubermůten gast,
er slůch im einů schalten, das dů gar zerbrast,
Hagenen uber hŏbet: er was ein starcher man,
davon der Elsen ferge den grosen schaden gewan.

6261. Mit grimmigem můte greif Hagen alzu hant
vil balde zů einer schiden, da er ein waffen fant,
er slůch im ab das hŏbet und warf es an den grunt:
dů mære wurden schiere den stolzen Burgunden chunt.

6265. An den selben stunden, do er den schifman slůch,
das schif das flos endŏwe: das was im leit genůch;
e ers gerihte widere, můden er began:
do zoch vil chreftichliche des chunich Guntheres man.

6269. Mit zugen harte swinden cherte es der gast,
unz im das starche růder in sinen hènden brast;
er wolte zů den rechen ůs an einen sant;
da was da cheines mere: hei, wi schier er das gebant

6273. mit einem schiltfessel, das was ein borte smal!
gegen einem walde so cherte er hin ze tal,
do fant er sine herren an dem stade stan;
do giench im hin engegene vil manich wætlicher man.

6277. Mit grůs in wol enpfiengen di edelen ritter gůt:
do sahen si in dem schiffe riechen das heise blůt
von einer starchen wunden, dů er dem fergen slůch;
do wart von den degenen gefraget Hagene genůch.

6281. Do der chunich Gunther das heise blůt ersach,
sweben in dem schiffe, wi balde er do sprach!
»Nu saget mir, her Hagene, war ist der ferge chomen?
»ůwer starches ellen, wæn, im den namen hat benomen.«

6285. Do ſprach er loͦgenliche: »Da ich das ſchif da fant,
»bi einer wilden widen, da loſt es minú hant:
»ich han deheinen fergen hút alhie geſehen,
»es iſt oͦch nieman leide von minen ſchulden geſchehen.«

6289. Do ſprach von Burigunden der herre Gerenot:
»Húte můs ich ſorgen ůf lieber frůnde tot,
»ſit wir der ſchiflúte leider niht en han,
»wi wir chomen ubere, des můs ich trůrechlichen ſtan.«

6293. Vil lůte rief do Hagene: »Legt nider ůf das gras,
»ir chnehte, das gereite: ich gedenche, das ich was
»der aller beſte ferge, den man bi Rine fant;
»ia trůw ich úch wol bringen uber in Gelfrates lant.«

6297. Das ſi deſte balder chomen uber flůt,
dú ros ſi aneſlůgen; der ſwimmen das was gůt,
wan di ſtarchen unden deheins in da benam:
etliches oͦwete verre, als es ir můde gezam.

6301. Do trůgen ſi zů dem ſchiffe ir golt und oͦch ir wat,
ſit das ſi der ferte niht moh en haben rat,
Hagene der was ſchifman, des fůrt er ůf den ſant
vil manigen zieren rechen in das unchunde lant.

6305. Zem erſten braht er uber tuſent ritter her,
darzů ſine rechen; dan noch was ir mer,
nún tuſent chnehte, di fůrt er an das lant:
des tages was unmůſich des chůnen Tronegœres hant.

6309. Do er si wol gesunde braht uber dů wilden flůt,
do gedahte fremder mære der snelle degen gůt,
dů im e da seiten dů wilden merewip:
des hette des chuniges chappelan nah verlorn den lip.

6313. Bi dem chappelsŏme er den pfaffen fant,
ob dem heilichtume er leint an siner hant;
des moht er niht geniesen: do in Hagene sach,
der gotes arme priester můste liden ungemach.

6317. Er swanch in ůs dem schiffe, darzů wart im gah:
do riefen ir genůge: »Nu vaha, herre, vah!«
Giselher der iunge zurnen do began;
er en wolt es doch niht lassen, er en het im leide getan.

6321. Do sprach von Burigunden der herre Gerenot:
»Was hilfet ůch nu, Hagene, des chappelanes tot?
»tæt es ander ieman, es solt ůch wesen leit:
»um welcher hande schulde habt ir dem priester widerseit?«

6325. Der pfaffe swam genote, er wolte sin genesen,
ob im ieman hulfe: des mohte doch niht wesen,
wan der starche Hagene, vil zornich was sin můt,
der sties in zů dem grunde, das en důhte nieman gůt.

6329. Do der arme pfaffe der helfe niht en sach,
do chert er wider ubere, des leit er ungemach;
swi er niht swimmen chunte, im half dů gotes hant,
das er chom wol gesunder hin wider ůs an das lant.

6333. Do stůnt der arme priester und schutte sinů wat:
dabi sach wol Hagene, das sin niht wære rat,
das im fur ware seiten dů wilden merewip;
er dahte: »Dise degene di můsen verliesen den lip.«

6337. Do si das schif entlůden und gar getrůgen dan,
swas si darůfe hatten, der drier chunige man,
Hagene es slůch ze stuchen und warf es an dů flůt;
des hatte michel wunder di rechen chůne unde gůt.

6341. »Zwů tůt ir das, her brůder?« so sprach do Danchewart,
»wi suln wir chomen ubere, so wir dů widerfart
»riten von den Hunen ze lande an den Rin?«
Sit do sagt in Hagene, das des chunte niht gesin.

6345. Do sprach der helt von Troneg: »Ich tůn es ůf den wan,
»ob wir an dirre reise deheinen zagen han,
»der uns entrinnen welle durch zegelichů not:
»der můs an disem wage liden schæmelichen tot.«

6349. Si fůrten mit in einen ůs Burigonden lant,
der was ein helt zen handen und was Volcher genant,
der reite spæhelichen allen sinen můt:
swas ie begiench Hagene, das duhte den videlære gůt.

6353. Ir ros bereitet waren, ir sǒmer wol geladen;
si hetten an der ferte noch cheinen grosen schaden
genomen, der si můte, wan des chuniges chappelan:
der můst ůf sinen fůsen hin wider zů dem Rine gan.

6355. Do ſi nu chomen waren alle ůf den ſant,
der chunich begunte fragen: »Wer ſol uns durch dů lant
»di rehten wege wiſen, das wir niht irre farn?«
Do ſprach der ſtarche Volcher: »Das ſol ich eine wol bewarn.«

6361. »Nu enthaltet ůch,« ſprach Hagene, »ritter unde chneht,
»man ſol frůnden volgen, ia dunchet es mich reht;
»vil ungefůgů mære dů tůn ich ůch bechant:
»wir en chomen nimmer mere wider in der Burgonden lant.

6365. »Das ſagten mir zwei merwip hůte morgen frů,
»das wir niht chômen widere; nu rat ich, was man tů:
»das ir ůch waffent, helde, ir ſult ůch wol bewarn,
»wir haben hie ſtarche viende, das wir gewærlichen farn.

6369. »Ich want an luge finden dů wiſen merewip;
»ſi iahen, das geſunder unſer deheines lip
»nimmer ze lande chôme, niwan der chappelan;
»darumbe ich in ſo gerne wolte hůt ertrenchet han.«

6373. Do flugen diſů mære von ſchare bas ze ſchare;
der wurden ſnelle helde vor leide miſſevare,
do ſi begunten ſorgen ůf den herten tot,
an dirre hovereiſe; des giench in wærlichen not.

6377. Da zů Môringen ſi waren uberchomen,
da dem Elſen fergen der lip was benomen;
do ſprach aber Hagene: »Sit das ich viende han
»verdienet ůf der ſtraſe, wir werden ſicherliche beſtan.

6381. »Jch ſlůch den ſelben fergen hůte morgen frů,
»ſi wiſſen nu dů mære; des grifet balde zů,
»ob Gelfrat unde Elſe hůte hie beſte-
»unſer ingeſinde, das es in ſchedelich erge.

6385. »Jch erchenne ſi ſo chůne, es wirdet niht verlan:
»dů ros dů ſult ir laſſen deſter ſanfter gan,
»das des ieman wæne, wir fliehen ůf den wegen.«
»Des rates wil ich volgen.« So ſprach Giſelher der degen.

6389. »Wer ſol das geſinde hin wiſen uber lant?«
Si ſprachen: »Das tů Volcher! es ſind hie wol bechant,
»ſtige unde ſtraſe dem chůnen ſpileman.«
E das mans vollen gerte, man ſach in wol gewaffent ſtan.

6393. Der ſnelle videlære den helme ůfgebant;
in herelicher varwe was ſin wichgewant;
er bant ůf zeinem ſchafte ein zeichen, das was rot:
ſit chom er mit den chunigen in einů freislichů not.

6397. Do was der tot des fergen Gelfraten nu bechomen
mit gewæren mæren, do het es ŏch vernomen
Elſe der vil ſtarche, es was in beiden leit;
ſi ſanden nach ir helden, di waren vil ſchiere bereit.

6401. Jn vil churzen ziten, ich wil ůch horen lan,
ſach man zů in riten, di ſchaden hetten getan,
in ſtarchem urlůge vil ungefůge ſchar;
es chomen Gelfraten wol ſiben hundert ze helfe dar.

6405. Do si irn grimmen vienden begunten riten nach,
a leiten si ir herren, den was ein teil ze gach
iach den chůnen gesten: si wolten anden irn zorn;
es wart der herren frůnde davon sider mer verlorn.

6409. Do het von Troneg Hagene wol gefůget das:
vi mohte siner mage ein helt gehůten bas?
r pflach der nachhůte mit den sinen man,
und Danchewart sin brůder; das was vil wislich getan.

6413. In was des tages zerunnen, des en hatten si niht mer;
r forht an sinen frůnden leide unde ser;
i riten under schilden durch der Beier lant:
arnach in churzer wile di helde wurden angerant.

6417. Beidenthalp der strase und hinden vaste nach
i horten hůve chlaffen; dem lůte was so gach;
do sprach Danchwart der chůne: »Man wil uns hie bestan:
»nu bindet ůf di helme; das dunchet mich rætlich getan.«

6421. Si hielten ab ir ferte, als es můste sin,
i sahen in der vinster der liehten schilde schin;
o ne wolte Hagene niht lenger si verdagen:
»Wer iagt uns ůf der strase?« Das můst im Gelfrat sagen.

6425. Do sprach der marchgrave ůser Beierlant:
»Wir sůchen unser viende und sin her nachgerant;
»ich en weis niht, wer mir hůte minen fergen slůch;
»der was ein helt zen handen, des ist mir leide genůch.

6429. Do sprach von Troneg Hagene: »Und was der ferge di
»der wolte uns niht füren, des ist dů schulde min,
»do flůch ich den rechen, dast war, des gie mir not;
»ich hette von sinen henden nah genomen den grimmigen to

6433. »Ich bot im ze miete golt und o̊ch gewant,
»das er uns uberfürte, helt, her in dinů lant;
»das zurnet er so sere, das er mich harte flůch
»mit einer starchen schalten, des wart ich grimmich genůch.

6437. »Do chom ich zů dem swerte und wert im sinen zor
»mit einer starchen wunden, des wart der helt verlorn;
»das bring ich ůch ze süne, swi es ůch dunchet gůt.«
Do giench es an ein striten; si waren harte gemůt.

6441. »Ich weste wol,« sprach Gelfrat, »do alhie furgereit
»Gunther und sin gesinde, das uns tæte leit
»Hagene von Tronege: des sol er niht genesen,
»fur des fergen ende můs der helt hie bůrge wesen.«

6445. Si neigeten uber di schilde ze stiche nu dů sper,
Gelfrat unde Hagene; in was zů einander ger.
Else unde Danchwart vil herlichen riten;
si versůchten, wer si waren: da wart vil grimme gestriten.

6449. Wi mohten sich versůchen immer helde bas?
von einer starchen tioste hinder das ors gesas
Hagene der vil chůne von Gelfrates hant,
im brast das furbůge, des wart im striten bechant.

6453. Von ir ingeſinde chrach der ſchefte erſchal;
do erholt ŏch ſich dort Hagene, der e was ze tal
chomen von dem ſtiche nider an das gras;
er, wæn, unſanftes můtes wider Gelfraten was.

6459. Wer in dů ros behielte, das iſt mir unbechant:
ſi waren zů der erden chomen ůf den ſant,
Hagene unde Gelfrat einander liefen an;
des hulfen ir geſellen, das in wart ſtriten chunt getan.

6461. Swi bitterlichen Hagene zů Gelfrate ſpranch,
der edele marchgrave des ſchildes hin im ſwanch
ein vil michel ſtuche, das fůwer dræte im dan;
des was vil nah erſtorben des chunich Guntheres man.

6465. Do begunt er růfen Danchwarten vaſte an:
»Hilf mir, lieber brůder! ia hat mich beſtan
»ein helt zů ſinen handen, der en lat mich niht geneſen.«
Do ſprach Danchwart der chůne: »Des ſol ich ſcheidære weſen.«

6469. Der helt do ſpranch dar naher und ſlůch im einen ſlach,
mit einem ſcharpfen waffen, davon er tot gelach.
Elſe wolte gerne rechen do den man;
er und ſin geſinde, ſi ſchieden ſchedelichen dan.

6473 Im was erſlagen der brůder, ſelber wart er wunt;
wol achtzech ſiner degene di beliben da ze ſtunt
mit dem grimmen tode; der herre můſte dan
fluhtichlichen wenden von den Guntheres man.

6477. Do di von Beierlande wichen ůs dem wege,
do horte man nachhallen di freislichen ſlege;
do iagten di von Troneg iren vianden nach,
di ſin niht engalten, wan den was allen ze gach.

6481. Do ſprach an ir fluhte Danchwart der chůne degen:
»Wir ſullen wider wenden balde ůf diſen wegen,
»und laſſe wir ſi riten, ſi ſint von blůte nas;
»gahe wir zů den frunden, ich rate wærlichen das.«

6485. Do ſi hin wider chomen, da der ſchade was geſchehen,
do ſprach von Troneg Hagene: »Helde, ir ſult beſehen,
»wes uns hie gebreſte, oder wen wir han verlorn
»hie in diſem ſtrite durch den Gelfrates zorn.«

6489. Si hetten verloren viere, di můſten ſi verchlagen;
di waren wol vergolten: dawider was erſlagen
der von Beierlande wol hundert oder bas:
des waren den von Tronege ir ſchilde trůb unde blůtes nas.

6493. Ein teil ſchein ůs den wolchen des liehten manen brehen;
do ſprach aber Hagene; »Nieman ſol veriehen
»den minen lieben herren, was wir hie haben getan:
»lat ſi unz an den morgen ane ſorge beſtan.«

6497. Do ſi nu nach in chomen, di dort ſtriten e,
do tæt dem ingeſinde dů můde harte we:
»Wi lange ſulle wir riten?« des fragte manich man;
do ſprach der chůne Danchwart: »Wir mugen niht herberge han.

6501. »Ir můset alle riten, unz es werde tach.«
Solcher der vil snelle, der des gesindes pflach,
at den marschalch fragen: »Wa sulle wir hinaht sin,
da gerasten unser möre und öch di lieben herren min?«

6505. Do sprach der chůne Danchwart: »Ich en chans üch niht
wir mugen niht gerůwen, e es beginne tagen: [gesagen;
swa wir es danne finden, da legen uns an das gras.«
lo si dů mær erhorten, wi leit in sumelichen was!

6509. Si beliben unvermeldet des heisen blůtes rot,
nz das dů here sunne ir liehtes schinen bot
em morgen uber berge, das es der chunich gesach,
as si gestriten hetten; der helt vil zornechlichen sprach:

6513. »Wi nu, frůnt, her Hagene? üch, wæne, versmahet das,
das ich da bi üch wære, da üch di ringe nas
us wurden von dem blůte; wer hat das getan?«
r sprach: »Das tæt Else, der hat uns næhten bestan.

6517. »Durch den sinen fergen wir wurden angerant;
lo slůch Gelferaten mines brůder hant;
it entran uns Else, des twanch in michel not;
r hundert und uns viere beliben da in strite tot.«

6521. Wir chunnen üch niht bescheiden, wa si sich leiten nider.
lle di lantlüte di gefrieschen sider,
s ze hove füren der edelen Üten chint:
wurden wol enpfangen da ze Passöwe sint.

6525. Der edelen chunige oheim, der bischof Pilgerin,
dem wart vil wol wol ze můte, do di neven sin
mit also vil der rechen chomen in das lant:
das er in willech wære, das wart in schiere bechant.

6529. Si wurden wol enpfangen von frůnden ůf den wege
da zů Passowe chunte man ir en niht gepflegen;
si můsten ubers wasser, da si funden velt,
da wurden ůfgespannen hutten unde rich gezelt.

6533. Si můsten da beliben allen einen tach
und oͧch dů naht mit vollen: wi schone man ir pflach!
darnach si můsten riten in Rüdigeres lant;
dem wurden oͧch dů mære darnach vil schiere bechant.

6537. Do di wegemůden růwe da genamen,
unde si dem lande nu naher chamen,
do funden si ůf der marche slafende einen man,
dem von Troneg Hagene ein starches waffen angewan.

6541. Ja was geheisen Echewart der selbe ritter gůt;
er gewan darumbe vil trůrigen můt,
das er verlos das waffen von der helde fart:
di Rüdigeres marche di funden si ubele bewart.

6545. »O we mir dirre schande!« sprach do Echewart,
»so růwet mich vil sere der Burigonden fart:
»sit ich verlos Sifriden, so was min frŏde zergan;
»o we, min herre Rüdiger, wi han ich wider dich getan?«

6549. Do horte vil wol Hagene des edelen rechen not;
er gab im wider sin waffen unde sehs boge rot:
»Di habe dir, helt, ze minnen, das du min frůnt sist:
»du bist ein degen chůne, swi eine du ůf der marche bist.«

6553. »Got lon ůch ůwer boge!« sprach do Echewart,
»doch růwet mich vil sere zen Hunen ůwer fart:
»ir slůget Sigefriden, man ist ůch hie gehas;
»das ir ůch wol behůtet, mit trůwen rate ich ůch das.«

6557. »Nu můs uns got behůten;« sprach do Hagene,
»ia hant niht mere sorge dise degene,
»wan um dů hereberge, di chunige und ir man,
»wa wir in disem lande noch heinte nahtselde han.

6561. »Dů ros sint uns verdorben ůf den verren wegen
»und der spise zurunnen,« sprach Hagene der degen,
»wir findens ninder veile: uns wære wirtes not,
»der uns noch hinaht gæbe durch sin tugende sin brot.«

6565. Do sprach aber Echewart: »Ich zeig ůch einen wirt,
»das ir ze hůse selten so wol bechumen birt
»in deheinen landen, als ůch hie mach geschehen,
»ob ir vil snellen degene wellet Růdigeren sehen.

6569. »Der sizet bi der strase und ist der beste wirt,
»der ie chom ze hůse; sin herze tugende birt,
»alsam der sůse meie das gras mit blůmen tůt:
»so er sol helden dienen, so ist er frolich gemůt.«

6573. Do sprach der chunich Gunther: »Welt ir min bote sin
»ob uns welle behalten durch den willen min
»min lieber frůnt Růdiger, min mag unde mine man:
»das wil ich immer dienen, so ich aller beste chan.«

6577. »Der bote bin ich gerne.« Sprach do Echewart;
mit vil gůtem willen hůb er sich an dů fart,
und seite Růdigeren, als er hette vernomen:
im was in langen ziten niht so lieber mære chomen.

6581. Man sach ze Bechelaren ilen einen degen:
selb erchant in Růdiger; er sprach: »Ůf disen wegen
»dort her gahet Echewart, ein Chriemehilden man.«
Er wante, das di viende im hetten ettewas getan.

6585. Do giench er fur dů porten, da er den boten fant;
das swert er abegurte und leit es von der hant;
er sprach zů dem degene: »Was habt ir vernomen,
»das ir also sere gahet, hat uns ieman iht genomen?«

6589. »Uns hat geschadet nieman;« sprach Echewart ze han
»mich habent drie chunige her zů ůch gesant,
»Gunther von Burigonden, Giselher und Gerenot;
»der rechen iechelicher ůch sinen dienest her enbot.

6593. »Das selbe tůt her Hagene unde ôch her Volcher,
»mit trůwen flisichliche; noch sage ich ůch mer,
»das ůch des chuniges marschalch her Danchwart das enbot,
»das den gůten degenen wær ůwer hereberge not.

6597. Mit lachendem munde sprach do Rudiger:
»Nu wol mich dirre mære, das di chunige her
»miner herberge ruchent! du wirt in niht verseit:
»choment si mir ze huse, des bin ich fro und gemeit.« —

6601. »Uch hat der chuniges marschalch heisen wissen lan,
»wen ir ze hereberge noch hute muset han:
»sehzech sneller rechen und tusent ritter gut,
und nun tusent chnehte.« Do wart er frolich gemut.

6605. »Nu wol mich dirre mære!« sprach do Rudiger,
»das mir choment ze huse di edeln rechen her,
»den ich noch vil selten iht gedienet han:
»nu ritet in engegene, beidu, mag unde mine man.«

6609. Von gahen zu den rossen hup sich da michel not
on rittern und von chnehten: der wirt do gebot
en sinen amtluten; si schufens dester bas.
Doch en west es niht frow Gotelint, du in ir chemenaten sas.

6613. Do gie der marchegrave, da er di frowen fant,
n wip und sinu tohter; do sagt er in ze hant
u vil lieben mære, du er hette vernomen,
as in ir frowen bruder dar ze huse solten chomen.

6617. »Vil liebu trutinne,« sprach do Rudiger,
ir sult vil wol enpfahen di edeln chunige her,
so si mit ir gesinde fur uch ze hove gan;
ir sult och schone grusen Hagenen Guntheres man.

6621. »Mit in chumt oͦch einer, der heiſet Danchewart,
»der ander heiſet Volcher, an zuhten wol bewart:
»di ſehſe ſult ir chuſſen, ir und dů tohter min,
»und ſult oͦch bi den degenen in zuhten gůtlichen ſin.«

6625. Das lobten do di froͦwen und warens vil bereit:
ſi ſůchten ůs den chiſten dů maniger hande chleit,
darinne ſi begegene den rechen wolten gan:
da wart vil michel fliſen von ſchonen wiben getan.

6629. Gevelſchet froͦwen varwe vil luzel man da fant;
ſi trůgen ůf ir hoͦbet von golde liehtů bant,
das waren ſchapel riche, das in ir ſchones har
zerfůrten niht di winde: das iſt vil wærliche war.

6633. In ſulchen unmůſen ſuln wir di froͦwen lan.
Hie wart vil michel gahen uber velt getan
von Růdigeres frůnden, da man di geſte fant;
ſi wurden wol enpfangen in des marchgraven lant.

6637. Do ſi der marchgrave zů im chomen ſach,
Růdeger der ſnelle, wi gůtlichen er ſprach!
»Sit willechomen, ir herren, und oͦch ůwer man,
»hie in minem lande, wi gern ich ůch geſehen han!«

6641. Do dancheten im di rechen mit trůwen ane has;
das er in willich wære, vil wol erzeigt er das;
ſunder grůſt er Hagenen, den het er e bechant;
ſam tæt er Volcheren, den helt von Burigonden lant.

6645. Er enfie ŏch Danchwarten: do sprach der chůne degen:
»Sit ir uns welt berůchen, wer sol uns danne pflegen
»des unsern ingesindes von Wormes uber Rin?«
Do sprach der marchgrave: »Dů angest sult ir lassen sin.

6649. »Es wirdet wol behalten, swas ir da in das lant
»habt mit ůch gefůret, ros, silber und gewant;
»dem schaffe ich solchů hůte, das sin niht wirt verlorn,
»das ůch ze schaden bringe gegen einem halben sporn.

6653. »Spannet ůf, ir chnehte, di hutten an das velt;
»swas ir hie verlieset, des wil ich wesen gelt;
»und ziehet abe di zŏme, dů ros dů lasset gan.«
Das het in wirt deheiner davor vil selten getan.

6657. Des frŏten sich di geste: do das geschaffet was,
i herren riten dannen; sich leiten in das gras
ber al di chnehte, si hatten gůt gemach;
ch wæn, in an der ferte nie so sanfte geschach.

6661. Dů edel marchgravinne was fur dů burch gegan
nit ir vil schonen tohter; do sah man bi ir stan
i minnechlichen frŏwen und manigů schonů meit,
i trůgen vil der bŏge und ŏch dů herlichen chleit.

6665. Das edele gesteine verre lůhte von in dan
s ir vil liehten wæte, si waren wolgetan.
Do chomen ŏch di geste und erbeisten sa ze hant:
ei, was man groser zuhte an den Burgonden fant!

6669. Sehs und drizech meide und ander manich wip,
den was ze wunſche ſchone und minnechlich der lip,
di giengen in engegene und wolten ſi enpfan:
do wart ein ſchones grůſen von den edeln frŏwen getan.

6673. Dů iungů marchgravinne chuſte di chunige dri,
alſam tœt ir můter; da ſtůnt ŏch Hagen bi;
ir vater hies in chuſſen, do blichte ſi in an,
er důhte ſi ſo grœmlich, das ſis vil gerne hette gelan.

6677. Doch můſte ſi da leiſten, das der vater ir gebot;
gemiſchet wart ir varwe, bleiche unde rot;
ſi chuſte ŏch Danchwarten, darnach den ſpileman,
durch ſines libes ellen wart im das grůſen getan.

6681. Dů iungů marchgravinne nam do bi der hant
Giſelhern den rechen von Burigonden lant,
alſam tœt ir můter Gunthern den chůnen man,
Gernoten fůrte Růdeger mit in minnechlichen dan.

6685. In der ſchonen burge ſtůnt ein witer ſal:
ritter unde frŏwen geſaſen da ze tal;
do hies man balde ſchenchen den geſten gůten win:
es en dorſten nimmer helede gehandelt gůtlicher ſin.

6689. Mit lieben ŏgenblichen wart vil geſehen an
dů Růdegeres tohter, dů was ſo wolgetan;
ia trůte ſi in den ſinnen vil manich ritter gůt:
das chunt ŏch ſi verdienen, ſi was ſchon und hohe gemůt.

6693. Si gedahten, ſwes ſi wolten, es en moht aber niht geſchehen;
hin unde here widere wart da vil geſehen
an mægede und an frŏwen, wan ir ſas da genůch:
der edel videlære dem wirte holden willen trůch.

6697. Nach gewoneheite ſo ſchieden ſi ſich da:
ritter unde frŏwen di giengen anderſwa;
do rihte man di tiſche in dem ſale wit;
den vil lieben geſten man diente willechlichen ſit.

6701. Durch der geſte liebe hin ze tiſche gie
nůwan dů marchgravinne; ir tochter ſi do lie
beliben bi den chinden, da ſi von rehte ſas:
das ſi ir niht en ſahen, di geſte můte ſere das.

6705. Do ſi mit frŏden hatten gegeſſen uber al
do wiſte man di ſchonen wider in den ſal:
gæmelicher ſprůche der wart da niht verdeit,
der reite vil da Volcher, ein degen chůne und gemeit.

6709. Do ſprach offenliche der tůre ſpileman:
»Vil richer marchegrave, got hat an ůch getan
»vil genædechliche, das er ůch hat gegeben
»ein wip ſo rehte ſchone, darzů ein wunnechliches leben.

6713. »Ob ich ein furſte wære,« ſprach aber der ſpileman,
»und ſolte ich tragen chrone, ze wibe wolte ich han
«dů ůwern ſchonen tohter; des wunſchet mir der můt:
»ſi iſt minnechlich ze ſehene, darzů edel unde gůt.«

6717. Do sprach der marchgrave: »Wi moͦhte das gesin,
»das immer chunech gegerte der lieben tohter min?
»wir sin beide ellende, ich und oͦch min wip,
»und haben niht ze gebene: was hilfet danne ir schoner lip?«

6711. Do sprach der herre Gernot; »Ir sult dú rede lan;
»und solte ich truͦtinne nach minem willen han,
»ane guͦt ze wibe wær ich ir immer fro.«
Des antwuͦrte Hagene vil harte minnechliche do:

6725. »Nu sol min herre Giselher nemen doch ein wip:
»es ist so hoher mage der marchgravinne lip,
»das wir ir dienten gerne, ich unde sine man,
»und solt si under chrone da zen Burgonden gan.«

6729. Dú rede Ruͦdegeren von in dúhte guͦt,
und oͦch dú marchgravinne, ia froͦte si in den muͦt:
sit truͦgen an di helde, das si ze wibe nam
Giselher der edele, wan es in beiden wol gezam.

6733. Etwas sich sol gefuͤgen, wer mach das understan?
man bat dú iunchfroͦwen hin ze hove gan:
do swuͦr man im ze gebene das wunnechliche chint,
do lobt oͦch er ze nemene dú vil minnechlichú sint.

6737. Man beschiet der iunchfroͦwen burge unde lant;
des sichert da mit eiden des richen chuniges hant
und oͦch der herre Gernot, das es wurde getan;
do sprach der marchgrave: »Sit ich der lande niht en han,

6741. »so sol ich ůch mit trůwen sust immer wesen holt:
»ich gibe zů miner tohter silber unde golt,
»swas zwei hundert möre meiste mugen getragen.«
Dů rede můste den degenen beidenthalben wol behagen.

6745. Nach gewoneheite man hies an einen rinch
sten di minnechlichen: manch sneller iungelinch
in gezweietem můte ir ze gegen stůnt;
si gedahten in ir sinne, so noch di tumben diche tůnt.

6749. Do man begunte fragen dů minnechlichen meit:
ob si den rechen wolte? ein teil was es ir leit,
und dahte doch ze nemene den wætlichen man;
si schamte sich der frage, so manich maget hat getan.

6753. Ir rünte ir vater Rüdeger, das si spræche: ia,
und das si in gerne næme: vil schiere was do da
mit sinen wisen henden, der si do umbeslos,
Giselher der iunge: wi luzel si sin doch genos!

6757. Do sprach der marchgrave: »Ir edelu chunige rich,
»als ir nu wider wendet, das ist gewonelich,
»heim zů ůren landen, so gib ich ůch min chint,
»das ir si mit ůch fůret.« Das gelobten si im sint.

6761. Swas man da schalles horte, den můsten si da lan;
man hies di iunchfrŏwen zir chemenaten gan
und ŏch di geste slafen und růn unz an den tach:
do bereite man di spise; der wirt ir minnechlichen pflach.

6765. Do si enbissen waren, si wolten dannen farn
gein der Hunen lande: »Das heis ich wol bewarn,«
sprach der wirt vil edele, »ir sult noch hie bestan;
»wan ich so lieber geste selten her gewunnen han.«

6769. Des antwůrte Danchwart: »Ja ne mag es niht gesin,
»wa nœmet ir di spise, das brot und ŏch den win,
»da ir so manigen rechen noch hinte můset han!
Do das der wirt gehorte, er sprach: »Jr sult dů rede lan.

6773. »Mine lieben herren, ir sult mir niht versagen,
»ia gib ich ůch di spise zů vierzehen tagen
»mit allem dem gesinde, das mit ůch her ist chomen,
»mir hat der chunich Ezel noch vil wen[illegible] iht genomen.«

6777. Swi sere si sich werten, si můsten da bestan,
unz an den vierden morgen: do wart ŏch da getan
von des wirtes milde, das verre wart geseit;
er gap den sinen gesten, beidů, waffen unde chleit.

6781. Es en mohte wern niht lenger, si můsten dannen farn.
Růdeger der chunte vil wenich iht gesparn
vor der sinen milde: swas ieman gerte nemen,
das versagt er nieman; es můst in allen wol gezemen.

6785. Jr edel ingesinde brahte fur das tor
gesatelt vil der rosse; do warte ŏch in da vor
vil der gůten rechen, di trůgen schilt in hant:
wan si wolten riten nider in der Hunen lant.

6789. Der wirt do sinů gabe bote uber al,
e das di edeln geste chômen fur den sal;
er chunte mildechlichen mit grosen eren leben;
dů sinen schonen tohter dů het er Giselhere gegeben.

6793. Do gab er Gunthere, dem helde lobelich,
das wol trůch mit eren der edel chunich rich,
swi er nie gab enpfienge, ein waffenlich gewant:
do neich der furste here des milden Růdegeres hant.

6797. Do gab er Gerenoten ein waffen gůt genůch,
das er sit in sturme vil herlichen trůch:
der gab im vil wol gunte des marchgraven wip,
davon der gůte Růdeger můste verliesen sit den lip.

6801. Do bot dů marchgravinne Hagen ir gabe alsam
mit bete minnechliche: sit si der chunich nam,
das er ŏch an ir stůre zů der hohgezit
faren nie ne solte: der helt gelobt es ane strit.

6805. »Alles, des ich ie gesahe,« sprach do Hagene,
»so ne gert ich niht mer hinnen mit mir zu tragene,
»nůwan ienes schildes, der dort hanget an der want:
»den wolt ich gerne fůren mit mir in der Hunen lant.«

6809. Do dů marchgravinne Hagenen bete vernam,
es mante si ir leide, weinen si gezam,
do gedahte si vil tůre an Nůdunges tot:
den het erslagen Witige; des twanch si iæmerlichů not.

6813. Si ſprach zů dem degene: »Den ſchilt wil ich ůch geben
»das wolte got von himele, das er noch ſolte leben,
»der in da trůg in henden! der lag in ſturme tot:
»den můs ich immer weinen, des gat mir armen wibe not.«

6817. Dů edel marchgravinne von ir ſedele gie,
mit ir vil wiſen henden ſi den ſchilt gefie,
dů frŏwe trůch in Hagenen; er nam in an dů hant:
dů gabe was mit eren an den rechen gewant.

6821. Ein hulſt von liehtem pfelle ob ſiner varwe lach:
beſſern ſchilt deheinen belůhte nie der tach
von edelem geſteine, ſwer ſin hette gegert,
zů chŏfen, an der choſte was er wol tuſent marche wert.

6825. Den ſchilt hies do Hagene vor im tragen dan:
do chom ſin brůder Danchwart hin ze hove gegan;
dem gap vil riche chleider des marchgraven chint,
di er da zen Hunen trůch vil herlichen ſint.

6829. Alles, das der gabe von in da wart genomen,
in ir deheines hende wær ir niht bechomen,
wan dürch des wirtes liebe, ders in ſo ſchone bot:
ſit wurden ſi im ſo viende, das ſi in můſten ſlahen tot.

6833. Volcher der vil ſnelle mit ſiner videlen dan
gie gezogenliche fur Gotelinde ſtan;
er videlt ſůſe done und ſang ir ſinů liet:
damite nam er urlŏp, da er von Bechelaren ſchiet.

6837. Ir hies dú marchgravinne dar einú lade tragen;
von frúntlicher gabe muget ir nu horen sagen:
darůs si nam sehs bǒge und spien si im an dú hant:
»Di sult ir füren, Volcher, von mir in der Hunen lant,

6841. »und sult durch minen willen si da ze hove tragen;
»swenne ir wider wendet, das man mir muge gesagen,
»wi ir mir habt gedienet da zů der hohgezit.«
Des si zem rechen gerte, vil wol gewerte er sis sit.

6845. Do sprach der wirt zen gesten: »Ir sult dest sanfter farn;
»ich wil úch selbe leiten und heisen wol bewarn,
»das man úch ůf der strasen nem deheinú pfant;
»ich sol úch selbe leiten in Ezelines lant.«

6849. Der wirt wart wol bereitet mit funf hundert man,
ze rossen und ze chleidern, di fürt er mit im dan
in frolichem můte zů der hohgezit,
der deheiner nimmer mere chom ze Bechelaren sit.

6853. Mit chusse minnechliche der wirt do danne schiet;
also tæt ǒch Giselher, als im dú liebe riet;
mit umbeslossen armen si trůten schonú wip:
das můste sit beweinen vil maniger iunchfrǒwen lip.

6857. Do wurden allenthalben dú venster ůsgetan;
der wirt mit sinen gesten zen rossen wolte gan;
ich wæn, ir herz in seite dú chreftechlichen leit:
da weinte manich frǒwe und manich wætlichú meit.

6861. Nach ir vil lieben frůnden genůge hetten ser,
di si zů Bechelaren gesahen nimmer mer:
doch riten si mit fro̊den nider uber sant
ze tal bi der Tůno̊we unz in das Hunische lant.

6865. Do sprach zen Burigonden der ritter vil gemeit,
Rüdiger der edele: »Ja suln niht sin verdeit
»Ezeln disů mœre, das wir zen Hunen chomen,
»und o̊ch miner fro̊wen: si ne hant so liebes nie vernomen.«

6869. Ze tal durch Osterriche vil manich bote reit;
den lůten allenthalben wart das wol geseit,
das di herren cho̊men von Wormes uber Rin:
dem Ezeln ingesinde ne chunte lieber niht gesin.

6873. Di boten furstrichen do mit disen mœren,
das di Nibelunge zů den Hunen wœren:
»Du solt si wol enpfahen, Chriemhilde, fro̊we min,
»dir choment nach grosen eren her di stolzen brüder din.«

6877. Do dů chuniginne vernam disů mœre,
ir begunt entwichen ein teil ire swœre;
von ir vaterlande chom ir vil manich man
davon der chunich Ezele vil manigen iamer sit gewan.

6881. Si gedahte to̊genliche: »Noch mo̊ht es werden rat;
»der mich an minen fro̊den also gepfendet hat,
»mag ich das gefügen, es sol im leide ergan
»ze dirre hohgezite; des ich vil gůten willen han.

6885. »Ich ſol es alſo ſchaffen, das min rache erge
»in dirre hohgezite, ſwi es darnach geſte,
»an ſinem argem libe, der mir hat benomen
»vil der minen wunne: des ſol ich nu ze gelte chomen.

6889. Do di Burigunden chomen in das lant,
do gefrieſch es von Berne der alte Hildebrant;
er ſait es ſinem herren, es was im grimme leit:
er bat in wol enpfahen di ritter chůne unde gemeit.

6893. Do hies der ſnelle Wolfhart bringen in dů march;
do reit mit Dieteriche, vil manich reche ſtarch,
da ſi ſi wolten enpfangen, zů in das velt;
da hetten ſi ůfgebunden vil manich herlich gezelt.

6897. Do ſi von Tronege Hagene verreſt chomen ſach,
zů den ſinen herren gezogenlich er ſprach:
»Nu ſult ir ſnellen degene von dem ſedele ſtan,
»und get in hin begegene, di ůch hie wellent enpfan.

6901. »Dort chumt her ein geſinde, das iſt mir wol bechant,
»es ſint vil ſnelle degene von Amelunge lant,
»di fůret der von Berne, ſi ſint vil hohgemůt;
»ir ſult es niht verſmahen, ſwas man ůch dienſtes getůt.«

6905. Do ſtůnden von den roſſen, das was vil michel reht,
nider mit Dieteriche manich ritter unde chneht,
ſi giengen zů den geſten, da man di helede fant,
ſi grůſten minnechliche di von Burigonden lant.

6909. Do ſi der herre Dietrich zů im chomen ſach,
beidů, liebe und leide, im daran geſchach;
er weſte wol dů mære; ir reiſe was im leit:
er want, es weſte Růdeger, das ers hette in geſeit.

6913. »Sit willechomen, her Gunther, Gernot und Giſelher,
»Hagen unde Danchwart, ſam ſi ŏch Volcher,
»und alles ůwer gedegene: iſt ůch das niht bechant?
»Chriemhilt noch ſere weinet den helt ůs Nibelunge lant.«

6917. »Si mach vil lange weinen;« ſprach do Hagene,
»er lit vor manigem iare ze tode erſlagene:
»den chunich von den Hunen, den ſi genomen hat,
»den ſol ſi nu minnen; Sifrit ſo gahes nicht erſtat.«

6921. »Tot des chůnen rechen laſſe wir nu ſtan:
»ſol leben min frŏw Chriemhilt, es mach noch ſchade ergan;«
ſo redete von Berne der herre Dieterich,
»troſt der Nibelunge, davor ſo behůte du dich!«

6925. »Wi ſol ich mich behůten?« ſprach der chunich her,
»Ezel uns boten ſande, — wes ſol ich fragen mer? —
»das wir zů im chŏmen her in ſinů lant;
»ŏch hat uns unſer ſweſter aller trůwen gemant.«

6929. »So wil ich ůch wol raten,« ſprach do Hagene,
»nu bitet ůch dů mære bas ze ſagene
»den herren Dieterichen und ſine helde gůt,
»das ſi ůch laſſen wiſſen der frŏwen Chriemhilden můt.«

6933. Do giengen sunder sprechen di drie chunige rich,
Gunther unde Gernot und o̊ch her Dieterich.
»Nu sage uns, von Berne ein edel ritter gůt,
»wi dir si gewissen der fro̊wen Chriemhilden můt.«

6937. Do sprach der vogt von Berne: »Was sol ich ůch mere
»wan alle morgen frůe weinen unde chlagen [sagen?
»hor ich vil iæmerliche das Ezelines wip
»dem richen got von himele des starchen Sifrides lip.«

6941. »Es ist ot unerwendet,« sprach do der chůne man,
Volcher der videlære, »das wir vernomen han:
»wir suln ze hove riten und sullen das besehen,
»was uns vil snellen degenen muge zen Hunen geschehen.«

6945. Di chůnen Burigonden hin ze hove riten,
si chomen herelichen nach ir landes siten;
do wundert da zen Hunen vil manigen chůnen man
umbe von Tronege Hagenen, wi der wære getan.

6949. Durch das sage mære des was im genůch,
das er von Niderlanden her Sigefriden slůch,
sterchesten aller rechen, fro̊wen Chriemhilden man;
des wart michel frage zů hof nach Hagenen getan.

6953. Der helt was wol gewahsen, das ist o̊ch alwar,
gros was er ze den brusten, gemischet was sin har
mit einer grisen varwe, dů bein im waren lanch,
und eislich sin gesihte: er het einen herlichen ganch.

6957. Do hies man herebergen vil manigen chůnen man;
das gesinde von dem Rine das wart gesundert dan:
das riet dů chuniginne, dů in argen willen trůch;
davon man sit di chnehte an der hereberge slůch.

6961. Danchwart, Hagenen brůder, der was mareschalch;
der chunich im sin gesinde vil flisechlich bevalch,
das er ir vollechliche mit spise solte pflegen:
das tœt do willechliche mit trůwen der vil chůne degen.

6965. Chriemhilt dů chuniginne mit ir gesinde gie,
da si di Nibelunge mit valschem grůs enpfie;
si chuste Giselheren und nam in bi der hant:
do das gesach Hagene, den helm er vaster ůfgebant.

6969. »Nach sus getanem grůse,« sprach do Hagene,
»mugen sich verdenchen wol snelle degene:
»man grůset sunderliche di fursten und niht ir man;
»wir han niht gůter reise zů dirre hohgezite getan.«

6973. Si sprach: »Sit willechomen dem, swer ůch gerne siht;
»durch ůwer selbes frůntschaft en grůs ich ůch niht:
»nu sagt, was ir mir bringet von Wormes uber Rin,
»darumbe ir mir so grose soltet willechomen sin?«

6977. »Het ich gewust dů mære,« sprach do Hagene,
»das ůch gabe bringen solten degene,
»ich wære wol so riche, het ich michs bas verdaht,
das ich ůch minů gabe her zen Hunen hette braht.«

6981. »Nu solt ir mich der mære noch mere wissen lan:
»hort der Nibelunge, wa habt ir den getan?
»der was idoch min eigen, das ist ůch wol bechant:
»den solt ir mir gefůret han her in das Ezelen lant.«

6985. »In trůwen, min frŏw Chriemhilt, des ist vil manich tach,
»das ich der Nibelunge hort nie ne gesach;
»den hiesen mine herren senchen in den Rin:
»da můs er wærliche unz an das iungiste sin.«

6989. Do sprach dů chuniginne: »Ich hans ŏch wol gedaht;
»mir ist sin harte chleine noch her ze lande braht,
»swi er min eigen wære und ich sin wilen pflach:
»nach im und sinem herren han ich vil manigen leiden tach.«

6993. »Ich bringe ůch den tůvel!« sprach aber Hagene,
»ich han an minem schilde so vil ze tragene,
»und an miner brunne, an minem helme lieht:
»dis swert an miner hande, des en bringe ich ůch niht.«

6997. »Ja ne rede ichs niht darumbe, das ich mer goldes welle
»ich hans so vil ze gebene, das ich ůwer gabe mach enbern; [gern;
»ein mort und zwene rŏbe, di mir sint genomen,
»des mohte ich vil armů noch ze liebem gelte chomen.«

7001. Dů frŏwe hies do chunden den rechen uber al,
das nieman tragen solte chein waffen in den sal.
»Ir helde, ir sult mirs geben, ich sol si behalten lan.«
»In trůwen,« sprach do Hagene, »das wirdet nimmer getan.

7005. »Ja ne ger ich niht der eren, fursten wine milt,
»das ir zen herebergen trůget minen schilt
»und ander min gewæfen; ir sit ein chunigin:
»das larte mich min vater, ich wil sin selber pfleger sin.«

7009. »O we mir miner leide!« sprach do frŏw Chriemehilt
»warumbe wil min brůder und Hagen sinen schilt
»von in niht tragen lassen? si sint gewarenot:
»und west ich, wer es tæte, er můste chiesen den tot.«

7013. Des antwůrt in zorne der herre Dieterich:
»Jch bins, der hat gewarnet di edeln fursten rich,
»und Hagenen den vil starchen, den Burigonden man:
»nu zů, du valandinne! du ne solt michs niht geniesen lan.«

7017. Des schamte sich vil sere des edeln chuniges wip;
si forhte bitterliche den Dieteriches lip,
do gie si von in dannen, das si niht mer en sprach,
wan das si swinde bliche uber achsel an ir viende sach.

7021. Bi henden sich do fiengen zwene degene,
das eine was her Dietrich, das ander Hagene;
do sprach gezogenliche der reche vil gemeit:
»Das ůwer chomen zen Hunen das ist mir groselichen leit,

7025. »durch das dů chuneginne also gesprochen hat.«
Do sprach von Troneg Hagene: »Des wirdet alles rat.«
Sus redeten mit einander di zwene chůne man:
Das sach der chunich Ezele, darumbe er fragen do began:

7029. »Dů mœr ich wiste gerne,« sprach der chunich rich
»wer iener reche wœre, den dort her Dieterich
»so frůntlichen enpfœhet; er treit vil hohen můt:
»swer sin vater wœre, er mach wol sin ein reche gůt.«

7033. Des antwůrte dem chunige ein Chriemehilden man:
»Er ist geborn von Tronege, sin vater hies Aldrian;
»swi blid er hie gebare, er ist ein grimmer man:
»ich las ůch das wol schöwen, das ich gelogen niht en han.«

7037. »Wi sol ich das erchennen, das er so grimmech ist?«
Noch dan er niht en wiste vil manigen argen list,
den sint dů chuniginne an ir frůnden begie,
das si ir mit dem lebene niht einen dannen chomen lie.

7041. »Wol erchant ich Aldrianen, wan der was min man;
»lop und michel ere er hie bi mir gewan,
»ich machet in ze ritter und gab im minen solt;
»dürch das er was getrůwe, so was ich im von herzen holt.

7045. »Davon ich wol erchenne alles Hagenen sint:
»es wurden mine gisel zwei wœtlichů chint,
»er und von Spanie Walther, di wůhsen hie ze man;
»Hagenen sand ich heime, Walther mit Hildegunden entran.«

7049. Er gedahte langer mœre, dů waren e geschehen;
sinen frůnt von Tronege den het er reht ersehen,
der im in siner iugende vil starchen dienest bot:
it frůmt er im in alter vil manigen lieben frůnde tot.

7053. Do schieden sich di zwene rechen lobelich,
Hagene von Tronege und o̊ch her Dieterich;
do blichet uber ahsel der Guntheres man
nach einem hergesellen, den er vil schiere do gewan.

7057. Er sach den videlære bi Giselheren stan,
Volchern den vil chůnen, den bat er mit im gan;
wan er vil wol erchante den sinen grimmen můt:
er was an allen dingen ein ritter chůne unde gůt.

7061. Noch liesen si di herren ůf dem hove stan,
nůwan di zwen aleine di sach man dannen gan
uber den hof vil verre fur einen palas wit:
di ůserwelten beide forhten niemannes nit.

7065. Si gesasen vor dem hůse gen einem witen sal,
der was fro̊wen Chriemhilden, ůf einů banch ze tal;
do lůht in von ir libe ir herelich gewant:
genůge, di si sahen, si hetten gerne bechant.

7069 Alsam di wilden tiere si wurden gegapfet an
di ubermůten helde von manigem Hunenman;
do ersach si durch ein venster das Ezelines wip,
des wart do aber betrůbet der schonen Chriemhilden lip.

7073. Es mante si der leide, weinen si began;
des hatte michel wunder di Ezelines man,
was ir so snel ertrůbet het iren hohen můt?
si sprach: »Das hat Hagene, ir helde chůne unde gůt.

7077. Si sprachen: »Frŏwe here, wi ist das geschehen?
»wir haben ůch nüweliche so fro gemůt gesehen:
»nieman ist so chůne, swers ůch hat getan,
«heiset irs uns rechen, es sol im an sin leben gan.«

7081. »Das wolt ich immer dienen, swer ræche minů leit,
»alles, des er gerte, des wær ich im bereit:
»ich bůt mich ůch ze fůsen,« so sprach des chuniges wip,
»rechet mich an Hagenen, das er verlese den lip.«

7085. Do gurten sich vil balde wol sehzech chůner man
durch der frŏwen liebe, si wolten hine gan
und wolten slahen Hagenen, den vil chůnen man,
und ŏch den videlære; das wart mit rate getan.]

7089. Do dů chuniginne ir schar so chleine sach,
in einem grimmen můte si zů den helden sprach:
»Des ir da habt gedingen, des sult ir abegan;
»ia ne durfet ir so ringe nimmer Hagenen bestan.

7093. »Swi starche und swi chůne der von Tronege si,
»noch ist verre chůner, der im da sizet bi,
»Volcher der videlære: der ist ein ubel man:
»ia ne sult ir di degene niht so lihte bestan.«

7097. Do si das gehorten, da gurten sich ir mer,
dri hundert sneller rechen: dů chuniginne her
was des vil genŏte, das si geræche ir leit;
davon wart sit den degenen vil michel sorge bereit.

7101. Do si nu wol gewaffent ir gesinde sach,
zů den snellen degenen dů chuniginne sprach:
»Nu bite einů wile, ir sult noch stille stan;
»ia wil ich under chrone zů minen vianden gan.

7105. »Und horet itewisse, was mir hat getan
»Hagen von Tronege, der Guntheres man,
»ich weis in so ubermůten, das er mir lŏgent niht;
»so ist ŏch mir unmære, swas im darumbe geschiht.«

7109. Do sach der videlære, ein chůne spileman,
dů edeln chuniginne ab einer stiegen gan
nider von dem hůse; als er das gesach,
der vil wise reche zu sinem hergesellen sprach:

7113. »Nu schŏwet, frůnt, her Hagene, wi si dort here gat,
»dů uns in untrůwen ins lant geladet hat:
»ich gesach mit chuniginne nie so manigen man,
»di swert in henden trůgen, also stritechlichen gan.

7117. »Wisset ir, frůnt, her Hagene, das si ůch sin gehas,
»so rat ich ůch mit trůwen, ir hůtet deste bas
»des libes und der eren, ia dunchet es mich gůt:
»als ich mich chan versinnen, si sint vil zornich gemůt.

7121. »Und sint ŏch sumeliche zen brusten also wit;
»swer welle sin selbes hůten, der tů das in zit;
»ich wæne, das si di brunne an ir libe tragen:
»was si damite meinen, das en chan ich niemanne gesagen.«

7125. Do sprach in zornes můte Hagen der chůne man:
Ich weis wol, das es alles ist ůf mich getan,
das si dů liehten waffen tragent an der hant:
vor den mŏht ich geriten noch in der Burgonden lant.

7129. »Nu saget mir, frůnt Volcher, ob ir mir welt gestan,
so mit mir wellent striten di Chriemehilden man?
das lasset ir mich horen, als liep als ich ůch si:
ich won ůch nimmer mere mit trůwen dienstlichen bi.«

7133. »Ich hilf ůch sicherlichen,« so sprach der spileman,
ob ich uns hie begegene sæhe den chunich gan
mit allen sinen rechen; dů wil ich leben můs,
so entwich ich ůch durch forhte nimmer deheinen fůs.«

7137. »Nu lon ůch got gon himele, vil edel Volecher!
ob si wellen mit mir striten, wes bedarf ich danne mer?
sit ir mir wellet helfen, als ich vernomen han,
so sullen dise degene vil gewærlichen gan.«

7141. »Nu sten wir von dem sedele,« sprach do der spileman,
si ist ein chuniginne, und lan si furegan,
bieten ir dů ere, si ist ein edel wip;
damit ist ŏch getůret an zuhten unser beider lip.«

7145. »Nein, durch minů liebe;« sprach aber Hagene,
so wolten lihte wænen dise degene,
das ichs durch forhte tæte und wolte hine gan:
ich en wil durch ir deheinen nimmer von dem sedele stan.

7149. »Ja zimet es uns beiden ze ware laſſen das:
»zwů ſolte ich den eren, der mir iſt gehas?
»das en tůn ich nimmer, dů wil ich han den lip;
»ia ne růch ich, was mich nidet des chunich Ezelines wip.«

7153. Der ubermůte Hagene leit uber ſeinů bein
ein vil liehtes waffen, ůs d. s chnopfe ſchein
ein vil liehter iaspes, grůner danne ein gras:
wol erchant es Chriemhilt, das es e Sifrides was.

7157. Do ſi das ſwert erchante, des gie ſi michel not;
ſin gehilze das was guldin, dů ſcheide ein borte rot;
es mante ſi der leide, weinen ſi began:
ich wæn, es hette Hagene ir ze reizen getan.

7161. Volcher der vil chůne zoch nach im ůf der banch
einen videlbogen ſtarchen, michel unde lanch,
gelich einem ſcharpfen ſwerte, vil liehte unde breit:
do ſaſen unerforhten di zwene degene gemeit.

7165. Nu důhten ſich ſo here di zwene chůne man,
das ſi niht en wolten von dem ſedele ſtan
durch deheinů forhte: des gie in an den fůs
dů edel chuniginne und bot in vientlichen grůs.

7169. Si ſprach: »Nu ſagt mir, Hagene, wer hat nach ůch geſant
»das ir getorſtet riten her in der Hunen lant,
»und ir das wol erchennet, was ir mir habt getan;
»het ir rehte ſinne, ſo het irs billiche gelan.«

7173. »Nach mir en sande nieman:« sprach do Hagene,
man ladete her ze lande drie degene;
di heisent mine herren, so bin ich ir man:
deheiner hovereise bin ich vil selten hinder in bestan.«

7177. Si sprach: »Nu saget mir mere, warumbe tat ir das,
das ir das habt verdienet, das ich ůch bin gehas?
ir slůget Sigefriden, den minen lieben man,
das ich unz an min ende immer genůch ze weinen han.«

7181. »Was sol der rede mere?« sprach er, »ir ist genůch:
ich bins ot aber Hagene, der Sigefriden slůch,
den helt ůs Niderlanden; wi ser er des engalt,
das dů frŏwe Chriemhilt dů schonen Brunhilden schalt!

7185. »Es ist et ane lŏgen, chuniginne rich,
ich han sin alles schulde, des schaden schedelich:
nu rech es, swer es welle, es si wip oder man;
ich en wolte danne lůgen, ich han ůch leides vil getan.«

7189. Si sprach: »Nu hort, ir rechen, wa er mir lŏgent niht
aller miner leide: swas im davon geschiht,
das ist mir vil unmære, ir Ezelines man.«
di ubermůten degene sahen vaste einander an.

7193. Swer den strit da hůbe, so wære da geschehen,
das man den zwein gesellen der eren můse iehen,
wan sis in sturmen hetten vil diche wol getan;
des sich iene vermasen, durch forhte můsten si das lan.

7197. Do ſprach ein der reche: »Wes ſehet ir mich an?
»das ich e da lobte, des wil ich abegan,
»durch niemannes gabe verlieſe ich minen lip:
»ia wil uns verleiten des chunich Ezelines wip.«

7201. Do ſprach darzů ein ander: »Des ſelben han ich m
»der mir gæbe tůrne von rotem golde gůt,
»diſen videlære den wolt ich niht beſtan,
»durch ſine ſwinde bliche, di ich an im geſehen han.

7205. »Ŏch erchenne ich Hagenen von ſinen iungen tagen
»des mach man von dem rechen lihte mir geſagen:
»in zwein und zweinzech ſturmen han ich in e geſehen,
»da vil maniger frŏwen von im iſt herzen leide geſchehen.

7209. »Er und der von Spanie, di taten manigen ſtich,
»do ſi hie bi Ezelen fohten manigen wich,
»zen eren dem edlen chunige, des iſt hie vil geſchehen;
»darumbe můs man Hagenen der eren wol von ſchulden ieh

7213. »Dan noch was der reche ſiner iar ein chint,
»das do tumbe waren, wi griſe di nu ſint:
»nu iſt er chomen ze wiſen und iſt ein grimmech man;
»ŏch treit er Balmungen, davor en chunt ir niht geſtan.«

7217. Damite war geſcheiden, das da nieman ſtreit;
do wart der chuniginne vil herzenliche leit;
di helde cherten dannen, ia forhten ſi den tot
von dem videlære, des giench ſi wærlichen not.

7221. Do sprach der chüne Volcher: »Wir han das wol ersehen,
das wir hie viende finden, als wir e horten iehen;
wir sullen zů den chunigen hin ze hove gan,
so ne tar unser herren mit strite nieman bestan.«

7225. Swi diche man durch forhte manigů dinch verlat,
wa so frůnt bi frůnde so frůntlichen stat!
nd hat er gůte sinne, das er es wisliche tůt,
chade vil maniges mannes wirt von sinnen wol behůt.

7229. »Nu wil ich ůch volgen.« Sprach do Hagene.
Si giengen, da si funden di chůnen degene
n grosem enpfange noch an dem hove stan:
Volcher der vil chůne lůte rufen began.

7233. Er sprach zů sinen herren: »Wi lange welt ir stan,
das ir ůch lasset dringen? ir sult ze hove gan,
und horet an dem chunige, wi der si gemůt.«
Do sach man sich gesellen di helden chůne unde gůt.

7237. Der furste do von Berne der nam an dů hant
unthern den vil richen von Burigonden lant,
renfrit Gernoten, den vil chůnen man;
o sach man Růdigeren ze hove mit Giselhern gan.

7241. Swi ieman sich gesellete und ŏch ze hove gie,
Volcher unde Hagene geschieden sich doch nie,
ůwan in einem sturme, unz an ir endes zit:
as můsten edel frŏwen beweinen groslichen sit.

7245. Do sach man mit den chunigen hin ze hove gan
ir edeln ingesindes wol tusent chůner man,
daruber sehzech rechen, di waren mit in chomen;
di het in sinem lande der chůne Hagene genomen.

7249. Hawart und ŏch Irinch, zwen ůserwelte man,
di sach man gesellichlichen bi den chunigen gan;
Danchwart unde Wolfhart, zwen tůwerliche degen,
di sach man groser tugende vor den andern rechen pflegen.

7253. Do der vogt von Rine in den palas gie,
Ezele der vil riche das lenger niht en lie,
er spranch von sinem sedele, als er si chomen sach;
ein grůs so rehte schone von chunige nie mer geschach:

7257. »Sit willechomen, her Gunther, und ŏch her Geren
»und ůwer brůder Giselher, den ich min dienst enbot
»mit trůwen flisechliche ze Wormes uber Rin,
»und alles das gesinde sol mir willechomen sin.

7261. »Nu sit uns gros willechomen, ir zwene degene,
»Volcher der vil chůne und ŏch her Hagene,
»mir und miner frŏwen her in disů lant:
»si hat in grosen trůwen vil diche mich umb ůch gemant.«

7265. Do sprach von Tronege Hagen: »Das haben wir w
»wær ich durch mine herren zen Hunen niht en chomen, [vernome
»so wær ich ůch zen eren geriten in das lant.«
Do nam der wirt vil edele di lieben geste bi der hant.

726

7269. Er brahte si zem sedele, da er e selber sas:
o schanchte man den gesten, mit flise tœt man das,
n witen goldes schalen, met, moras unde win,
nd bat di edlen geste grose willechomen sin.

7273. Do sprach der chunich der Hunen: »Des wil ich ůch veriehen,
mir en chunt in dirre werlde lieber niht geschehen,
danne an ůch rechen, das ir uns her sit chomen,
des ist miner frowen michel trůren benomen.

7277. »Mich nimt des michel wunder, was ich ůch habe getan,
so manigen gast vil edelen, den ich gewunnen han,
das ir nie chomen růchet her in minů lant:
das ich ůch nu gesehn han, das ist zen froden mir gewant.«

7281. Des antwůrte Rüdiger, ein ritter hohgemůt:
Ir můget si sehen gerne; ir trůwe dů ist gůt,
der miner frowen mage so schone chunnen pflegen;
i bringen ůch ze hůse vil manigen wætlichen degen.«

7285. An sunnewenden abent di herren waren chomen
Ezele hof des richen; vil selten ist vernomen
on also grosem grůse, als er di helde enpfie,
arnach er zů den tischen mit in vil froliche gie.

7289. Ein wirt bi sinen gesten schoner nie gesas;
an gab in vollechliche trinchen unde as,
nd alles, des si gerten, des was man in bereit:
an hette von den degenen vil michel wunder geseit.

7293. Ezele der vil riche het an bo̊w geleit
sinen flis chostenliche, mit groser arebeit;
palas unde turne, chemenaten ane zal,
in einer witen burge, und einen herlichen sal,

7297. den het er heisen bo̊wen lanch, hohe unde wit,
durch das so vil der rechen in sůchte zaller zit;
an ander sin gesinde, zwelf riche chunige her,
und vil der werden degene het er zallen ziten mer,

7301. danne chunich ie gewunne, als ich vernomen han:
er lebt in hoher wunne von magen unde man;
schallen unde dringen het der furste gůt
von manigem snellen degene; des stůnt im hohe der můt.

7305. Der tach der het nu ende und nahet in dů naht
den wegemůden degenen ir sorge anefaht,
wanne si solten růwen und an ir bette gan;
das beriete Hagene, es wart in schiere chunt getan.

7309. Gunther sprach zem wirte: »Got las ůch mit frŏden le
»wir wellen foren slafen, ir sult uns urlo̊p geben;
»swenne das ir gebietet, so chomen wir morgen frů.«
Er schiet von sinen gesten vil harte minnechlichen dů.

7313. Dringen allenthalben di geste man do sach;
Volcher der vil chůne zů den Hunen sprach:
»Wi geturret ir den rechen ůf di fůse gan?
»und welt ir das niht miden, so wirt ůch leide getan,

7317. »so slah ich etteslichen so swæren gigen slach,
»hat er getrůwes ieman, das ers beweinen mach;
»wan wichet ir uns rechen, ia dunchet es mich gůt:
»es heisent alle degene, und sint geliche niht gemůt.«

7321. Do der videlære so zornechliche sprach,
Hagen der vil chůne uber ahsel sach,
r saget: »Uch rætet rehte der chůne spileman,
ir Chriemehilden degene, ir sult zen herbergen gan.

7325. »Des ir da habet willen, ich wæn, es ieman tů,
welt ir sin beginnen, so chomt uns morgen frů,
»und lat uns wegemůden hinte haben gemach:
»ia, wæn ich, es von heleden mit solchem willen ie geschach.«

7329. Do brahte man di geste in einen witen sal,
arinne si sit namen den totlichen fal;
a funden si gerihtet vil manigů bette breit:
n riet dů chuniginne dů aller grosisten leit.

7333. Vil manigen chulter spæhe von Arras man da sach
on vil liehten pfellen, und manigů bettedach
on Arabischen siden, so si beste chunten sin,
arůf so lagen leisten, di gaben herlichen schin.

7337. Dů dechelachen hermin vil manich man da sach,
nd och von swarzem zobele, darunder si ir gemach
es nahtes solten schaffen unz an den liehten tach:
in chunich mit sinen frůnden so herlichen nie gelach.

7341. »O we der nahtselde!« sprach Giselher das chint,
»und o we miner fründe, di mit mir chomen sint!
»swi ot es min swester uns so gůtlich erbot,
»ich furhte doch, das wir müsen von ir schulden ligen tot.«

7345. »Nu lasset ůwer sorgen,« sprach Hagene der degen,
»ich wil der schiltwachte noch hinaht selbe pflegen;
»ich behůte ůch wol mit trůwen, unz das uns chomt der tac
»des sit gar ane angest: so genese denne, swer genesen mach.

7349. Do nigen si im alle und sagten im des danch;
si giengen zů den betten, dů wile was niht lanch,
das sich engestet hetten di ellenden man:
Hagene der vil starche, der helt sich do waffen began.

7353. Do sprach der videlære Volcher der chůne degen:
»Versmaht es ůch niht, Hagene, so wil ich mit ůch pflegen
»der schiltwachte hinaht unze morgen frů.«
Der helt vil minnechliche danchte Volchere dů:

7357. »Nu lon ůch got von himele, vil edel Volecher!
»zallen minen sorgen so ne gert ich niemans mer,
»nůwan ůwer aleine, swa ich hette not:
»ich sol es wol verdienen, mich en wend es denne der tot.«

7361. Do garten si sich beide in liehtes ir gewant,
do nam ir ietewedere den schilt an sinů hant,
und giengen ůs dem hůse fur dů türe stan:
do hůten si der degene; das was mit trůwen getan.

7365. Volcher der vil ſnelle, zů des ſales want
nen ſchilt, den gůten, den leint er von der hant,
o giench er hin widere, di videln er genam,
o dient er ſinen frůnden, als es dem degene gezam.

7369. Under dů tůr des hůſes geſas er ůf den ſtein;
ůnern videlœre dů ſunne nie beſchein;
im der ſeiten donen ſo ſůſlichen erchlanch:
ſtolzen ellenden ſagten im des groſen danch.

7373. Do chlungen ſine ſeiten, das al das hůs erdos;
ellen zů der fůge, dů beidů waren gros;
ſer unde ſůſer videln er began,
enſwebt er an dem bette vil manigen ſorgunden man.

7377. Do ſi wol entſlafen waren, und er das erfant,
nam der degen biderbe den ſchilt wider an dů hant,
giench er ůs dem hůſe fur dů tůre ſtan
d hůte ſiner frůnde vor den Chriemhilden man.

7381. Nach dem erſten ſlafe, ich en weis, ob es e geſchach,
lcher der vil chůne einen helm ſchinen ſach
rre ůs einer vinſter: di Chriemhilden man
wolten an den geſten ſchaden gerne han getan.

7385. E Chriemhilt diſe rechen hette dan geſant,
ſprach: ›Ob irs alſo findet, durch got ſo ſit gemant,
as ir da ſlahet nieman, wan den einen man,
en ungetrůwen Hagenen; di andern ſult ir leben lan.«

7389. Do sprach der videlære: »Nu seht, her Hagene,
»ia ne zimt mir dis mære niht ze dagene:
»ia sih ich mit gewæfen dort her lute gan;
»als ich mich chan versinnen, ich wæn, si wellen uns bestan.«

7393. Er sprach: »So swiget stille, lat si her naher bas;
»e si unser werden innen, so wirt hie helmevas
»verruchet mit den swerten von unser zweier hant!
»si werdent hint ir frŏwen hin wider ubele gesant.«

7397. Ein der Hunen reche vil schiere das gesach,
das dů tůre was behůtet: wi balde er do sprach!
»Des wir da hatten willen, ia ne mag es niht ergan:
»ich sihe den videlære an der schiltwachte stan.

7401. »Der treit ůf sinem hŏbet einen helme glanz,
»lůter unde harte, veste unde ganz:
»ŏch lohent sine ringe, alsam das fure tůt:
»bi im stet ŏch Hagene; des sint di geste wol behůt.«

7405. Zů hant si wider cherten: do Volcher das ersach,
zů sinem hergesellen er zornechlichen sprach;
»Nu lat mich zů den rechen vor dem hůse gan;
»ich wil fragen der mære der frŏwn Chriemhilden man.«

7409. »Nein, durch minů liebe,« sprach do Hagene,
»chomt ir von dem hůse, di snellen degene
»bringent ůch mit swerten liht in sulchů not,
»das ich ůch můste helfen, wærs aller miner mage tot.

7413. »So wir danne beide chômen in den strit,
ir zwene oder viere, in einer churzen zit,
di sprüngen zů dem hůse und tæten uns dů leit
da an den slafunden, dů nimmer wurden verchleit.«

7417. Do sprach aber Volcher: »So lat doch das geschehen,
das wir si bringen innen, das wir si haben gesehen,
das des niht haben lôgen di Chriemehilden man,
das si vil morteliche gerne hetten an uns getan.«

7421. Do rief der videlære den Hunen vaste nach:
Wi get ir sus gewaffent? war ist ůch so gach?
welt ir schachen riten, ir Chriemehilden man?
dar sult ir mich ze helfe und minen hergesellen han.«

7425. Des antwůrt im nieman; zornich was sin můt:
Pfi, ir zagen bose!« sprach der degen gůt,
woltet ir slafunde uns ermordet han?
das ist so gůten helden noch vil selten her getan.«

7429. Do wart der chuniginne rehte das geseit,
as ir boten niht en wurben, von schulden was ir leit;
o fůgte sis sit anders, vil grimmech was ir můt:
s můsten sit engelten degene chůne unde gůt.

7433. »Mir chůlen so di ringe;« so sprach do Volecher,
a wæn, dů naht uns welle nu niht weren mer:
ich chies es an dem lufte, es ist vil schiere tach.«
o wechten si vil manigen, der noch slafunde lach.

7437. Do erschein der liehte morgen den gesten in den sal
Hagen begunte fragen di rechen uber al:
ob si zů dem munster zer messe wolten gan?
Nach siten Christenlichen man vil lůten began.

7441. Si sungen ungeliche, das da vil wol schein,
Christen unde heiden di zugen niht in ein.
Do wolten zů der chirchen di Guntheres man;
si waren von den betten alle geliche nu gestan.

7445. Do næten sich di rechen in also gůt gewant,
das nie helde mere in deheines chůniges lant
besser chleider brahten: das was Hagenen leit,
er sprach: »Ja sult ir degene hie tragen stritlichů chleit.

7449. »Ja sint ůch doch genůgen dů mære wol bechant:
»nu traget fur di rosen di waffen an der hant,
»fur schapel wol gesteinet di liehten helme gůt,
»sit wir so wol erchennen der argen Chriemhilden můt.

7453. »Wir můsen hůte striten, das wil ich ůch sagen,
»ir sult fur sidin hemde di liehten brunne tragen
»und fur di tiefen mæntel di vesten schilde wit,
»ob ieman mit ůch zurne, das ir vil werliche sit.

7457. »Mine vil lieben herren, darzů mag unde man,
»ir sult vil willechliche hin zů der chirchen gan,
»und chlaget got dem richem sorge und ůwer not:
»und wisset sicherlichen, das uns nahet der tot.

7461. »Ir en sult oͦch niht vergessen, swas ir habt getan,
»und sult vil flehelichen da gegen gote stan;
»des wil ich ůch warnen, ir gůten rechen her:
»es en welle got von himele, ir en horet messe nimmer mer.«

7465. Sus giengen zů dem munster di fursten und ir man,
ůf den fronen chirchhof: da hies si stille stan
Hagene der vil chůne, das si sich schieden niht; [geschiht.
er sprach: »Ja ne weis noch nieman, was von den Hunen uns

7469. »Leget, mine frůnde, di schilde fur den fůs,
»und geltet, ob ůch ieman biete swachen grůs,
»mit tiefen verchwunden, das ist der Hagenen rat,
»das ir so werdet funden, das es ůch lobelichen stat.«

7473. Volcher unde Hagene di zwene giengen dan
fur das wite munster; das wart durch das getan,
das si das wolten wissen, ob des chuniges wip
mit in da můse dringen: ia was vil grimmech ir lip.

7477. Do chom der wirt des landes und oͦch sin schone wip,
mit vil richem gewande gezieret was ir lip,
der snellen rechen genůge, di sach man mit ir farn;
do chos man hohe stoͦben von der chuniginne scharn.

7481. Do der chunich Ezele alsus gewaffent sach
di rechen von dem Rine, wi balde er do sprach!
»Wi sihe ich mine frůnde under helmen gan?
»mir ist leit, ůf minů trůwe, und hat in ieman iht getan.

7485. »Jch ſols in gerne bůſen, ſwi ſi dunchet gůt,
»hat ieman in beſwæret das herz und ŏch den můt,
»des bringe ich ſi wol innen, das es mir iſt vil leit:
»ſwas ſi mir gebietent, des bin ich alles in bereit.«

7489. Do ſprach von Tronege Hagene: »Uns hat nieman niht [getan;
»es iſt ſite miner herren, das ſi gewaffent gan
»zallen hohgeziten ze vollen drien tagen;
»ſwas man uns hie getœte, wir ſoltens ůch billiche ſagen.«

7493. Vil wol erhorte Chriemhilt, was Hagene da geſprach;
wi rehte vientliche ſi im under di ŏgen ſach!
ſi ne wolte doch niht melden den ſite von ir lant,
ſwi lange ſi den daheime mit frŏden hette bechant.

7497. Swi grimme und ŏch ſwi ſtarche ſi in viant wære,
hette ieman geſaget Ezeln dů rehten mære,
er het es underſtanden, das niht da wære geſchehen:
ſi lieſens durch ir ubermůt, das ſis im wolten veriehen.

7501. Do gie dů chuniginne mit groſer menige dan,
do ne wolten diſe zwene idoch niht hoher ſtan
zweier hende breite; das was den Hunen leit:
ia můſte ſi ſich dringen mit den helden vil gemeit.

7505 Di Ezeln chamerære důhte das niht gůt;
ia hetten ſi den rech n erzurnet do den můt,
wan das ſi ne torſten vor dem chunige her:
da was vil michel dringen und doch niht anders mer.

7509. Do man da gote gedienet und das si wolten dan,
do chomen da zen rossen vil manich Hunen man;
oͦch was bi Chriemehilden vil manich schonů meit;
wol siben tusent degene bi der chuniginne reit.

7513. Chriemhilt mit ir froͦwen in dů venster sas,
zů Ezeln dem chunige richen, vil liebe was im das;
si wolten schoͦwen riten di heide vil gemeit
hei, was fremder degene vor ir ůf dem hove reit!

7517. Nu was oͦch in der marschalch mit den rossen chomen,
Danchwart der vil snelle, er het zů im genomen
sins herren ingesinde von Burigonden lant;
dů ros man wol gesatelet den chůnen Nibelungen fant.

7521. Do si zen rossen chomen, di chunige und ir man,
Volcher der vil chůne raten do began,
si solten buhurdieren nach ires landes siten:
des wart von den degenen sit vil herlich geriten.

7525. Ůf den hof vil witen chom da manich man;
Ezel unde Chriemhilt es sahen alles an;
der buhurt und das schallen dů beidů wurden gros
von Christen und von heiden; wi luzel ieman do verdros!

7529. Ůf den buhurt chomen alze hant geriten
di Dieteriches rechen, in hohfertlichen siten;
si wolten churzewile mit den gesten han:
het mans in gegunnen, si hettens gerne getan.

7533. Hei, was gůter rechen in da nachgereit!
dem herren Dieterichen dem wart es geſeit;
mit Guntheres mannen das ſpil er in verbot:
er forhte ſiner degene; des giench in ſicherlichen not.

7537. Do diſe von Berne geſcheiden waren dan,
do chomen von Bechelaren di Rüdigeres man,
funf hundert under ſchilde, fur den ſal geriten:
liep wær dem marchgraven, das ſi es hetten vermiten.

7541. Do reit er wislichen zů in durch di ſchar,
und ſeite ſinen degenen: ſi wæren des gewar,
das in unmůte wæren di Guntheres man;
ob ſi den buhurt lieſen, das wær im liebe getan.

7545. Do ſich di von in ſchieden, als uns das iſt geſeit,
do chomen da von Duringen di helde vil gemeit,
und di von Tenemarchen, wol tuſent chůner man:
von ſtichen ſach man fliegen vil der trůnzune dan.

7549. Hawart und o̊ch Irnfrit geſellichliche riten;
des waren di von Rine in hohfertlichen ſiten:
ſi buten manige tioſte den von Duringen lant;
des wart von ſtichen durchel vil manich herlicher rant.

7553. Do chom o̊ch zů dem ſchalle der herre Blo̊delin,
mit tuſent ſiner rechen, di taten da wol ſchin,
wi ſi riten chunten; ſich hůp gros ungemach:
Chriemhilde es vil gerne durch leit der Burigunden ſach.

7557. Si gedahte in ir mûte, als es was nach geschehen:
»Geschæh ieman von in leide, so mỏhte ich mich versehen,
»das es erhaben wurde: an den vianden min
»wurde ich wol errochen, des wolte ich gar an angest sin.«

7561. Schrûtan unde Gibiche ûf den buhurt riten,
Hornbog unde Ramunch, nach Hunischen siten,
si ilten gein den helden ûs Burigonden lant:
di schefte dræten hohe mit chreften fur des sales want.

7565. Swes da ieman pflæge, so was es nuwan schal;
man horte von schilde stosen palas unde sal
harte lût erdiesen von Guntheres man:
den lop das sin gesinde mit grosen eren da gewan.

7569. Do was ir churzewile so lanch und ôch so gros,
das durch dû chovertûre der blanche sweis do flos
von den vil gûten marchen, di di helde riten:
si sûchtens an den Hunen in vil hohfertichlichen siten.

7573. Do sprach der videlære Volcher der chûne man:
»Ich wæn, uns dise rechen tarren niht bestan;
»ich hort ie sagen mære, das si uns trûgen has:
»nu ne chunt es sich zer werlde zeware nimmer fûgen bas.«

7577. »Zen herebergen fûren,« sprach der chunich her,
»sol man nu di mỏre, unde riten danne mer
»gegen dem abunde, so des wirdet zit:
»was ob dû chuniginne lop den Burgunden git!«

7581. Do sahen si einen riten so weigerlichen hie,
das es al der Hunen getœt deheiner nie;
ia moht er in den venstern wol haben herzen trůt:
er fůr so wol gechleidet, sam eins vil werden ritters brůt.

7585. Do sprach aber Volcher: »Wi mŏht ich das verlan?
»iener trůt der frŏwen můs ein gebůse han;
»das chunte nieman wenden, es ge im an den lip:
»ia ne růch ich, ob es zurne des chunich Ezelines wip.«

7589. »Nein, durch minů liebe:« sprach der chunich san,
»es wissent uns di lůte, ob wir si bestan:
»ir lat es heben di Hunen, das fůget sich noch bas.«
Dan noch der chunech Ezele bi der chuniginne sas.

7593. »Ich wil den buhurt meren:« sprach do Hagene,
»lat di frŏwen schŏwen und ŏch di degene,
wi wir chunnen riten; das ist gůt getan:
man git doch lop deheinen des chunich Guntheres man.«

7597. »Ich en mag es niht gelossen.« Sprach do Volecher;
den buhurt reit er widere, mit vollechlicher ger
stach er dem richen heiden das sper durch sinen lip;
das sach man sit beweinen, beidů, maget unde wip.

7601. Do ruchte hurtechliche Hagene nach im dan,
mit sehzech siner degene riten er began
nach dem videlære, da dů tiost geschach:
Ezel unde Chriemhilt es bescheidenlichen sach.

7605. Do ne wolten o̊ch di chunige den iren spileman
bi den starchen vienden niht ane helfe lan;
do wart von tusent heleden vil chunstechlich geriten:
si taten, das si wolten, in vil hohfertichlichen siten.

7609. Do der riche Hune ze tode was erslagen,
man horte sine mage weinen unde chlagen;
do fragt al das gesinde: »Wer hat das getan?«
Do sprachen, di das sahen: »Das hat der starche spileman.«

7613. Nach swerten und nach schilden riefen da ze hant
des marchgraven mage von der Hunen lant;
do wolten si den spileman ze tot erslagen han:
der wirt ůs einem venster vil sere gahen do began.

7617. Do hůp sich von den lůten allenthalben schal;
di Guntheres rechen erbeisten uber al,
dů ros ze ruche stiesen di chunige und al ir man:
do chom der chunich Ezele der herre es scheiden began.

7621. Ein des Hunen mage, den er da bi im fant,
ein vil starches waffen brach er im ůs der hant,
do slůg ers alle widere; wan im was vil zorn:
»Wi het ich minen dienest an disen heleden verlorn!

7625. »Ob ir nu disen spileman het darumbe erslagen,
»ich hies ůch alle hahen, das wil ich ůch sagen;
»ich sah vil wol sin riten, do er den Hunen stach,
»das es ane sinen willen von einem strůche geschach.

7629. »Ir můſet mine geſte fride laſſen han.«
Do wart er ir geleite. Dů ros dů zoch man dan
zů den herebergen; ſi hetten manigen chneht,
di in ze dienſte waren mit allem fliſe gereht.

7633. Der wirt mit ſinen frůnden in den palas gie;
zorn er mer deheinen da niht werden lie;
do rihte man di tiſche, das waſſer man in trůch:
doch hetten di von Rine starcher viende da genůch.

7637. Swi leit es Ezeln wære, gewaffent manige ſchar
ſach man nach furſten dringen, und wol ze fliſe gar,
da ſi zen tiſchen giengen, durch der geſte has:
irn magen ſi rechen wolten, ob ſich gefugen chunte das.

7641. »Sit ir gewaffent gerner eſſet danne blos,«
ſprach der wirt des landes, »dů unzuht iſt ze gros:
»ſwer aber minen geſten hie tůt deheinů leit,
»es get im an ſin hŏbet; das ſi ůch Hunen geſeit.«

7645. E di herren geſaſen, des wart harte lanch.
Dů Chriemhilden ſorge ſi alze ſere twanch,
ſi ſprach: »furſt von Berne, ich ſůche dinen rat,
»helfe unde genade: min dinch mir angeſtlichen ſtat.«

7649. Do ſprach fur ſinen herren Hildebrant der ellens rich:
»Swer ſleht di Nibelungen, der tůt es ane mich,
»durch deheines ſchazes liebe, es mag im werden leit:
»ſi ſint noch unbetwungen, di ſnellen degene gemeit.«

7653. Si ſprach: »Ja hat mir Hagene alſo vil getan,
»er morte Sigefriden, den minen lieben man;
»der in ůs den andern ſchiede, dem wær min golt bereit:
»engultes ander ieman, das wær mir innechlichen leit.«

7657. Do ſprach meiſter Hildebrant: »Wi chunte das geſchehen,
»das man in bi in ſlůge? ich lieſe ůch das geſehen:
»ob man den helt beſtůnde, ſich hůbe liht ein not,
»das arme unde riche darumbe můſen ligen tot.«

7661. Do ſprach in ſinen zuhten darzů her Dieterich:
Dů bete la beliben, chuniginne rich;
mir habent dine mage der leide niht getan,
das ich di edeln degene mit ſtrite iht welle beſtan.

7665. »Dů bet dich luzel eret, vil edles furſten wip,
das du dinen magen rœteſt an den lip;
ſi chomen dir ůf genade her in diſů lant:
Sifrit iſt unerrochen von der Dietriches hant.«

7669. Do ſi an dem Bernœre den willen niht en fant,
» lobte ſi alſo balde an Blœdelines hant
nů witů marche, dů Nůdunch e beſas:
t do ſlůg in Danchwart, das er der gabe gar vergas.

7673. Si ſprach: »Du ſolt mir helfen, herre Blœdelin;
ia ſint in diſem hůſe di groſen viende min,
di Sigefriden ſlůgen, den minen lieben man:
der mir das hilfet rechen, dem bin ich immer undertan.«

7677. Des antwůrt ir Blo̊del, da er bi ir sas:
»Ja getar ich dinen magen geraten cheinen has;
»wanne si min brůder gerne bi im siht:
»ob ich si bestuͤnde, der chunich vertruͤge mir sin niht.« —

7681. »Neina, herre Blo̊del, ich bin dir immer holt,
»ia gib ich dir darumbe min silber und min golt,
»und einů schonů fro̊wen, das Nůdunges wip:
»so mahtu gerne trůten den ir vil minnechlichen lip.

7685. »Das lant zu den burgen wil ich dir alles geben,
»so mahtu, ritter edel, mit fro̊den immer leben,
»gewinnest du dů marche, da Nůdunch inne sas:
»swas ich dir gelobe hůte, mit trůwen leiste ich dir das.«

7689. Do der herre Blo̊del dů miete wol vernam,
und das im durch ir schone dů fro̊me wol gezam,
mit strite want er dienen das minnechliche wip:
darumbe můsten rechen do mit im verliesen den lip.

7693. Er sprach zer chuniginne: »Get wider in den sal;
»e man es werde inne, so heb ich einen schal:
»es můs erarnen Hagene, swas er ůch hat getan;
»ich antwurt ůch gebunden den chunich Guntheres man.«

7697. »Nu waffent ůch,« sprach Blo̊del, »alle mine man
»ia sulle wir den vienden in ir herberge gan;
»des wil mich niht erlassen das Ezelines wip:
»darumbe sulle wir degene alle wagen den lip.«

7701. Do dů chuniginne Blo̊delinen lie
n des ſtrites willen, ze tiſche ſi do gie
nit Ezele dem chunige und o̊ch mit ſinen man:
i hatte ſwinde ræte an di geſte getan.

7705. Wi ſi ze tiſche gienge, das wil ich ůch nu ſagen:
nan ſach da chunige riche chrone vor ir tragen,
il manigen hohen furſten und manigen werden degen,
i ſah man groſer zuhte vor der chuniginne pflegen.

7709. Der wirt verſchůf den geſten den ſedel uber al,
en hohſten und den beſten, zů ime in den ſal;
en Chriſten und den heiden ir ſpiſe er underſchiet:
an gap genůch in beiden, als es der wiſe chunich beriet.

7713. Ir ander ingeſinde zen herebergen aſen:
en waren truhſezen ze dienſte gelaſſen,
i můſten ire ſpiſe wol ze fliſe pflegen:
wirtſchaft und ir fro̊de wart ſit mit iamer widerwegen.

7717. Do di furſten geſeſſen waren uber al
nd nu begunten eſſen, do wart in den ſal
etragen zů den furſten das Ezelines chint:
avon der chunich riche gewan vil ſtarchen iamer ſint.

7721. Dar giengen an der ſtunde vier Ezelines man,
trůgen Ortelieben den iungen chunich dan
i der furſten tiſche, da o̊ch Hagene ſas:
es můſt das chint erſterben durch ſinen mortlichen has.

7725. Do der chunich riche sinen sůn ersach,
zů sinen chonemagen er gůtliche sprach;
»Nu seht ir, frůnde mine, dis ist min einich sůn,
»und ŏch ůwer swester; der mag ůch noch vil dienste tůn.

7729. »Gewæhst er nach dem chunne, er wirt ein chůne man
»rich und ŏch vil edele, starch und wolgetan;
»leb ich deheinů wile, ich gib im drizech lant;
»so mag ůch wol gedienen des iungen Ortliebes hant.

7733. »Darumbe ich bite gerne, ůch lieben frůnde min,
»swenne ir ze lande widere ritet an den Rin,
»so sult ir mit ůch fůren den ůwern swester sůn,
»und sult ŏch an dem chinde vil genædechliche tůn.

7737. »Und ziehet in zen eren, unz das er werd ein man
»hat ůch in dem lande ieman iht getan,
»das hilfet er ůch rechen, gewæhset im sin lip.«
Dů rede hort ŏch Chriemhilt, des edeln chunich Ezeln wip.

7741. »Im solten wol getrŏwen dise degene,
»gewůhs er zeinem manne;« so sprach Hagene,
»doch ist der chunich iunge so veichlich getan:
»man sol mich sehen selten ze hove nach Ortlieben gan.«

7745. Der chunich an Hagenen blichte, dů rede was im leit;
swi niht darumbe redete der furste vil gemeit,
es betrůbte im sin herze und besweret im den můt:
do ne was der Hagenen wille niht ze churzewile gůt.

7749. Es tœt den fursten allen mitsamt dem chunige we,
das Hagen von sinem chinde hat gesprochen e;
das sis versizen solten, das was in ungemach:
i ne westen niht der mære, was von den rechen sit geschach.

7753. Genůge di es horten, und im doch waren gram,
n hetten gerne bestanden; o̊ch het der chunich alsam,
jetorst er von sinen eren, so wær er chomen in not:
it tœt im Hagene mere, er slůch in vor sinen o̊gen tot.

7757. Di Blo̊delines rechen di waren alle gar;
iit tusent halsbergen hůben si sich dar,
a Danchwart mit den chnehten ob den tischen sas:
o hůp sich under degenen mort und nitlicher has.

7761. Also der herre Blo̊del fur di tische gie,
anchewart der marschalch in gůtlichen enpfie:
Willechomen her ze hůse, min herre Blo̊delin;
was ûwer reise meine, des wundert gar di sinne min.«

7765. »Ja ne darstu mich niht grůsen;« sprach do Blo̊delin,
wan dise chomen, das meine, das sol din ende sin,
durch Hagenen dinen brůder, der Sigefriden slůch:
des engiltest du zen Hunen und ander degene genůch.«

7769. »Neina, herre Blo̊del;« so sprach do Danchewart,
so mo̊ht uns balde rûwen disû hovefart;
ich was ein chleines chindel do Sifrit verlos den lip:
a ne weis ich, was mir wisset des chunich Ezelines wip.«

7773. »Ja ne weis ich dir der mære niht mer ze sagene;
»es taten dine mage Gunther unde Hagene:
»nu wert ůch vil ellenden, ir en chunnet niht genesen;
»ir můset mit dem tode pfant das Chriemhilden wesen.«

7777. »So ne welt ir niht erwinden:« so sprach do Danchewart
»so růwet mich min flehen; das wære bas verspart.«
Der snelle degen chůne von dem tische spranch,
er zog ein scharpfes waffen, das was michel unde lanch.

7781. Do slůg er Blödelinen einen swinden swertes slach,
das im das hǒbet mit helme vil schier vor den fůsen gelach:
»Das si din morgengabe,« sprach Danchewart der degen,
»zur Nůdunges brůte, dů du mit minne soltest pflegen.

7785. »Si mach sich morgen mæhelen einem andern man:
»wil er dů brůtemiete, es mach im sam ergan.«
Ein vil getrůwer Hune het im das geseit,
das in dů chuniginne riet so groslichů leit.

7789. Do sahen Blödels mannen, ir herre lach erslagen,
do ne wolten si den gesten niht langer das vertragen,
mit ůferbůrten swerten si sprungen fur dů chint,
in einem grimmigen můte: das gerǒwe vil manigen sint.

7793. Vil lůte rief der marschalch das gesinde alles an:
»Ir seht wol, edelen chnehte, wi es wil ůmbegan:
»nu wert ůch vil ellenden, als ůch des twinget not,
»das ir frůmichliche ane schande liget tot.

7797. Di ſwerte niht en hatten, di reichten fur dů banch,
i hůben ůs den fůſen vil manigen ſchamel lanch,
er Burigonden chnehte in wolten niht vertragen:
o wart von ſweren ſtůlen durch helme bůlen vil geſlagen.

7801. Wi grimme ſich do werten dů ellenden chint!
triben ůs dem hůſe di gewaffenden ſint;
och beleib ir tot darinne funf hundert oder bas:
o was das ingeſinde von blůte rot unde nas.

7805. Diſů ſtarchen mære wurden danne geſeit
en Ezelines rechen; es was in grimme leit,
as erſlagen wære der herre und ſine man:
as het der Hagenen brůder mit den chnehten getan.

7809. E mans ze hove erfunde, di Hunen durch ir has,
er garte ſich zwei tuſent, oder dan noch bas,
gingen zů den chnehten, das můs ot alſo weſen,
nd lieſen des geſindes ninder einen geneſen.

7813. Di ungetrůwen brahten fur das hůs ein michel her;
i ellenden chnehte di ſtůnden wol zu wer;
as half ir baldes ellen? ſi můſten ligen tot:
arnach in churzen ſtunden ſich hůb ein freislichů not.

7817. Hie mugt ir horen wunder bi ungefůge ſagen:
ůen tuſent chnehte di lagen tot erſlagen,
aruber ritter zwelfe der Danchewartes man;
nan ſach in alters eine noch bi ſinen vianden ſtan.

7821. Der schal der was geswiftet, der dos der was gelegen:
do blichte uber ahsel Danchwart der chůne degen;
er sprach: »O we der frůnde, di ich verloren han:
»nu můs ich leider eine hie bi minen vienden stan.«

7825. Dů swert genote fielen ůf sin eines lip;
das můste sit beweinen vil maniges heldes wip;
den schilt erruchte er hoher, den fessel nider bas:
do frůmt er vil der ringe mit blůte fliesende nas.

7829. »O we mir dirre leide!« sprach Aldrianes chint,
»nu wichent, Hunen rechen, und lat mich an den wint,
»das der luft erchůle mich sturmemůden man.«
Do begunt er an ir willen in strite gegen der tůre gan.

7833. Der helt in grosem zorne ůs dem hůse gesprανch:
was itenůwer swerte ůf sinem libe erchlanch!
di niht gesehen hetten, was wunders tæt sin hant,
di sprungen hin engegene dem von Burgonden lant.

7837. »Nu wolte got,« sprach Danchwart, »moht ich den boten han,
»der minen brůder Hagenen chunte wissen lan,
»das ich vor disen rechen sten in sulcher not:
»er hůlfe mir von hinnen, oder er gelæge bi mir tot.«

7841. Do sprachen di Hunen rechen: »Der bote můstu sin,
»so wir dich tragen toten fur den brůder din,
»so siht im erste leide der Guntheres man:
»du hast dem chunich Ezelen so grosen schaden hie getan.« —

7845. »Nu lat dů dro beliben und wichet hoher bas,
»ia getůn ich etteslichem noch di ringe nas:
»ich wil dů mære ſelber hin ze hove ſagen,
»und wil ǒch minem herren minen groſen chummer chlagen.«

7849. Er leidete ſich ſo ſere den Ezelines man,
das ſi in mit den ſwerten nu torſten niht beſtan:
do ſchuſſen ſi der gere ſo vil in ſinen rant,
das er in durch dů ſwere můſte laſſen von der hant.

7853. Si wanten in betwingen, do er niht ſchildes trůch:
hei, was er tiefer wunden durch liehte helme ſlůch!
des můſte vor im ſtrůchen vil manich chůner man;
darumbe lop vil groſen der chůne Danchwart gewan.

7857. Ze beiden ſinen ſiten ſprungen ſi im zů;
ia chom ir etteslicher in den ſtrit ze frů:
er gie vor ſinen vienden, alſam ein eberſwin
ze walde tůt vor hunden: wi mǒht er chůner geſin?

7861. Sin fart wart oft ernůwet von heiſem blůte nas:
ia ne chunt ein einer reche geſtriten nimmer bas
mit alſo vil der viende, danne er hette getan:
man ſach den Hagenen brůder zů hove herlichen gan.

7865. Truhſezen unde ſchenchen di horten ſwertes chlanch,
vil maniger do das trinchen von der hande ſwanch
und ſumeliche ſpiſe, di man ze hove trůch:
do chom im vor der ſtiege der ſtarchen viende genůch.

7869. »Wi nu, ir gůten chnehte?« sprach der můde degen,
»ia soltet ir der geste vil gůtlichen pflegen
»und soltet nu den herren di edeln spise tragen,
»und lieset mich dů mære ze hove minen herren sagen.«

7873. Swelcher durch sin ellen im fur di stiegen spranch,
der slůch er etteslichem so sweren swertes swanch,
das si durch dů forhte ůf hoher můsten stan:
ia het sin starches ellen vil michel wunder getan.

7877. Also der chůne Danchwart under dů tůre getrat,
das Ezelins gesinde er hoher wichen bat;
mit blůte was berunnen alles sin gewant:
ein vil starches waffen das trůch er blos an siner hant.

7881. Es was reht in der wile, do Danchwart chom fur dů tůr
das man Ortelieben trůge wider unde fůr,
von tische hin zů tische, den fursten wol geborn:
von disen starchen mæren wart das chindelin verlorn.

7885. Vil lůte rief do Danchwart einem degene:
»Ir sizet alze lange, brůder Hagene;
»ůch und got von himele chlag ich unser not:
»ritter unde chnehte sint an der herberge tot.«

7889. Er rief im hin engegene: »Wer hat das getan?«
»Das hat der herre Blödel und ander sine man;
»och hat ers niht genossen, dů mær wil ich ůch sagen:
»ich han mit minen henden im sin höbet abgeslagen.«

7893. »Das ist ein schade chleine,« sprach aber Hagene,
»swa man sulchů mære saget von degene;
»ob er von rechen henden verlieset sinen lip,
»in sullen deste ringer chlagen wætlichů wip.

7897. »Nu saget mir, lieber brůder, wi sit ir so rot?
»ich wæne, ir von wunden lidet grosů not:
»ist indert in dem lande, ders ůch hat getan,
»in erner der ubel tůfel, es můs im an sin leben gan.« —

7901. »Ir seht mich wol gesunden: min wat ist blůtes nas,
»von andrer mannen wunden ist mir geschehen das,
»der ich also manigen hůte han erslagen,
»ob ich des sweren solte, ich en chunt es nimmer gesagen.«

7905. Er sprach: »Brůder Danchwart, so hůtet uns der tůr,
»und en lat der Hunen einen chomen niht derfůr;
»ich wil reden mit den rechen, als uns des twinget not:
»unser ingesinde lit von in unverdienet tot.«

7909. »Sol ich sin chamerære,« so sprach der chůne man,
»also richen chunigen ich wol gedienen chan,
»so pflege ich der stiegen nach den eren min.«
Den Chriemhisden degenen chunte leider niht gesin.

7913. »Mich nimt das michel wunder,« sprach do Hagene,
»swas nu hinne růnen di Hunen degene:
»si, wæn, des liht enbæren, der an der tůr dort stat,
»und ůch dů hovemære gesaget den Burgunden hat.

7917. »Ich han gehort vil lange von Chriemehilden sagen
»das si ir herzen leide wolte niht vertragen:
»nu trinchen wir dů minne und gelten des chuniges win;
»der iunge vogt der Hunen der můs hie der erste sin.«

7921. Do slůch das chint Ortlieben Hagen der helet gůt,
das im an dem swerte zer hande flos das blůt.
und das der chuniginne das ho̊bt spranch in dů schos:
do hup sich under degenen ein mort vil grimmech unde gros.

7925. O̊ch slůch er dem magezogen einen vil swinden slach
mit beiden sinen henden, der des chindes pflach,
das im das ho̊bet schiere vor tische niderlach:
es was ein iæmerlich lone, den er dem magezogen wach.

7929. Er sach vor Ezeln tische einen spileman:
Hagen in sinem zorne gahen dar began,
er slůg im ob der videlen ab dů zeswen hant:
»Das habe der boteschefte in der Burgonden lant.« —

7933. »O we mir miner hande!« sprach Werbel der spileman
»her Hagen von Tronege, was het ich ůch getan?
»ich chom ůf grosů trůwe in ůwer herren lant:
»wi chlench ich nu di done, sit ich verloren han dů hant?«

7937. Hagenen ahte ringe, gevidelt er nimmer mer:
do frůmt er in dem hůse dů verchgrimmen ser
an den Ezeln rechen, der er so manigen slůch;
er braht ir in dem gademe zů dem tode genůch.

7941. Volcher ſin geſelle von dem tiſche ſpranch,
ſin videlbogen lůte an ſiner hant erchlanch,
do videlte ungefůge der chunige ſpileman:
hei, was er im ze vienden der chůnen Hunen gewan!

7945. Do ſprungen von den tiſchen di drie chunige her;
ſi woltens gerne ſcheiden, e des ſchaden wurde mer:
ſi ne chuntens mit ir ſinnen do niht underſtan,
do Volcher unde Hagene ſo ſere wůten began.

7949. Do ſach der vogt von Rine ungeſcheiden den ſtrit,
do ſlůch der furſte ſelbe vil manige wunden wit
durch di liehten ringe den argen vienden ſin:
er was ein helt zen handen, das tœt er groſlichen ſchin.

7953. Do chom oͦch zů dem ſtrite der ſtarche Gerenot,
ia frůmt er den Hunen vil manigen helde tot
mit dem ſcharpfen ſwerte, das gab im Růdeger;
den Ezelines rechen tœt er dů groſlichen ſer.

7957. Der iunge ſůn froͦwn Ůten zů dem ſtrite ſpranch,
ſin waffen herelichen durch di helm erchlanch
den Ezelines rechen ůver Hunen lant;
da tœt vil michel wunder des chůnen Giſelheres hant.

7961. Swi frům ſi alle wæren di chunige und oͦch ir man,
doch ſach man Giſelheren zů aller vordereſt ſtan
gen den ſtarchen vianden; er was ein helt vil gůt:
er ſchůf da mit den wunden vil manigen nider in das blůt.

7965. Ŏch werten sich vil sere di Ezelines man;
do sach man di geste alles hŏwende gan
mit den liehten swerten durch des chuniges sal:
do hort man allenthalben von wůfe groslichen schal.

7969. Do wolten di darůsen mit frůnden sin darin:
si namen an der stiegen vil chleinen gewin;
do wolten di darinne vil gerne fur dů tůr:
do ne lie der portenære ir deheinen niht darfůr.

7973. Do hůp sich in der porte vil groser der gedranch,
und ŏch von den swerten ůf helme lůter chlanch;
des chom der chůne Danchwart in vil starchů not:
das besorgte sint sin brůder, als im sin trůwe das gebot.

7977. Vil lůte rief Hagene do Volcheren an:
»Seht ir dort, geselle, minen brůder stan
»vor Hunischen rechen under starchen slegen:
»frůnt, nert mir den brůder, e wir verliesen den degen.«

7981. »Das tůn ich sicherlichen,« sprach der spileman;
er begunde videlunde durch den palas gan,
ein scharpfes swert im diche an siner hant erchlanch:
di rechen von dem Rine sagten im des grosen danch.

7985. Volcher der vil chůne zů Danchewarten sprach:
»Ir habt erlitten hůte vil grosen ungemach;
»mich bat ůwer brůder durch helfe zů ůch gan:
»welt ir nu sin darůse, so wil ich innerhalben stan.«

7989. Danchwart der vil snelle stůnt ůserhalp der tür;
o wert er in di stiegen, swas ir chom darfür;
es hort man waffen hallen an der helede hant:
am tœt ŏch innerhalben Volcher von Burigondenlant.

7993. Der chůne videlære rief zů dem degene:
»Das hůs ist wol beslossen, min frůnt, her Hagene,
ia ist also verschranchet dů Ezelines tür
von zweier rechen handen, da gent wol tusent rigel für.«

7997. Do der starche Hagene dů tür so sach behůt,
en schilt warf er ze ruche, der mære degen gůt,
lrerst begunt er rechen siner frůnde leit:
ines zornes můst engelten vil manich ritter gemeit.

8001. Do der voget von Berne das wunder reht ersach,
as der grimme Hagene so manigen helm zerbrach,
er chunich der Amelunge sprang ůf einen banch,
r sprach: »Hie schenchet Hagene das aller wirseste getranch.«

8005. Der wirt het grosů sorge, sin wip dů het alsam;
vas man im lieber frůnde vor sinen ögen nam!
van er vor sinen vienden vil chůme da genas;
r sas vil angestliche: was half im, das er chunich was?

8009. Chriemhilt dů riche fröwe rief Dieterichen an:
»Nu hilf mir von dem sedele, ritter edele, dan,
»durch aller fursten tugende, ůs Amelungen lant:
»und erreichet mich dort Hagene, ich han den tot an der hant.«

8013. »Wi sol ich ůch gehelfen,« sprach do her Dieterich,
»vil edelů chuniginne? ia sorg ich umbe mich;
»es sint so sere erzurnet di Guntheres man,
»das ich an disen stunden nieman wol befriden chan.«

8017. »Neina, herre Dietrich, vil edel ritter gůt,
»lasse hůte schinen din tugentlichen můt,
»das du mir helfest hinnen, oder ich belibe tot;
»nu hilf mir und dem chunige ůs dirre angestlicher not.« —

8021. »Das wil ich versůchen, ob ich ůch helfen chan;
»wan ich in langen ziten niht gesehen han
»als bitterlich erzurnet so manigen ritter gůt.«
Ja sach er durch di helme von swerten fliesen das blůt.

8025. Mit chraft begunte růfen der degen ůserchorn,
das im sin stimme erlůte, alsam ein wisents horn,
und das der palas wite von siner chraft erdos:
dů sterche Dieteriches was vil unmœsliche gros.

8029. Do gehorte Gunther růfen disen man
in dem starchen sturme, losen er began;
er sprach: »Dietriches stimme ist in min ore chomen:
»ich wæn, im unser degene haben etteswen hie benomen.

8033. »Ich sihe in ůf dem tische, er winchet mit der hant;
»ir frůnde und ir mage von Burigonden lant,
»gehabet ůf des strites, lat horen unde sehen,
»was hie dem chůnen degen von uns ze schaden si geschehen.«

8037. Do der chunich Gunther bat und ŏch gebot,
ẽ habten ůf mit ſwerten in des ſturmes not;
as was gewalt vil groſer, das do nieman ſtreit:
o reiten mit einander di chůnen rechen gemeit.

8041. Er ſprach: »Vil edel Dietrich, was iſt ůch hie getan,
von den minen magen? willen ich des han,
ſũne unde bůſe bin ich ůch bereit:
ſwas ůch ieman tæte, das wær mir innechlichen leit.«

8045. Do ſprach der herre Dietrich: »Mir iſt noch niht getan;
wan lat mich ůs dem hůſe mit ůrem fride gan
vor diſem harten ſtrite mit dem geſinde min,
das wil ich umbe ůch degene immer dienende ſin.«

8049. »Wi flehet ir ſo ſere!« ſo ſprach do Wolfehart,
a ne hat der videlære dů tũr nie ſo verſpart,
vir entſlieſen ſi ſo wite, das wir darfure gan.«
Nu ſwich!« ſo ſprach her Dietrich, »du haſt den tůfel getan.«

8053. Do ſprach der chunich Gunther: »Erlŏben ich ůch wil,
ũret ůs dem hůſe luzel oder vil,
ine mine viende, di ſuln hie inne beſtan,
i habent mir hie zen Hunen harte leides vil getan.«

8057. Der herre do von Berne under einen arm beſlos
edeln chuniginne, der angeſt dů was gros,
fũrt er anderthalben Ezeln mit im dan;
ŏ giengen mit im dannen ſehs hundert ſiner chůnen man.

8061. Do sprach der marchgrave, der edel Růdeger:
»Sol aber ůs dem hůse ieman chomen mer,
»di ůch doch dienen gerne, das lasset uns vernemen,
»so sol ŏch fride der stæte gůten frůnden immer gezemen.«

8065. Des antwůrte Giselher sinem sweher da ze hant:
»Fride unde sůne si ůch von uns bechant,
»sit ir sit trůwen stæte, beide, ir und ůwer man,
»ir sult unangestlichen mit ůren frůnden hinnen gan.«

8069. Do Růdiger der herre gerumete den sal,
funf hundert oder mere im volgeten ze tal
di stiegen von dem hůse, das waren sine man,
von den der chunech Gunther schaden grosen sint gewan.

8073. Do sach ein Hunenreche Ezeln den chunich gan
bi dem Berenære, genossen wolt ers han:
dem gap der videlære einen sweren slach,
das im vor Ezeln fůsen das hŏbet schiere nider lach.

8077. Do der wirt des landes chom von dem hůse dan,
do chert er sich hin widere und sach Volcheren an:
»O we mir dirre geste! das ist ein grimmů not,
»das alle mine frůnde suln beliben vor in tot!

8081. »Ach we der hohgezite!« sprach der chunich her,
»da sihet einer inne der heiset Volecher,
»alsam ein eber wilder, und ist ein spileman:
»ich danch es minem heile, das ich dem valande entran.

8085. Sine leiche lůtent ubele, sine zůge di sint rot,
ia fellent sine done vil manigen helet tot;
ich en weis niht, was uns wisse der selbe spileman,
wan ich gast neheinen so rehte leiden nie gewan.«

8089. Zir herbergen giengen di rechen also her,
der herre do von Berne und ŏch her Růdeger;
si ne wolten mit dem strite niht ze schaffen han,
und gebuten ŏch ir degenen, das sis mit fride solten lan.

8093. Und hetten si getrŏwet do alsulcher swære,
das in von in beiden dů so chunftich wære,
si ne wæren von dem hůse niht so sanfte chomen,
si hetten einů strafe an den vil chůnen e genomen.

8097. Si hatten, di si wolten, lassen ůs dem sal,
do hůp sich innerhalben ein groslicher schal;
di geste sere rachen das in e geschach:
Volcher der vil chůne, hei, was er liehter helme brach!

8101. Sich cherte gein dem schalle Gunther der chunich her:
»Hort ir di done, Hagene, di dort her Volecher
»mit den Hunen videlet, swer gegen der tůre gat?
»es ist ein roter anstrich, den er zem videlbogen hat.«

8105. »Mich růwet ane mase« sprach do Hagene,
»das ich mich ie geschiede von disem degene;
»ich was sin geselle und ŏch er der min,
»und chom wir immer widere, das suln wir noch mit trůwen sin.

8109. »Nu schŏwe chunich Gunther, Volcher der ist dir holt,
»er dienet flisechliche din silber und din golt;
»sin videlboge im snidet durch den vil harten stal,
»er brichet ůf den helmen dů liehten schinenden mal.

8113. »Ich gesach nie videlære so herlichen stan,
»also der degen Volcher hůte hat getan;
»di sinen leiche hallent durch helm und durch den rant:
»ia sol er riten gůt rosse und tragen herlich gewant.«

8117. Swas der Hunen mage in dem hůse was gewesen,
der en was nu deheiner darinne mer genesen;
des was der schal geswiftet, das nieman mit in streit:
dů swert von henden leiten di chůnen degene gemeit.

8121. Di herren nach ir můde gesasen do ze tal:
Volcher unde Hagene di giengen fur den sal,
sich leinten uber di schilde di ubermůten man;
do wart rede vil spæhe von in beiden da getan.

8125. Do sprach von Burigunden Giselher der degen:
»Ja ne mûgt ir lieben frůnde noch růwe niht gepflegen,
»ir sult di toten lůte ůs dem hůse tragen:
»wir werden noch bestanden, ich wils ůch wærliche sagen.

8129. »Si ne sullen undern fůsen hie niht lenger ligen;
»e das uns di Hunen mit sturmen angesigen,
»wir hŏwen noch dů wunden, dů mir vil sanfte tůt:
»des han ich,« sprach do Giselher, »einen vil stætigen mů

8133. »So wol mich ſolches herren!« ſprach do her Hagene,
»der tat en zæme nieman, wan einem degene,
»den uns min iunger herre hůte hat getan:
»des muget ir Burgonden alle froliche ſtan.«

8137. Do volgeten ſi dem chinde und trůgen fur dů tür
wol ſiben tuſent toten, di wurfen ſi darfůr;
vor des ſales ſtiegen da fielen ſi ze tal:
do hůp ſich von ir magen ein vil chlægelicher ſchal.

8141. Es was ir ettelicher ſo mæſliche wunt,
der ſin mit helfe pflæge, er wurde noch geſunt,
der von dem hohen falle můſte ligen tot:
das chlagten do ir frůnde; des twanch ſi iamerhaftů not.

8145. Do ſprach der videlære, ein reche vil gemeit:
»Nu chies ich des dů warheit, als man mir hat geſeit:
»di Hunen ſint vil boſe, ſi chlagent ſam dů wip;
»nu ſolten ſi berůchen der vil ſere wunden lip.«

8149. Do wante ein marchgrave, er redet es durch gůt;
er ſach einen ſinen magen gefallen in das blůt,
er beſlos in mit den armen und wolt in tragen dan:
den ſchos ob im ze tode der vil chůne ſpileman.

8153. Do di andern das geſahen, dů fluht hůp ſich von dan;
ſi begunten alle flůchen dem ſelben ſpileman.
Noch hůb er under fůſen einen ger vil hart,
der von einem Hunen zů im darůf geſchoſſen wart.

8157. Den schos er chreftichlichen durch dů burge dan,
uber das volch vil verre; den Ezelines man
gab er hereberge ůf hoher von dem sal:
sin vil starches ellen di lůte forhten uber al.

8161. Do stunden vor dem hůse da manich tusent man:
Volcher unde Hagene reden do began
mit der Hunen chunige ir willen unde můt;
des chomen sit in sorgen di helede chůne unde gůt.

8165. »Es zœme,« so sprach Hagene, »vil wol volches trost,
»das di herren fæhten zů aller vorderost,
»also der chunech Gunther unde Gernot hie tůt:
»di hǒwen durch di helme, das nach swerten flůset das blůt.«

8169. Ezele was so chůne, er fassete sinen schilt.
»Nu fart gewærliche:« sprach frǒwe Chriemehilt,
»unde bietet ir den rechen das golt uber rant:
»wan erreichet ůch dort Hagen, ir habt den tot an der hant.«

8173. Der chunich der was so chůne, er wolt erwinden niht,
das von so richen fursten selten mer geschiht:
man můst in bi dem fessel wider ziehen dan.
Hagene der vil grimme in aber hǒnen began:

8177. »Es was ein nahů sippe,« sprach do Hagen der degen,
»dů Ezel unde Sifrit zusamne haben gepflegen:
»er minnete Chriemhilden, e si ie gesæhe dich,
»chunich Ezel vil bose, warumbe rætest ane mich?

8181. Disû rede horte wol des chuniges wip;
es wart vil unmûtes der Chriemhilden lip,
as er si torste schelten vor Ezelines man,
arumbe si aber raten starche an di geste began.

8185. Si sprach: »Der von Tronege Hagenen mir slûge
unde mir sin hŏbet ze gi e fûr mich trûge,
dem vollet ich rotes goldes den Ezelines rant,
ŏch gæb ich im ze miete vil gûte burge unde lant.«

8189. »Nu ne weis ich, wes si bitent;« sprach der spileman,
ich en gesach nie helde mere so zageliche stan,
da man horte bieten so rehte richen solt:
si mohten gerne dienen di burge und ŏch das rote golt.«

8193. Ezele der vil riche hette iamer unde not;
r chlagte bitterliche mage und manne tot;
a stûnt von manigen landen vil rechen ungemeit,
i weinten mit dem chunige sinû chreftigen leit.

8197. Des begunte spotten der chûne Volcher:
Ich sihe hie sere weinen vil manigen rechen her;
si gestent ir herren ubele in siner starchen not;
ia essent si mit schanden nu vil lange hie sin brot.«

8201. Do gedahten in di besten: »Er hat uns war geseit!«
doch en was es da nieman so herzenliche leit,
also ŏch Iringe, dem helde ûs Tenelant:
das man in churzen ziten mit der warheite wol befant.

8205. Do rief von Tenemarche der marchgrave Irinch:
»Ich han ůf ere làſſen nu lange minù dinch,
»und han in volches ſtůrmen des beſten vil getan:
»nu bringet mir min gewæfen, ia wil ich Hagenen beſtan.«

8209. »Das wil ich widerraten;« ſprach do Hagene,
»ſo gewinnent ùwer mage mer ze chlagene:
»geſpringent ùwer zwene oder dri zů mir her in,
»iſt, das ſi min erbeitent, ſi ſcheident ſchedeliche hin.«

8213. »Darumbe ichs niht en laſſe,« ſprach aber Irinch,
»ich han ŏch e verſůchet ſam ſorchlichù dinch:
»ia wil ich mit dem ſwerte aleine dich beſtan,
»ob du mit ſtrite hetteſt mer denne ieman getan.«

8217. Do wart gewaffent Irinch nach ritterlicher ſit;
alſam wart von Duringen der lantgrave Irnfrit,
und Hawart der vil ſtarche, wol mit tuſent man:
ſwes Irinch begunte, ſi woltens alle im geſtan.

8221. Do ſach der videlære einù groſù ſchar,
di do mit Iringe gewaffent chomen dar,
ſi trůgen ůfgebunden vil manigen helme gůt;
des wart der chůne Volcher ein teil vil zornich gemůt.

8225. »Seht ir, frùnt, her Hagene, dort Iringen gan,
»der ùch hie mit dem ſwerte eine lobte beſtan:
»wi zimt helede lùgen? ich wil unpriſen das:
»es gent mit im gewaffent wol tuſent rechen oder bas.«

8229. »Nu heiſet mich niht lůgen,« ſo ſprach Hawartes man,
»ich wil es leiſten gerne, ſwas ich gelobet han,
»durch deheinů forhte wil ichs abegan:
»ſwi freislich nu ſi Hagene, ich wil in eine beſtan.«

8233. Zů fůſen bot ſich Irinch magen unde man,
das ſi in aleine lieſen den rechen beſtan;
das taten ſi ungerne, wan in was wol bechant
der ubermůte Hagen ůser Burgundenlant.

8237. Doch bat er ſi ſo lange, das es ſit geſchach;
do das ingeſinde den willen ſin erſach,
das er warp nach eren, do lieſen ſi in gan:
do wart ein grimmes ſtriten von in beiden do getan.

8241. Irinch der vil ſtarche hohe erbůrt den ger,
den ſchilt er fur ſich zuchte, der tůwer degen her,
do lief er ůf zů Hagenen vaſte fur den ſal:
do hůp ſich von den degenen ein vil groſlicher ſchal.

8245. Do ſchuſſen ſi di gere mit chreften von der hant
durch di vil veſten ſchilde ůf liehtes ir gewant,
das di gereſtangen vil hohe drœten dan:
do griffen zů den ſwerten di zwene grimme chůnen man.

8249. Des ſtarchen Hagenen ellen was unmaſen gros;
ich ſlůch ůf in Irinch, das al dů burch erdos;
palas unde turne erhullen nach ir ſlegen:
do ne chunte niht verenden des ſinen willen der degen.

8253. Irinch lie do Hagenen unverwundet ſtan,
zů dem videlære gahen er began,
er want, er moht in zwingen mit ſinen ſtarchen ſlegen:
ſich chunte wol beſchirmen Volcher der zierliche degen.

8257. Do ſlůch der videlære, das uber ſchildes rant
dræte das geſpenge von Volecheres hant:
den lies er do beliben, er was ein ubel man,
er lief den chunich Gunther da von Burgunden an.

8261. Do was ir ietwedere ze ſtrite ſtarch genůch;
ſwas Gunther unde Irinch ůf einander ſlůch,
das en brahte niht von wunden das fliesende blůt:
das behůte ir gewæfen, das was veſte unde gůt.

8265. Gunthern er lie beliben, Gernoten lief er an,
das fůwer ůs den ringen er hœwen im began:
do hette von Burigonden der ſtarche Gerenot
den chůnen Iringen vil nah geſendet in den tot.

8269. Do ſprang er von dem furſten, ſnelle was er genůch,
der Burigonden viere der helt vil ſchiere ſlůch,
des edeln ingeſindes von Wormes uber Rin:
do ne chunte Giſelhere zorniger nimmer geſin.

8273. »Gote weis, her Irinch,« ſprach Giſelher das chint,
»ir můſet mir di gelten, di veige vor ůch ſint
»gelegen hie ze ſtunden.« Do lief er in an,
er ſlůch den Tenemarche, das er ſtrůchen began.

8277. Er schos vor sinen handen nider in das blût,
)as si alle wanten, das der helet gût
e strite nimmer mere geslûge cheinen slach:
Jrinch doch ane wunden hi? vor Giselhere lach.

8285. Von des helmes dose und von des swertes chlanch
varen sine wize worden also chranch,
)as sich der degen chûne des lebenes niht versan:
)as het mit sinen chreften der starche Giselher getan,

8281. Do im begunt entwichen von dem hŏbte der dos,
en der helet dolte von dem slage gros,
r dahte: »Ich bin noch lebende, min lip ist ninder wunt;
nu ist mir aller erste das ellen Giselheres chunt.«

8289. Do hort er beidenthalben sine viande stan:
etten sis gewisset, im wære mer getan;
ch het er Giselheren da bi im vernomen:
r dahte, wi er solte mit dem libe dannen chomen.

8293. Wi rehte lobelichen er ůs dem blûte spranch!
er siner snelleheite er mohte sagen danch;
o lief er ůs dem hûse, da er aber Hagenen fant,
nd slûg im slege swinde mit siner ellenthafter hant.

8297. Do gedaht ŏch Hagene: »Du solt der mine wesen,
dich en ner der ubel tůfel, du ne chanst nu niht genesen.«
Doch wundet Jrinch Hagenen durch sinen helmehût:
)as tæt der helt mit Walchen, das was ein waffen also gût.

8301. Do der grimme Hagene der wunden ſin enpfant,
do erwaget im ungefůge das ſwert an ſiner hant;
alda můſt im entwichen der Hawartes man
her nider von der ſtiegen, Hagen volgen im began.

8305. Irinch uber hôbet den ſchilt vil balde ſwanch,
und wær dů ſelbů ſtiege drier ſtiegen lanch,
do ne lies in Hagene, ſlahende einen ſlach:
hei, was roter vanchen ob ſinem helme gelach!

8309. Wider zů den ſinen chom Irinch wol geſunt:
do wurden diſů mære Chriemhilden ſchiere chunt,
was er dem von Tronege mit ſtrite hette getan:
des im dů chuniginne hohe danchen began:

8313. »Nu lone dir got, Irinch, vil mærer helet gůt,
»du haſt mir wol getroſtet das herz und ôch den můt:
»nu ſih ich Hagenen rotes von blůte ſin gewant.«
Chriemhilt nam im ſelbe den ſchilt vor liebe von der hant.

8317. »Ir mugt im maſe danchen,« ſprach do Hagene,
»ia iſt noch harte chleine davon ze ſagene;
»und wolt ers noch verſůchen, ſo wær er chůn ein man:
»dů wunde frůmt ůch chleine, dů ich von im gewunnen han.

8321. »Das ir von miner wunden di ringe ſehet rot,
»das hat mich erſt erreizet ůf maniges mannes tot,
»ich bin alrerſt erzurnet ůf ůch und manigen man:
»mir hat der degen Irinch ſchaden chleinen noch getan.

8325. Do ſtůnt gegen dem winde Irinch von Tenelant,
r chůlte ſich under ringen, den helm er abgebant;
o ſprachen al dů lůte, ſin ellen wære gůt:
es het der marchgrave von ſchulden einen hohen můt.

8329. Aber ſprach do Irinch: »Mine frůnde, wiſſet das,
das ir mich waffent balde, ich wil verſůchen bas,
ob ich noch muge betwingen den ubermůten man.«
Sin ſchilt der was verhöwen, einen beſſern er vil ſchier gewan.

8333. Vil ſchiere wart der reche aber gewaffent bas,
nd einen ger vil ſtarchen den nam er ůf den has,
as er damite Hagenen wolte noch beſtan:
es wart im vient genůge der mortgrimmige man.

8337. Sin mohte niht erbiten Hagen der chůne degen,
o lief er im engegene mit ſtichen und mit ſlegen
er ſtiegen unz an ein ende, ſin zurnen das was gros:
Irinch ſiner ſterche harte wenich do genos.

8341. Si ſlůgen durch di ſchilde, das es lögen began
on fůwerroten winden; der Hawartes man
vart von Hagenen ſwerte vil chreftichlichen wunt,
urch ſchilde und durch brunne, das er wart nimmer mer geſunt.

8345. Do der degen Irinch der wunden ſin enpfant,
en ſchilt er bas bedachte uber dů helmebant,
er ſchade in důhte der volle, den er da gewan:
it tæt im aber mere der vil ubermůte man.

8349. Hagen vor sinen fůsen einen ger ligende fant,
damit schos er Iringen, den helt von Tenelant,
das im von dem hŏbet dů stange ragete dan:
im het der reche Hagen das grimme ende getan.

8353. Irinch můst entwichen zů den von Tenelant;
e das man do dem degene den helme abgebant,
den ger man brach von hŏbet: do nahet im der tot;
das weinten sine mage; des gie in wærlichen not.

8357. Do chom dů chuniginne uber in gegan,
den starchen Iringen chlagen si began,
si weinte sine wunden, es was ir grimme leit;
do sprach vor sinen magen der reche chůne und gemeit:

8361. »Lat ůwer chlage beliben, vil herzenliebes wip;
»was hilfet ůwer weinen? ia můs ich minen lip
»verliesen von den wunden, di ich enpfangen han:
»der tot wil mich niht lenger ůch und Ezeln dienen lan.«

8365. Er sprach zů den von Duringen und den von Tenelant:
»Dů gabe sol enpfahen ůwer deheines hant
»von der chuniginne, ir liehtes golt so rot:
»und bestet ir Hagenen, ir můset chiesen den tot.«

8369. Sin varwe was erblichen, des todes zeichen er trůch,
Irinch der vil chůne; des was in leit genůch;
genesen niht en chunte der Hawartes man:
do můst es an ein striten von den sinen frůnden gan.

8373. Irenfrit und Hawart di sprungen fur das gadem
wol mit tusent helden; vil ungefůgen chradem
horte man allenthalben vil chreftechlichen gros:
hei, was man starcher gere ůf zů den Burgonden schos!

8377. Irenfrit der herre lief an den spileman;
des er schaden grosen von siner hant gewan:
der chůne videlœre den lantgraven slůch
durch einen helme vesten; ia was er grimmich genůch.

8381. Do slůch der lantgrave den chůnen spileman,
das im můsten bresten dů ringes gespan,
und das sich beschutte dů brunne fůwerrot:
doch fiel der lantgrave vor dem videlœre tot.

8385. Hawart unde Hagene ze samme waren chomen;
er mohte wunder chiesen, ders hette wargenomen;
dů swert genote fielen den rechen an der hant:
Hawart můst ersterben von dem ůs Burgonden lant.

8389. Do di Tenen und di Duringen ir herren sahen tot,
do hůp sich vor dem hůse ein freislichů not,
e si dů tůr gewunnen mit ellenthafter hant;
des wart da verhöwen vil manich helm unde rant.

8393. »Wichet,« sprach do Volcher, »lat si her in gan,
»es ist sus unverendet, des si da habent wan:
»si můsen hinne ersterben in vil churzer zit,
»si arnent mit dem tode, das in dů chuniginne git.«

8397. Do di ubermůten chomen in den sal,
vil manigem wart das hŏbet geneiget so ze tal,
das er můst ersterben von den grimmen slegen:
wol streit der chůne Gernot, sam tæt ŏch Giselher der degen.

8401. Tusent unde viere di chomen in das hůs;
von swerten sach man schiere blichen swinden sůs;
si wurden von den gesten alle ze hant erslagen:
man mohte michel wunder von den Burgonden sagen.

8405. Darnach wart einů stille, das der schal verdos;
das blůt do allenthalben durch di lŏcher flos,
und da zen rigelsteinen von den toten man:
das hatten di von Rine mit starchem ellen getan.

8409. Do sasen aber růwen, di chomen in das lant,
di waffen mit den schilden si leiten von der hant:
do stůnt noch vor dem turne der chůne spileman;
er warte, ob ieman wolte noch zů in mit strite gan.

8413. Der chunich chlagte sere, alsam tæt ŏch sin wip;
mægde unde frŏwen di quelten ŏch den lip;
ich wæne des, das hette der tot ůf si gesworn:
des wart noch vil der degene von den gesten verlorn.

8417. »Nu bindet ab di helme;« sprach do Hagene,
»ia lassen wir den Hunen so vil ze chlagene,
»das si der hohgezite vergessent nimmer hie;
»was hilfet nu Chriemhilden, das si uns ze Rine niht en lie?

8421. Do entwaffent da das ho̊bet vil manich ritter gůt;
ſi ſaſen ůf di veigen, di vor in in das blůt
waren zů dem tode von iren henden chomen:
ſit wart der Ezeln geſte vil ubel go̊megenomen.

8425. Noch vor dem abunde geſchůf der chunich das,
und o̊ch dů chuniginne, das es verſůchten bas
di Huniſchen rechen; der ſach man vor im ſtan
noch wol zweinzich tuſent: di můſten da ze ſtrite gan.

8429. Sich hůp ein ſtůrme harte hier ůs und o̊ch darin;
Danchwart, Hagenen brůder, durch degenlichen ſin,
ſpranch vor ſinen herren zen vienden ůs der tůr;
man want er wær erſtorben, er chom geſunder wol darfůr.

8433. Der harte ſtrit do werte, unz ins dů naht benam;
o werten ſich di geſte, als es in wol gezam,
en Ezelines mannen den ſumerlangen tach:
ei, was noch chůner degene vor in veige gelach.

8437. Ze einer ſunnewenden der groſe mort geſchach,
as dů fro̊we Chriemhilt ir herzen leit errach
n ir næhſten magen und ſus an manigem man;
avon der chunich Ezele fro̊de nimmer mer gewan.

8441. Si ne het der groſen ſlahte alſo niht gedaht,
het es in ir ahte vil gerne darzů braht,
as nůwan Hagen aleine den lip da hette lan:
o geſchůf der ubel tůfel, das es uber ſi alle můſte erſtan.

8445. In was des tages zerrunnen, do gie in ſorgen not;
ſi gedahten, das in beſſer wær ein churzer tot,
danne lange da ze quelene ůf ungefugů leit:
eins frides ſi do gerten, di ſtolzen ritter gemeit.

8449. Si baten, das man bræhte den chunich zů in dar;
di blůtvarwen degene und ſchone harnaſchvar
traten ůs dem hůſe, di dri chunige her:
ſi ne weſten, wem ze chlagene dů ir vil groſlichen ſer.

8453. Ezel unde Chriemhilt di chomen beide dar;
das lant das was ir eigen, des merte ſich ir ſchar;
er ſprach zů den chunigen: »Nu ſagt, was welt ir min?
»ir wænet fride gewinnen; das chunte můlich geſin,

8457. »ůf ſchaden alſo groſen, als ir mir habt getan;
»ir en ſult es niht genieſen, ſol ich min leben han:
»min chint, das ir mir ſlůget, und vil der mage min;
»des en ſol mit ſinem lebene ůwer deheiner chomen hin.«

8461. Des antwůrte Gunther: »Des twanch uns ſtarchů not
»alles min geſinde lach von den dinen tot
»an der hereberge: wi het ich das verſolt?
»ich chom zů dir ůf trůwe und wande, das du mir wæreſt holt.

8465. Do ſprach von Burigonden Giſelher das chint:
»Ir Ezelinen rechen, di noch hie lebende ſint,
»was wiſſet ir mir degene? was han ich ůch getan?
»wan ich vil minnechliche in diſe lant geriten han.«

8469. Si sprachen: »Diner gůte ist al dů burge vol
»mit iamer zů dem lande; ia gunten wir dir wol,
»das du nie chomen wæreſt von Wormes uber Rin:
»dis lant ist gar verweiset von dir und ŏch den magen din.«

8473. Do sprach in zornes můte Gunther der chůne degen:
»Welt ir dis starche hassen ze einer suͤne legen
»mit uns ellenden rechen, das ist beidenthalben gůt:
»es ist gar ane schulde, swas uns der chunich Ezel getůt.«

8477. Do sprach der wirt zen gesten: »Min und ůwer leit
»dů sint vil ungeliche: dů michel arebeit,
»der schaden zů den schanden, di ich hie han genomen,
»des sol ůwer deheiner mit dem libe hinnen chomen.«

8481. Do sprach zů dem chunige Gernot der hohgemůt:
»So sol ůch got gebieten, das ir so frůntlichen tůt:
»wichet von dem hůse und lat uns zů ůch gan
»hin nider an dů wite; das ist ůch erlich getan.

8485. »Swas uns geschehen chunne, das lasset churz ergan;
»ir habt so vil gesunder, und turren si uns bestan,
»das si uns sturmemuͤden lassent niht genesen:
»wi lange sulle wir rechen in dirre arbeite wesen?«

8489. Di Ezelines rechen di hetten es nah getan,
das si si wolten lassen fur den palas gan:
do das gehorte Chriemhilt, es was ir grimme leit;
des wart den ellenden do der fride widerseit.

8493. »Neina, Hunen rechen, des ir da habet můt,
»ich rat an rehten trůwen, das ir des nie ne tůt,
»das ir di mortrechen iht laſſet fur den ſal:
»ſo můſten ůwer frůnde liden den totlichen fal.

8497. »Ob ir nu nieman lebte, nůwan dů Ůten chint,
»di minen edeln brůder, und chômen ſi an den wint,
»erchůlten in di ringe, ſo wært ir alle verlorn:
»es en wurden chůner degene nie zer werlde geborn.«

8501. Do ſprach der iunge Giſelher: »Vil liebů ſweſter min
»wi mohte ich des getrôwen, do du mich uber Rin
»ſo minnechlichen ludeſt her in diſe lant,
»das mir ſo groſer chumber ſolte werden hie bechant!

8505. »Ich was dir ie getrůwe und getæt dir nie chein leit
»ůf ſulchen gedingen ich her ze hove reit,
»das du mir holt wæreſt, vil edelů ſweſter min:
»begench an uns genade, ſit es niht anders chan geſin.« —

8509. »Ich en mag ůch niht genaden, ungenade ich han:
»mir hat von Tronege Hagene ſo groſů leit getan
»daheime, und hie ze lande ſlůg er mir min chint;
»des můſen ſere engelten, di mit ůch da her chomen ſint.

8513. »Welt aber ir mir ze giſel den minen viant geben,
»ſo wil ichs niht verſprechen, ich en welle ůch laſſen leben,
»wan ir ſit mine brůder und miner můter chint,
»ſo red ichs zeiner ſůne mit diſen rechen, di hie ſint.«

8517. »Nu ne welle got von himele;« so sprach do Gerenot,
»ob unser tusent wæren, wir lægen alle tot,
»der sippen diner mage e wir dir einen man
»gæben hie ze gisel: es wirt ot nimmer getan.«

8521. »Wir můsen doch ersterben;« sprach do Giselher,
»uns en scheidet nieman von ritterlicher wer:
»swer gerne mit uns fehte, wir sin ot aber hie;
»wan ich der minen frůnde an trůwen nie deheinen lie.«

8525. Do sprach der chůne Danchwart fur di degene:
»Ja ne stet noch niht eine min brůder Hagene;
»di hie den fride versprechent, es mag in werden leit;
»des bringen wir ůch wol innen, das si ůch wærlich geseit.«

8529. Do sprach dů chuniginne: »Jr helde vil gemeit,
»nu get der stiegen naher und rechet unser leit,
»das wil ich immer dienen, als ich von rehte sol:
»der Hagenen ubermůte der gelone ich im wol.

8533. »Lat einen ůs dem hůse niht chomen uber al,
»so heis ich an vier enden zunden an den sal,
»so werdent wol errochen ellů unser leit.«
Di Ezelines degene di wurden schiere bereit.

8537. Di noch hier ůsen stůnden, di triben si in den sal
mit slegen und mit schussen; des wart vil gros ir schal:
doch wolten sich nie gescheiden di fursten und ir man,
si ne mohten von ir trůwen von einander nie gelan.

8541. Den sal den hies entzunden das Ezelines wip;
do quelte man den rechen mit fůre da den lip;
das hůs von einem winde mit chraft vil hohe enbran:
ich wæn, ie volch deheines groser angest mer gewan.

8545. Genůge riefen drinne: »O we dirre not!
»wir mohten michels gerner sin in sturme tot;
»das můse got erbarmen, wi verliesen wir den lip!
»nu richet ungefůge irn zorn an uns des chuniges wip.«

8549. Jr einer sprach darinne: »Wir můsen ligen tot
»vor rŏche und ŏch vor hize; das ist ein grimmů not:
»mir tůt vor starcher hize der durst so rehte we,
»des, wæn, min leben schiere in disen sorgen zerge.«

8553. Do sprach von Tronege Hagen: »Jr edeln ritter gůt,
»swen der durste nu twinge, der trinche hie das blůt,
»das ist in sulchen nŏten noch besser, danne win:
»fur trinchen und fur spise chan niht anders nu gesin.«

8557. Do gie der rechen einer, da er einen toten fant,
er chniet im zů der wunden, den helm er abgebant,
do begunt er trinchen das vil heise blůt:
swi ungewon er des wære, es důhte in groslichen gůt.

8561. »Nu lon ůch got, her Hagen,« sprach der můde man,
»das ich von ůrem rate so wol getrunchen han;
»mir ist geschenchet selten dehein besser win:
»leb ich deheinů wile, ich sol ůch immer wæge sin.«

8565. Do di andern das erhorten, das es in dúhte gůt,
do wart ir michels mere, di trunchen o̊ch das blůt;
davon begunte chreften der gůten rechen lip:
des engalt an lieben frúnden sit vil manich schone wip.

8569. Das fúwer fiel genote zů in in den sal;
do leiten sis mit schilden von in hin ze tal;
der ro̊ch und o̊ch dů hize in beidů taten we:
ich wæn, der iammer nimmer an helden mer erge.

8573. Do sprach von Tronege Hagen: »Stet zů des sales want,
»lat niht di brende fallen ůf úwer helmebant,
»und tret si mit den fůsen tiefer in das blůt:
»es ist ein ubel hohgezit, dů uns dů chuniginne tůt.«

8577. In sus getanen leiden in do der naht zerran:
noch stůnden vor dem hůse di zwene chůne man,
Volcher unde Hagene, geleinet uber rant:
si hůten ir gesindes ůser Burgonden lant.

8581. Di geste half das sere, das der sal gewelbet was,
davon ir deste mere in der not genas,
wan das si ze den venstern von fúre liten not:
do werten sich di degene, als in ir ellen das gebot.

8585. Do sprach der videlære: »Nu ge wir in den sal,
»so wænen des di Hunen, das wir sint uber al,
»tot von dirre quale, dů an uns ist getan:
»si sehent uns begegene noch ir etteslichen gan.«

Do ſprach von Burigonden Giſelher das chint:
»Ich wœn, es tagen welle, ſich hebt ein chůler wint;
»nu laſſe uns got von himele noch lieber zit geleben:
»uns hat min ſweſter Chriemhilt ein argů hohgezite gegeben.

Do ſprach aber einer: »Ich chieſe nu den tach;
»ſit das es uns beſſer weſen nie ne mach,
»ſo bereitet ir ůch rechen ze ſtrite, das iſt uns not,
»wir chomen doch nimmer hinnen, das wir mit eren ligen tot.«

Der wirt der wolte wænen, di geſte wæren tot,
und ŏch dů chuniginne, von des fůres not:
do lebt ir noch darinne ſehs hundert chůner man,
das nie chunich deheiner beſſer rechen mer gewan.

Der ellenden hůte hatte man wol erſehen,
das noch di geſte lebten, ſwi vil in was geſchehen
ze ſchaden und ze leide, den chunigen und ir man:
man ſah ir noch genůge vil wol geſunt dort inne ſtan.

Man ſagte Chriemehilden, ir wære vil geneſen;
do ſprach dů chuniginne: »Das en chunte nimmer weſen,
»das ir deheiner lebte von des fůres not;
»ich wil des bas getrŏwen, ſi ſin alle verbrunnen tot.«

Noch genæſen gerne di furſten und ir man,
ob in ieman hette genade da getan:
dů chunten ſi niht finden an den von Hunen lant;
do rachen ſi ir ſterben mit vil ellenthafter hant.

8613. Vil frůe wider morgen grůſen man in bot,
wit ſtarchem urlúge, des chomen helde in not;
do wart zů in geſchoſſen vil manich ſcharpfer ger:
noch funden ſi darinne ze wer di rechen alſo her.

8617. Dem Ezelines geſinde erweget was der můt,
ſi wolten vaſte dienen das Chriemehilden gůt,
darzů ſi wolten leiſten, das in der chunich gebot:
des můſte mancher ſchiere von in chieſen den tot.

8621. Von geheiſe und ŏch von gabe man mohte wunder ſagen:
dar lies ſi golt, das rote, in den ſchilden tragen,
ſi gab es, ſwer ſin růchte und der es wolt enpfan;
ia ne wart nie groſer ſolden mer ůf viande getan.

8625. Ein michel chraft der rechen dazů gewaffent gie;
do ſprach der videlære: »Wir ſin ot aber hie;
»ich en geſach zem tode nie rechen gerner chomen,
»di das golt des chuniges uns ze fare hant genomen.«

8629. Do riefen ir genůge: »Naher, helede, bas,
»das wir da ſuln verenden und tůn bi zite das;
»hie beliebet nieman, wan doch der ſterben ſol.«
Do ſahe man ſchier in ſchilde ſtechen der gereſchuſſe vol.

8633. Was mag ich ſagen mere? wol zwelf hundert man
verſůchten es vil ſere wider unde dan:
do chůlten an den vienden di geſte wol ir můt;
es en mohte nieman geſcheiden; des ſah man flieſen das blůt

8637. von verchtiefen wunden, der wart da vil geſlagen.
Do horte man genůge nach ir frůnden chlagen:
di biderben ſturben alle dem richen chunige her:
des hatten holde mage nach in iamer unde ſer.

8641. Es hatten di ellenden wider morgen gůt getan:
wine der Gotelinde chom ze hove gegan,
do ſah er beidenthalben dů ungefůgen ſer,
das weinte minnechliche der getrůwe Růdeger.

8645. »O we mir,« ſprach der reche, »das ich ie den lip gewan,
»das diſen ſtarchen iamer chan nieman underſtan:
»ſwi gern ichs friden wolte, der chunich en tůt es niht,
»wan er der ſinen leide ie mere und mere geſiht.«

8649. Do ſande an Dietrichen der gůte Růdeger:
ob ſis noch chunten wenden an den chunigen her?
do enbot im der von Berne: »Wer mocht es underſtan?
»es en wil der chunich Ezele nieman ſcheiden lan.«

8653. Do ſah ein Hunenreche Růdegeren ſtan,
mit weinenden ŏgen, und het des vil getan;
der ſprach zer chuniginne: »Nu ſeht ir, wi er ſtat,
»der doch gewalt den meiſten bi ůch und Ezelinen hat,

8657. »und dem es alles dienet, lůt und ŏch dů lant!
»wi iſt ſo vil der burge und der erbe an in gewant,
»der er von dem chunige ſo vil gehaben mach!
»er geſlůch in diſen ſturmen noch nie chein lobelichen ſlach.

8661. »Mich dunchet, er en růchet, wi es hie umbegat,
»sint das er den vollen nach sinem willen hat;
»man giht im, er si chůner, danne iemon muge sin:
»das ist in disen sorgen worden boseliche schin.«

8665. Mit trůrigem můte der vil getrůwe man,
den er das reden horte, der helt der blicht in an,
er daht: »Du solt es erarnen, du gihest, ich si verzaget;
»du hast dů dinen mære ze hove ze lůte gesaget.«

8669. Dů fůst begunt er twingen, do lief er in an,
er slůch so chreftechlichen den Hunischen man,
das er im vor den füsen lach vil schiere tot:
do was aber gemeret des chunich Ezelines not.

8673. »Hin, du zage bose!« sprach do Rüdeger,
»ich han doch genůge leide unde ser;
»das ich hie niht en fehte, zwů wissestu mir das?
»ia wær ich den gesten groslichen gehas,

8677. »und alles, das ich möhte, das het ich in getan,
»niwan, das ich di degene her gefüret han,
»ia was ich ir geleite in mines herren lant,
»des en sol mit in niht striten min vil ellendes hant.«

8681. Do sprach zem marchgraven Ezel der chunich her:
»Wi habt ir uns geholfen, vil edel Rüdeger!
»wan wir so vil der veigen hie ze lande han,
»wir bedorften ir niht mere: ir habt vil ubele getan.«

8685. Do sprach der ritter edele: »Ja beswart er mir den mût,
»und hat mir geitewisset ere unde gůt,
»des ich von dinen henden habe so vil genomen:
»das ist dem lugenære ein teil zů unstæten chomen.«

8689. Chriemhilt sas bi Ezelen, dů het es o̊ch gesehen,
das von des rechen zorne dem Hunen was geschehen;
si chleit es ungefůge, ir o̊gen wurden nas,
si sprach zů Ruͤdegere: »Wi haben wir verdienet das,

8693. »das ir mir und dem chunige meret unser leit?
»nu habt ir uns doch, Ruͤdeger, alles her geseit,
»ir woltet durch uns wagen dů ere und o̊ch das leben:
»ich hort ůch vil der rechen den pris vil groslichen geben.

8697. »Ich man ůch der genaden, und ir mir habt gesworn,
»do ir mir zů Ezeln rietet, ritter ůserchorn,
»das ir mir woltet dienen an unser eines tot:
»des en wart mir armen wibe nie so grosliche not.« —

8701. »Das ist ane lo̊gen, ich swůr ůch, edel wip,
»ich wolte durch ůch wagen dů ere und o̊ch den lip;
«das ich dů sele verliese, des en han ich niht gesworn,
»ia braht ich her ze lande di ůwern brůder hohgeborn.

8705. Si sprach: »Gedenche, Ruͤdeger, der grosen trůwen din,
»der stæte und o̊ch der eide, das du den schaden min
»immer woltest rechen und ellů minů leit:
»des mane ich dich hůte, degen chůne und gemeit.«

8709. Ezel der chunich riche flehen oͤch began;
do buten ſi ſich beide ze fůſen fur den man:
den gůten marchgraven trůren man do ſach;
der vil getrůwe reche harte iæmerlichen ſprach:

8713. »O we mir gotes armen, das ich das gelebet han!
»aller miner eren der můs ich abgeſtan,
»trůwen und zuhte, der got an mir gebot;
»o we, got von himele, das michs wendet niht der tot!

8717. »Swelches ich nu laſſe und das ander began,
»ſo han ich bosliche und argliche getan;
»las aber ich ſi beidů, mich ſchiltet ellů diet:
»nu růche mich bewiſen, der mir ze lebene geriet.«

8721. Do baten ſi genote, der chunech und oͤch ſin wip;
des můſten ſider degene verlieſen den lip
von Růdegeres henden, da oͤch der helt erſtarp:
r muget das balde horen, das er vil iæmerlichen warp.

8725. Er wiſte ſchaden gewinnen und ungefůgů leit;
r hette dem chunige vil gerne do verſeit
nd oͤch der chuniginne; vil ſere forht er das,
b er einen ſlůge, das im dů werlde trůge has.

8729. Do ſprach der marchgraf Růdeger, der vil chůne man:
»Her chunich, nu nemt hin widere, al das ich von ůch han,
»das lant zů den burgen, des ſol mir niht beſtan:
»ich wil ůf minen fůſen in das ellende gan.

8732. »Alles gůtes ane so rum ich ůch dů lant,
»min wip und minů tohter nim ich an minů hant,
»e das ich ane trůwe beliben můse tot:
»ich het genomen ubele ůwer golt also rot.«

8737. Do sprach der chunich Ezele: »Wer hulfe danne mir?
»das lant zů den burgen, das gib ich alles dir,
»das du mich rechest, Rüdeger, an den vienden min:
»du salt ein chunich gewaltech beneben minem libe sin.«

8741. Do sprach aber Rüdeger: »Wi sol ichs anefan?
»heim ze minem hůse ich si geladet han,
»trinchen unde spise ich in mit trůwen bot
»und gab in minů gabe: sol ich si darzů slahen tot?

8745. »Di lůte wœnent lihte, das ich si verzelt:
»deheinen minen dienest han ich in widerseit,
»solt ich nu mit in striten, das wære misseran,
»so ro̊we mich dů frůntschaft, dů ich mit in geworben han.

8749. »Giselher dem degene gab ich dů tohter min;
»si ne chunte in dirre werlde niht bas verwendet sin,
»ůf zuht und o̊ch ůf ere, ůf trůwe und o̊ch ůf gůt,
»ich gesach nie chunich so iungen so rehte tugentlich gemůt.«

8753. Do sprach aber Chriemhilt: »Vil edel Rüdeger,
»nu la dich erbarmen unser beider ser,
»min und o̊ch des chuniges, gedenche wol daran,
»das nie wirt deheiner so leide geste mer gewan.«

8757. Do ſprach der marchgrave wider das edel wip:
»Es můs noch hůte gelten der Rüdegeres lip,
»ſwas ir und ŏch min herre mir liebes habt getan,
»darumbe můs ich ſterben, es mach niht langer nu geſtan.

8761. »Ich weis wol, das noch hůte min burge und minů lant
»ůch ledech můſen werden von ir etteſliches hant;
»ich bevilh ůch ůf genade min wip und min chint,
»und ŏch di vil ellenden, di da zů Bechelaren ſint.«

8765. »Nu lon dir got, her Rüdeger!« ſprach der chunich do;
— er und dů chuniginne, ſi wurden beide fro —
»uns ſullen dine frůnde vil wol bevolhen weſen;
»ŏch getrŏwe ich minem heile, das du maht ſelbe wol geneſen.«

8769. Do lies er an dů wage dů ſele und ŏch den lip;
do begunte weinen das Ezelines wip;
er ſprach: »Ich wil ůch leiſten als ich gelobet han:
»o we der minen frůnde, di ich leider můs beſtan!«

8773. Man ſah in von dem chunige in ſtarchen růwen gan;
do fant er ſiner rechen ein teil da nahen ſtan,
er ſprach: »Ir ſult ůch waffen, alle mine man:
»di chůnen Burigonden můs ich nu leider beſtan.«

8777. Da brahte man den rechen ir gewæfen alze hant;
ob es der helme wære oder des ſchildes rant,
von irem ingeſinde wart es in dar getragen:
ſi horten leidů mære di ſtolzen ellenden ſagen.

8781. Gewaffent wart do Růdeger mit funf hundert man;
daruber zwelf rechen ze helf er ſich gewan,
di wolten pris erwerben in des ſturmes not:
ſi ne wiſten niht der mære, das in ſo nahte der tot.

8785. Do ſah man Růdegeren under helme gan;
es trůgen ſwert dú ſcharpfen des marchgraven man,
und darzů vor ir henden di liehten ſchilde breit:
das ſach der videlære, es was im ane maſe leit.

8789. Ŏch ſach der iunge Giſelher ſinen ſweher gan
mit ůfgebundem helme: wi moht er do verſtan,
was er damite meinte, niwan alles gůt?
das wart der chunich edele von herzen frolich gemůt.

8793. »Nu wol mich ſulcher frúnde,« ſprach Giſelher der degen,
»di wir han gewunnen her ůf diſen wegen!
»wir ſullen mines wibes vil wol genieſen hie:
»mir iſt liep, ůf minú trúwe, das dú hirat ie ergie.«

8797. »Jch en weis, wes ir úch troſtet;« ſprach do der ſpileman,
»wa geſahet ir ie durch ſůne ſo manigen rechen gan,
»mit ůfgebunden helmen, di trůgen ſwert in hant?
»an uns wil dienen Růdeger ſine burge und ſinú lant.«

8801. E das der videlære dú rede vol geſprach,
Růdegern den edeln man vor dem hůſe ſach;
ſinen ſchilt, den gůten, den ſazt er fur den fůs:
do můſt er ſinen frúnden verſagen dienſthaften grůs.

8805. Der edel marchegraue der rief da in den sal:
»Ir chûnen Nibelungen, nu wert ûch uber al:
»ir soltet min geniesen, ir engeltet leider min;
»e do waren wir gefrunde, nu mûs ich ûwer viant sin.«

8809. Do erschrachen dirre mære di nothaften man;
n was der trost enfallen, den si da wanten han,
o mit in wolte striten, dem si da waren holt:
i hetten doch von vienden vil michel arbeit gedolt.

8813. »Nu welle got von himele,« sprach Gunther der degen,
»das ir ûch sult genaden noch an uns bewegen
und der vil grosen trûwen, der wir doch hetten mût:
ich wil ûch des bas getrûwen, das ir es nimmer getût.«

8817. »Ich en mag es niht gelassen;« sprach do der chûne man,
ch mûs mit ûch nu striten, wan ichs gelobet han:
nu wert ûch chûnen degene, so lieb ûch si der lip;
mich en wolt es niht erlassen des chunich Ezelines wip.«

8821. »Ir widersagt uns ze spate;« sprach do der chunich her,
nu mûs ûch got vergelten, vil edel Rûdeger,
trûwen unde minne, di ir uns habt getan,
ob irs an dem ende woltet gûtlichen lan.

8825. Wir soltens immer dienen, das ir uns habt gegeben,
ch und mine mage, ob ir uns lieset leben,
er herlichen gabe, do ir uns brahtet her
n Ezeln lant mit trûwen; des denchet, edel Rûdeger.«

8829. »Wi wol ich ůch des gunte,« sprach Růdeger der degen,
»das ich ůch minů gabe noch diche solte wegen
»mit vollen willechliche, als ich des hette wan!
»so ne wurde mir darumbe nimmer schelten getan.«

8833. »Erwindet, edel Růdeger;« so sprach do Gerenot,
»wan es wirt deheiner gesten nie enbot
»so rehte minnechliche, als ir uns habt getan:
»des sult ir wol geniesen, ob wir bi lebene bestan.«

8837. »Das wolte got,« sprach Růdeger, »vil edel Gerenot,
»das ir ze Rine wœret und ich hie wœre tot
»mit ettelichen eren, sit ich ůch sol bestan:
»es en wart noch nie an degenen wirs von frůnden getan.«

8841. »Nu lon ůch got, her Růdeger,« sprach aber Gerenot,
»der vil richen gabe! mich růwet ůwer tot,
»sol an ůch verderben so tugentlicher můt:
»ich trage hie ůwer waffen, das ir mir gabet, helet gůt.

8845. »Das ist mir nie geschwichen in aller dirre not;
»under sinen echen lit manich ritter tot;
»es ist lůter und stœte, herlich unde gůt:
»ich wœn, so richů gabe ein reche nimmer mer getůt.

8849 »Und en welt ir niht erwinden, ir en wellet uns bestan,
»slaht ir mir iht der frůnde, di ich noch hinne han,
»mit ůwer selbes swerte benim ich ůch den lip:
»so růwet ir mich, Růdeger, und ůwer herliches wip.«

8853. »Das wolte got, her Gernot, und mohte das ergan,
»das aller ůwer wille wære hie getan,
»und das geneſen wære ůwer frůnde lip:
»ůch ſol vil wol getrowen, beide, min tohter und min wip.«

8857. Des antwůrt im Giſelher, der ſchonen Ůten chint:
»Wi tůt ir ſo, her Růdeger? di mit mir chomen ſint,
»ſi ſint ůch alle wæge; ir grifet ubel zů:
»dů ůwern ſchonen tohter welt ir verwitewen alzů frů.

8861. »Swen ir und ůwer rechen mit ſtrite mich beſtat,
»wi reht unfrůntlichen ir das ſchinen lat,
»das ich ůch wol getrůwe fur ander alle man,
»davon ich ze einem wibe ůwer tohter mir gewan!«

8865. »Gedenchet ůwer trůwen, vil edel chunich her,
»geſendet ůch got von hinnen,« ſo ſprach her Růdeger,
»laſſet dů iunchfrowen niht engelten min:
»durch aller furſten tugende, ſo růchet ir genædich ſin.«

8869. »Das tæt ich wol von ſchulden:« ſprach Giſelher das chint,
»di hohen minen mage, di noch hier inne ſint,
»ſuln di vor ůch enterben, ſo můs geſcheiden ſin
»dů vil ſtætů frůntſchaft zů dir und och der tohter din.«

8873. »Nu můs uns got genaden!« ſprach do der chůne man;
ſo hůben ſi di ſchilde, alſo ſi wolten dan
ſtriten zů den geſten in Chriemehilden ſal:
do rief vil lůte Hagene von der ſtiegen hin ze tal:

8877. »Belibet einů wile, vil edel Rüdeger,«
alſo ſprach do Hagene, »wir wolten reden mer,
»ich und mine herren, als uns des twinget not:
»was mach gefrumen Ezeln unſer ellenden tot?

8881. »Ich ſtan in groſen ſorgen, vil edel furſte milt:
»mir gap dů marchgravinne diſen richen ſchilt;
»den habent mir di Hunen zerhöwen vor der hant;
»ich fürt in minnechlichen her in Ezelines lant.«

8885. »Das wolte got von himele,« ſprach aber Hagene,
»und het ich ſchilt ſo gůten hie ze tragene,
»ſo, den du haſt vor hende, vil edel Rüdeger,
»ſo ne gert ich hie zen Hunen deheiner halsberge mer.«

8889. »Vil gern wær ich dir gůt mit dem minen ſchilde,
»torſt ich dir in geben hie vor Chriemehilde!
»doch nim in hin, helt Hagene, und trag in vor der hant:
»hei, ſolteſt du in füren heim in der Burgonden lant!«

8893. Do er im ſo willechliche den ſchilt ze gebene bot,
do wart genůger ögen von heiſen træhen rot!
es was dů lezte gabe, dů ſider immer mer
gebot deheinem degene von Bechelaren Rüdeger.

8897. Swi grimme Hagene wære und ſwi zornich gemůt,
doch erbarmet in dů gabe, dů der helet gůt
bi ſinen lezten ziten ſo nahe hette getan:
vil manich ritter edele mit im trůren began.

8901. »Nu lon ůch got von himele, vil edel Růdeger!
»es wirt ůwer gelicher deheiner nimmer mer,
»der ellenden rechen so mildechlichen gebe:
»got sol das gebieten, das ůwer tugent immer lebe.«

8905. »So we mir dirre mære!» sprach aber Hagene,
»wir hetten andrer swære so vil zu tragene:
»suln wir mit frůnden striten, das si got gechleit.«
Do sprach der marchgrave: »Es ist mir innichlichen leit.«

8909. »Nu lon ich ůch der gabe,« sprach Hagene der degen,
»das ich mich alles ubeles wil gegen ůch bewegen,
»das nimmer ůch gerůret in strite hie min hant,
»ob ir si alle slůget di von Burgonden lant.«

8913. Des neig im do mit zuhten der gůte Růdeger;
di lůte weinten alle, das disů starchen ser
nieman gescheiden chunte, das was ein michel not:
vater aller tugende lag an Růdegere tot.

8917. Do sprach ǒch von dem hůse Volcher der spileman:
»Sit min geselle Hagene den frid ůch hat getan,
»den sult ir also stæten ǒch han von miner hant;
»das habt ir wol verdienet, do wir chomen in das lant.

8921. »Vil edeler marchgrave, ir sult min bote sin:
»dise roten bǒge gap mir dů marchgravin,
»das ich si tragen solte zů diser hohgezit;
»di mugt ir selbe schǒwen, das ir des min gezůge sit.«

8925. »Das wolte got von himele,« sprach do Rüdeger,
»das ůch dů marchgravinne noch solte geben mer!
»dů mære sage ich gerne der trůtinne min,
»gesihe ich si gesunde; des sult ir ane zwivel sin.«

8929. Als er im das gelobte, den schilt hůp Rüdeger,
des můtes er ertobte, da ne beit er do niht mer,
er lief ůf zů den gesten, einem rechen wol gelich,
manigen slach vil swinden slůch der marchgrave rich.

8933. Di zwene stůnden hoher, Volcher und Hagene,
wan es im e gelobten di snellen degene;
noch fant er also chůnen bi dem turne stan,
das Rüdeger des strites mit grosen sorgen began.

8937. Durch mortrechen willen so liesen si in darin,
Gunther unde Gernot, si hetten heldesin;
Giselher stůnt ůf hoher, ze ware, es was im leit:
er versach sich noch des lebens; darumbe er Rüdegeren meit.

8941. Do sprungen zů den vienden des marchgraven man,
man sach si nach ir herren vil degenlichen gan,
dů vil scharpfen waffen si trůgen an der hant;
des brast da vil der helme und manich herlicher rant.

8945. Do slůgen di vil můden ŏch manigen swinden slach
den von Bechelaren, der eben und tiefe wach
durch di liehten ringe vaste unz ůf das verch:
růmten in dem sturme dů vil herlichen werch.

8949. Das edel ingesinde was chomen gar darin;
Volcher unde Hagene di sprungen balde hin,
si ne gaben fride nieman, wan dem einem man:
von ir beider henden das blůt durch helme nider ran.

8953. Wi rehte grimmechliche vil swerte drinne erchlanch!
vil der schildes spangen von den slegen spranch,
des reis ir schiltgesteine verhŏwen in das blůt;
si fohten also grimme, das man es nimmer mer gerůt.

8957. Der vogt von Bechelaren giench wider unde dan,
also der mit ellen in sturme werben chan,
dem tœt des tages Růdeger mit strite wol gelich,
das er ein reche wære vil chůn und ŏch vil lobelich.

8961. Hie stůnden dise zwene, Gunther und Gernot,
si slůgen in dem strite vil manigen helet tot;
Giselher und Danchwart di beide es ringe wach,
des frůmten si vil manigen unz ůf ir iungisten tach.

8965. Vil wol erzeigte Růdeger, das er was starch genůch,
chůne und wol gewaffent: hei, was er helde slůch!
das sach ein Burigunde, do twanch in zornes not;
davon nahen begunte des gůten Růdegeres tot.

8969. Es was der starche Gernot, den helt den růft er an,
er sprach zum marchegraven: »Jr welt mir miner man
niht genesen lassen, vil edel Růdeger;
das můt mich ane masen, ich en chans niht angesehen mer.

8973. »Nu mag uch uwer gabe wol ze schaden chomen,
»sit ir miner frunde mir habt so vil benomen;
»nu wendet uch her umbe, vil wunder chuner man;
»uwer gabe du wirt verdienet, so ich aller hohste chan.«

8977. E das der marchegrave vol zu im chome dar,
des musten liehte ringe werden missevar;
do sprungen zu einander di ere gernde man,
ir ietweder schirmen fur starche wunden im began.

8981. Ir swert so scharpfe waren, es en chunte niht gewegen;
do sluch Gerenoten Rudeger der degen
durch helme flinsherten, das nider flos das blut:
das vergalt im wol mit ellen der ritter chune unde gut.

8985. Du Rudegeres gabe an hende er hohe erwach;
wi wunt er wær zem tode, er slug im einen slach
durch sinen schilde guten unz uf du helmgespan,
davon ersterben muste der schonen Gotelinden man.

8989. Ja ne wart nie wirs gelonet so richer gabe mer;
do fielen beide erslagene, Gernot und Rudeger,
geliche in dem sturme, von ir selber hant:
alrerst erzurnete Hagene, do er den grosen schaden fant.

8993. Do sprach der helt von Tronege: »Es ist uns ubel chomen,
»wir haben an in beiden so starchen schaden genomen,
»den nimmer uberwindent ir lut und och ir lant:
»di Rudegeres degene di musen nu sin unser pfant.«

8997. Da ne wolte ir deheiner dem andern niht vertragen;
vil maniger ane wunden darnider wart geslagen,
der wol genesen wære, ob im wart solch gedranch,
swi gesunt er anders wære, der in dem blůte doch ertranch.

9001. »O we mir mines brůders, der tot ist hie gefrumt!
»was mir der leiden mære zů allen ziten chumt!
»o̊ch můs mich immer růwen min sweher Růdeger:
»der schade ist beidenthalben und dů vil groslichen ser.«

9005. Do Giselher der herre sach sinen brůder tot,
des marchgraven mannen di můsten liden not;
der tot der sůchte sere, da sin gesinde was:
der von Bechelaren do lenger einer niht genas.

9009. Gunther unde Giselher und o̊ch Hagene,
Danchwart unde Volcher, di gůten degene,
di giengen, da si funden ligen di zwene man:
do wart da von den heleden mit iamer weinens vil getan.

9013. »Der tot uns sere ro̊bet;« sprach Giselher das chint,
»nu lasset ůwer weinen, und gen wir an den wint,
»da di ringe erchůlen uns sturmemůden man:
»ia wæn, uns got niht lenger nu das leben welle lan.«

9017. Den sizen, disen leinen, sah man da manigen degen;
si waren aber můsich, da waren tot gelegen
di Růdegeres helde; vergangen was der dos:
so lange wart dů stille, das sin dů chuniginne verdros.

9021. »O we mir dirre ſwære!« ſo ſprach des chuniges wip,
»ſi ſprechent alze lange; unſer viende lip
»mach nu wol fri beliben vor Rüdegeres hant:
»er wil ſi wider bringen heim in der Burgonden lant.

9025. »Was hilfet, chunich Ezele, das wir geteilet han
»mit ime, ſwas er wolte? der helt hat miſſetan:
»der uns da rechen ſolte, der wil der ſüne pflegen.«
Des antwůrt ir Volcher, der vil zierliche degen:

9029. »Ja ne zimt niht reden ubele deheines chuniges wip;
»und torſt ich heiſen lugene alſus ein edel wip,
»ſo het ir Rüdigeren vil freiſlich angelogen:
»er und di ſinen degene ſint an der ſüne gar betrogen.

9033. »Er tœt ſo willechliche, das im der chunich gebot,
»das er und ſin geſinde iſt hie gelegen tot.
»Nu ſeht alumbe, Chriemhilt, wem ir nu gebieten welt:
»ůch hat unz ůf den ende gedienet Rüdeger der helt.

9037. »Welt ir des niht gelo̊ben, man ſols ůch ſehen lan.«
Durch ir herzen leide ſo wart do das getan:
man trůch den helt verho̊wen, da in der chunich erſach;
den Ezelines degenen ſo rehte leide nie geſchach.

9041. Do ſi den marchegraven ſahen toten tragen,
es en chunte ein ſchribære geprüfen noch geſagen
dů groſen ungebære von wiben und o̊ch von man,
dů ſich von herzen ſwære alda bezeigen began.

9045. Do wart der Ezeln iamer so starch und also gros,
ls eines lewen stimme der riche chunich erdos
nit herzen leidem wûfe, alsam tæt ŏch sin wip;
i chlageten ungefûge des gûten Rûdegeres lip.

9049. Do hort man allenthalben iamer also gros,
as palas unde turne von dem wûfe erdos;
o hort es ŏch von Berne ein Dieteriches man:
urch disû starchen mære, wi balde er gahen began!

9053. Do sprach er zû dem fursten: »Hort min her Dieterich,
swas ich her gelebt han, so reht unmugelich
gehort ich chlage nie mere, als ich nu han vernomen:
ich wæn, der chunich Ezele ist selber zû dem schaden chomen.

9057. »Wi mohten si anders alle haben sulchû not?
der chunich oder Chriemhilt, ir eines das ist tot
von den chûnen gesten durch ir nit gelegen:
es weinet ungefûge vil manich ûserwelter degen.«

9061. Do sprach der helt von Berne: »Mine vil lieben man,
nu ne gahet niht ze sere: swas hie habent getan
di ellenden rechen, des get in michel not;
und lat si des geniesen, das ich in minen fride bot.«

9065. Do sprach der chûne Wolfhart: »Ich wil dare gan,
und wil der mære fragen, was si haben getan,
und wils ûch sagen danne, vil lieber herre min,
als ich es dort erfinde, was dû chlage muge sin.«

9069. Do sprach der herre Dietrich: »Swa man zornes sich versiht,
»ob ungefuͦgiu frage danne da geschiht,
»das betruͤbet rechen vil lihte danne ir muͦt:
»ia ne wil ich niht, Wolfhart, das ir diu frage gen in getuͦt.«

9073. Do hies er Helferichen vil balde date gan,
und bat in das erfinden an Ezelines man,
oder an den gesten selben, was wære da geschehen:
do ne het er nie von luͤten so grosen iamer mer gesehen.

9077. Der bote fragte balde: »Was ist hie getan?«
Des antwuͦrt im einer: »Da ist vil gar zergan,
»swas wir froͤden hetten in der Hunen lant:
»hie lit erslagen Ruͤdiger von der Burgonden hant.

9081. »Di mit im darin chomen, der ist einer niht genesen.«
Do ne chunte Helferiche nimmer leider wesen;
ia ne sagt er sinuͦ mære so reht ungerne nie:
der bote do hin widere vil sere weinunde gie.

9085. »Was habt ir uns erfunden?« sprach do her Dieterich,
»wi weinet ir so sere, degen Helferich?«
Do sprach der edel reche: »Ich mach wol balde chlagen:
»den guͦten Ruͤdigeren haben di Burgunden erslagen.«

9089. Do sprach der helt von Berne: »Das en sol niht wellen got;
»das wær ein starchuͦ rache, und oͦch des tuͦfels spot;
»wamite hette Ruͤdeger an in das verscholt?
»ia ist mir das wol chundich, er ist den Burigonden holt.«

9093. Do sprach der chůne Wolfhart: »Und hetten sis getan,
so solt es in allen an das leben gan;
ob wirs in vertrůgen, des wæren mir geschant:
ia hat uns vil gedienet des gůten Růdigeres hant.«

9097. Der vogt von Amelunge bat es erfaren bas;
il harte seneliche er in ein venster sas;
o hies er Hildebranden zů den gesten gan,
as er an in erfůnde, was da wære getan.

9101. Der sturmechůne reche, meister Hildebrant,
eder schilt noch waffen trůg er an der hant,
wolte in sinen zuhten zů den gesten gan:
n siner swester chinde wart im ein strafen getan.

9105. Do sprach der grimme Wolfhart: »Welt ir dar bloser gan,
o ne mag es an ein schelten nimmer wol gestan,
o můset ir lasterliche tůn dů widerfart:
b ir dar chomet gewaffent, das etteslicher wol bewart.«

9109. Do garte sich der wise durch des tumben rat;
es erfunde Hildebrant, do waren in ir wat
e Dietriches rechen und trůgen swert in hant;
m helde was es leide, vil gerne het ers erwant.

9113. Er fragte, war si wolten? »Wir wellen mit ůch dar;
as ob von Tronege Hagene dester wirs getar
ein ůch mit spotte sprechen, des er chan wol gepflegen?«
er dů rede gehorte, davon gestattes in der degen.

9117. Do sach der chůne Volcher wol gewaffent gan
di rechen da von Berne, di Dieteriches man,
begurtet mit den swerten, ir schilde vor der hant:
er seit es sinen herren ůber Burgonden lant.

9121. Do sprach der videlære: »Ich sihe dort her gan
»so rehte viantliche di Dieteriches man
»gewaffent under helme, si wellent uns bestan:
»ich wæn, es an das ubel uns ellenden welle gan.«

9125. In den selben ziten chom ŏch Hildebrant,
do sazt er fur di fůse sinen schildes rant,
er begunte fragen di Guntheres man:
»O we, ir gůten rechen! was het ůch Růdeger getan?

9129. »Mich hat min herre Dietrich her zů ůch gesant:
»ob erslagen hette ůwer deheines hant
»den edeln marchegraven, als uns das ist geseit?
»wir en chunten uberwinden niht dů groslichen leit.«

9133. Do sprach der grimme Hagene: »Das mær ist ungelogen
»wi wol ich ůch des gunte, het ůch der bot betrogen,
»durch Růdegeres liebe, das lebte noch sin lip,
»den immer mugen weinen, beidů, man und ŏch dů wip.«

9137. Do si das rehte erhorten, das er wære tot,
do chleiten in di rechen, ir trůwe in das gebot;
den Dieteriches mannen den sach man træhene gan
uber bærte und uber chinne, in was vil leide getan.

9141. Der herzog ůſer Berne, her Eigeſtap do ſprach:
»Nu hat gar ein ende genomen der gemach,
»den uns ie fůgte Růdeger nach unſer leide tagen:
»frode ellender diete lit von ůch rechen hie erſlagen.«

9145. Do ſprach von Amelungen der degen Wolfelin:
»Und ob ich hůte ſæhe tot den vater min,
»mir en wurde nimmer leider, danne umb ſinen lip:
»o we, wer ſol nu troſten des gůten marchgraven wip?«

9149. Do ſprach in zornes můte der chůne Wolfehart:
»Wer wiſet nu di rechen ſo manigů herefart,
»alſo der marchegrave vil diche hat getan?
»o we, vil edel Růdeger, das wir dich ſus verloren han!«

9153. Wolfbrant unde Helfrich und oͦch Helmenot,
mit allen iren frůnden, ſi weinten ſinen tot;
vor ſufzen mohte fragen niht mer her Hildebrant;
er ſprach: »Nu tůt, ir degene, darnach min herre hat geſant:

9157. »Gebt uns Růdegeren ſo toten ůs dem ſal,
»an dem gar mit iamer lit unſer froden fal,
»und lat uns an im dienen, als er ie hat began
»an uns vil groſer trůwen, und oͦch an manigem fremdem man.

9161. »Wir ſin oͦch ellende, als Růdeger der degen;
»wes laſſet ir uns biten? lat in uns afterwegen
»tragen, das wir nach tode lonen noch dem man:
»wir hettens billicher bi ſinem lebene getan.«

9165. Do sprach der chunich Gunther: »Nie dienest wart so gůt,
»so, den ein frúnt dem frúnde nach dem tode tůt;
»das heis ich stætú trúwe, swer dú chan began:
»ir lonet im von schulden, wan er úch liebe hat getan.«

9169. »Wi lange suln wir flehen?« sprach Wolfehart der degen,
»sit unser trost, der beste, von úch ist tot belegen,
»und wir sin leider mere mugen niht gehaben:
»lat in uns tragen hinnen, das wir den rechen begraben.«

9173. Des antwůrte Volcher: »Nieman in úch git;
»nemt in in dem hůse, da der degen lit
»mit sinen tiefen wunden gefallen in das blůt,
»so ist es ein voller dienest, den ir hie Růdegere tůt.«

9177. Do sprach der chůne Wolfhart: »Got weis, her spileman,
»ir en durfet uns niht reizen; ir hobt uns leide getan:
»tórst ich vor minem herren, ia chómt ir sin in not;
»des můsen wir es lassen, wan er uns strit mit úch verbot.«

9181. Do sprach der videlære: »Der forht ist gar ze vil,
»swas man im verbútet, ders alles lassen wil,
»das en chan ich niht geheisen rehten heldes můt.«
Dú rede dúhte Hagenen von sinem hergesellen gůt.

9185. »Welt ir den spot niht lassen,« sprach aber Wolfehart,
»ich entriht úch lihte di seiten, swen ir dú widerfart
»ritet gen dem Rine, das irs wol mugt gesagen:
»úwer ubermůten mag ich lenger niht vertragen.«

Do ſprach der videlære: »Swen ir di ſeiten min
»verirret gůter done, der ůwer helmes ſchin
»der mach gar trůbe werden von der minen hant,
»ſwi halt ich gerite in der Burgonden lant.«

Do wolt er zů im ſpringen, wan das in niht en lie
Hildebrant ſin oheim in vaſte zů ſich fie:
Ich wæn, du welleſt wůten, durch dinen tumben zorn,
mines herren hulde wir hetten immer mer verlorn.« —

»Lat ab den lewen, meiſter; er iſt ſo grimme gemůt:
chumt aber er mir ze henden,« ſprach Volcher der helet gůt,
het er dů werlde alle mit ſiner hant erſlagen,
ich ſlah in, das ers widerſpel nimmer mere darf geſagen.«

Des wart vil harte erzurnet der Berenære můt:
n ſchilt gezuchte Wolfhart, ein ſneller degen gůt,
ſam ein lewe wilder lief er vor in dan;
wart ein gæhes volgen von ſinen frůnden getan.

Swi witer ſprunge er pflæge fur des ſales want,
ch ergahet in vor der ſtiegen der alte Hildebrant,
wolte in vor im laſſen niht chomen in den ſtrit:
funden, das ſi ſůchten, an den ellenden ſit.

Do geſpranch zů Hagenen meiſter Hildebrant,
ſwert man hort erchlingen an ir beider hant;
waren harte erzurnet, vil wol erchos mans ſint:
n ir beider waffen gienc ein fůwerroter wint.

9213. Si wurden do geſcheiden in des ſtrites not;
das taten di von Berne, als in ir chraft gebot;
ze hant do wande Hildebrant von Hagene balde dan:
do lief der ſtarche Wolfhart den chůnen Volcheren an.

9217. Er ſluch den videlære ůf den helme gůt,
das des ſwertes eche unz an di ſpangen wůt;
das vergalt im wol mit ellen der chůne ſpileman,
do ſlůg er Wolfeharten, das er ſtrůchen began.

9221. Fůwer ůs den ringen, des hieben ſi genůch;
has ir igelicher dem andern vaſte trůch:
ſi ſchiet do der von Berne, der degen Wolfelin:
ob er ein helt niht wære, des en chunte nimmer geſin.

9225. Gunther der vil chůne mit williger hant
enpfie di helde mære von Amelunge lant;
Giſelher der ſtarche, dů liehten helmevas,
der frůmt er da vil maniges von blůte rot unde nas.

9229. Danchwart, Hagenen brůder, was ein grimmech man
ſwas er da vor hette in dem ſtrite getan
den Ezelines rechen, das was gar ein wint:
alrerſt foht tobelichen des chůnen Aldrianes chint.

9233. Gerbart unde Wichart, Helfrich unde Ritſchart,
di hetten in manigen ſturmen vil ſelten ſich geſpart,
des brahten ſi wol innen di Guntheres man:
do ſach man Wolfbranden in ſturme herlichen gan.

9237. Do foht, alsam er wûte, der alte Hildebrant;
vil manich chûner reche vor Wolfehartes hant
mit tode mûste fallen von swerten in das blût:
sus rachen Rûdegeren di rechen chûne unde gût.

9241. Sigestap von Berne, als im sin ellen riet,
hei, was er in dem sturme der harten helme schriet
den sinen vianden: Dietriches swester sûn
der en chunte in dem sturme nimmer bessers niht getûn.

9245. Volcher der vil starche, do er das ersach,
das Sigestap der chûne den blûtigen bach
hieb ûs harten ringen, das was dem degene zorn,
do sprang er im begegene: do hette Sigestap verlorn

9249. von dem videlære vil schiere alda das leben;
r begunte im siner chunste alsulchen teil da geben,
as er von sinem swerte mûste ligen tot:
as rach der alte Hildebrant, als im sin ellen das gebot.

9253. »O we mir mines herren,« sprach meister Hildebrant,
der hie lit erstorben von Volecheres hant!
nu ne sol der videlære lenger niht genesen.«
Zorn der Hildebrandes, wi chunt er immer grimmer wesen!

9257. Do slûg er Volecheren, das im dû helmebant
tûben allenthalben zû des sales want
on helm und ôch von schilde, dem chûnen spileman;
avon der videlære do sin ende da gewan.

9261. Do drungen zů dem strite di Dieteriches man,
si slůgen, das di ringe vil verre dræten dan,
und das man ort der swerte vil verre fliegen sach:
si hieben ůs den helmen den heise fliesenden bach.

9265. Do sach von Troneg Hagene Volecheren tot,
das was zer hohgezite dů aller meistů not,
dů er da het gewunnen an magen und an man:
o we, wi grimme Hagene den helt do rechen began!

9269. »Nu ne sol sin niht geniesen der alte Hildebrant:
»min helfe lit erslagene hie von des heldes hant,
»der beste hergeselle, den ich ie gewan.«
Den schilt den rucht er hoher, do giench er ho̊wende dan.

9273. Helfrich der vil starche den chůnen Danchwarten slůch;
Gunther unde Giselher, den was es leit genůch,
do si in sahen fallen in der starchen not;
er het mit sinen henden wol vergolten sinen tot.

9277. Swi vil von manigen landen gesamnet wære dar,
vil fursten chreftechliche gegen ir chleinen schar,
wæren di Christenlůte wider si niht gewesen,
si wæren mit ir ellen vor allen heiden wol genesen.

9281. Dů wile giench och Wolfhart, beidů, wider und dan,
do alles ho̊wende di Guntheres man;
er was dů dritten chere chomen durch das wal:
ia fiel von sinen henden manich reche da zů tal.

9285. Do rief der starche Giselher Wolfeharten an:
»O we, das ich so grimmen viant ie gewan!
»edel ritter chůne, nu wendet gegen mir.«
Si chomen zů einander sit mit ellenthafter gir.

9289. Wolfhart gein Giselhere cherte in den strit;
do slůg ir ietwedere vil manige wunden wit;
so rehte chreftechliche er zů dem chunige dranch,
das im das blůt von fůsen al uber das hŏbet sin gespranch.

9293. Mit swinden slegen grimmen der schonen Ůten chint
enpfie vil bitterliche den chůnen rechen sint;
wi starche Wolfhart wære, er chunte niht genesen:
es dorfte chunich so iunger nimmer chůner sin gewesen.

9297. Do slůg er Wolfeharten durch einů brunne gůt,
das im von der wunden vil sere flos das blůt;
er wunde zů dem tode den Dieteriches man:
es en het an einen rechen ze ware ander nieman getan.

9301. Also der chůne Wolfhart der wunden sin enpfant,
den schilt den lies er fallen, hoher an der hant
ufhůb er ein starches waffen, das was scharpf genůch:
durch helme und durch brunne der helt ŏch Giselheren slůch.

9305. Si hetten beide einander den grimmen tot getan;
do ne lebt ŏch nu niht mere der Dieteriches man,
wan Hildebrant aleine: do er Wolfharten fallen sach,
im, wæn, vor sinem tode so rehte leide nie geschach.

9309. Ŏch waren gar gefallen Guntheres degene,
niwan si einen zwene, er und Hagene;
si stůnden in dem blůte tief unz an di chnie:
Hildebrant harte balde hin uber sinen neven gie.

9313. Er beslos in mit den armen und wolt in tragen dan
nit im ůs dem hůse: er můste in ligen lan,
er was ein teil ze swere, wider in das blůt
enpfiel er im ůs henden: do blichte ůf der degen gůt.

9317. Do sprach der totwunde: »Vil lieber oheim min,
»ir en muget an disen ziten mir niht frům gesin;
»nu hůtet ůch vor Hagenen, ia dunchet es mich gůt:
»er treit in sinem herzen einen grimmigen můt.

9321. »Unde ob mich mine mage nach tode wellen chlagen,
»den næhsten und den besten den sult ir von mir sagen,
»das si nach mir niht weinen, wan das ist ane not:
»von eines chuniges henden lig ich hie herlichen tot.

9325. »Ich han ŏch so vergolten hier inne minen lip,
»das es wol mugen beweinen der gůten ritter wip;
»ob ůch des ieman frage, so muget ir balde sagen:
»vor min eines henden ligent wol hundert man erslagen.«

9329. Do gedaht ŏch Hagene an den spileman,
dem der alte Hildebrant sin leben angewan,
do sprach er zů dem degen: »Ir geltet minů leit;
»ir habt uns hinne enbunnen vil maniges rechen gemeit.«

9333. Er slůch ůf Hildebranden, das man wol vernam
Balmungen diesen, den Sigefriden nam
Hagene der vil chůne, da er den rechen slůch:
do widerstůnt im Hildebrant, der im vil wenich iht vertrůch.

9337. Der Wolfhartes oheim slůg ein waffen breit
ůf den helt von Tronege, das o̊ch vil sere sneit;
do ne chunt er niht verwunden den Guntheres man:
do slůg aber in Hagene durch einů brunne wolgetan.

9341. Also meister Hildebrant der wunden sin enpfant,
do forht er schaden mere von der Hagenen hant,
den schilt warf uber ruche der Dieteriches man,
mit der starchen wunden der helt vil chůme danne entran.

9345. Darinne was nieman lebende, als ich gesaget han,
niwan di zwen aleine, Gunther und o̊ch sin man:
mit blůte gie berunnen der alte Hildebrant,
er brahte leidů mœre, da er sinen herren fant.

9349. Do sach er trůrechlichen sizen hie den man;
leides michel mere der furste do gewan;
als er Hildebranden ersach von blůte rot,
do fragt er in der mœre, als im dů sorge das gebot:

9353. »Nu sagt mir meister Hildebrant, wi sit ir so nas
»worden von dēm blůte? oder wer tœt ůch das?
»ich wœn, ir mit den gesten zem hůse habt gestriten;
»ich verbot es ůch so sere: do wœr es billich vermiten.« —

9357. »Wi ubel disú mære mir sten ze sagene,»
sprach er, »dise wunden slůch mir Hagene,
»do ich ůs dem hůse wolte wenden dan:
»wi chům ich mit dem lebene dem selben valande entran!«

9361. Do sprach der Berenære: »Vil reht ist úch geschehen,
»do ir mich frúntschefte den rechen hortet iehen;
»das ir den fride brachet, den ich in het gegeben:
»het ichs niht immer schande, ir solt verliesen das leben.« —

9365. »Nu ne zurnet niht so sere, min herre Dieterich;
»an mir und minen frúnden der schad ist græmelich:
»wir wolten Růdegeren getragen haben dan;
»des en wolten uns niht gunnen des chunich Guntheres man.« —

9369. »So we mir dirre leide! ist Růdeger doch tot?
»das můs mir sin ein iamer vor aller miner not;
»Gotelint dú edelú ist miner basen chint:
»ach we der armen weisen, di da ze Bechelaren sint!«

9373. Rúwen und oͦch leides mant in do sin tot,
er begunte starche weinen, des gie dem helede not:
»O we getrúwer helfe, der ich verloren han!
»ia ne uberwinde ich nimmer Ezelines man.«

9377. Mugt ir mir, meister Hildebrant, dú mære rehte sagen
»wer der degen wære, der in da hat erslagen?«
Er sprach: »Das tæt mit chreften der starche Gerenot:
»von Růdegeres henden můst oͦch der degen ligen tot.«

9381. Er sprach zů Hildebrande: »Nu saget minen man,
»das si sich balde waffen, ia wil ich dare gan,
»und heiset mir gewinnen min liehtes wichgewant:
»ich wil selbe fragen di helde ůs Burgonden lant.»

9385. Do sprach meister Hildebrant: »Wer sol zů ůch gan?
»was ir habt der lebenden, di seht ir vor ůch stan,
»das bin ich alters eine: di andern di sint tot.«
Do erschracht er dirre mære, des gie dem rechen grosů not:

9389. wan er leit so groses zer werlde nie gewan;
er sprach: »Und sint erstorben alle mine man,
»so hat min got vergessen; ich was ein chunich rich:
»nu mag ich wol heisen der vil arme Dieterich.

9393. »Wi chunt es sich gefůgen,« sprach aber Dieterich,
»das si alle sint erstorben, di helde lobelich
»von den stritemůden, di doch hetten not?
»wan durch min ungeluche, in wære fremde noch der tot.

9397. »Sint das es min unselde niht lenger moht entwesen,
»so sagt mir, ist der geste noch ieman genesen?«
Do sprach meister Hildebrant: »Weis got, nieman mer,
»niwan Hagene aleine und Gunther der chunich her.« —

9401. O we, vil lieber Wolfhart, sol ich dich han verlorn,
»so mach mich balde růwen, das ich ie wart geborn,
»Sigestap und Wolfelin unde och Wolfebrant:
wer sol mir danne helfen in der Amelunge lant?

9405. »Helfrich der vil chůne, und iſt mir der erſlagen,
»Gerbart unde Wichart, wi ſol ich di verchlagen?
»das iſt an minen frǒden mir der lezte tach:
»o we, das vor leide nieman erſterben ne mach!

9409. Do ſůchte der herre Dietrich ſelbe ſin gewant;
im half, das er ſich wappent, meiſter Hildebrant;
do chlaget alſo ſere der chreftige man,
das im das hůs erdieſen von ſiner ſtimme began.

9413. Der helt gewan do widere rehten mannes můt;
in grimme wart gewappent do der degen gůt;
einen ſchilt vil vaſten den nam er an dů hant:
ſi giengen balde dannen, er und meiſter Hildebrant.

9417. Do ſprach von Tronege Hagene: »Ich ſihe dort her gan
»den herren Dieterichen, der wil uns beſtan
»nach ſinem ſtarchen leide, das im iſt hie geſchehen:
»man ſol das chieſen hůte, wem man des beſten muge iehen.

9421. »Ja ne dunchet ſich von Berne der herre Dieterich
»nie ſo ſtarch des libes und ǒch ſo grœmelich:
»und wil ers an uns rechen, das im iſt getan,«
alſo reite Hagene, »ich tar im rehte wol beſtan.»

9425. Diſů rede erhorte Dietrich und Hildebrant;
er chom, da er di rechen beidů ſtende fant
ůsen vor dem hůſe geleinet an den ſal:
ſinen ſchilt den gůten den ſazte Dietrich ze tal.

9429. In leitlichen sorgen sprach do her Dieterich:
»Wi habt ir so geworben, Gunther, ein chunich rich,
»wider mich ellenden? was h?t ich ůch getan?
»alles mines trostes des bin ich eine bestan.

9433. Ůch en důhte niht der volle an der vil grosen not,
»o ir uns Růdegeren den rechen slůget tot;
»nu habt ir mich enbunnen aller miner man;
»ia ne het ich ůch degenen sulcher leide niht getan.

9437. »Gedenchet an ůch selben und an ůwer leit,
»tot der ůwern frůnde und öch dů arebeit,
»ob es ůch gůten degenen beswæret iht den můt:
»o we, wi reht unsanfte mir tot der Růdegeres tůt!

9441. Es geschach in dirre werlde nie manne leider mer;
»ir gedahtet ubele an min und an ůwer ser;
»swas ich fröden hette, dů lit von ůch erchlagen:
»ia ne chan ich nimmer mere di mine mage verchlagen.«

9445. »Ja ne sin wir niht so schuldich;« sprach do Hagene,
»es chomen her ze hůse di ůwern degene
»ze flise wol gewaffent mit ir schar so breit:
»mich dunchet, wi dů mære ůch niht ze rehte sin geseit.« —

9449. »Was sol ich anders gelöben? mir seit es Hildebrant:
»do mine rechen gerten von Amelungen lant,
»das ir in Růdegeren gæbet ůs dem sal,
»do butet ir niwan spottens den gůten rechen her ze tal.

9453. Do sprach der chunich von Rine: »Si iahen si wolten tragen
»Rúdegeren von hinnen: den hies ich in versagen,
»Ezelen ze leide und niht den dinen man:
»unze das do Wolfhart darumbe schelten began.«

9457. Do sprach der helt von Berne: »Es mů̊s ot also sin
»Gunther, chunich edele, durch dú zuhte din,
»so ergeze mich der leide, di mir sint getan,
»und sůn es, ritter chůne, so wil ich gar dú schulde lan.

9461. »Ergip dich mir ze gisel, du und ŏch din man,
»so wil ich úch behůten, so ich aller beste chan,
»das úch hie zen Hunen nieman niht en tůt:
»ir sult an mir niht finden, niwan trúwe unde gůt.«

9465. »Nu ne welle got von himele,« sprach do Hagene,
»das sich dir ergeben zwene degene,
»di noch so werliche gewappent vor dir stan:
»das hies ein michel schande und wær ŏch ubele getan.«

9469. »Ir en sult es niht versprechen,« sprach aber Dieterich,
»Gunther unde Hagene, ia habt ir beide mich
»also sere beswerct das herz und ŏch den můt,
»welt ir mich ergezen, das irs vil billichen tůt.

9473. »Jch gib úch des min trúwe und giht es úch min hant,
»das ich mit úch rite heim in úwer lant;
»ich beleit úch nach den eren, oder ich gelige tot:
»ich wil durch úch verchiesen der minen herzenlichen not.«

9477. »Nu ne můtet sin niht mere;« sprach aber Hagene,
»von uns en zœm das mœre niht wol ze sagene,
»das sich úch ergœben zwen also chůne man:
»nu siht man bi úch nieman, niwan Hildebranden stan.«

9481. Des antwůrte Hildebrant: »Úch mochte wol gezemen,
»den fride mines herren, ob ir den růchet nemen;
»es chumt noch an dů stunde, vil lieht in churzer zit,
»das ir in gerne nœmet, und in úch danne nieman git.«

9485. »Ja nœm ich e dů sůne,« sprach aber Hagene,
»e ich so lasterliche von einem degene
»entrunne, meister Hildebrant, als ir hie habt getan!
»ich wante, das ir chuntet vil bas gein viande stan.«

9489. Des antwůrte Hildebrant: »Zwů verwisset ir mir das?
»nur wer was, der ůf einem schilde vor dem Wasichen stein gesas,
»do im von Spanie Walther so vil der frůnde slůch?
»ǒch habt ir noch ze zeigen an úch selben genůch.«

9493. Do sprach der furste Dietrich: »Wi zimt das helede lip,
»das si sullen schelten, sam dů alten wip?
»ich verbůt úch, Hildebrande, das ir iht sprechet mer:
»mich ellenden rechen twinget groslichů ser.

9497. »Lat horen, frůnt Hagene,« sprach do Dieterich,
»was ir beide redetet, ir rechen lobelich,
»do ir mich gewaffent zů úch sahet gan:
»ir iahet, das ir eine mit strite woltet mich bestan.«

9501. »Ja ne lo̊gent ůch des nieman,« sprach Hagene der dege.
»ich en welle es hie versůchen mit stichen und mit slegen,
»es en si, das mir zebreste das Nibelunges swert:
»mir ist zorn, das unser beider hie zu gisel ist gegert.«

9505. Do Dietrich gehorte den grimmen Hagenen můt,
den schild vil balde zuchte der snelle degen gůt;
wi balde gein im Hagene von der stiegen spranch!
Nibelunges swert das gůte vil lůt ůf Dietrichen erchlanch.

9509. Do weste wol her Dietrich, das der chůne man
vil grimmes můtes wære: schermen im began
der voget do von Berne vor angestlichen slegen:
wol erchant er Hagenen; er was ein ůserwelter degen.

9513. O̊ch forht er Balmungen, ein waffen starch genůch;
under wilen Dietrich mit listen wider slůch;
unze das er Hagenen mit strite doch betwanch:
er slůch im einů wunden, dů was tief unde lanch.

9517. Do daht der herre Dietrich: »Du bist in not erwigen.
»ich han sin luzel ere, soltu tot vor mir geligen;
»ich wil es sus versůchen, ob ich ertwingen chan
»dich mir zů einem gisel.« Das wart mit sorgen getan.

9521. Den schilt den lies er fallen, sin sterche dů was gros,
mit beiden sinen armen er Hagenen umbeslos;
do wart von im betwungen der vil chůne man:
Gunther der vil edele darumbe trůren began.

9525. Hagenen bant do Dietrich und fůrt in da er fant
dů edeln Chriemehilde, und gab ir bi der hant
den chůnisten rechen, der ie swert getrůch:
nach ir vil starchem leide do wart ir liebe genůch.

9529. Vor frŏden neich dem rechen das Ezelines wip:
»Immer si dir sælich din herz und ŏch din lip;
»du hast mich wol ergezet nach aller miner not:
»ich sol es immer dienen, mich en wend es danne der tot.«

9533. Do sprach der herre Dietrich: »Ir sult in lan genesen,
»vil edelů chuniginne, es m ch vil wol noch wesen,
»das ůch sin dienst ergezet, des er ůch hat getan:
»er en sol des niht engelten, das ir in gebunden sehet stan.«

9537. Do hies si fůren Hagenen an sin ungemach,
da er lach beslossen und da in nieman ach.
Gunther der chunich edele rufen do began:
»War chom der helt von Berne? er hat mir leide getan.«

9541. Do giench im hin begegene der herre Dieterich;
das Guntheres ellen das was so lobelich,
er en beite do niht mere, er lief her fur den sal:
von ir beider swerten hůp sich ein ungefůger schal.

9545. Swi vil der herre Dietrich lange was gelobt,
Gunther was so sere erzurnet und ertobt,
wan er nach starchem leide sin herzen viant was:
man seit es noch fur wunder, das do Dietrich ie genas.

9549. Ir ellen und ir ſterche beider waren gros,
das palas unde turne von den ſlegen erdos,
do ſi mit ſwerten hieben ůf di helme gůt:
es het der chunich Gunther einen herlichen můt.

9553. Sit twanch in der von Berne, ſam Hagenen e geſchach;
das blůt man durch di ringe dem helede flieſen ſach
von einem ſcharpfen ſwerte, das trůch her Dieterich:
ſich het gewert her Gunther nach groſer můde lobelich.

9557. Der herre wart gebunden von Dieteriches hant,
ſwi chunige nie ne ſolten liden ſulchů bant;
er daht, ob er ſi lieſe ungebunden weſen,
das ſi zwene in dem lande nieman lieſen geneſen.

9561. Her Dieterich von Berne der nam in bi der hant,
do braht er in gebunden, da er Chriemhilden fant;
do was mit ſinem leide ir ſorgen vil benomen;
ſi ſprach: »Chunich Gunther, ſit mir groſe willechomen.«

9565. Er ſprach: »Ich ſolt ůch nigen, vil edel ſweſter min,
»ob ůwer grůſen mŏhte genœdichlichen ſin:
»ich weis ůch, chuniginne, ſo zornich gemůt,
»das ir mir unde Hagenen vil ſchwachliches grůſen tůt.«

9569. Do ſprach der helt von Berne: »Vil edel chuniges wip,
»es en wart nie giſel mere ſo gůter ritter lip,
»als ich ůch, frŏwe here, an in gegeben han:
»nu ſult ir di ellenden min vil wol genieſen lan.«

9573. Si iach, ſi tæt es gerne. Do gie her Dieterich
it weinunden ôgen von den helden lobelich.
int rach ſich græmelichen das Ezelines wip:
en uſerwelten degenen nam ſi beiden den lip.

9577. Si lie ſi ligen ſunder durch ir ungemach,
as ir ſint detwedere den andern nie geſach;
vi es verlobet hette das vil edele wip,
i daht: »Ich geriche hute mines vil lieben mannes lip.«

9581. Do gie di chuniginne, da ſi Hagenen ſach;
i reht erbolgenliche ſi zů dem rechen ſprach:
Welt ir mir geben widere, das ir mir habt genomen,
ſo muget ir mit dem lebene wider zen Burgonden chomen.«

9585. Do ſprach der grimme Hagen: »Dů rede iſt gar verlorn,
vil edelů chuniginne, ia han ich des geſworn,
das ich den hort iht zeige, dů wile deheiner lebe
der minen edelen herren, und in niemanne gebe.«

9589. Er wiſte wol dů mære, ſi ne lieſe in niht geneſen;
vi mohte ein untrůwe immer ſtercher weſen?
r forhte, ſo ſi hette im ſinen lip genomen,
as ſi danne ir brůder lieſe heim zu lande chomen.

9593. »Ich bring es an ein ende,« gedaht das edel wip:
o hies ſi irem brůder nemen ſinen lip;
an ſlůg im abe das hôbet, bi hare ſi es trůch
ur den helt von Tronege; do wart im leide genůch.

9597. Alsꝰ der ungemůte sins herren hŏbt ersach,
wider Chriemehilden do der reche sprach:
»Du hast es zeinem ende nach dinem willen braht,
»und ist ŏch rehte ergangen, als ich mir hette gedaht.

9601. »Nu ist von Burigunden der edel chunich tot,
»Giselher der iunge, und ŏch her Gerenot;
»den hort den weis nu nieman, wan gote unde min:
»der sol dich, valandinne, immer wol verholen sin.«

9605. Si sprach: »So habt ir ubele geltes mich gewert,
»so wil ich doch behalten das Sigefrides swert;
»das trůch min holder Friedel, da ich in iungest sach,
»an dem mir herzeleide von ůwern schulden geschach.«

9609. Si zoch es von der scheiden, das en chunt er niht gewern,
do dahte si den rechen des libes wol behern:
si hůb es mit ir henden, sin hŏbt si abeslůch.
Das sach der chunich Ezele, es was im leide genůch.

9613. »Waffen!« sprach der furste, »wi ist nu tot gelegen
»von eines wibes henden der aller beste degen,
»der ie chom ze sturmen oder ie schilt getrůch:
»swi viant ich im wære, es ist mir leide genůch.

9617. Do sprach der alte Hildebrant: »Ja ne genůset si sin niht,
»das si in slahen torste, swas halte mir geschiht,
»swi er mich selben bræhte in angestlichů not,
»idoch so wil ich rechen des Tronegæres tot.«

9621. Hildebrant mit zorne zů Chriemehilden spranch,
er slůch der chuniginne einen swertes swanch;
a tæt ir dů sorge von Hildebrande we:
vas mohte si gehelfen, das si so angestlichen schre!

9625. Do was uber al gelegen da der veigen lip;
e stuchen lach verhǒwen da das edel wip:
Ezel unde Dietrich weinen do began,
i chlageten iæmerliche alle ir mage unde man.

9629. Dů vil michel ere was da gelegen tot;
i lůte hatten alle iamer unde not:
nit leide was verendet des chuniges hohgezit,
ls ie dů liebe leide ze aller iungeste git.

9633. Ich en chan ůch niht bescheiden, was sider da geschach,
van Christenen und heiden weinen man do sach,
vibe unde chnehte und manigů schonů meit,
i hetten nach ir frůnden dů aller grosisten leit.

9637. Ich en sage ůch niht mere von der grosen not,
i da erslagen waren, di lassen ligen tot,
vi ir dinch angefiengen sit der Hunen diet:
ie hat das mær ein ende, das ist der Nibelungen liet.

Wortbuch.

1) **Aussprache.** Außer den 8 einfachen Selbstlauten i, e, a, æ, o, ö, u, ü, finden sich noch folgende 5 Doppellaute oder rollende Laute: ei, ie, ô, u̇, ů, in welchen höchst wahrscheinlich, wie noch jetzo in Süddeutschland, wirklich zwei Laute hörbar waren, nur daß immer der erstere von beiden der stärker hervortretende war, also: ei, ie, ou, ui, uo, und diese doppelten Buchstaben sind im Wortbuch statt der einfachen gebraucht werden. Das ch wurde stärker als in Norddeutschland durch die Kehle gesprochen, so daß es vorzüglich zu Anfange und vor s an k grenzt.

2) **Wortbildung.** Bei der Umbeugung (Deklination) ist zu bemerken, daß beim Geschlechtworte, wie im Gothischen des Ulfilas, die weibliche Einheit und die sächliche Mehrheit sich von der männlichen und weiblichen Mehrheit unterscheidet: E. der, du̇, das, M. di, di, du̇, letztes aber blos in dem Falle, daß das sächlische Hauptwort in der Mehrheit unverändert ist, z. B. dů ros, du̇ chleit, (aber di rosse, d

hleider), auch findet sich dieser Endlaut ů in derselben Anwendung bei andern Wörtern, z. B. einů, minů, dinů, schonů, richů, und bei manchen geht zugleich dabei der vorhergehende stärkere Selbstlaut in den nächsten schwächeren über, z. B. ellů (alle), menigů (manche). Hiedurch wird es möglich, den vierten Fall der weiblichen Einheit umzubeugen, z. B. dů frówen, die Frau, dagegen di frówen, die Frauen. Es tritt nämlich eine Zweiheit der Umbeugung heraus: 1) eine blos mit der Endung en, z. B. furst, frów, und zwar in allen Fällen der Einheit und Mehrheit, 2) eine mit s im 2ten und e im 3ten Falle, und in der Mehrheit entweder unverändert, z. B. man, oder mit e, z. B. held, oder mit er, welches aber sehr selten ist, und wohl nur in dem einzigen di chleider vorkommt, wofür aber weit häufiger dů chleit gesagt wird. — Bei der Abwandlung (Conjugation) ist 1) die ungebogene Endung der Unendlichkeit (des Infinitivs), in der ersten Person der Gegenwart, z. B. ich han, ich tůn, 2) die lateinisch scheinende Anhängung des t in der dritten Person der Gegenwart, z. B. si wellent, si redent, 3) die volltonigere Endung und statt des jetzigen end im ersten Mittelwort, (Participium), z. B. růnund, weinund, 4) die Endung erot statt des jetzigen et im zweiten Mittelwort, z. B. ermorderot, zu merken. Einzelne Abweichungen, z. B. ich gan, ich gönne, ich rach, ich rächte, sind im Wortbuch bei jedem einzelnen Zeitworte nachgewiesen.

3) Wortfügung. Merkwürdig ist hier die Nachsetzung des Geschlechtworts, 1) hinter das Hauptwort, z. B. sün den Sigemundes, 878, oder zorn der Hildebrandes, 9256, gold das rote, 8622, 2) hinter das Beiwort, z. B. chůn ein man, 8319. Eben so die Nachsetzung des persönlichen Fürworts: z. B. rotes von blůte sin gewant, 8315. Bisweilen wird vor dem Zeitwort das Fürwort ausgelassen, z. B. das (si) ungestôbet liesen, 2407. di lassen (wir) ligen tot. 9638. Endlich die eigene Setzung des Vorlings, u. s. Vorschlag, Vorsilbe, in zusammengesetzten Zeitwörtern: z. B. gapfen an, 307. an frôwn Chriemhilde sehen, 1228. saz er sich ir wider, 2711. Unser Einschiebe: zu fehlt ganz: z. B. ich trôwe im ertwingen, 231. Die lebhafte süddeutsche Mundart verräth sich übrigens sowohl in der doppelten Verneinung mit en nach einem Mitlaut, oder ne nach einem Selbstlaut, (wahrscheinlich blos als ein Nasen n ausgesprochen), als in den öftern Ausrufen hei!

Abkürzungen.

m. männlich, w. weiblich, s. sächlich, G. Gegenwart, V. Vergangenheit, M. Mittelwort.

Ab, abe, ab, von.
[a]belouf des wildes, m. Wildbahn, 3726.
[a]ber, abermals.
[a]briten, erreiten, (wie erjagen) 2421.
[a]fterwegen, hinweg, 9162.
[a]hsel, w Achsel, 1802. 7020.
[a]hte, w. Acht, Vorhaben, 8442.
[a]hten, achten, überlegen, 2197. bekümmern, 649. 4020.
[a]l, all, ganz; alles, immer, 6220.
[A]lberich, ein Zwerg, 397. 1986.
[A]ldrian, Hagens Vater, 7034.
[a]ls, wie, 4733. eben so, 4667. als — als, eben so — als, 7133. der tage als islich, der Tage jeglichen, 1233.
[a]lsam, gleichwie.
[a]lso, als, 1285. wenn, 1361.
[a]lsus, so.
[a]lters eine, siehe ein.
[A]lzeie, Azei, Stadt bei Worms.
[a]mbtluite, m. Hofbediener, 6033. 6611.
[A]melrich, Gelfrats Bruder, 6206.
[A]melunge, m. Ostgothen.
[a]n, ane, 1) an, 897. in, 1790. 4126 auf, 6515. 2) ohne, 361. ane tuon, berauben.
anden, aushauchen. 6407.
anderswa, anderswo.
anderthalben, jenseit. 2329. 6074.
angenemen, nehmen. 181.
angesehen, erblicken. 1689.
angesigen, besiegen. 8130.
angestlichen, ängstlich. 2613.
angetragen, anstellen, 3506. 4855.
angewinnen, abgewinnen, 1328. 3376.
angsten, Angst haben, 2709.
anluigen, falsch beschuldigen. 9031.
anrennen, angreifen.
anschiffen, einschiffen, 5521.
anslagen, antreiben, 6298.
antwurten, antworten; überantworten, 7696. wiederhallen, 3779.
ar, m. Adler, 51.
Arabi, Arabin, Arabien, 2319. 3346.
Arabisch, arabisch, 1461. 1477.
arbeit, Anstrengung, Kampf.
arge, Argheit, 3293.
arm, arm, gotes arm, von Gott verlassen, 4336. 8913. unglücklich, 5069.
armbovch, Armband, 5302.
arnen, büßen, 8396.
Arras, Stadt in den Niederlanden, 7333.
as, w. Essen, 7290.
asche, w. Asche, 3852.
Astolt, ein Wirt, 5329.
Azagouch, Azamor, Stadt in Marokko? 1770.

Bagen, zanken, 3520.
balt, schnell, rüstig, 180.
Balmung, Siegfrieds Schwert, 387.

baren, aufbahren, 891.
barn, Sohn, 2774.
baz, besser, 54. mehr, 969.
Bechelaren, Pechlarn, Stadt zwischen Linz und Wien.
bechennen, kennen, 338. erkennen, erfahren, 2916.
bechomen, kommen, 4721.
bedechen, V. bedacht, decken, 8346.
bediuten, bedeuten, 5798.
befangen, umfangen, 2369.
befinden, erfahren, 1914.
befriden, beschützen, 595.
began, begehen, ausüben, 4607. erfüllen, 5657.
begegene, entgegen, 6627.
begurten, umgürten, 9119.
behaben, behaupten, 1707.
behalten, aufbewahren, 1025. 1894. 6457.
behern, berauben, 9610.
behuoten, verhüten, 4827.
beiagen, erwerben, 122. 1834.
beidenthalp, auf beiden Seiten, 6103.
Beier, m. Baier, 4711.
Beierland, Baiern, 5193. 6196.
beleiten, begleiten, 9475.
beliben, V. beleip, bleiben, 2813 übrig bleiben, 2084.
beligen, liegen, 9170.
beluihten, beleuchten, 6822.
beneben, neben, 8740.
benemen, nehmen, 4147.
beraten, V. beriet, anordnen, 7712.
bereden, freisprechen, 3431.
beren, gebären, 6570.
berg, m. Berg, 362. 2903. ze berge, aufwärts, 4500. 5242.
Bernäre, m. Veroner.
Berne, Verona, Stadt in Oberitalien.
beruochen, beruhigen, pflegen, 6646. 8148.
bescheiden, deuten, 54.
bescheidenlichen, deutlich, 7604. vorsichtig, 6200.
besenden, aufbieten, aufrufen, 240. 668. sich besenden, sich durch Aufgebot rüsten, 619. 693.
beserchen, einsargen, 4155.
besliefen, zuschließen, 2671. in Besitz nehmen, 3111.
besparen, aufsparen, verwahren, 5092.
besprechen, beauftragen, 5667.
bestan, stehen bleiben, 315. bekämpfen, 484. betreffen, 4084.
bestiften, mit einem Statthalter versehen, 2102.
beswæren, bekümmern, 3591.
bettedach, s. Betthimmel, 7334.
bettewat, w. Betttuch, 2673.
bevelhen, G. bevilhe, V. bevalch, empfehlen, 2869. 3606.
bevilde, w. Bestattung, 4276.
bewaren, versehen, 36. sich hüten, 1793.
bewegen, V. bewach, M. be-

wegen, sich bewahren, 69. 1250. 5470.
bewenden, M. bewant, zuwenden, 472. verwandeln, 716.
bewisen, belehren, 8720.
bezeigen, zeigen, 9044.
bezoch, Überzug, 1465.
bi, bei.
biderbe, bieder, 920.
bieten, V. bot, buten, bieten, 1269. 1279. sich ze füsen bieten, sich zu Füßen werfen, 1882. 7083. 8233.
birt, 1) gebiert, G. von beren, 6570. 2) seid, G. von sin, wesen, 6566.
bieten, V. beite, warten, 601.
biten, V. bat, bitten, 5178.
bitterlichen, erbittert, 6461.
biwonen, beistehen, 7132.
blanch, weiß, 2694.
blid, freundlich, 1673.
blint, blind, matt, 4204.
Blödel, Bleda, Ezels Bruder.
blume, w. Blume, 3965. 4005.
blutvar, blutgefarbt, 8450.
Botlung, Ezels Vater, 5270.
borte, m. Band, 2559. 3413. 7158.
bose, böse, 8147. 8673.
bosen, pochen, 1959. 1963.
bote, m. Bote.
botenbrot, s. Botenlohn, 4879.
botenmiete, w. Botenlohn, 2239.
bouch, m. Spange, 1119. 2245. 2315. 6215.
boum, m. Baum, 3920. 6120.
bouw, m. Bau, 7293.
brache, m. Bullenbeiser, 3668.
bracht, gebracht, M. von bringen.
brast, brach, V. von bresten.
brechen, zerhauen.
breben, glanzen, Glanz, 6493.
bresten, V. brast, brechen, 2354. 4054.
brinnen, brennen, 5359.
brunne, 1) m. Brunnen, 3860. 3924. 3929. 2) w. Panzerhemd, 275. 1728.
bruot, w. Braut, 2371. 7584.
bruotemiete, w. Brautschatz, Mitgift, 7786.
buchel, m. Schildbuckel, Schildbeschlag, auch Schild, 150. 1761.
buhurdieren, turnen, 7523.
buhurt, m. Kampfspiel, Turnspiel, 142. 2349. 7593.
bunt, roth, 248.
buole, w. Beule.
burgäre, m. Bürger, 4160. 5206.
burge, 1) w. Burg. 2) m. Bürge. 1019.
burgtor, s. Burgthor, 2342.
Burgunden, Burgonden, 1) Burgund, 2) Burgunder.
buse, w. Ersatz.
busen, ersetzen, 3879.
büsen, rächen, 5043.

Chamer, w. Schatzkammer, 404. 4621.
chamerare, m. Kämmerer, 44. 7909. Kammerdiener, 2628.

chappelan, m. Hofgeistliche, 6183.
chappelsovm, m. geistliches Geräth, 6313.
chebse, w. Kebsweib. 3373. 3399.
chebsen, beschlafen, 3427.
chemenat, w. Gemach, 913.
chere, w. Gang beim Fechten, 9283.
cheren, sich wegkehren.
cherze, w. Kerze, 2029.
chessel, m. Kessel, 3851.
chiesen, V. chos, chören, (churen) sehen, 700, 2384. wählen, 4951.
chindel, chindelin, s. Kind, 4375. 7771. 7884. Jüngling, 118.
chint, s. Kind, 7719. jüngster Sohn, 513. 8137. junge Leute, 545. 6703. Knappen, 2629. 7791.
chintliche, kindisch, 5888.
chlaffen, klappen, 6418.
chlafter, w. Klafter, 1865.
chlagen, beklagen, 3979. 9628.
chle, m Klee, 1462 3919.
chleit, s. Kleid.
chlein, klein, 7771. fein, 3629.
chleinot, s. Kleinod, 2751.
chlengen, klingen lassen, 7936.
chnappe, m. Knappe.
Chnecht, m. Knappe, 556.
Chnopf, m. Knoten, 1993. Knopf, 7154.
chocher, m. Köcher, 3932.
chomen, G. chume, V. chom, kommen, bekommen, ergehn, 8993.
chone, w. Gemalin, 4992.
chonemage, m. Frauenverwandter, 3010. 3067.
choren, wählten, V. von chiesen.
chos, wählte, V. von chiesen.
chost, Choste, w. Kost, Pflege, 2760. 5232. Kosten, Preis, 6824.
chostenliche, kostbar, 7294.
chovertuire, w. Pferdedecke, 7570.
choufen, erwerben, 5 35.
choufluite, Kaufleute, Bürger, 5208.
chradem, m. Lärm, 2428. 8374.
chraft, chrefte, w. Kraft, Menge, 2283. 2327.
chreften, Kraft gewinnen, 8567.
chreftig, reichlich, 5542.
chriech, m. Krieg, 2734.
Chriechen, Griechen, 5369.
Chriemhild, Grimholde, Siegfrieds Weib.
Christ, Christus, wisse Christ, weiß Christus! (wie weiß Gott!) 423.
Christen, w. Christin, 4595. Christen, 5354. 5567.
Christenen, Christen, 9694.
Christenhelt, m. Christenheld, 5428.
Christenlich, christlich, 5061.
Christenluite, Christen, 9279.
chruize, s. Kreuz, 3630. 3938.
chuche, w. Küche, 3937.
Chuchenmeister, m. Küchenmeister, 37.
chuise, sehe, G. von chiesen.

chulen, kühlwerden, 2410. 2418. 7433. kühlen, 8635.
chulter, m. Bettdecke, 7333.
chumerlichen, kummervoll, 4808.
chunde, bekannt, 116. chunde tuon, geben, 4314.
chunden, kündigen, 113. 2271. 5477.
chunfte, w. Ankunft, 2988.
chunftig, zukünftig, 8094.
chunne, s. Verwandschaft, 422. 4520.
chunnen, G. chan, V. chunte, können.
chuntlich, bekannt, 4724.
churzewile, Kurzweil treiben, 2414.
chussen, küssen, 6623. 6673. 6675.

Dachte, deckte, V. von dechen.
dagen, schweigen, 487.
daheime, daheim.
dann, danne, dannen. von dannen; als, (bei Vergleichungen) dannenwert, abwärts.
Danchart, Gunthers Vater, 26.
danchen, danken, 4754.
Danchwart, Gunthers Marschall, 41.
dar, dare, dahin, 3050. darab, davon, 4708. daran, darin, 1943. darunder, deswegen 506.
das, 1) das, 2) daß.
dast, das ist, 4437.
dechelachen, w. Bettuch, 7337.
degen, m. tapferer Ritter, 8.
degenheit, w. Tapferkeit, 441.
degenlich, tapfer, 2014.
deheiner, keiner.
denchen, V. dahte, denken.
des, davon, 952. darauf, 2137. deswegen, 4772.
dewedere, keiner von beiden.
diche, oft.
dienen, Lehnspflicht thun, 2915. entgelten 4770.
dienst, dienest, m. Lehnspflicht, 2912. Gruß, 5676.
dienstlich, dienstbar, 3306.
diesen, V. dos, tosen, 146.
diet, w. Volk, 8719. diete, Leute, 158.
Dietelinde, Rüdegers Tochter, 5316.
Dietrich, Theoderich.
dinch, s. Angelegenheit, 4808. 5800.
dirre, dieser, diese.
dishalp, diesseit, 6220.
do, duo, da, (von Zeit und Raum) 7312.
don, m. Ton, 7936.
dos, m. Getöse, 8281.
drache, m. Drache, 3621.
drähen, V. dräte, sich drehen, wirbeln, 3954. 6463. 7564. 8247.
drate, eilig, 3101.
dringen, V. dranch, drungen, drängen, 7312. 7504.
dro, w. Drohung, 7845.
drouen, drohen, 1733.
druofe, darauf, 3830.

duhte, däuchtete, V. von dunchen.
dulden, V. dolte, dulden, 871. 4839.
durch, wegen, 255. 3272. durch das, damit 5471. weil, 5924.
durchel, durchbohrt, 886.
Duringen, Thüringen, 5395. 7546.
dus, m. Getöse, 3794.
Duitsch, Deutsch, 5432.

E, eher, 135.
e, w. Gesetz, 139. Glaube, 5061.
eberswin, s. Eber, 7859.
eche, w. Schneide, 304. 767.
Echewart, Markgraf bei Gunther.
edel, edel. edelfri, frei von Lehnsdienst, 3325.
ehaft, gesetzlich, verhängnißvoll, 3960.
eigen, lehnspflichtig, 2006. 2911. 3328.
eigenhold, lehnspflichtig, 2495. 3227.
ein, allein, 501. 542. 4234. alters eine, mutterselenallein, 7820. eine bestan, allein stehen. eines, einmal, 2918.
einlif, elf.
eislich, schrecklich, 4026.
Elbe, w. Elbe, 4990.
elch, m. Elenthier, 3761.
ellen, s. Kraft.
ellenhaft, kräftig.
ellende, elend, 5628. 6719.
ellende, m. Elend, Verbannung, 8732.
ellui, alle, w. Einheit u. s. Mehrheit von al.
Else, ein Fährmann in Baiern.
en, der Andeuter der Verneinung vor oder hinter niht, 40. nieman, 48. nimmer, 52.
enbieten, entbieten, verkündigen 2194.
enbinnen, M. enbunnen, entbinden, berauben, 9332. 9435.
enbissen, siehe inbissen.
ende, s. Ende.
endelichen, genau, 6019.
engelten, entgelten, Gewinn oder Schaden haben.
engesten, entkleiden, 7351.
enouwe, stromabwärts, 6266.
enpfahen, enpfan, V. enpfiench, enpfie, empfangen.
enpfanch, m. Empfang, 1004.
enpfüren, ausführen, beweisen, 3447.
ensamen, beisammen, 2935.
Ense, w. die Ens, Nebenflüßchen der Donau, 5218
enstieben, V. enstube, aufstieben, 5359
enswеben, einschläfern, 7376.
entrichten, verstimmen, 9186.
entsliesen, aufschließen, 1965.
entwaffenen, entwaffnen, 8421.
entwerfen, malen, 1158.

entwesen, verschieben, verzögern, 9597.
entwichen, V. entweich, entweichen.
erarnen, entgelten, 3471. 7695.
erbaren, V. erbuort, emporheben, 8241.
erbarmen, rühren, 8898.
erbeisen, absteigen, 5254.
erbeiten, V. erbit, erwarten, 4021.
erbieten, entbieten, 7343.
erblühen, erblühen, 976.
erbolgenliche, erbost, 9582.
erchennen, erkennen, erfahren, 5577.
erchlemmen, V. erchlom, erwürgen, 51.
erchorn, erwählt, M. von erchiesen.
erchuolen, kühl werden, 8499.
erdiesen, V. erdos, ertosen, 3245. 9412.
ere, w. Ehre.
erfellen, erlegen, töden, 3771.
ergahen, ereilen, 9205.
ergan, ergen, V. ergiench, ergie, geschehen, ergehen, 4971. 6122. vergeben, 4169.
ergezen, trösten, 4211. 4335.
ergiesen, übertreten, anschwellen, 6121.
erhallen, V. erhal, erschallen, 829. 3247.
erheben, losbrechen, 7559.
eriagen, erjagen, erlegen, 3748.
erlich, zur Ehre, 6008.
erlosen, einlösen, 5890.
erlouben, versprechen, 1887. ze hove, nämlich zu gehen, 2991. dui botschaft, näml. zu sagen, 2997.
erloufen, einholen, 3863.
erluhten, hervorleuchten, 3239.
erluoten, erschallen, 3846.
ermorderot, ermordet, M. von ermorden, 4063.
erneren, erretten, 7900.
ernestlichen, ernstlich, 6235.
errechen, V. errach, rächen, 3966. 8438.
erreizen, reizen, 8322.
erriten, im Reiten einholen, 3806.
erruchen, rücken, 7827.
erschrechen, V. erschrachte, erschrecken, 9388.
erschrien, V. erschre, erschrei, schreien, 2004. 4052.
ersmielen, lächeln, 2927.
ersprengen, V. ersprangte, aufjagen, 3749.
erste, zuerst, 3375.
ersterben, sterben, 840. 9408.
ertagen, tagen, 3241.
ertoben, toben, 8930.
ertrüben, betrüben, 7075.
ervollen, voll machen, erfüllen, 2094. erhöhen, 839.
erwagen, wogen, schwanken, 8302.
erwegen, V. erwach, wogen machen, schwenken; aufreizen, 8617.

erweinen, weinen machen, 1674.
erwenden, abhalten, 1304. 3651.
erwigen, gerathen, 9517.
erwinden, ablassen, 3447.
erzen, heilen, 1033
erzeigen, beweisen, 2702.
erzuigen, aufweisen, 3360. beweisen, 3402.
erzunden, entzünden, 1182.
erzurnen, zornig werden, 8992.
eschin, aus Eschenholz, 2328.
et, irgend, 3134.
ettesliche r, mancher, 3668.
ettesweune, irgend einmal, 5680.
ettewer, ettewas, irgend wer, irgend was, 6584. 8032.
Everdingen, Efferdingen, Stadt an der Donau, 2 Meilen ober Linz, 5221.
Ezel, Attila.
Ezelenburg, Ezelburg, 5529. 7286.

Fahen, fan, V. fiench, fie, fangen.
fallen, fallen, ze tal fallen, niederstürzen, 3710.
fal, m Fall, 3709. 7330.
fare, w. Gefahr, 8628.
faren, reisen, 158. 169. verfahren, 6200.
fart, w. Reise.
fehten V. foht, fechten.
fellen, fällen, herunter hauen, 151. 8086.
finden, V. fant, funden, finden.
flehen, flehen.
fliesen, schwimmen, 1651. 1945.
flinshert, kieselhart, 8983.
flisen, V. fleis, — sich, sich befleißigen, 1443.
floite, w. Flöte, 3246.
fluhtichlichen, flüchtig, 6476.
forht, w. Furcht, 9181.
freischen, V. friesch, vernehmen, 3416.
freislich, schrecklich, 400.
fremde, unbekannt, 2913.
fremden, missen, 1155, meiden, 5809.
fri, frei.
fride, m. Friede, 8046. 8064.
friden, schützen, 7990.
Friedel, Verkleinerung von Siegfried, 3403. 3436. 3606. 4425. 9607.
fristen, am Leben erhalten, 4047.
fro, froh.
froude, Froheit, Freude.
frouen, — sich, sich freuen.
frouwe, w. Frau, als Anrede, 8170.
fron, heilig, 7466.
frum, frun, m. Nutzen, 507. 651.
frum, tapfer, 4553. 7961. hilfreich, 9318.
frumen, fördern, 20. 951. 1848. 2752. frommen, helfen, 4952.
frumheit, w. Tapferkeit, 5928.
frumechliche, tapfer, 7796.

ruo, fruoe, früh.
ruomesse, w. Frühmesse, 3243.
ügen, einrichten, 446.
uoge, w. Kunst, 7374.
ur, fure, für, füre, vor, für, hervor.
üren, führen, 664.
urbas, vorwärts, 4382.
urbuoge, w. Brustriemen, 1613. 2299.
urewise, vergebens, 3672.
urgespenge, s. Halskette, 2321.
urrennen, herbeikommen, 5194.
ursenden, voraussenden, 5169.
urstreichen, vorauseilen, 6873.
urhten, V. forhte, fürchten.

Gach, eilig, 1714. gahes, schnell, 6920.
adem, s. Gemach, 2427. 4043.
ahen, eilen, 797. beschleunigen, mit dem 2ten Fall, 1726.
ämelich, frölich, 6707.
an, gen, G. gan, gast, gat, V. giench, gie, M. gegan, gangen, gehen, not gan, Noth thun.
an, gönne, S. von gunnen.
ar, gänzlich.
arten, gurteten, V. v. gurten.
arzuon, m. Fußbote, Warteknabe, 905.
ast, m. Gast.
ebaren, sich gebärden, 1900.
ebaere, Gebärde, 423.
ebende, s. alle Bänder zusammen, 2566. 5417.

gebinden, festbinden, 1954.
gebisen, beißen, 3813.
gebiten, bitten, 5033.
gebrasten, V. gebrast, gebrechen, fehlen, 430. 576.
gebuose, s. Strafe, 7586.
gedegene, s. Ritterschaft, 5783. 6915.
gedenchen, glauben, 6294.
gedienen, dienen, 1200.
gedingen, s. Gedanke, 469. 2514.
gedranch, m. Gedränge.
geduihten, däuchten, 6088.
gefahen, fangen, 6818.
gefallen, fallen, 4708. gefallen, 4648.
gefaren, V. gefuor, leben, 4409.
geselle, s. Geklüft, 3807.
geferte, s. Reisezeug, 347.
gefreischen, V. gefriesch, vernehmen, 6522.
gefrumen, frommen, helfen, 8880.
gefugele, s. Gevögel, 6052.
gefügen, gewähren, 64.
gegensidele, s. die andere Seite der Sitze, 2482.
gehaben, sich — der sinnen, der Sinne mächtig sein, 4103. sich befinden, 3092.
gehas, gehässig, 528.
geheise, s. Verheißung, 8621.
gehilze, s. Degengefäß, 7158.
gehunde, s. alle Hunde zusammen, 3737. 3855
geiagde, s. Jagd, 3752.

gein, gegen.
geleben, erleben, 2794.
geleit, gelegt, M. von legen.
geleite, m. Leitmann, Führer, 7630.
geleiten, leiten, anführen 794.
geleze, w. Gebärde, Anstand, 1671.
gelf, falsch, 2707.
Gelfrat, Herr von Baiern.
geliche, gleich, gemäß.
gelichen — sich, gleich seyn, 4613.
gelieben, belieben, lieb seyn, 4848.
geligen, liegen, 291. 4618. enden, 3267.
gelingen, V. gelunge, gelingen, 1748. 4848.
geloben, zu eheligen geloben, 2477.
gelouben, glauben, 1191. sich — sich enthalten, 877. sich auf etwas verlassen, 6191.
gelonen, belohnen, 8532.
gelt, 1) m. Bürge, 6654. 2) s. Vergeltung, 6888. 9605.
gelten, entgelten, 6480. 8274. entgelten lassen, 7919.
geluche, s. Glück, 5671.
gemach, 1) m. Gemächlichkeit, 5248. 7338. 2) s. Gemach, 313. 523.
gemahele, w. Gemalin, 5539.
gemein, gemeinschaftlich, allgemein, 374.
gemeit, muthig, 326. froh, 1177 4662.
gemühen, betrüben, 792.
gemuot, gemuthet, 1576.
gen, 1) gegen, 2) gehen.
genade, w. Gnade, 1185. Dank 260.
genaden, gnädig sein, 8873.
genädiglichen, gnädiglich 1016.
genemen, nehmen, 120.
genennen, nennen, 40.
genesen, V. genas, mit dem Leben davon kommen, 1382 4571. eines suones, 5563.
geniesen, G. genuise, V. genos, entgelten, 427. 3457. genossen haben, abgerichtet sein, 3742.
genieten, ergezen, 4238.
genige, s. Neigen, Verbeugen 2393.
genos, m. Genoss, seines Gleichen, 3292.
genote, heftig, 1508. 6233. 7825
genöte, bekümmert, 7099.
genuoch, genuoge, genug viele, 540. 8894.
gepflegen, M. gepflogen zeigen, üben, 172. 631. 3676 verpflegen, 6530.
geprüfen, beschreiben, 9042.
ger, 1) m. Eper, 2) w. Gier Begehr.
geraten, rathen, 4840, anzetteln, 7678.

Ge

gerbart, Dietrichs Dienstmann.
gere, w. Schürze, 2233. 2862.
Gere, Markgraf bei Gunther.
gerechen, G. geriche, V. gerech, rächen, 7099. 9580.
gerebt, bereit, 406.
gereit, 1) bereit, 2257, 2) ritt, V. von geriten, reiten, 3) redete, V. von gereden, reden.
gereite, s. Reitzeug, 281.
geren, begehren.
gereschus, m. Sperschuß.
gerestange, w. Sperschaft.
gerihten, richten, in die Richtung bringen, 6267.
gern, gern, gerner, lieber, 8546.
Gernot, Gunthers Bruder.
geruiwen, V. gerouwe, gereuen, 4536. 7792.
gerumen, räumen, 1915. 5837. 8069.
geruochen, begehren, 518. 4953. 5752.
geruowen, ruhen, 182.
gesagen, sagen, 3361.
gesammen — sich, sich versammeln, 2519.
geschaden, schaden.
geschaffen, schaffen, 8425.
geschamen, — sich, sich schämen, 1168.
geschehen, V. geschach, geschehen, 568.
gescheiden, scheiden, schlichten, 2406.
geschelten, schelten, 181.
gesehen, sehen, 3362.
geselle, m. Begleiter, 4622.
geseze, s. sämmtliche Sitze, 6074.
gesidele, s. desgl. 1077.
gesigen, siegen, 466.
gesihte, s. Gesicht.
gesin, sein, 2828.
gesinde, s. Dienerschaft.
gesingen, singen, 1217. 6245.
gesit, gesittet, 6229.
gesizen, V. gesas, sitzen, 2907.
geslagen, schlagen, 8279.
gesmide, s. Geschirr, 5085.
gespan, gespenge, s. Panzerringe, 1976. 8382.
gesprechen, sprechen, 1968.
gespringen, V. gesprauch, springen, 9209.
gestan, gesten, V. gestunt, stehen; absteigen, 3845. aufhören, 4579. sich befinden, 5763. einstimmen, 4804. beistehen, 7129.
gestein, s. Edelsteine, 377.
gesteinet, mit Steinen besetzt, 1613.
gestrabt, straff, 1537.
gestriten, streiten, 7862. widerstehen, 397.
gesuomen, hinhalten, 2619.
geswichen, entweichen, 4303.
geswigen, schweigen, 3370.
getragen, V. getruoch, tragen, 3337. 3362.
getruchenoten, trockneten, V. von getruchenen, 5011.
getruiwelichen, getreu, 3476.
getruowen, zutrauen, 3005.

getuiret, geachtet, M. v. tuiren.
geturren, V. getorst, dürfen, 401. 5868. 5871.
getwerch, s. sämmtliche Zwerge, 397. ein Zwerg, 1986.
gevolgen, folgen, 3903.
gewachsen, heranwachsen, 89.
gewäfen, s. sämmtliche Waffen, 897.
gewalt, m. Gewalt, 179. 4963.
gewaltiglichen, gewaltig, 4964.
gewäre, wahrhaft, sicher, 6398.
gewärlichen, wehrhaft, behutsam, 5900.
gewarenot, gewarnt, M. von warnen.
gewäte, s. Kleidung, 6152.
gewerben, ausrichten, 2142.
gewerb, m. Bewerbung, 216.
geweren, belohnen, 382.
gewerren, schaden, 3381.
gewesen, sein, 3807.
gewinnen, V. gewun, erlangen, 440. herbeibringen, 607.
gewoneheit, w. Gewohnheit.
gewonelich, gewöhnlich, 6758.
geworhte, s. Gewirk, 1732.
gewurchen, V. geworhte, wirken, 271.
gezelt, s. Zelt, 2391.
gezemen, V. gezam, geziemen, 97. gefallen, 6784. Ursache haben, 4658.
gezierde, s. Zierrath, 5136.
gezogenlichen, züchtig, 1211.
gezuige, m. Zeuge, 8920.
gezuhte, s. Zucht, Sitte.
gezweiet, innerlich entzweit, 6746.
gibe, 1) w. Gabe, 2) gebe, G. von geben, 6215.
Gibeche, Gibich, Ezels Dienstmann, 5388.
giesen, fliesen, 6146.
gigenslach, m. Schlag mit dem Geigenbogen, 7317.
gihe, gestehe, G. von jehen.
gir, w. Gier, Begier, 6230.
gisel, m. Geißel, Gefangner, 775. 1014.
Giselher, Gunthers Bruder.
gist, git, gibst, gibt, G. von geben.
glanz, glanzend, 7401.
glocke, w. Glocke, 4173.
golt, s. Gold.
goltvar, goldfarben, 304. 1085.
goltvas, s. Goldgefäß, 5327.
gouch, m. Gauch, Geck, 3481.
goumen, beobachten, 744.
goumenemen, wahrnehmen, 8424.
got, m. Gott, 3389. 4885. — von himele, 7137.
Gotelinde, Rüdegers Gemalin.
gra und bunt, vielleicht grauer Pelz und rother Sammt, 248.
gram, gehässig, 10.
grämlich, grimmig, 6676.
Gran, Stadt an der Donau in Ungarn, 6002.
gras, s. Gras, 1651. 3183. 6507.
grimm, grimmig, 3762. 8002.
grimmech, grimmig, 473.

grimmichliche, grimmichlichen, grimmiglich, 1972. 8953.
gros, groß.
groslich, groß, 848.
groslichen, sehr, 4430.
grün, grün, 1462. 1631.
gruos, m. Gruß.
gruosen, grüßen, 1180.
guldin, golden, 2295. 2731.
gunnen, G. gan, V. gunte, gönnen, 664. 2956. 8829.
Gunther, König von Burgund.
gurten, V. garte, gurten, 1360.
gut, 1) gut, — sin, bereit sein, 8889. guote luite, Adliche, 4258. 2) s. Vermögen. 5103. Gutes, 3486. Güte, 8149.
guotlichen, freundlich, 544.

Habe, w. Hafen, 2357.
haben, han, G. han, 1) V. hatte, hette, het, haben, — fur war, Recht haben, 5575. behalten, 791. 2) V. habte, still halten, warten, 3202.
Hadbruch, ein Meerweib, 6153.
Hagen, Gunthers vorzüglichster Dienstmann.
hahen, V. hie, hängen, 2562. 2612.
hal, verhehlte, V. von helen.
hallen, schallen, 2600. 8115.
halp, halb, 6652.
halpwuolf, m. Halbwolf, von einer Hündin und einem Wolfe erzeugt, 3755.
hals, m. Hals.
halsberge, w. Halspanzer, Brustharnisch, 6106. 8888.
halt, nur, 4366. 9192. 9618.
handeln, behandeln, 6688.
hangen, V. hiench, hangen, 2570. 2613. 3819.
hant, w. Hand, ze hant, sogleich, 3087. 7405. maniger hande, allerhand, 3682. drier hande, dreierlei, 1455.
hantwerch, s. Werkzeug, 3827.
har, s. Haar, 9595.
harm, m. Hermelin, 2313.
harnasch, m. Harnisch.
harnaschvar, harnischfarben, im glanzenden Harnisch, 8450.
hart, sehr, 211.
haven, m. Topf, 3123.
Hawart, Herrscher von Dänemark, 8229.
heben, V. huop, anfangen, 1100. 7591. sich heben, sich fortbegeben, 6072.
hei, ei!
heide, 1) w. Haide, 3699. 2) m. Heide, 5362.
heilich, heilig.
heilichtum, s. Kirchengeräth, 6314.
heim, nach Hause.
heimeliche, 1) w. Verborgenheit, 544. Vertraulichkeit, Umarmung, 2739. Freundschaft, 3384. 2) heimlich, 2919.
heimgesinde, s. Dienerschaft im Hause, 2804.
heimuot, w. Heimat, 5520.

heiner, e, es, keiner, 1642.
heint, siehe hinaht.
Helche, Ezels erste Gemalin.
hele, w. hehl, 6499.
helen, V. hal, Befehl, hil, hehlen, 1833. 2681.
helfe, w. Hilfe, 738.
helfen, G. hilf, V. half, hal-fen, helfen.
helflich, hilfreich, 6118.
Helfrich, Dietrichs Dienstmann.
helle, w. Hölle, 1816.
helm, m, Helm, 1990.
helmbant, s. Helmband, 8346.
helmgespan, s. Helmspange, Helmschiene, 8987.
helmhuot, m. Helmschirm, 8299.
helmvas, s. Helmgefäß, Helmkegel, 7394.
Helmnot, Dietrichs Dienstmann.
helt, helet, m. Held.
hemd, s. Hemd, 2541.
hemdeblos, ohne Hemde, 4519.
her, 1) her, hieher, bisher, 4608. 2) hehr, 6510. 7077. 3) m. Herr, 4) s. Heer, 737.
herberge, w. Wohnung.
herbergen, beherbergen, Wohnung geben, 2989. Rast machen, 3725.
herfart, w. Kriegzug, 243.
herferten, einen Kriegzug thun, 591. 3051.
herfure, hervor.
hergeselle, m. Kampfgenoss, 514.
hergesinde, s. Dienerschaft auf einem Heerzug, 4754.
hermin, von Hermelin, 1474. 7337.
hermüde, heermüde, (marode) 1028.
Herrat, Dietrichs Gemalin, 5537.
herre, m. Herr.
herrenliche, herlich.
herte, 1) hart, 1090. 2) w. der harte Theil zwischen den Schultern, 3623. 3631.
herz, s. Herz, 634. herzeliebe, 4888. herzenleit, 9047. herzennot, 635. herzentruot, 7583.
herzenlich, herzlich, 4416.
herzenliche, herziglich, 7218.
Hessen, Hessen, zu beiden Seiten der Fulda, 717.
hil, verhehle, von helen.
Hildebrand, Dietrichs Dienstmann.
Hildegunde, Walthers Geliebte, 7048.
himel, m. Himmel, 7137.
hin, hinne, von hinnen, 323
hinaht, hinte, heinte, diese Nacht, heute, 2632.
hinde, w. Hindin, Hirschkuh 3764.
hinte, siehe hinaht.
hirat, w. Heirath, 8796.
hirs, m. Hirsch, 3764.
hof, hove, m. Hof.
hoffart, hovefart, w. Hofreise, 1786.

hoflich, hovelich, fürstlich, 3000.
hofmäre, hovemäre, w. Hofnachricht, 7916.
hofreise, hovereise, w. Hofreise, 5918.
hofscheit, w. Höflichkeit, 533.
hohe, hoch, 672. 2192. hohe stan, hoch zu stehen kommen, 1335. gut stehen, 2200. hoher stan, ausweichen, 7572. hoher wichen, desgl. 7845. 7878. hohe tragend, hochherzig, 1163.
hohen, erhöhen, 5404.
hohfart, w. Hoffart, 172.
hohferten, hoffärtig sein, 1910.
hohfertich, hoffärtig, 224. 2924.
hohfertichlich, hoffärtig, 7572.
hohgemuot, hochgemuth, 1150.
hohgezit, w. hohes Fest, s. Hochzeit, 5473.
holt, hold, dienstwillig.
Hornboge, Ezels Dienstmann.
horn s. Waldhorn, 3790.
hort, m. Schatz, 365.
houbet, s. Haupt, 1230.
houwen, V. hiep, hieben, hauen, 795.
hübisch, hübsch, 5382. 5828.
hubschen, hübsch thun, 3664.
huit, heute, 6287.
hulde, w. Huld, 1020.
hulst, m. Hülle, Decke, 6821.
hunen, Hunnen.
Hunibure, Haimburg, Stadt an der Donau, 5517.
Hunolt, Gunthers Kämmerer.
huot, w. Haut, 411.
huote, w. Obhut, 105.
huoten, hüten, 744.
hurnin, hörnern, 411.
hurt, m. Stoß, 152. 754.
hurtlichen, hurtig, 2355.
hutte, w. Hütte, 5438. 2391.

Ja, ja, 182. 7468.
iach, gestand, V. von jehen.
iagen, jagen, 3658. 3734. 6424.
iäger, m. Jäger, 3726.
iägermeister, m. Jäger, 3832.
iagt, m. Jagd, 3767.
iagtgeselle, m. Jagdgefährte, 3722. 3729.
iamer, m. Jammer.
iamerhaft, jammervoll, 4069.
iämerlichen, jammervoll, 1312. 4379.
iaria! o Jerum! 1923.
iaspes, m. Jaspis, 7155.
idoch, jedoch. 9620.
ie, immer, 530. 535. je, 561.
iechlicher, iegelicher, jeder, 5510. 6592.
iehen, G. gihe, V. iach, iahen, zugestehen, 441. den Sieg zugestehen, 1710. 2388. Anspruch auf etwas machen, 4488.
ieman, Jemand.
ietewedere, jeder, 7362.
iht, irgend etwas, 3706. nicht, 414.
ilen, eilen, 3157.
immer, immer, 91.
in, 1) in, 2) ihn, 3) ihnen.

In, s. Inn, Fluß in Baiern, 5196.
inbissen, Inbiß halten, 5790. 5313.
inder, irgend, 957.
India, Indien, 1625.
ingesinde, s. Hausgesinde, 172.
innen bringen, inne werden lassen, fühlen lassen, 2696.
inner, binnen, 1253.
innerhalben, innerhalb, 1960.
innerlichen, inniglich, 1786.
Iring, Markgraf von Dänemark, 8205.
Irnfried, Hermanfried, Landgraf von Thüringen, 8218.
irren, stören, 2563.
Isenlant, vielleicht Issellant.
Isenstein, vielleicht Isselstein.
islicher, jeglicher.
isrin, eisern, 1977.
itenuiwe, neu, 1313. 4548.
itewisse, m. Schmach, 7105.
itewissen, vorwerfen, 3994.
iunch, jung; letzte, 67. 8964. das jungiste, der jüngste Tag, 6983.
iungelinch, m. Jüngling, 6746.

Kol, chol, m. Kohle, 1475.
Kyben, Kuban, 5373.

Lade, w. Lade, 6837.
laden, einladen, 119.
lan, lassen, G. lan, lasse, V. lies, lie, lassen, sich, sich verlassen, 655.
lanch, lang.
lanchräche, die Rache lang nachtragend, 5860.
lant, s. Land, landesherren, Landsassen, Landstände 174.
lantgrave, m. Landgraf, 821
lantluite, Landleute, 4263. 652
larte, lehrte, V. von leren.
las, müde.
laster, s. Schimpf, 2609.
lasterliche, schimpflich, 9486.
leben, s. Leben; Muth, 2807.
ledich, ledig, frei, 1017.
legen, V. leite, Herberge anweisen, 3216.
leger, s. Lager des Wildes, 374
leich, s. Lied, 8085. 8115.
leidech, leidig, böse, 5056.
leiden, leid machen, verleiden 216.
leie, m. Laie.
leinen, lehnen, 5923.
leit, 1) s. Leid, Kummer, 2) leitvoll, kummervoll, 3) legte, 1 von legen. 4) litt, V. verliden.
leiteschrin, m. Reisekasten 2094.
leitlich, leidvoll, 9429.
leschen, auslöschen, 2667. treiben, 818.
lewe, m. Löwe, 398. 3756.
lezte, letzte, 8895. 8899.
Libya, Libyan, Afrika, 146 1731.
liden, V. leit, liten, leide

liebe, w. Liebe.
lieben, behagen, 164. 2380.
lieht, 1) s. Licht, 2629. 2) lichte.
liehtgevar, lichtfarben, 330.
liep, 1) lieb, 2) s. Liebchen, 6079.
ligen, V. lach, liegen.
liben, belehnen, 161.
liht, lihte, leicht; geringfügig, 3480.
linde, w. Linde, 3901.
linttrache, m. Linddrache, Lindwurm, 410. 3610.
lip, m. Leib; Leben; Person, 7018.
list, m. List, 3377. Kunst, 1159.
listich, listig, 1900.
lit, 1) s. Glied, 2723. 2) liegt, G. von ligen.
lobebär, lobwerth, 2.
lobelich, löblich, 14. 23.
loben, geloben, 376. sich verloben, 2468. 4595.
lobesan, lobesam, 182.
lohen, siehe lougen.
losen, lösen, 2531. lauschen, 6146.
louge, w. Lohe, Flamme, 2400.
lougen, 1) sprühen, 1842. 7403. 8341. 2) läugnen, 7107. entsagen, 2716.
lougenliche, lügenhaft, 6285.
lougenunge, w. Läugnung, 5028.
luchs, m. Luchs, 3829.
ludem, m. Lärm, 3777.
luft, m. Luft, 146.
luge, m. Lug, Lüge, 3524.
lugen, lügen, trügen, lügen.
luhten, leuchten, 1141.
luit, s. Volk, 6418.
luite, Leute.
luoter, lauter, hell, 7492.
luoterliche, lauter, hell, 1146.
luotertranch, m. Gewürzwein, 2029. 3886.
luzel, wenig, klein.

Mage, 1) m. Verwandter, 75. 2) w. Verwandschaft, 6726.
magedin, s. Mädchen.
maget, w. Maid.
magetlich, mädchenhaft, 1670.
magetum, Mädchenthum, Jungfrauschaft, 3376.
magezoge, m. Kindererzieher, 2890. 7925.
mal, s. Zierrath, 8112.
man, m. Mann; Lehnsmann.
mane, m. Mond, 1145. 3282.
manen, erinnern, 7159.
manich, manch.
march, 1) w. Feldmark, 2971. 7671. Goldmark, ungefähr 24 Thaler, 983. 6824. 2) s. Mähre, Pferd.
marchgrave, m. Markgraf. (Grenzhüter).
marchschalch, marschalch, Marschall. (Pferdeknecht).
marmelstein, m. Marmor, 1631.
Marroch, Marokko, 1469.
mähelen, vermählen, 7785.
mär, s. Sage. 1.
märe, s. berühmt, 83.

mase, 1) w. Maas, 1492. ane mase, 2) mäßig, 8317.
maslichen, mäslichen, mäßig, 1404. 2920. 8141.
mässe, w. Eisenmasse, Eisengans, 1778.
matraze, w. Teppich, 1422.
me, mehr.
Medilìche, Mölk, Stadt an der Donau, ober Wien, 5326.
mein, m. Falschheit, 3896.
meinechlichen, falsch, 4866.
meineide, meineidig, 2450.
meinen, im Sinne haben, 4584.
meinrat, m. falscher Rath, 3839.
meiräte, untreu, 3537.
meiste, meist, 4502.
meisteil, meistentheils, 972.
meit, w. Maid.
melden, anzeigen, 3617.
menige, w. Menge, 4584. 7501.
mer, 1) s. Meer, 2) mehr.
merchen, merken, 1445.
merwip, s. Wasserweib, Nixe, 6365.
messe, w. Messe, 1217. 5013.
met, m. Meth, 1023. 3886.
mettine, w. Mette, 5012.
Mez, Metz, 42.
michel, groß, stark.
miden, meiden, 68.
miete, w. Lohn, 6783.
milde, w. Milde, Güte.
mildechlichen, mild, 6791.
milt, milde, mild, gütig.
minne, w. Liebe, 58. 2579.
minnechlich, lieblich.
minnegerend, Liebe begeh-rend, 1192.
minner, minder.
Misenbúrg, Mösburg an der Donau unter Presburg, 5521.
missebieten, mishandeln, 5988.
missedienen, nicht gehörig dienen, 3702.
missegan, übel gehen, 68.
missehagen, misbehagen, 4368.
missetuon, unrecht thun, 1192.
missevar, entfärbt, 6374. 8978.
missewende, w. Missethat, 3940.
mitalle, gänzlich, 2882.
mitsamt, samt, 120. 126.
mitter tach, m. Mittag, 4213.
molte, w. Müll, Staub, 803.
moras, m. vielleicht Kirschwein, 7271.
mör, s. Mähre, Pferd, 5409.
morgen, 1) m. Morgen, 2) morgen.
morgengabe, w. Morgengabe, 4480.
Möringen, Möringen, Stadt an der Donau, 4488. 6377.
mortgrimmich, mordgrimmig, 8336.
mortmeile, mordbefleckt, 4190.
mortreche, m. Mordheld, 8495.
Moune, m. Main, 6109.
müde, w. Müdigkeit, 154.
müden, ermüden, 6267.
mugen, G. ich mag, du maht, V. mohte, mögen.

nühen, V. müte, bekümmern, 185. 498. 2183. 4550.
nülich, schwerlich, 3020. 8456. gefährlich, 6198.
mul, s. Maulthier, 5099.
münich, m. Mönch, 4242.
munster, s. Münster, Dom.
muosen, müssen.
muot, m. Gemüth, 69.
muoten, hold sein, 10.
Muotaren, Mautern, Stadt an der Donau ober Wien, 5331.

Nach, nach, varnach bluote, blutgefärbt, 864. wegen, 3983.
nachhuote, w. Nachhut, 6411.
nachloufen, nachlaufen, 3810.
nahe, nahen, nahe; beinahe.
nahen, nahen, 277.
naht, w. Nacht.
nähten, Nachts, 6516.
nahtselde, w. Nachtherberge.
nähen, nähen; ankleiden, 6284.
name, m. für Leben, 6284.
nas, naß, 6492.
ne, halbe Verneinung, wie en.
nehein, kein.
nein, neina, nein, 3709.
nemen, nehmen, — den tot, 6432.
Nentwin, Vater der Herrat, 5540.
neren, erhalten, 7980.
neve, m. Neffe, 41.
Nibelunch, ein Zwergkönig, 359.
Nibelunge, m. Nibelungen.
niden, 1) neiden, 7152. 2) unten, 80.
nider, herunter, 2983.
Niderlant, s. die Niederlande, 77. 371.
Niderlende, m. Niederländer, 3885.
nie, nie, 207.
nieman, Niemand.
niesen, geniesen, 4564.
niftel, w. Nichte, 5205. 5353.
nigen, 1) V. neich, nigen, sich neigen, 265. 2) V. neigete, neigen, senken, 6445.
niht, nicht, nichts.
ninder, nirgends.
Ninive, Mosul, Stadt am Tigris, 3413.
nirgen, nirgends.
nit, m. Neid, Grimm, 24.
nitlich, neidisch, grimmig, 7760.
niwan, nur.
noch, noch; schon, 5876.
Norwege, Nordmark, 2971.
not, w. Noth, Gefahr, 60. 1356. Begier, 4141.
nothaft, bedrängt, 8809.
nu, nun.
nuin, neun.
nuiwe, neu.
Nuodunch, ein Ritter, 6811. 7671.

Ob, obe, 1) wenn, 64. 225. 2) über, 1662. 2883. 3710.
obgesigen, obsiegen.
offenliche, öffentlichen, 3420.

oft. ofte, oft.
opfer, s. das Opfer bei der Seelmesse, 4223. 4230.
opfergolt, s. Geld für die Seelmesse, 5138.
orden, m. Gebrauch, 5354.
ors, s. Roß, 2907. 6450.
ort, s. Ende, Spitze, 301. 9263.
Ortwin, Truchseß bei Gunther, 42.
Osterfranchen, Ostfranken, 6110.
Osterlant, Östreich, 5330.
Osterriche, Östreich, 5360. 6869.
ot, nur, 1937.
ouch, auch.
ougenblich, m. Blick des Auges, 1187. 6689.
ouwen, vom Strom fortgetrieben werden, 6300.

Palas, m. Palast, 1630.
pantel, m. Panther, 3825. 3919.
Passouwe, Passau, Stadt an der Donau, 5197.
permint, s. Pergament, 1158.
Petschenäre, Petschenegen, ein tatarisches Volk, 5374.
pfaffe, m. Priester, 6329.
pfanne, w. Pfanne, 3123.
pfant, s. Pfand, 7776. 8996. dui pfant erlosen, die Pfänder einlösen, die Schuld sühnen, 5890.
pfärit, s. Pferd.
pfäritgereite, s. Pferdegeschirr, 2292.
pfelle, m. Felbel, 1475. 3206. 5346. 4217. 5190
pfenden, berauben, 6882.
pfil, m. Pfeil, 5376.
pflege, w. Obhut, 16.
pflegen, V. pflach, üben, 44.
pfligt, pflegt, G. von pflegen.
pfunt, s. Pfund, 2077.
pirsen, jagen, 3678.
piregewant, s. Jagdgewand, 3915.
pirsgewäte, s. desgl. 3821.
Pole, m. Pole, 5370.
porte, w. Thor, 1941. 1957.
portenäre, m. Pförtner, 1968.
pris, m. Preis, 5244.
prüfen, anfertigen, 267. 1072.
puneis, m. Turnspiel, Kampfspiel, 3196.

Quale, w. Qual, 8587.
quelen, qualen, 8414. 8542.

Rach, rächte, V. von rechen.
Ramunch, Herzog der Walachen, 5385.
rant, m. Schildrand, Schild.
rast, w. Meile, 1951.
rat, m. Rath, 2964. Vorrath, 3723. räte, Anschläge, 5938.
raten, V. riet, rathen, 4150. wünschen, 5334. Anschläge geben, 8180.
re, m. Bahre, 4119.
reche, m. Recke, starker Ritter, 4.
rechen, G. riche, V. rach, rächen, 74.

rede, w. Rede, 3475.
reden, reden.
reht, s. Recht, von rehte, mit Recht, 447. ze rehte, vor Gericht, 2870.
reichen, langen, 7797.
rein, rein, züchtig.
reis, riss, V. von risen.
reise, w. Reise.
reisliche, reisefertig, 2965.
reit, 1) redete, V. von reden, 2) ritt, V. von riten.
rich, reich.
richeit, w. Reichthum, 2860.
rigel, m. Riegel, 7996.
rigelstein, m. Schwelle, 8407.
rihten, errichten, 2170, richten, 2871. 2874. gerichtlich beweisen, 4455.
Rin, m. Rein.
rinch, m. Panzerring, 872. 8382. Kreis, 1745. 2471. 3225. 3452.
ringe, gering, 649. ringe ligen, darnieder liegen, 1032.
risen, V. reis, reißen, 8955.
riten, V. reit, reiten.
ritter, m. Ritter, 64. 72.
ritterlichen, ritterlich, 755.
ritterschaft, w. Ritterschaft, 22. Ritterthum, 46.
ritterspise, m. Ritterspeise, 3868.
Ritschart, Dietrichs Dienstmann, 9233.
roch, m. Rock.
Roden, m. Rhone, 4990.
rose, w. Rose, 7450.
rosenvar, rosenfarbig, 2378.
rot, roth, 295.
roub, m. Raub, 5223. 6999.
ruche, m. Rücken, 1850.
ruchen, rücken, 2363. 3894. nachrücken, 7601.
ruochen, geruhen, 1694. achten, 450.
Rüdiger, Markgraf v. Östreich.
ruofen, rufen.
ruohe, w. Rauchwerk, 3831.
rüren, anrühren, 1823.
rumen, räumen, 2117.
ruom, m. Ruhm.
Ruomolt, Ruhmhold, Gunthers Küchenmeister, 37.
ruonen, raunen, 3541.
Ruissen, Russen, 5369.
rütelin, s. Rüthlein, Wünschelruthe, 4509.
ruiwe, w. Reue, 8773.
ruiwen, V. rouwe, reuen, 4802.
rouwe, w. Ruhe, 5470. 6537.
rouwen, ruhen.

Sa, sogleich, 468.
saben, seiden, 2541.
sach, sah, V. von sehen.
sagemäre, s. Sage, Gerücht, 6949.
sahs, s. Eisen am Pfeil, 3839.
Sahsen, Sachsen, 574.
sal, 1) trübe, 1507. 2) m. Saal, 1630.
sälich, selig, glücklich, 2791.
sam, gleichsam.
samit, m. Samt, 2833.
samnen, versammeln, 9277.

ſan, ſiehe ſa.
ſanch, m. Geſang, 4174.
ſanfte, ſanft; gern, 1307. geſchickt, 3770.
ſant, m. Strand, 293.
Santen, Xanten, Stadt am Niederrein, 80.
ſarch, m. Sarg, 4165. 4213.
ſchachäre, m. Mörder, 4016.
ſchachen, morden, 7423.
ſchade, m. Schade, 3984.
ſchaffäre, m. Schaffner, 2267.
ſchaffen, V. ſchuof, verſchaffen; fordern, 7964.
ſchaft, m. Sper, 1320.
ſchal, m. Lärm, 144.
ſchallen, Lärm machen, 3213.
ſchalte, w. Ruderſtange, 1529. 6258.
ſchamel, m. Schemel, 2295. 2688.
ſchämelichen, ſchimpflich, 6348.
ſchamen, ſchämen, 2473. 2710.
ſchande, w. Schande, 6545.
ſchapel, m. Hut, Barett, 2363. 7451.
ſchar, w. Schaar.
ſcharhaft, ſcharweiſe, 1922.
ſcharmeiſter, m. Anführer, 704.
ſchaten, m. Schatten.
ſchaz, m. Schatz, 1281.
ſchedelichen, ſchädlich, 4148.
ſcheidäre, m. Schiedsrichter, 6468.
ſcheide, w. Scheide, 6262. 7158.
ſcheiden, ſchlichten, 1491. trennen, 3350. abbringen, 8522.
ſchein, ſchien, V. von ſchinen.
ſchelch, m. Brandhirſch, 3762.
ſchelle, w. Schelle, 1615.
ſchelten, G. ſchilte, V. ſcholt ſchelten.
ſchenche, m. Mundſchenk, 43.. 3869.
ſchenchen, V. ſchanchte, ein ſchenken, 1645.
ſchenden, ſchänden, 5371. 9095
ſcherm, m. Schirm, Schild 1997.
ſchermen, ſchirmen, 8930. 9510.
ſchichen, beſchicken, bereiten, 3565
ſchieben, ſchieben, 1530.
ſchier, alsbald, 316.
ſchieſen, ſchießen, werfen, 1320.
ſchif, s. Schiff, 5522.
ſchiffel, s. Schifflein, 1627.
ſchifluite, Schiffer, 6291.
ſchifman, m. Schiffer, 6303.
ſchifmeiſter, m. Schiffer, 152..
Schilbunch, ein Zwergkönig, 359.
ſchilt, m. Schild.
ſchiltfeſſel, ſchildefeſſel, m. Schildriemen, 1757. 627..
ſchiltgeſpenge, s. Schildbeſchlag, 869.
ſchiltgeſteine, s. Schildbeſatz, 8955.
ſchiltwachte, w. Bewachung, 7346.
ſchimpfen, ſcherzen, 4089.
ſchin, m. Schein.
ſchinen, V. ſchein, glanzen, 1752.

hone, 1) schön, 2) w. Schönheit, 206.
honen, schonen, 2000.
houwen, schauen.
hos, w. Schoß, 7923.
hribäre, m. Schreiber, 9042.
hrien, V. schrei, schre, schreien.
hroten, V. schriet, zerhauen, 9242.
hrutan, Ezels Dienstmann, 7561.
hult, schulde, w. Schuld, Ursach, von schulden, mit Recht, 292.
hutten, schütteln, 6353.
chwemmel, Ezels Spielman.
e, m. See, 4499.
edel, m. Sitz, 1407. 7709.
egel, s. Segel, 1522.
egelseil, s. Segeltau, 1537.
ehen, G. sihe, V. sach, sehen.
eich, sant, V. von sinchen.
eine, sehnlich, 4796. schnell, 3869.
eit, sagt, G. von sagen.
elbe, selbe, 73. selbe vierde, unserer viere, 1379.
selde, w. Glück, 1218. 3862.
seltsam, seltsam, 572.
senchen, V. sanchte, senken, 4551.
senden, V sande, senden.
senede, sehnend, 1186.
seneliche, sehnlich, 9098.
senften, besanftigen, 650.
senwe, w. Bogensehne, 5376.
ser, s. Leid, 3534. Wunde, 7938.

sere, sehr, 1031. 3949.
si, 1) sie, 2) sei, G. von sin.
siben, sieben, siben naht, Woche, 5935.
sich, 1) sich, 2) sehe, G. von sehen.
sicherheit, w. Versicherung, 1276.
sicherlichen, sicher, 4394.
sichern, versichern, 6738.
sidelen, Sitze errichten, 131.
sidin, seiden, 2391.
sig, m Sieg.
Sigefrit, Sifrit, Siegfried.
Sigelinde, Sigelint, 1) Siegfrieds Mutter, 78. 2) ein Wasserweib, 6169.
sigelos, sieglos, 893.
Sigemunt, Siegfrieds Vater, 78.
Sigestap, Dietrichs Dienstmann, 9141.
sin, 1) m. Sinn, Gemüth, 2) sein (als Fürwort) 3) sein, (als Zeitwort.)
sinchen, V. seich, sinken.
Sindolt, Gunthers Dienstmann, 38.
sint, seitdem, nachher, 20. 71. 75
sinwel, kugelig, 1811.
sippe, 1) m. Verwandter, 3029 2) w. Verwandtschaft, 8177.
sit, m. Sitte, Betragen, 856.
sit, sider, seitdem, nachher, 24 27. 72.
site, w. Seite, 2559.
sizen, sitzen, 2487. sich setzen, 1523. wohnen, 5197.

ſla, w. Stelle im Walde wo das Holz geſchlagen iſt, Schlag, 3767.
ſlach, m Schlag, 9293.
ſlahen, ſlan, V. ſluoch, erſchlagen, 410. dazu nehmen, 1778.
ſlahte, w. Geſchlecht, Art, 1444. Schlacht, 8441.
ſliefen, V. ſlouf, ſchlüpfen, 1740.
ſlieſen, V. ſlos, bauen, 4421.
ſlüſſel, m. Schlüſſel, 2069.
ſmal, niedlich, 1613.
ſmid, m. Schmid, 4165.
ſmielen, lächeln, 1802. 3776.
ſne, m. Schnee, 1461.
ſneblanch, ſnewis, ſchneeweiß, 1610. 2233.
ſneit, ſchnitt, V. von ſniden.
ſnel, ſchnell, behende.
ſnelleheit, w. Schnelligkeit, 8294.
ſnellichlichen, ſchnell, 5260.
ſnide, w. Schneide, 1841.
ſniden, V. ſneit, ſchneiden, 412. 1464.
ſo, ſo wie, 405. wenn, 4700. ſo, (im Nachſatz) 4700.
ſolten, ſollen.
ſolt, m. Sold, Geſchenk, 1049.
ſorchlich, ſorgenvoll 1824. 4372.
ſorchlichen, beſorgt, 3352.
ſorge, w. Sorge, Kummer.
ſorgen, beſorgt ſein, 1735. — uof, für etwas ſorgen, 6242.
ſoum, s. Saumroſſ, 3886.
ſoumäre, s. Saumroſſ, 4718.
ſoumen, aufpacken, 280. 897.

ſoumeſchrin, m. Reiſegepäck 3129.
ſpähe, niedlich, 2317. launig 8124.
ſpähelichen, launig, 6351.
ſpange, w. Schildbeſchlag, 175
Spanie, Spanien, 7047. 7209 9491.
ſpannen, V. ſpien, ſpannen 6839.
Spechtshart, m. Speſſart, 3883
ſpehen, ſpähen, 1577. 2381.
ſpengen, beſchlagen, 4167.
ſpien, ſpannte, V. v. ſpannen
ſpies, m. Jagdſpies, 3857.
ſpil, s. Turnſpiel, 1706.
ſpilen, turnen, 545. 1756.
ſpileman, m. Geiger, 7929.
Spire, Speier, 6046.
ſpiſe, m. Speiſe.
ſprache, w. Geſpräch, 6013.
ſprechen, V. ſprach, ſprechen, ſich —, ſprechen, 5797. 5945.
ſprengen, V. ſprancht, herbeiſprengen, 748.
ſpringen, V. ſpranch, ſpringen, 5759.
ſpruch, m. Rede, 3462. 6014.
ſtade, s. Geſtade, 1530.
ſtal, m. Stahl, 1763. 4167.
ſtalhert, ſtahlhart, 1755
ſtan, ſten, G. ſtan, V. ſtuont, M. geſtan, ſtehen, 418. anſtehen, geziemen, 492. zu ſtehen kommen, koſten, 1335 ergeben, 1412. abſteigen, 6905. ſtan laſſen, ſein laſſen, 489.

at, w. Stadt.
äte, 1) w. Stätigkeit, Standhaftigkeit, 8706. 2) stäte, standhaft, 8064. 8067.
egereif, m. Steigbügel, 1607.
ein, m. Stein, 1321. 1713.
einen, mit Steinen besetzen, 1613.
erben, sterben.
ich, m. Stich.
ieben, V. stoup, stauben, 802. (bildlich) 170.
iege, w. Treppe, 7868.
rafe, w. Strafe, 8096.
rale, w. Pfeil, 3758.
rase, w. Straße, 5328.
reichen, V. strich, putzen, 1593.
rit, m. Streit.
ritchuon, streitkühn, 824.
ritemüde, streitmüde, 9395.
ritechlichen, streitbar, 7116.
ritlich, kriegerisch, 3568.
rouwen, sticken, 3830.
ruoch, m. Straucheln, 7628.
ruochen, straucheln, 854.
uche, s. Stück, 6463.
ul, m Stuhl, 7800.
ulgewäte, s. Stuhlteppich, 5442.
unt, w. Stunde; Zeit, 5994.
mal, 2850.
uire, w. Geschenk, 6803.
urm, m. Kampf, 812.
urmchuon, kampflustig, 819.
urmemüde, kampfmüde, 7831.
uchen, suchen, 9007.
ucheman, m. Treiber, 3667.

sufzen, seufzen, 9155.
sulwen, triefen, 5592.
sumeliche, manche, 1076.
sumer, m. Sommer, 5659.
sumerlanch, sommerlang, 8435.
sumerzite, w. Sommerzeit, 1193.
sunder, besonders, 1947.
sunderliche, besonders, 6971.
sundern, absondern, 2603.
sunne, w. Sonne, 2417. 6510. 7370.
sunnewende, w. Sonnenwende, 132. 3019.
suomen, sich, säumen, 2521.
suon, m. Sohn.
süne, w. Sühne, 475.
sünen, sühnen, 9460.
suos, m. Saus, 8402.
sus, so, 59. 306.
süs, süß, angenehm, 7375.
süse, w. Süßigkeit, d. h. Zierde, 3826.
süslich, süß, angenehm, 7371.
swa, wo etwa.
Swaben, Schwaben, 5987.
swach, schwach, 2312. 7470.
schwachlich, schwächlich, 9568.
swan, wann irgend.
swanch, 1) m. Hieb, 7874. 9622. 2) schwang, V. von swingen.
Swanevelde, Schwanfeld, Stadt am Main unfern Würzburg, 6113.
swarnach, wonach.
swarz, schwarz, 1475.

ſwarzpfellen, ſchwarzfelbeln, 3822.
ſwas, was irgend.
ſwäre, w. Kummer, 633.
ſweben, ſchweben, 6157. fließen, 8282.
ſweder, wer von beiden, 466.
ſweher, m. Schwiegervater, 4305.
ſwelcher, welcher irgend.
ſwenden, verſchwenden, 2083.
ſwen, 1) wen irgend, von ſwer, 2) wenn irgend.
ſwer, 1) wer irgend. 2) ſchwer, 7874.
ſweren, V. ſwuor, M. geſworen, ſchwören, 9586. zuſchwören, 2463. ſich verſchwören, 8415.
ſwert, s. Schwert.
ſwertdegen, m. junger Ritter, 125.
ſwertgenos, m. junger Ritter, 165.
ſwertgrimmich, ſchwertgrimmig, 6232.
ſwes, weſſen irgend, von ſwas, ſwer.
ſweſter, w. Schweſter.
ſwi, wie irgend.
ſwiften, beſchwichtigen, 8119.
ſwigen, V. ſweich, ſchweigen.
ſwin, s. Eber, 3679.
ſwinde, geſchwind, 1667. 6269.
ſwinden, V. ſwant, ſwunden, ſchwinden, 5362.
ſwingen, V. ſwanch, ſchwingen, werfen, 6317.

Tach, m. Tag, tâgelichen, täglich, 1073.
tageweide, tagewite, w. Tagereiſe, 2837.
tal, ze tal, hinab, 1508. 3710.
tan, m. Tannenwald, 3883.
tarnchappe, w. Hehlkappe, Nehelkappe, 399. 1361.
tarnhut, w. Hehlhut, 1365.
tarren, turren, G. tar, V. torſte, dürfen.
teil, m. Theil.
teilen, austheilen, 123.
Tene, m. Däne, 8389.
Tenelant, Dänemark, 8325.
Tenemarche, 1) w. Dänemark, 575. 5393. 8205. 2) m. Däne, 8276.
tief, faltig, weit, 5490. 7455.
tier, s. Thier, 7069.
tioſte, w. Turnſpiel, 2508. 6450.
tobelichen, tobend, 3945. 8293.
toben, toben, 783.
torſte, durfte, V. von tarren.
tot, 1) m. Tod, 9007. 2) tod, 4291.
touf, m. Taufe, 4594.
toufen, taufen, 2877. 5062.
tougen, V. touch, taugen, nützen, 3487.
tougen, tougenlichen, heimlich, 606. 911.
tragen, V. truoch, hintragen, 1803. gebären, 2886. haben 3008.
träbe, w. Thräne, 2488. 5592.
treip, trieb, V. von triben.

Tre

Treisem, w. Trasem, Nebenflüßchen der Donau, 5337. 5341.
Treisemuore, Trasemmauer, Städtchen am Einfluß der Trasem in die Donau, 5343. 5357.
treit, trägt, S. von tragen.
triben, V. treip, treiben.
triegen, trügen, 6177.
Troneg, Troneck, Schloß am Flüßchen Tron am Fuße des Hundsrücken.
Tronegäre, Tronecker, 949. 2810.
trost, m. Tröster, Helfer, Anführer, 6118. 6924. 8165.
trosten, trösten, 8797.
troum, m. Traum, 53. 6053.
troumen, träumen, 49. 3698. 5586. 6051.
trouren, trauern.
trouwen, trauen, 232.
trübe, betrübt, 3391. befleckt, 6492.
trüben, trübe werden, 2490.
truge, w. Fehler, 2384.
truhseze, m. Truchseß, der die Truhe mit Speisen hinsetzt, 42.
trumbe, w. Trompete, 3246.
Truone, w. Traun, Nebenfluß der Donau, 5229.
truonzun, m. Trümmer, Splitter, 147.
truot, trut, 1815. 4492.
truoten, lieben, 112.
truotinne, w. Geliebte, 2175.
truiwe, w. Treu.
tugent, w. Tugend, gute Anlage, 98.
tugentlich, sittsam, 2117. tapfer, 8018.
tulle, w. Tülle, Röhrchen wodurch der Pfeilstock an der Pfeilspitze befestigt ist, 3839.
Tulne, Tuln, Stadt an der Donau, 5378. 5458.
tumbe, dumm, jung, 135.
tuon, V. tat, tät, thun, 184. getan, gestalt, 1913. 3603.
Tuonouwe, w. Donau, 6116.
tür, w. Thür.
turn, m. Thurm.
tusent, tausend.
tuiwerlich, theuer, 2697.
tuiwern, M. getuiret, theuer achten, 1600. 7144.
twingen, V. twanch, zwingen, 1311. ballen, 8669.

Ubel, 1) übel, 2) s. Übel, 9124.
ubeliche, übel, 3367.
uber, über, 443.
uberchraft, w. Übermacht, 459.
uberluot, überlaut, 911.
ubermuot, übermüthig, 282.
ubermuoten, übermüthig sein, 480.
uberwinden, überreden, 4893. verwinden, 9132. überwinden, 9376.
uich, euch, von ir.
um, umbe, um; betreffend.
umbefan, V. umbefie, umfangen, 3713.
umbegan, V. umbegie, ergehen, 8661.

umbeſlieſen, V. umbeſlos, umſchließen, 2548.
unangeſtlichen, angſtlos, 8068.
unbechant, unbekannt.
unbehuot, unſicher, 4541.
unbereit, unbereit, 3384.
unbilden, erbittern, 5897.
unchraft, w. große Kraft, 4052.
unchunt, unbekannt, 342.
und, unde, und, dui wile und, ſo lange als, 4211. wenn, 7484. ſtatt welche, 8697.
unde, w. Welle, 4500. 6134.
under, unter, under wilen, bisweilen, 3210. under wegen, unterwegs, 3464.
underſtan, widerſtehen, 2749.
undertan, 1) unterthan, 30. 2) m. Unterthan, 3122.
underwinden, ſich, ſich bemeiſtern, 4514.
unerforhten, unerſchrocken, 7164.
unerwant, unverzüglich, 1919.
unerwendet, unabwendbar, 6941.
unfrolichen, unfroh, 3424.
unfruintlichen, unfreundlich, 8862.
ungebäre, w. Ungebärde, 9043.
ungefrout, ungefreut, 1734.
ungefuoge, 1) ungeheuer, 775. 1775. 2) w. Ungeſtüm, 738 6062.
ungelogen, ungelogen, 9133.
ungemach, s. Getümmel, 2282. Gefängniſſ, 9537.
ungemeit, unmuthig, 6254.
ungemuot, 1) unmuthig, 4869 2) m. Unmuth, 3500.
ungenade, w. Ungnade, 8509
Ungern, Ungern, 4661.
ungeſcheiden, unzertrennlich 861.
ungeteilet, ungetheilt, 385.
ungetrunken, ohne zu trinken
ungetruiwe, untreu, 7813.
ungewert, nicht gewährt, 1638
ungewon, ungewohnt, 8560.
unlange, nicht lange, 4006.
unliep, unlieb.
unlobelich, unlöblich, 4628.
unmäre, unwillkommen, 4307 gleichgültig, 4018.
unmas, s. Übermäßigkeit, 8249
unmaſen, ohne Maßen, 18.
unmaſlich, desgl. 206.
unmäſlichen, desgl. 4280. 802[illegible]
unmugelich, unmöglich, 29[illegible]
unmuoſe, w. Unruhe, 1478.
unmuoſech, geſchäftig, 108[illegible] volkreich, 5219.
unnahen, fern, 2540.
unpriſen, tadeln, 8227.
unſelde, w. Unglück.
unſorglichen, unbeſorgt, 18[illegible]
unſtätelichen, nicht zu St[illegible]ten, 8688.
untroſten, beunruhigen, 6[illegible]
unverdnget, unverboten, 4[illegible]
unverendet, unvollendet, 85[illegible]
unvermeldet, unentdeckt, 65[illegible]
unverſeit, unverſagt, 2258.
unz, bis, 23.
unzuht, w. Unſitte, 7642.

nzwifelichen, vorwurfsfrei, 4472.
oben, klagen, 6102.
of, auf.
oferbaren, M. uoferbuort, emporheben, 4141. 7791.
ofgebinden, aufbinden, 6393.
ofgehaben, sich enthalten, 8035.
ofcuhen, emporrücken, 5417.
offoumen, aufpacken, 3686.
offpannen, M. uofgespannen, aufspannen.
offweifen, V. uoffwief, aufreißen, 1971.
ofwagnen, aufladen, 3897.
or, m. Auerochs, 3762.
os, uoser, aus, uoser, außer.
oserchant, wohlbekannt, 2896.
oserchoren, auserkoren, 18.
oserwelt, auserwählt, 15.
oshcben, emporheben, 6101.
ote, Gunthers Mutter, 25.
ppech, üppig, 3462.
rbor, s. urbares Feld, 4257.
rlouben, beurlauben, 1288.
rloup, m. Urlaub, 284.
rluige, m. Krieg, 698.

Vah, vaha, wehe! 6318.
ahs, w. Locke, 2307.
al, fahl, gelb, 2307.
alant, valandinne, m. w. Teufel, Teufelin, 5589. 7016.
alche, m. 1) Falk, 50. 2) Irings Schwert, 8300.
alde, w. Lade, 1068. 1118.
alsch, falsch, 3871.

valsche, w. Falschheit, 3778.
vanche, m. Funke, 8308.
var, 1) farbig, 864. 2) w. Farbe, Anstand, 418.
varwe, w. Farbe, Außenseite, 1771. 6821.
vast, vaste, fest, stark, sehr.
veich, veige, dem Tode geweiht, 614. 8274. 8422.
veichlich, desgl. 7748.
velschen, fälschen, 6629.
verbergen, V. verbarch, verbergen, 2673.
verbieten, G. verbuit, verbieten, 3463. 9495.
verbrinnen, M. verbrannen, verbrennen, 8608.
verch, s. Fleisch, 8947. verchgrimme, ins Fleisch grimmig eindringend, 7938. verchtief, ins Fleisch tief eindringend, 8637. verchwunt, ins Fleisch verwundet, 970.
verchebsen, für ein Kebsweib erklären, 3373.
vercheren, verzehren, 630.
verchiesen, V. verchos, M. verchorn, vergessen, 3366. 4475. 5854.
verchlagen, M. verchleit, verschmerzen.
verdagen, M. verdeit, verschweigen, 3105. still gehen lassen, 6423
verdenchen, M. verdaht, bedenken, 6979.
verderben, verderben, 6561.

verdienen, verdienen, 199. 589. vergelten, 7360.
verdieſen, V. verdos, ausloſen, 8405.
verdrieſen, V. verdros, verdrießen, 2512. 9020.
verenden, enden, 992.
verfan, helfen, 390. 4431.
vergelten, rächen, 6490.
vergeſſen, vergeſſen, 9391.
vergiſelen, verbürgen, 5876.
verhelen, V. verhal, M. verholen, verhehlen, 4575.
verhouwen, zerhauen, 596. 972.
veriehen, V. veriach, ſagen, 344. 628. nennen, 3323.
verirren, verſtimmen, 9190.
verlan, V. verlie, unterlaſſen, 3608. erlegen, 3780.
verleiten, verleiten, 7200.
verlieſen, V. verlos, verlieren, 8. verderben, 4140. 8703.
verligen, V. verlach, verſchlafen, 4032.
verloben, geloben, 9579.
vermelden, verrathen, 4461.
vermiden, V. vermeit, verſagen, abgleiten, 3834.
vernemen, vernehmen, 2232.
verre, fern, 570. 1863. weit, 1860.
verren, entfernen, 1876.
verſagen, verſagen, 4816.
verſchaffen, V. verſchuf, verſchaffen, 7709.
verſcholten, verſchulden, 9091.
verſchranken, verſchränken, 7995.
verſchroten, zerhauen, 1002.
verſehen, ſich, ſich einer Sac
verſehen, 9069.
verſinnen, ſich, ſich beſinnen
602.
verſizen, verſäumen, 3315. ve
ſchmerzen, 7751.
verſlan, V. verſluoch, ze
ſchlagen, 823.
verſmahen, ärgern, 6513. 735
verſniden, V. verſneit, ve
letzen, 3602. 3612.
verſolden, verdienen, 527. 64
verſparen, verſperren, 8050.
verſprechen, verſagen, 61.
verſtan, ſich, verſtehen, 353.
verſuochen, beſuchen, 86. ve
ſuchen, 2690.
verſwenchen, V. verſwanc
verſchenken, 2769.
verſwenden, V. verſwan
verſchwenden, 5503. 6032.
verſwinden, V. verſwan
verſchwinden, 2660.
vertragen, verzeihen, 768
9095. verſchmerzen, 7918.
vertuon, verarbeiten, 2318.
verwänen, ſich, ſich einer Sac
verſehen, 6238.
verwenden, unterbringen, 87
verwieren, hineinwirken, 28
verwiſſen, verweiſen, 9489.
verzihen, hinziehen, warte
laſſen, 2159.
veſtenen, befeſtigen, betheuer
4574.
viant, vient, 1) m. Feind. 2) fein

videl, w. Fidel, Geige, 6833.
videläre, m. Fidler, Geiger, 5643.
videlbog, m. Fidelbogen, 7942.
videln, fideln, geigen, 6835.
vier, vier, 4265. **vierdehalbes**, 4438.
vil, viel.
vingerlin, s. Fingerring, 2731.
vinster, w. Finsterniß, 7383.
visch, m. Fisch, 1465.
vogel, m. Vogel, 5375. 6157.
voget, **vogt**, m. Fürst, König, 175. 6041. beschützen, 4554.
vol, völlig, 89. voll, 1030. **mit vollen**, mit vollem Maaß, 155.
volch, s. Volk, 307. Herr, 733.
Volcher, Gunthers Dienstmann.
volle, m. Fülle, 5348. 9433.
vollechlich, völlig, 566.
vollechlichen, vollkommen, 6055.
von, von, **von werche**, mit Arbeiten, 127.
vor, **vore**, vorn, 2053. zuvor, 2754. in Zusammensetzungen, siehe **ver**.
vorderost, **vordrist**, vorderst.
vorgehaben, vorenthalten, 4487.
vergestan, beistehen, 3582.

Wa, wo, 2981.
wach, 1) m. Woge, Strom, 6123. 2) wägte, V. von **wegen**. 3) wog, V. von **wigen**.
wachen, aufwachen, 4081.
wacherlich, wacker, 43.
waffen, 1) s. Waffe, 6470. als Ausruf, 1815. 2) waffnen, 7352.
waffenhemde, s. Panzerhemd, 1729.
waffenlich, kriegerisch, 6795.
waffenroch, m. Panzerrock, 1770.
wäge, gewogen, 1219.
wage, w. Wage, **ane wage**, ungewägt, 1034. Wagniß, **in wage**, auf dem Spiele, 1503.
wagen, 1) m. Wagen, 378. 4502. 2) wogen, schillern, 1626.
wähen, wehen, 754.
wahsen, V. **wuochs**, aufwachsen, 5.
wal, s. Wahlstatt, 9283.
Walachen, Walachen, 5370.
walt, m. Wald, 3717.
walten, Herrscher sein, 463.
Walther, ein Ritter, 7049. 9491.
waltreise, w. Jagd, 5736.
wan, 1) wann, da, 127. nur, (das plattdeutsche man) 614. (mit 4. Fall) ohne, 1844. (mit 2 Fall) außer, 3278. 9604. 2) m. **Wahn**, Gedanke, **wan tragen**, seine Gedanken worauf richten, 202. Furcht, 3601. Muth, 4200.
wanen, wähnen, 1859.
wanch, m. Wanken, Aufschub, 1322.
wandeln, verwandeln, 1964.
wannen, von wannen, 4723.
wappen, siehe **waffen**.
war, 1) wohin, 2663. 2) wahr, **ze ware**, in Wahrheit, 2932. **war haben**, Recht haben, 417. **war nemen**, beachten, 793. 2052.

wæren, weren, 1) gewähren, 382. 882. Gewähr leisten, 5116. 2) währen, dauern, 2757.
warheit, w. Wahrheit.
warnen, warnen, 7011.
warte, w. Wacht, 742.
warten, erwarten, 4665.
was, 1) was, 2) war, V. von wesen.
Wasichenstein, m. Wasgau, 9490.
Wasichenwalt, m. Odenwald, 3659.
wasser, s. Wasser, 6121.
wasserstrase, w. Wasserweg, 1527.
wasserwint, m. Fahrwind, 2123
wat, waete, w. Kleidung, 263. 267.
waetlich, weidlich, 96. 176.
we, wehe, o we, 4043. 4062. 4106.
wechen, wecken, 2023.
weg, m. Weg.
wegemüde, wegmüde, 2998.
wegen, V. wegete, M. gewogen, wägen, 1863. 2760. V. wach, darwägen, 7928. ringe wegen, wenig kümmern, 8963.
weidenliche, weidlich, 3341.
weigerlichen, zierlich, 2044.
weinen, beweinen, 2496.
weise, w. Waise, 9372.
welben, wölben, 8581.
wellen, G. wil, V. wolte, wollen.
wenchen, wanken lassen, 346.

wenden, V. wande, M. gewendet und gewant, wenden, 755. heimkehren, 796. hinwenden, 1327.
Wenden, slavischer Völkerstamm, 5376.
wengel, s. Wange, 2360.
wenich, wenig.
wenne, wohin, 2660. wann, 2777.
wer, 1) wer, 2) w. Wehr, 477.
Werbel, Werbelin, Ezels Spielmann.
werben, V. wurp, werben, 111. 219. ausrichten, 5019.
werch, s. Arbeit, 127.
werdecheit, w. Würdigkeit, 46.
werden, V. wart, werden.
weren, vertheidigen, 659. 808.
werlichen, wehrhaft, 777. 7456.
werlt, werlde, w. Welt, 62.
werren, V. wurre, wirr machen, 2606.
wert, 1) werth, 4507. 2) m. Werder, 1953. 3727.
wes, wessen, 1897. weswegen. 5771.
wesen, V. was, M. gewesen, sein, 179.
wi, wie.
wich, m. Kampf, 7210.
wichen, weichen, ausweichen, 1162.
wichgewant, s. Kampfgewant.
wichlichen, tapfer, 1224.
wide, w. Weide, 6286.
wider, zu, 254. widerstrit,

um die Wette, 1080. wider und dan, hin und her, 6145.
widercher, w. Gang im Fechten, 837.
widerfart, w. Rückweg, 6342.
widerreden, V. widerreit, widerrathen, 468.
widersagen, M. widerseit, Fehde ansagen, 476. entsagen, 4048.
widerspel, s. Erzählung, 9200.
widerwinne, m. Widersacher, 578.
Wiene, Wien, 4663. 5458.
wigant, m. Kämpfer, 4024.
wigen, V. wach, überwiegen, 738. eindringen, 8946.
wile, w. Weile, 1059.
wilen, weiland, 2534.
wille, m. Wille, 211. 255. 316.
willechlichen, willig, 1058.
willechomen, willkommen, 425.
wilt, 1) wild, 6335. 7069. 2) s. Wild, 3732.
wine, m. Gemal, 8642. w. Gemalin, 2230.
wint, m. Wind, 198.
wirdet, für wirt, wird.
wirs, schlimmer, 4022. wirsest, schlimmste, 8004.
wirt, 1) m. Wirth, 2) wird, S. von werden.
wirtschaft, w. Bewirthung, 1093.
wis, weiß, 1461.
wise, weise, 3085. 6147. alt, 107.
wisen, V. wiste, weisen, 5732. 6706.
wisent, m. Büffel, 3680. 8026.
wissen, S. weis, V. weste, wissen, 423. verweisen, vorwerfen, 6129.
wit, witen, weit, 79.
wite, w. Weite, 8484.
Witiche, Witiges, 6812.
witwe, w. Witwe, 4538.
wize, m. Witz, Verstand, 4329. 8274.
wol, wohl.
wolgeboren, adelig.
wolgetan, wohlgebildet, 1913.
Wolfbrant, Dietrichs Dienstmann.
Wolfhart, desgl.
Wolflin, desgl.
wonen, wohnen, hausen.
worhte, wirkte, V. von wurchen.
Wormes, Worms.
wort, s. Wort.
wortrāze, wortscharf, beißend, 3395.
wunder, s. Wunder, 4. 329. 453.
wunderchuon, wunderkühn, 419.
wunderlich, wunderbar, 6167.
wunne, w. Wonne, 1094.
wunnen, ergetzen, 4971.
wunnichlich, wonnechlich.
wunsch, m. Wunsch, 1215. Wünschelruthe, 4509.
wunschen, wünschen, 1143.
wuof, m. Wehruf, 4099.
wuhs, wuchs, V. von wahsen.
wurchen, V. worhte, M. geworht, wirken, weben, 1423.

wurp, warb, V. von werben.
wurre, wirrte, V v. werren.
wüste, wüst, wüste legen, verwüsten, 3555.
wüsten, verwüsten, 719.
wuten, V. wuote, wüthen, 9218.
zach, zage, zaghaft, 3669. 6346.
zaglich, zagelich, schmählich, 6347.
zallen, zu allen.
zam, ziemte, V. von zemen.
Zazamant, vielleicht Samarkant, 1462.
ze, für zuo.
zehe, zeihe, G. von zihen.
zeichen, s. Zeichen, 3626. 3963. Fahne, 3573. 6395.
zein, m. Tresse, 1751.
zemen, V. zam, ziemen.
zerblouwen, zerbläuen, 3590.
zerbresten, V. zerbrast, zerbrechen, 1976.
zerfüren, zerzausen, 2557. 3851. 6632.
zergeben, weggeben, 5552.
zergen, vergehen, 3962.
zerrinnen, M. zerrunnen, schwinden, 676. 6413.
zerteilen, vertheilen, 5106.
zeswe, w. rechte Hand, 5446. 7931.
ziehen, G. zuihe, V. zoch, zuge, aufziehen, 50. sich — sich erheben, 3317 in ein — übereinstimmen, 7442.
zier, 1) w. Zierde, 2) zierlich 1148.
zierlich, zierlich.
zieren, zieren, 99.
zihen, zeihen, 852. 3395. 4457.
zimber, s. Zimmer, 4421.
zinne, w. Zinne, 5258.
zins, m Lehnsdienst, 3315.
zit, 1) w. Zeit, 2) zeitig, 3894.
zobel, m. Zobel, 3825.
zogen, eilen, 5193. drängen, 2967. 5298.
zoum, m. Zaum, 1601.
zoumen, beim Zaume führen, 2341.
zorn, 1) m. Zorn, 2) zornig, 8272.
zornechlich, zornig, 2807.
zornechlichen, zornig, 6512.
zuchen, zucken, 5259. 8242.
zuht, w. Zucht, 2004.
zuo, ze, zu, 19. 80. bei, 524. an, 1776. bis zu, 4990. um, 585. wärend, 7491. ze gegen, gegenüber, 6747. ze iungest, zuletzt, 67. ze ruche, zurück.
zuogreifen, dazu thun, 6066. 6382.
zurnen, zürnen, 481.
zwelif, zwelve, zwelf, 246.
zwen, zwene, zwo, zwei, zwei, 35. 51. 2815. 3698. im zweiten Falle in allen Geschlechten, zweier, 24.
zweinzech, zwanzig.
zwu, wozu.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Verzeichniß einiger satyrischen Schriften, welche die Maurersche Buchhandlung in Berlin verlegt hat u. verkauft.

Adolfino, der seltene Freiknecht. Von Carl Fischer. M. Holzschnitten von Gubitz. 8. 3 Thle. 4 Thl.

Ameisen- u. Mückenkrieg, der, Künstlich beschrieben u. nicht allein lustig u. kurzweilig, sondern auch sehr nützlich zu lesen. Von Balthasar Schnurr von Leudstedel, der Pörterey besonderem Liebhaber. 8. 12 gr.

Ariosto's, Ludovico, Satyren. Aus dem Ital. von M. Chr. W. Ahlwardt. 8. 4 thl.

Bambocciaden. 8. 3 Thle. 2 thl. 2 gr.

Benkowitz, Chr. Fr., Geschichte eines afrikanischen Affen, genannt: Lav Mulay Hassan, vormals Arouet Voltaire. 8. 14 gr.

Dichtungen, komische und humoristische. M. 6 Kupf. 8. 1 thl. 20 gr.

Diogenes, in *** oder satyrisch-moralisches Makulatur. 8 4 gr.

Friedrich's, Th. H., Deutsche Volkstracht, oder Geschichte der Kleider-Reformation in der Residenzstadt Flottleben. Ein satyrisches Gemälde. Mit vielen Kupfern u. Musterbilden. 12. schwarz 1 thl., bunt 1 thl. 12 gr.

Erst wenn sie in Paris à l'Allemand
sich tragen,

Wird man in Deutschland auch sich deutsch zu kleiden wagen.

Handzeichnungen und Bruchstücke eines Naturmenschen. Ein poetisches, philosophisches, historisches und satyrisches Gemengsel. 8. 12 gr.

Holzschnitte von Veit Weber. Die Betfahrt des heil. Gramsalbus. Mit Kupfern und Vignetten von Lips u. Chodowiecki. 8. 1 thl. 16 gr.

Kallimachus Epigrammen. A. d. Gr. v. M. Chr. W. Ahlwardt. 8. 16 gr.

Nachgedanken, über das ABC Buch von einem Spiritus Asper. Mit Holzschnitten und Noten. Ein Lesebuch für alle die buchstabiren können. 2 Thle. 8. 3 thl. 12 gr.

Raritäten, ein hinterlassenes Werk des Küsters zu Rummelsburg. 8. 9 Thle. 4 thl.

Reisen eines Erdbewohners in den Mars. 8. 8 gr.

Reisen ins Land rerum. 8. 6 gr.

Schriftsteller, der allezeitfertige, oder kurze doch gründliche Anweisung, wie man mit dem möglichst kleinsten Aufwande von Genie und Wissenschaft ein großer und fruchtbarer Schriftsteller werden könne. u. s. w. gr. 8. 16 gr.

Sind die Frauenzimmer Menschen? Von einem Verehrer des schönen Geschlechts. 8. 2 gr.

Werke, hinterlassene, des Verfassers. Herausgegeben von Ireniko Itenepsi. Mit Holzschnitten. 8. 12 gr.

Wir haben, so wohl für Liebhaber eigner Bibliotheken, als auch für Lesebibliotheken, diejenigen Bücher unsres Verlags, welche sich besonders hierzu eignen, unter dem Titel: **Bibliothek von Romanen für gebildete Leser**, gesammelt und werden diese, als ein ganzes Werk betrachtet, um den niedrigen Preis von 60 Rthl. in Golde verkaufen, also für 12 Frd'ors. Dieser Preis findet durchaus nur Statt, wenn man das Ganze nimmt. Jedes einzelne Buch behält seinen Ladenpreis. Die Schriften von **Feßler, Florian, Große, Meißner, Moritz, Veit Weber, Selbiger, Soden, Vargas, Wagner, Zschocke,** haben längst ihre Stimme im Publiko; die Menge der übrigen ungerechnet.

Nachstehende alphabetische Ordnung giebt eine genaue Uebersicht des Ganzen.

Da sämmtliche Bücher in kl. 8. auf Schreibpapier gedruckt sind, so werden sie in gleicher Größe gebunden, eine wünschenswerthe Bibliothek bilden.

1r u. 2r Bd. **Agnes Linden**, oder scheinbare und wirkliche Liebe. Von G. Müller. 2 Thle, mit Kupf. 8. 1 thl. 14 gr.

3r Bd. Ascher, S., orientalische Gemälde. M. Kupf. 8. 1 thl. 4 gr.
4r 5r 6r Bd. Bambocciaden. 3 Theile. Mit Vignetten 8. 2 thl. 2 gr.
7r — Becker, R., Begebenheiten aus dem gesellschaftlichen Leben. 8. Mit 1 Vignette 22 gr.
8r — Begebenheiten des Ritters Wolfram von Veldigk. Ein Beitrag zur Geschichte der Mönchsintriguen aus vormaligen Zeiten. Mit 1 Kupfer 8. 18 gr.
9r — Benkowitz, C. F., Menschenspiegel, oder denkwürdige Scenen aus der Welt- u. Menschengeschichte älterer u. neuerer Zeiten. M. Kupfern 8. 1 thl.
10r — — merkwürdiger Rechtsfälle, Revolutionsscenen, Wunderaus gebrandmarkten Heldenrollen, aus dem Alterthume. Mit Kupf. 8. 1 thl. 4 gr.
11r 12r — — der Zauberer Angelion in Elis. Eine Geschichte seltsamen Inhalts. 2 Thle. Mit Kupfern u. Vignetten. Zweite Ausgabe. 2 thl. 12 gr.
13r 14r 15r — Brandes, J. C., meine Lebensgeschichte. 3 Thle mit 9 Kupferstich. 8. 4 thl.
16r 17r 18r — Crebillons, des jüngern, vorzüglichste Werke. 3 Bände mit Kupfern. 2 thl. 16 gr.
19r — Dichtungen, Komische und humoristische. Mit 6 Kupfern 8. 1 thl. 20 gr.
20r — — romantische. Von Karl u. Ernst Holm. Mit 1 Vignette 8. 14 gr.

21r — Engelhardt, Fr., unglücklichstes Lebensjahr, oder wenn man will auch das glücklichste. M. 1 Kupf 8. 20 gr.
22r — Eudomenes. Eine griechische Erzählung. Mit 4 Kupferst. 8. 1 thl.
23r u. 24r — Feßler's, D. J., Abälard und Heloise. 2 Thle Mit Kupf. und Vignetten. 8. 4 thl.
25r — — Bonaventura (des Corsar) mystische Nächte (oder Leben und Meinungen desselben) mit Kpf. 8. 2 thl. 4 gr.
26r — — der Groß, Hof- und Staats-Epopt Lotario, oder der Hofnarr. Mit Kpf. 8. 2 thl. 4 gr.
27r — — der Nachwächter Benedikt. Mit Kupfern 8. 2 thl. 16 gr.
28r 29r — Florians, Hrn. von, Gonzalvo von Cordova, oder die Wiedereroberung von Granada. 2 Thle. Mit Kpf. 1 thl. 16 gr.
30r — — Galathee. Ein Schäferroman, nach dem Cervantes. Mit 1 Vignette 8. 12 gr.
31r 32r — Gallerie von romantischen Gemälden, Arabesken, Grotesken und Calots. 2 Thle m. Kpf. 8. 2 thl. 8 gr.
33r 34r — Große, C., (Verfasser des Genius,) Spanische Novellen. 4 Thle in 2 Bdn. Mit Kpf. 2 thl.
35r 36r — — der Dolch. Ein Roman 4 Thle in 2 Bdn. m. Kpf. 8. 1 thl. 20 gr.
37r — — Chlorinda. Ein Roman, mit Kpf. 8. 1 thl. 8 gr.

38r 39r — — der zerbrochne Ring. Eine interessante Geschichte. 2 Thle. Mit Kpf. 8. 1 thl. 12 gr.

40r — Hagemeisters, J. G., römische Dichtungen. Mit 1 Kupfer und Vignette. 8. 1 thl.

41r — Holzschnitte von Veit Weber. M. Kpf. u. Vign. 8. 1 thl. 16 gr.

42r 43r — Das Jahr 2500 oder der Traum Alradi's aus e. arabischen Handschrift des 16ten Jahrhunderts, 2 Bändchen m. Kpf. 8. 1 thl. 10 gr.

44r — Manon Lescaut, ein Sittengemälde von Prevost, mit dem Portr. der Manon Lescaut. 8. 20 gr.

45r 46r — Meißner, A. G., der unsichtbare Kundschafter, nach d. Engl. 2 Thle. Mit Kpf. Neue Aufl. 8. 2 thl. 18 gr.

47r — — Spartakus. M. Kpf. 8. 12 gr.

48r ; 51r — Moritz, K. P., Anton Reiser. Ein Psychologischer Roman. 4 Thle. Mit Vignetten. 8. 2 thl. 4 gr.

52r — Nachtbothe, der, oder Geschichte der französischen Auswanderung, und der dabei vorgefallenen Liebesabentheuer und politischen Begebenheiten, gebeichtet von einem bekehrten Emigranten. Aus dem Französ.; nebst Veit Webers Schilderung des Betragnes einiger in Deutschland geduldeten französischen Flüchtlinge gegen reisende Deutsche. 2te verb. Auflage mit 1 Kpf. 8. 18 gr.

53r — Die Revue. M. Kpf. 8. 1 thl. 18 gr

54r Bnd. Rosenfeld, Julie von, eine Familiengeschichte. Mit 1 Kpf. 8. 18 gr.
55r : 61r — Sagen der Vorzeit von Veit Weber. 7 Bde. zweite Auflage 8. M. viel. Kupfern. 10 thl. 14 gr.
Der 1te Band enthält: 1) Männerschwur u. Weibertreu. 2) Der Harfner. 3) Das Ritterwort. 8. 1 thl. 8 gr.
Der 2te Bd. enth.: 1) Wolff. 2) Das heilige Kleeblatt. 3) Der Müller im Schwarzthal. 4) Die graue Brüder 8. 1thl. 8 gr.
Der 3te Bd. enth.: Tugendspiegel 8. 2 thl.
Der 4te Band enth.: 1) Die Teufelsbeschwörung. 2) Die Brüder des Bundes für Freiheit und Recht. 8. 2 thl.
Der 5te Band enth.: Beschluß d. Brüder des Bundes rc. 8. 1 thl. 12 gr.
Der 6te Band enth.: Die heilige Vehme. 8. 1 thl. 6 gr.
Der 7te Band enth.: 1) Der Jüngling von Episheim. 2) Glaubenswuth. 3) Nakt und Bloß. 8. 1 thl 4 gr.
62r 63r Bnd. Schattenspiele, No. 1 bis 5 oder 2 Bde. M. Kpf. 8. 2 thl.
64r — Schnaken, Schnurren, Anekdoten und Charakterzüge 2 Samml. 2te verbess. Aufl. 8. 1 thl.
65r 66r 67r — Selbigers, L. von, Reise nach Frankreich 3 Thle. 2te verb. Aufl. Mit Kpf. 8. 4 thl. 10 gr.
68r — — Reise ins Bad. Mit Kupfer. 8. 1 thl. 12 gr.

69r ⸗ 71r. Bnd. Selbigers Reisen. Italien. Ein Seitenstück z. Reise nach Frankreich. 3 Thle. Mit Kpf. 8. 4 thl. 16 gr.
72r 73r — — Der goldne Stier. 2 Bde. Mit Kpf. 8 3 Rthl.
74r — — Drei Monate aus dem Leben des Kanonikus von S. Noch eine Reise ins Bad. M. Kpf. 8. 1 thl. 16 gr.
75r 76r — — Drillinge oder die Doktoren 2 Thle. Mit 1 Kpf. 8. 2 thl. 12 gr.
77r 78r — Soden, Julius Reichsgraf v., Die Spanier in Peru und Mexico 2 Bde. Mit 6 Kupfer 8. 2 thl 12 gr.
79r — — Psyche. Ein Mährchen. Mit Kpf. 8. 20 gr.
80r — — Zoe. Ein hohes Ideal zarter Weiblichkeit. Aus dem Archiv der Familien von E. gezog. M. Kpf 8. 21 gr.
81r 82r — Stein. K., Der Herr Nachbar. Samml. von Erzählungen. 2 Thle. Mit 1 Kpf. 2te Aufl. 8. 2 thl. 16 gr.
83r 84r 85r — Vargas, des Grafen von, kleine Aufsätze 3 Thle. Mit Kupfern 8. 2 thl. 12 gr.
86r — — Dekameron; enth. 20 moral. Erzählungen. M. 1 Kpf. 8. 1 thl 4 gr.
87r ⸗ 92r — Wagner, S. Ch., Die Gespenster, kurze Erzählungen aus dem Reiche der Wahrheit. 6 Thle. M. Kpf. 3te verbesserte Aufl. 8. 8 Rthl.
93r 94r — — Spuren der Gottheit im anscheinenden Zufalle. Eine wohlthätige

Nahrung für Zweifler und Denker. 2 Thle. Mit Kpf. 8. 2 Rthl.

95r. — — Historisches Unterhaltungs-Lexicon zum Lachen u. Lernen. 8. 1 thl. 12 gr.

Betrag des Ladenpreises. . . . . 111 thl. 1 gr.

Maurersche Buchhandlung in Berlin Poststraße No. 29.

Q.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zeune, August, 1778-1853

Das Nibelungenlied

Berlin 1815

P.o.germ. 1008 fai
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10115541-6